VDBUM

Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO

2·2022
März / April
50. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Jubiläums-Großseminar
Außergewöhnliches Programm für die ganze Familie

>> Seite 6

Digitale Prüfprotokolle
VDBUM APP digitalisiert Prüfvorgang

>> Seite 8

Digitalisierung & Telematik
Grünfläche statt Zeche

>> Seite 46

RecyclingAKTIV
TiefbauLIVE
Messe Karlsruhe 5. – 7. Mai 2022

IFAT Munich

VDBUM AKADEMIE
VDBUM ONLINE-SCHULUNG
Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft
ISO 9001-2015 zertifiziert
DNV·GL

www.vdbum.de
www.vdbum-info.de

oilquick.de

OILQUICK®

GRENZENLOS FLEXIBEL FÜR DEN TIEFBAU

Mit OilQuick Schnellwechslern werden Deine Baustellenabläufe effizienter und Deine Kalkulationen wirtschaftlicher. Mach Schluss mit Zeitdruck!

»Auf Tiefbau-Baustellen haben wir bis zu 100 Werkzeugwechsel täglich. Ohne OilQuick wäre das nicht ‚in time' zu schaffen.«

PIONIER SEIT 1993.
WIR ENTWICKELN, WAS DICH BESSER MACHT.

IMPROVE YOUR MACHINE BE BETTER

EDITORIAL

Die Welt verändert sich

Schon einmal habe ich diesen Titel als Überschrift meines Editorials gewählt. Es war im Jahr 2011. Das Thema meines damaligen Textes war der Reaktorunfall im Fukushima und die sich daraus ableitenden Konsequenzen. Es war eine einschneidende Begebenheit, die jedoch nicht im Ansatz mit der jetzigen Situation in der Ukraine zu vergleichen ist. Erneut hat sich die Welt verändert und Probleme, die uns zuvor beschäftigten, sind plötzlich klein und unbedeutend in Anbetracht der weltpolitischen Herausforderungen. Selbst die Corona-Pandemie mit ihren teils tödlichen Verläufen ist nicht mehr vorrangig – vielmehr scheint dieses Thema, das uns zwei Jahre lang in Atem gehalten hat, zunehmend in den Hintergrund zu rücken.

Was gestern noch völlig undenkbar war, ist über Nacht traurige Realität geworden. Dennoch: Im Angesicht schrecklicher Ereignisse erleben wir ein Zusammenrücken der westlich geprägten Gemeinschaft. Weltweit zeigen Menschen eine nie dagewesene Solidarität, nehmen Flüchtlinge auf, ohne groß nachzufragen, fahren mit dem privaten Pkw bis zur Grenze, um erschöpfte Frauen und Kinder in Sicherheit zu bringen und spenden hohe Summen, um einen Beitrag zur Linderung des Leides zu leisten, dem das ukrainische Volk ausgesetzt ist. Viele opfern ihre Freizeit und nehmen Unannehmlichkeit auf sich, ganz einfach, weil es ihnen ein dringendes Anliegen ist, schnell und unbürokratisch zu helfen. Hilfsorganisationen und Firmen haben sofort Fahrzeuge und sonstige Güter zur Verfügung gestellt, ohne die wirtschaftlichen Auswirkungen auch nur zu hinterfragen. So schlimm es klingen mag: es gibt auch ungeahnte positive Gesichter dieses Krieges.

„Ich habe 75 Jahre ohne Krieg in meinem Umfeld leben dürfen. Das ist ein großes Privileg.".

(Walter Röhrl)

Trotz aller widrigen Umstände sollten wir die Bestrebungen unseres VDBUM nicht außer Acht lassen. In den „Corona-Jahren" haben wir versucht, unsere Aktivitäten soweit möglich, in digitalen Formaten anzubieten. Der hohe Zuspruch beweist, dass uns dies gelungen ist. Somit hat auch dieser Umstand etwas Positives, denn es wurde ein gewisser Druck erzeugt, sich mit dieser modernen Schulungsform zu befassen.

Nachdem nun wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen möglich sind, können wir für dieses Jahr interessante Meetings in Form von Foren, Regionalveranstaltungen und Branchentreffs anbieten. Das Highlight wird das 50. VDBUM-Seminar in Willingen sein – aufgrund der Pandemie nicht wie geplant im Jubiläumsjahr 2021, sondern ein Jahr später und auch nicht wie gewohnt zum Jahresanfang, sondern in der Sommerzeit, konkret vom 19. bis 22.Juli 2022.

Das Jubiläumseminar hat ein außergewöhnliches Programm: Die Vorträge werden als Co-Vorträge organisiert, wobei nicht nur ein Hersteller seine Produkte und Techniken vorstellt, sondern ein Anwender die Präsentation mit fundierter Praxiserfahrung untermauert. Vor allem die Gelegenheit zum ausgiebigen „Netzwerken" ist wieder gegeben – sei es bei den Fachvorträgen, den über 100 Fachausstellern, den Galaabenden mit interessanten Gastrednern oder bei Treffen mit alten und bislang unbekannten Kollegen. Auch die geplante Podiumsdiskussion soll Einsicht in interessante Themen geben und für neue Impulse sorgen.

Parallel zu den eigentlichen Verbandsthemen sind Aktivitäten für Partner*innen und Kinder geplant und der Jahreszeit entsprechend werden manche Veranstaltungspunkte im Freien stattfinden. Detaillierte Informationen finden Sie zeitnah auf unserer Internetpräsenz und in der VDBUM INFO.

Kürzlich ist der hoch geschätzte und beliebte Rallyefahrer Walter Röhrl 75 Jahre alt geworden. Anlässlich seines Geburtstags wurde er - vor dem Angriff auf die Ukraine - vom Porsche-Magazin Christophorus interviewt. In seiner Antwort auf die Frage, was er sich für die Zukunft wünsche, sagte er: „Ich habe 75 Jahre ohne Krieg in meinem Umfeld leben dürfen. Das ist ein großes Privileg."

Ich wünsche ihm und uns allen, dass wir dies noch oft und lange sagen können.

Herzlichst, Ihr

Josef Andritzky
Mitglied des Vorstandes

VDBUM INFO
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Titelfoto:

Ins Zentrum seines neuen Geschäftszweiges KEMSOLID stellt der Hersteller KEMROC seine KSI-Bodenmischfräsen.

Beilagenhinweis Gesamtausgabe:
Dieser Ausgabe ist ein Flyer der Messe Karlsruhe zur TiebauLive/Recycling AKTIV beigelegt.

INHALTSVERZEICHNIS

Sonderseiten

> Titelthema: Großseminar: Wissens-Check-up und Familienurlaub 06
> Titelthema: VDBUM-App digitalisiert Prüfvorgang 08
TiefbauLIVE - Lebendiger Handelsplatz 10
IFAT - Abwasserfreie Produktion als Ziel 26

Technik

Turmdrehkrane 30
Saugbagger.. 41
> Titelthema: Digitalisierung & Telematik 42
Straßen- & Tiefbau 52
Vermietung von Material & Maschinen 54
Brechen & Sieben 58
Pumpen & Umwelttechnik 64
Spezialtiefbau & Brückenbau 66
Technik im Einsatz 72

Wirtschaft

Störungen der Lieferketten verzögern Umsätze 78
Erfolgreiches Geschäftsjahr für Deutz 79
Flexcavo stockt Kapital um 7 Mio. Euro auf 80
Kuhn beteiligt sich an Digando 80
Hüffermann übernimmt Thömen Gruppe 81
Neue Ritchie Bros.-Niederlassung in Wackersdorf 81
Bomag erneut „Top-Arbeitgeber" 82
Wacker Neuson stärkt Betontechnik-Geschäft 82
Schlüter erweitert Sennebogen-Vertriebsgebiet 84
MAN hilft Opfern des Krieges in der Ukraine 84
Mercedes baut Batterie-Recyclingfabrik 85

Vorschriften & Verordnungen

BG BAU baut Online-Angebot aus 86

VDBUM Spezial

Frauensache 87
Bauwirtschaft setzt auf weibliche Fachkräfte 87
Chefinnen gesucht 88
Nachhaltigkeit auf Knopfdruck 89
Neuer Studiengang „Digitaler Baumeister" 90
Neue Mitglieder 91

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 92

Messen & Veranstaltungen

NordBau gibt Orientierung 99
Spannendes Gesprächsformat 100
Auf Tuchfühlung mit der Baubranche 101
Partnerschaft leben 102
Hydrema lädt ein zum Maschinentest 103

Magazin

Einsteiger - Aufsteiger - Umsteiger 104
Messen und Veranstaltungen 106
Impressum / Vorschau 106

A JOHN DEERE COMPANY

WIRTGEN GROUP

Der nachhaltige Weg.

www.wirtgen-group.com/nachhaltigkeit

CLOSE TO OUR CUSTOMERS

Die WIRTGEN GROUP verankert das Thema Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen. Bereits in der Entwicklungsphase von Produkten nimmt der Umweltgedanke einen hohen Stellenwert ein und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Stufen der Produktionskette – bis hin zum Einsatz der Maschinen bei weltweiten Projekten. Wir wissen: Die Zukunft gehört klimaschonenden Produkten. Wir produzieren sie schon heute.

www.wirtgen-group.com

WIRTGEN / VÖGELE / HAMM / KLEEMANN / BENNINGHOVEN

Wissens-Check-up und Familienurlaub

VDBUM-Jubiläumsseminar bietet außergewöhnliches Programm

Vom 19. bis 22. Juli 2022 findet das 50. VDBUM-Seminar statt. Das Top-Event der Branche im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel in Willingen bietet fachlichen Input und zusätzlich hoch attraktive Angebote für Partner*innen und Kinder, die weit über die typischer Begleitprogramme hinausgehen.

Fundament für die Zukunft: *So lautet das Motto des 50. VDBUM-Seminars. Das Vortragsprogramm bietet 50 Referate zu topaktuellen Branchenthemen. (Fotos: VDBUM)*

2021 wurde der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) 50 Jahre jung. Die große Feier musste infolge der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden und wird nun unter dem Motto „50 Jahre – Fundament für die Zukunft“ erstmals als Sommer-Veranstaltung organisiert. „Die Teilnehmenden erwartet ein Jubiläumsseminar voller Highlights“, macht VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer Lust auf das Branchen-Event des Jahres.

Eines dieser Highlights, auf das sich die rund 1.200 Teilnehmer*innen freuen können, sind die 50 Fachvorträge, die anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Verbandes von Fördermitgliedern als Co-Vorträge gestaltet werden. Ein Hersteller und ein Anwender werden jeweils ein Produkt aus ihrer Perspektive darstellen. Dieses reizvolle Konzept wird die gesamte Bandbreite der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik abbilden. Die Schwerpunktthemen des dreizügig gegliederten Seminarprogramms sind „Forschung & Entwicklung“, „Erd- und Tiefbau“, „Werkstatt- und Lagermanagement“, „Logistik & Vermietung“, „Straßenbau“, „Kompaktmaschinen und Aufbereitung“, „Maschinensteuerung“, „Fachgruppen“, „Projektanforderungen“, „Anbaugeräte“ und „Datenpool“. Viele der 50 Vorträge werden sich mit digitalen Trends und Tools beschäftigen und damit aktuelle und künftige Herausforderungen in den Mittelpunkt stellen, die die Branche umtreiben.

Wohlfühlprogramm für die Familie

Die Entscheidung des VDBUM, das Seminar im Juli und nicht wie ursprünglich geplant im Januar auszurichten, war der Pandemie-Unsicherheit geschuldet. Der Termin 19. bis 22. Juli bietet ausreichend Abstand zu Tagungen, Messen und Kongressen des Baukalenders 2022, kollidiert jedoch mit Sommerferien in mehreren Bundesländern. „Das war uns von vornherein bewusst, aber der Sommer bietet auch hervorragende Möglichkeiten, die wir gerne nutzen“, sagt Dieter Schnittjer und schließt an: „Kein Kind muss traurig sein, dass einer der Elternteile oder die Großeltern während der Sommerferien beim VDBUM-Seminar sind, denn wer mitkommt, dem winken unvergessliche Tage in Willingen.“ Für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen sowie Partner*innen mit oder ohne Nachwuchs wurde ein dreitägiges VDBUM-Familienpaket aufgelegt. Täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr stehen für Klein und Groß attraktive Aktivitäten auf dem Programm, darunter eine Kanutour, Bogenschießen, Beachvolleyball, eine Piratenschatzsuche oder der Besuch eines Hochseilgartens. Absolutes Highlight dürfte die Fahrt zum Diemelsee sein. Dort wird als generationsübergreifende Teamaufgabe ein Floß gebaut und anschließend Probe gefahren. Nach dem Abendessen ist noch nicht Schluss, denn dann geht es rund bei der Mini-Disco im Hotel. Projektleiterin des Begleitprogramms ist VDBUM-Mitarbeiterin Josephin Ebeling, die es gemeinsam mit einer spezialisierten Eventagentur betreut. Mehr zum VDBUM-Familienpaket auf S. 83 dieser Ausgabe.

Erwachsenen Partner*innen, die eher auf der Suche nach Entspannung sind, sei ein Besuch des hoteleigenen Schwimmbads und des großen Saunabereichs oder eine (kostenpflichtige) Massage im Wellness-Bereich des Sauerland Stern Hotels empfohlen. Darüber hinaus bietet der Urlaubsort Willingen weitere Freizeitaktivitäten und natürlich lässt sich auch das Rothaargebirge zu Fuß erkunden.

VDBUM-Biker-Special

Seit vielen Jahren gibt es eine große Biker-Community im VDBUM und – hauptsächlich in Norddeutschland – finden jährliche VDBUM-Motorradtreffen statt. Dank des Juli-Termins bietet sich nun die Chance, mit dem Motorrad nach Willingen zu fahren. „Wir planen tägliche Sternfahrten von VDBUM-Stützpunkten bzw. Regionen aus dem gesamten Bundesgebiet vom 19. bis 22. Juli zum VDBUM Großseminar“, sagt Dieter Schnittjer. Ein Kofferservice ermöglicht sorgenfreies An- und Abreisen

Outdoor-Messe: *Die begleitende Fachausstellung wird in einem Zelt im Außenbereich gestaltet. Das ermöglicht den Teilnehmer*innen, Vortragspausen an der frischen Luft zu verbringen.*

Familienpaket: *Der VDBUM bietet während des Sommerseminars ein reizvolles Programm mit vielfältigen Aktivitäten für Klein und Groß an. (Foto: Antranias)*

ohne störenden Ballast. Zum Biker-Treff am Samstag, 23. Juli, wird der Honda-Test-Bike-Truck vorfahren, im Rahmen einer kleinen Motorrad-Messe stehen rund ein Dutzend Maschinen für Testfahrten bereit. Interessante Fachvorträge von Fahrsicherheitsexperten runden das Programm ab. Weitere Informationen zum Biker-Special finden Sie auf S. 45 dieser Ausgabe. „Die Biker-Aktionen kommen sehr gut an. Viele freuen sich schon sehr auf die Sternfahrt", berichtet Schnittjer. Generell ist der Zuspruch zum Sommerseminar sehr gut, der Verband verzeichnet hohe Anmeldezahlen und auch die Rückmeldungen zum Familienprogramm sind äußerst positiv.

Fachgespräche bei Sonnenschein

Ein wesentlicher Bestandteil des VDBUM-Seminars ist stets die begleitende Fachausstellung. Hier kommen die Teilnehmenden in den Vortragspausen zu Gesprächen zusammen und informieren sich bei den zahlreichen Ausstellern. „Natürlich werden sie bei schönem Wetter Lust haben, nach draußen zu gehen und die frische Luft zu genießen", weiß Dieter Schnittjer. Hier wurde eine attraktive Lösung erarbeitet und die Fachausstellung aus dem Kongresshotel in ein Messezelt im Außenbereich verlegt. Mit einer Größe von 50 x 25 m bietet es rund 100 Ausstellern Platz. „Zusätzlich wird das Umfeld des Messezeltes zum Erlebnisareal gestaltet", erläutert der VDBUM-Geschäftsführer. Hier präsentieren sich weitere Unternehmen. So bietet sich die Chance, an der frischen Luft Fachgespräche zu führen und sich zu vernetzen. Um dies ganz angenehm zu gestalten, stehen Kaffee und Snacks in der Mitte des Messezelts bereit. Da sich die Fachausstellung nicht im Kongresszentrum befindet, konnte die Raumbelegung umgestaltet werden, alle drei Vortragsräume sind nun im Kongressbereich nebeneinander angeordnet.

Fest etablierter Bestandteil der Fachtagung ist das Patenschafts-Programm für Studenten und Meisterschüler. Partnerunternehmen und der VDBUM sponsern die Teilnahme von 50 Studenten aus baurelevanten Fakultäten und Meisterschülern. Im Laufe des Seminars können sich Unternehmen und Nachwuchskräfte kennenlernen und über berufliche Perspektiven sprechen.

Reichlich Gelegenheit zum Netzwerken bieten erneut die drei Gala-Netzwerkabende in der Upland-Arena. Nach dem Get-together in der Fachausstellung werden hochrangige Gastredner die Gäste am Eröffnungsabend auf das Seminar und seine Themen einstimmen. Am zweiten Gala-Abend stehen die Vergabe der VDBUM-Förderpreise in drei Kategorien sowie die Sonderverleihung in der Kategorie Start-up auf dem Programm. Die hochkarätig besetzte Jury zeichnet mittlerweile zum neunten Mal Ideen in den drei Kategorien „Innovationen aus der Praxis", „Entwicklungen aus der Industrie" und „Projekte aus Hochschulen und Universitäten" aus. Die Gewinner der 1. Preise haben an diesem Abend die Möglichkeit, den Besuchern ihre Innovation vorzustellen. Während des Seminars findet zudem das Finale der vom VDBUM initiierten Deutsche Meisterschaften der Auszubildenden zum Baugeräteführer in der Kategorie Simulatoren statt. Vor der Eröffnung des Buffets wird erstmals der Deutsche Meister oder die Deutsche Meisterin geehrt.

Jubiläumsparty statt Hüttensause

Zum dritten Galaabend am Donnerstag sind auch die Partner*innen eingeladen. Ihnen steht ein separater Bereich zur Verfügung, wo sie hervorragende Speisen vom Buffet sowie den diesjährigen Show-Act genießen können. Dieter Schnittjer gibt schon ein Geheimnis preis und verrät, dass Motorsägen-Spezialist Stihl den Show-Act Stihl Timbersports präsentiert. Die Athleten der Königsklasse im Sportholzfällen sind aktuell mit einer neuen Show weltweit unterwegs und haben glücklicherweise Zeit gefunden, beim VDBUM Station zu machen.

Nach der Mitgliederversammlung fand am Freitagabend als Seminar-Abschluss stets die „Hüttensause" statt. Rund 130 Personen - das VDBUM-Team und die Beiräte – nahmen daran teil. Diesmal sind am Freitag, 22. Juli, alle Teilnehmenden des Seminars und ihre mitgereisten Familien zur VDBUM-Jubiläumsparty eingeladen. Sie wird im nahe gelegenen Gutshof Itterbach veranstaltet. Er verfügt über einen sensationellen Blick zur Mühlenkopfschanze, der weltgrößten Skisprungschanze und einen tollen Garten, in dem sich in lauschiger Atmosphäre bestens chillen und Leckereien vom Grill genießen lässt. Eines steht bereits im Vorfeld fest: Das 50. VDBUM-Seminar wird ein ganz besonderes werden.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■

VDBUM-App digitalisiert Prüfvorgang

Digitale Prüfprotokolle mit digiprüf rechtssicher und schnell erstellen

Die Prüfprotokolle des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) sind ein echtes Erfolgsmodell. Mehr als 300.000 Prüfungen werden jährlich damit durchgeführt. Tendenz steigend. Seit gut einem Jahr bietet der Verband die Prüfprotokolle digital auf einer neuen Plattform über eine App an. Das vereinfacht die teils lästigen Arbeiten deutlich.

Bequem: *Zur Prüfung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen mit der VDBUM-App digiprüf werden ein Tablet oder ein Smartphone sowie die Prüfaufkleber benötigt – sonst nichts. (Foto: VDBUM/Spoo)*

Ob Turmdrehkran, Radlader, Rolltor, Bohrmaschine oder Monitor – Unternehmen in Deutschland sind laut Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) verpflichtet, als diese und viele weitere Anlagen und Geräte in regelmäßigen Abständen zu prüfen, um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu schützen. Dies können in einer Firma schnell tausende Einzelequipments sein, die zumeist einmal jährlich einer Prüfung zu unterziehen sind.

Unternehmer sind schwerlich in der Lage, all diese Prüfungen selbst durchzuführen, daher können sie „Befähigte Personen" mit der Ausführung beauftragen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung, Berufserfahrung und aktueller beruflicher Tätigkeit über die Kenntnisse verfügen, die relevant für die Prüfung von Arbeitsmitteln sind. Da diese Kenntnisse kontinuierlich aufgefrischt werden müssen, veranstaltet die VDBUM Service GmbH Grund- und Aufbauschulungen für „Befähigte Personen" – ein Angebot, das in der Branche sehr gut ankommt. Ein weiteres Erfolgsmodell des Verbandes sind die rund 30 verschiedenen Prüfprotokolle für alle gängigen Anlagen und Betriebsmittel. „Wir haben Fragenkataloge erstellt, die einfach zu handhaben sind. Die einzelnen Punkte sind vorgegeben, der Prüfer muss letztlich nur noch ankreuzen, ob das Gerät oder die Maschine funktionsfähig ist oder ob es Mängel gibt", beschreibt VDBUM-Mitarbeiterin Christina Dick die Prüfprotokolle in Papierform. Trotz der übersichtlichen und anwenderfreundlichen Gestaltung kann es aber – zusätzlich zum Zeitaufwand für die Prüfung – durchaus zehn bis 15 Minuten in Anspruch nehmen, bis alles korrekt ausgefüllt ist und das geprüfte Gerät seine Plakette erhält. Grund dafür ist vor allem, dass die Stammdaten – Seriennummer und Inventarnummer, Betreiber, Baujahr, Datum der letzten Prüfung etc. – bei jeder Prüfung als Kopftext aufzuführen sind.

Prozess wird beschleunigt

Zur Beschleunigung dieses Prozesses und auch um die Digitalisierung voranzutreiben, hat der VDBUM gemeinsam mit dem Bremer Start-up Sharemac im Mai 2021 die App digiprüf ins Leben gerufen. Sie ist in den gängigen Stores für Android- und iOs-Geräte verfügbar. Der Hauptvorteil dieser Lösung besteht darin, dass alle zu prüfenden Gerätschaften eines Unternehmens nur noch einmal angelegt werden müssen. Künftig sind dann alle Maschinen des Fuhrparks übersichtlich gelistet und schnell abrufbar. Diejenigen Punkte, die bei einem Gerät unerheblich sind, werden bei der Ersteingabe als „nicht relevant" markiert. Sie sind beim nächsten Mal keine Pflichtfelder mehr und können einfach übersprungen werden. Ein Beispiel dafür ist ein nicht erforderlicher Feuerlöscher bei der Prüfung einer Leiter. Steht nun die Prüfung eines Baggers an, so wählt die „Befähigte Person" zunächst die erforderliche Prüfungsart und anschließend allgemeine Daten wie etwa die Niederlassung direkt in der Plattform aus. Im Handumdrehen ist der zu prüfende Bagger gefunden. Danach werden die Angaben zum Zustand der Maschine durch Anklicken der Kontrollkästchen eingegeben und der Vorgang ist nach wenigen Schritten mittels digitaler Unterschrift abgeschlossen. „Die Ergebnisse werden als PDF hochgeladen und sind in Echtzeit für den freigeschalteten Personenkreis sichtbar", erläutert Christina Dick, die beim VDBUM für die Digitalisierung der Prüfprotokolle verantwortlich ist. „Wer einen großen Maschinen- oder Fuhrpark hat, der kann mit dieser Lösung richtig Zeit sparen", weiß die Expertin und schließt ein weiteres Plus des digitalen Tools an: „Die Nutzer können die Papierflut in ihren Unternehmen eindämmen." Durch

Expertin: *Christina Dick ist beim VDBUM für die Digitalisierung der Prüfprotokolle verantwortlich. (Foto: Privat)*

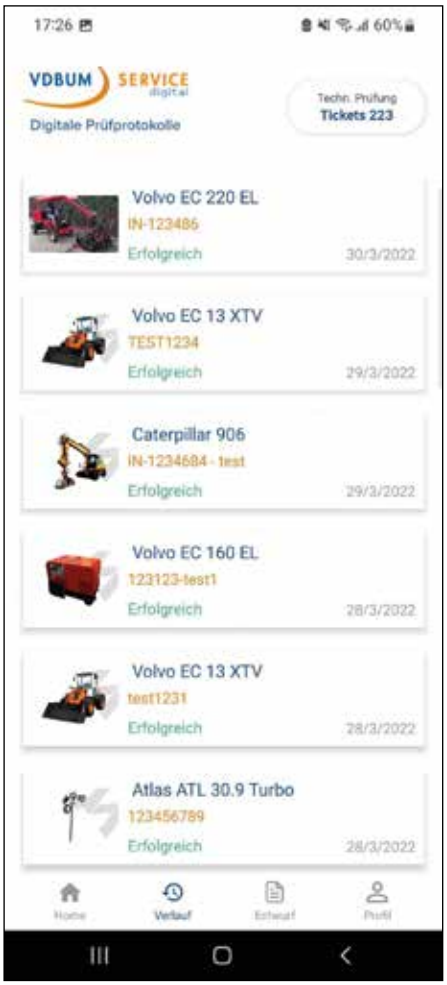
die papierlose Variante lassen sich Schrank- und Regalfläche einsparen, die Umwelt schonen und der Workflow verbessern.

Intuitiv bedienbare App

Bei der Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit Sitz im schleswig-holsteinischen Nortorf sind jährlich rund 1.000 Prüfungen durchzuführen – vom Rasenmäher bis zum 18 t-Mobilbagger. Werkstattleiter Hans-Hinrich Thode arbeitet seit Anfang 2022 mit digiprüf. Die Bedienung bezeichnet er als völlig unproblematisch: „Wer mit einem Smartphone umgehen kann, der kommt auch bestens mit der App zurecht", sagt er. Was ihm besonders gut gefällt ist, dass er während der Prüfungen, die oft im Freien stattfinden, nichts mit sich herumtragen muss und die Hände frei hat. „Ich brauche auf der Baustelle keine Blöcke mehr, sondern nur mein Smartphone und die Aufkleber, das ist alles." Dass die Netzabdeckung noch immer nicht überall gegeben ist, stört bei der Nutzung der App nicht: „Ich kann offline prüfen und sobald ich wieder online bin, werden die Ergebnisse synchronisiert", berichtet Thode. „Die Nachfrage nach einer Offline-Version war groß", weiß Christina Dick. Auch Unternehmen, die in Prüfungen in Tunneln, Steinbrüchen oder abgelegenen Baustellen durchführen müssen, kommen nun in den Genuss der vereinfachten Prüfungen.
Teils nehmen Firmen die Prüfungen nicht selbst vor, etwa wenn sie Full-Service-Verträge mit Herstellern abgeschlossen haben. Auch in solchen Fällen bringt digiprüf eine enorme Zeitersparnis: „Wer für einen Kunden prüft, der muss nicht das Protokoll ausdrucken, ihn aufsuchen und seine Zweit-Unterschrift einholen, denn über die hinterlegte E-Mail-Adresse wird ihm das Protokoll automatisch zugeschickt. Sobald er den Link mit dem Prüfprotokoll öffnet, erscheint darin ein Zeitstempel, der beweist, wann er das Protokoll erhalten hat", erläutert Christina Dick.

Erinnerung an anstehende Prüfungen

Damit geht sie auf einen weiteren wichtigen Punkt ein. Der Nutzer der App ist stets auf der sicheren Seite. Im Fall eines Unfalls lässt sich genau nachvollziehen, wer die betreffende Maschine wann und mit welchem Ergebnis geprüft hat und welcher Personenkreis wissentlich darüber informiert worden ist. Und auch in puncto Datensicherheit muss sich laut Christina Dick niemand Sorgen machen: „Es gibt bei digiprüf eine zentrale Verwaltung für die Geräte und Protokolle und niemand, der dafür nicht freigeschaltet ist, hat Zugriff auf Kunden- und Maschinendaten." Ein äußerst praktisches Feature der App ist die Erinnerungsfunktion: monatlich erhalten die Anwender einen Bericht, der anzeigt, wann die nächste Prüfung für ein bestimmtes Gerät ansteht. Somit kann der gesamte Fuhrpark digital verwaltet werden. Das System kann über Standardschnittstellen mit allen marktgängigen Werkstatt- oder kaufmännischen Programmen verknüpft



Bedienerfreundlich: *Auf digiprüf ist der komplette Maschinen- und Fuhrpark angelegt. (Foto: VDBUM)*

werden. Vorhandene Maschinenbestände können ohne große Probleme eingelesen werden. digiprüf wird ständig weiterentwickelt. „Fortwährend nehmen wir weitere Gerätegattungen und -typen auf, die Kunden uns nennen. Davon profitieren alle Nutzer, da nicht jeder eine bestimmte Maschine einpflegen muss, sondern das bereits angelegte Rolltor oder den Turmdrehkran mit einem Klick übernehmen kann", so die Digitalisierungsexpertin. Kein Wunder also, dass die App immer mehr zufriedene Anwender findet. Dass es in der Branche auch 2022 noch Akteure gibt, die den digitalen Wandel skeptisch beäugen, spornt Christina Dick an: „Die werden wir auch noch von den Vorteilen überzeugen, die digiprüf bietet. Damit die Interessenten die Einfachheit und Effektivität selbst erfahren können, bieten wir Jedem eine kostenlose Probeinstallation an."

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■

Lebendiger Handelsplatz

Karlsruher Messedoppel ist erster Branchentreff des Jahres

In der zweiten Folge des VDBUM Info-Branchengesprächs mit dem Team der Messe Karlsruhe – Beate Frères (Bereichsleiterin Eigenmessen), Olivia Hogenmüller (Projektleiterin Recycling AKTIV & TiefbauLIVE) und Steffen Wentzel (Technischer Projektleiter RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE) – sprechen wir darüber, warum Messen gerade in diesen schweren Zeiten wichtig sind und welche besonderen Herausforderungen aktuell bei der Planung von der RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE zu bewältigen sind. Die Messe findet vom 5. bis 7. Mai 2022 in Karlsruhe statt.

Feinplanung: *Beate Frères, Olivia Hogenmüller, und Steffen Wentzel besprechen letzte Details zum Karlsruher Messedoppel. (Fotos: Messe Karlsruhe)*

VDBUM INFO: *Eine Krise löst zurzeit die andere ab: Bis vor kurzem waren es noch die aktuellen Corona-Fallzahlen, jetzt sind es die neuesten Entwicklungen zum Krieg gegen die Ukraine. Welche konkreten Auswirkungen haben diese Krisen auf die Messe Karlsruhe?*

Beate Frères: Gerade in Krisenzeiten sind wir als Messegesellschaft gefragt, besser noch unsere Kernkompetenzen: Kundenausrichtung und Flexibilität. Während Corona mussten wir flexibel digitale Formate zu unseren Messen entwickeln und diese permanent im Markt inhaltlich etablieren. Unsere Hallen wurden zum Impfzentrum und wir konnten mit 400.000 Impfungen der Pandemie entgegentreten. Jetzt sind wir aufgrund der aktuellen politischen Lage wieder weit weg von der Normalität. Wir als Messeveranstalter stehen mit voller Überzeugung für ein freiheitliches Miteinander und stehen solidarisch an der Seite der Ukraine. In diesem Fall ist innerhalb von 72 Stunden eine Unterkunft für Geflüchtete in der dm-Arena der Messe Karlsruhe entstanden, sozusagen eine „Heimat auf Zeit". Denn das ist, wofür Messen stehen - für den offenen Austausch und das friedliche Zusammentreffen über Landesgrenzen hinweg und in allen Märkten.

VDBUM INFO: *Einige Unternehmen haben während der Pandemie ihre Marketingstrategien auf den Prüfstand gestellt und sich mitunter gegen Messeteilnahmen entschieden. Warum aber sollten Unternehmen der Branche Ihrer Ansicht nach an RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE teilnehmen?*

Olivia Hogenmüller: Ich bin sehr dankbar, dass es im letzten Jahr einen Messeherbst gab und die NordBau oder auch wir mit unserer Platformers' Days an den Start gehen konnten. Sowohl Ausstellern, die diesen Messen treu geblieben sind, als auch denjenigen, die ihnen ferngeblieben sind, konnte damit die Sinnhaftigkeit von Messen aufgezeigt werden. Gerade eine Messe wie die RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE, die komplexe Maschinentechnik praxisnah demonstriert, lebt vom persönlichen Zusammentreffen der Branche und ermöglicht es den Besuchenden, Maschinen im Realbetrieb kennenzulernen und auf Basis der generierten Markttransparenz ihre Investitionsentscheidungen vorzubereiten oder gar vor Ort zu treffen. Somit können Teilnehmende einen Impuls für die eigene Anwendung von der Messe mitnehmen.

VDBUM INFO: Die Messe musste Pandemiebedingt gleich zweimal verschoben werden. Jetzt dominieren erneut Lieferengpässe bei der Materialversorgung in der Branche. Konnten Sie alle Aussteller, die ursprünglich teilnehmen wollten, wieder ins Boot holen?

Olivia Hogenmüller: Wir sind mächtig stolz darauf, dass unser Freigelände restlos ausgebucht ist und wir rund 185 Austeller zählen. Sogar auf der Zielgeraden erreichen uns aktuell noch Anfragen mit dem dringenden Wunsch einer Beteiligung. Gerade die Lieferengpässe bei den „großen" Marken befeuern die Nachfrage bei kleineren Herstellern, die dies nun auch aktiv zum Anlass nehmen, um sich verstärkt präsent zu zeigen. So erhalten wir auch von Maschinen- und Anlagenherstellern, die uns zuvor nicht zwangsläufig geläufig waren, Anfragen. Das ist sehr erfreulich, da wir so eine starke Angebotstiefe anbieten können. Nichts desto trotz setzen die Hersteller alles daran, pünktlich zum Messeauftakt in diesem Jahr ihre Innovationen fertigzustellen, um Neuheiten präsentieren zu können. Wir können deshalb von einem herausragenden Rückhalt unserer langjährigen Aussteller, aber auch von einigen Neuzugängen, sprechen. ▶

Vielseitig und robust

Leistungsstarke Maschinen für jede Anwendung

Mieten bietet die rundum überzeugende Alternative zum Gerätekauf. Auf mehr als 70 Mietstationen im Liebherr-Mietpartner Verbund in Deutschland, stehen für Sie mehr als 2.500 Erdbewegungsmaschinen auf Abruf bereit.
Wir bieten ein Maximum an Leistung – zeitgerechter Einsatz und garantiert erstklassiger Zustand.
www.liebherr.com

LIEBHERR
MIETPARTNER

BEUTLHAUSER
KURT KÖNIG
TRADLER BAUMASCHINEN GMBH
FAIRmieten
BiV
KOPP
WBI
Vögel
MICHAEL WELTE Baumaschinen GmbH

Wir sind fokussiert auf Demo, Outdoor, Praxis. Das ist mehr denn je gefragt und daher stehen wir auch so stabil da. 95 % unserer Aussteller sind im Freigelände. Das Aufplanungskonzept des Hallenbereichs haben wir dahingehend optimiert. Es gibt jetzt eine Fast-lane, wie wir es nennen. Das heißt, dass die Besuchenden das Angebot im Hallenbereich auf direktem Wege ins Freigelände erfassen können.

VDBUM INFO: *Die RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE konnte 2019 mit über 98 % einen sehr hohen Anteil an Fachbesuchern verbuchen, mehr als 80 % waren Investitionsentscheider. Wie erklären Sie diese Top-Werte?*

Olivia Hogenmüller: Das ist historisch gewachsen. Beide Messen haben einzeln bereits auf einem starken Fundament aufgebaut. Hieran konnten wir optimal anknüpfen, als wir 2016 begannen, die Doppelmesse, wie sie jetzt aufgestellt ist, zu begleiten. Wir fokussieren unsere Außenkommunikation bewusst auf Entscheider, dazu zählen Geschäftsführer und Prokuristen, Betriebsleiter, Einkäufer, Vertriebsleiter sowie all diejenigen, die sich für die Maschinendisposition im Betrieb verantwortlich zeigen. Es geht nicht um die Quantität, sondern die Qualität des Kontakts.

VDBUM INFO: *Herr Wentzel, welchen Herausforderungen im Bereich der technischen Umsetzung eines solchen Messeprojekt stehen Sie aktuell gegenüber?*

Steffen Wentzel: Die wohl größte Herausforderung besteht derzeit bei den Bestellungen. Man kann nicht auf alles zurückgreifen, es muss viel langfristiger geplant werden. Niemand hätte sich vor zwei Jahren vorstellen können, dass bei der Bestellung eines Aggregats für eine Veranstaltung in sechs Monaten die Antwort kommt: „Da bist Du aber spät dran." Neben langen Lieferzeiten durch alle Branchen hinweg erleben wir bei gewissen Materialien horrende Preissteigerungen. Zudem sind wir nicht die einzigen, die im Sommer-Slot Veranstaltungen planen – andere Messen, Veranstaltungen und Musikfestivals tun dies auch. Und alle benötigen nicht nur Material, sondern auch geschultes Personal. Wir haben unter den fünf Demonstrationsformaten Show-Bereiche, die beschallt werden und für die wir Tontechniker brauchen. Ferner können die Aussteller aktuell nicht vorhersagen, welche Maschinen in sechs Wochen genau auf der Messe zu sehen sein werden. Dies führt zu Unsicherheiten bei der Standplanung, wodurch Standbaugenehmigungen vertagt werden müssen. Hier ist ein hohes Maß an Flexibilität und ein kurzfristiges Agieren geboten – aber darin sind wir nach zwei Jahren Pandemie bereits geübt.

Vorfreude: *Olivia Hogenmüller und Steffen Wentzel erwarten rund 185 Aussteller. Das Freigelände ist restlos ausgebucht.*

Olivia Hogenmüller: In Corona-Zeiten sind zahlreiche Fachkräfte in sicherere Branchen gewechselt, darunter Messebauer oder Servicekräfte aus der Gastronomie. Zudem kann es aktuell immer passieren, dass ein Mitarbeiter Kontakt zu einem Infizierten hatte und dann beispielsweise die komplette Elektriker-Mannschaft ausfällt. Und auch wir müssen stets damit rechnen, dass einer von uns ausfällt und uns ressourcenseitig ganz anders aufstellen und immer ein paar Mitarbeiter von anderen Teams als Back-up haben, die die anstehenden Arbeiten erledigen könnten. Aktuell profitieren wir besonders von unserem sehr partnerschaftlichen Netzwerk zu den Gewerken und Dienstleistern. Da zeichnet sich jahrelange gute Zusammenarbeit aus, sodass ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Partnern besteht. Es ist ein Geben und Nehmen – und nur so funktioniert es in Zeiten wie diesen.

VDBUM INFO: *Rund um TiefbauLIVE & RecyclingAKTIV ist ein vielseitiges und abwechslungsreiches Rahmenprogramm geplant. Können Sie ein paar Highlights nennen?*

Olivia Hogenmüller: Unser Rahmenprogramm ist dominiert durch die fünf Demo-Formate, die wir – bei der TiefbauLIVE mit unserem Messepartner VDBUM - bespielen. Die Anbaugeräte, die sinnbildlich für den Themenüberschlag beider Messen stehen, haben nun mit der neuen Anbaugeräte Arena eine Bühne bekommen. Dort finden täglich drei aufwendig inszenierte Shows zu den Themen Boden, Abbruch und Recycling statt. Abgerundet wird das Programm durch kostenfreie, thematische Besucher-Rundgänge, die einen komprimierten Einblick in ein spezifisches Thema aus Tiefbau, Abbruch- oder Recycling bieten. Da unser Messekonzept den Anspruch hat, immer am Puls der Zeit zu sein, widmen wir uns in diesem Jahr auch dem Thema des Fachkräftemangels. Um diesem Bereich eine angemessene Plattform zu bieten, widmet sich die Jobbörse Baustelle:Zukunft dem Aufzeigen von Jobperspektiven in den Branchen Bau, Abbruch und Recycling. In einer ungezwungenen Atmosphäre können angehende Auszubildende und Absolventen, Young Professionals und Fachkräfte mit regionalen Firmen ins Gespräch kommen, eigene Talente und persönliche Zukunftsperspektiven ausloten. Des Weiteren bietet die Gründer-Garage, die gemeinsam mit dem Coreum als Start-Up-Zone im Hallenbereich

umgesetzt wird, jungen Unternehmen eine ansprechende Plattform, um ihre innovativen Lösungen vermarkten zu können, potentielle Partnerschaften auszuloten oder Investoren und Medienvertreter auf sich aufmerksam zu machen. Somit bildet dieser Bereich auch den Kern der Messe ab: Ein Ort der Begegnung, um Netzwerke wachsen zu lassen und geschäftliche Verbindungen aufzubauen.

VDBUM INFO: *Welches sind Ihre persönlichen Messe-Highlights?*

Beate Frères: Mein persönliches Highlight ist, diese Messe sicher und erfolgreich für den Markt durchzuführen und den Teams damit die Bestätigung zu geben, dass sich zwei Jahre harte Arbeit gelohnt hat.

Steffen Wentzel: Wenn der offizielle Aufbau beginnt und alle Beteiligten dann für zwei Wochen gemeinsam auf dem Gelände sind – unsere Kollegen und die Dienstleister, mit denen wir zusammenarbeiten – da entsteht ein unglaublich tolles Team-Gefühl.

Leistungsschau: *Auf der TiefbauLIVE dreht sich alles um Baumaschinen, Baufahrzeuge, Anbaugeräte sowie Zubehör für Kanal-, Straßen- und Spezialtiefbaumaßnahmen.*

Olivia Hogenmüller: Ich freue mich darauf, dass wir Treffpunkt der Branche sind, Ansporn und Motivation zur Weiterentwicklung geben können und dass wir die Fortentwicklung der Messe mit den inhaltlichen Neuerungen bei den Demoformaten oder dem Schwerpunkt auf Fachkräftegewinnung nun endlich dem breiten Publikum darlegen dürfen.

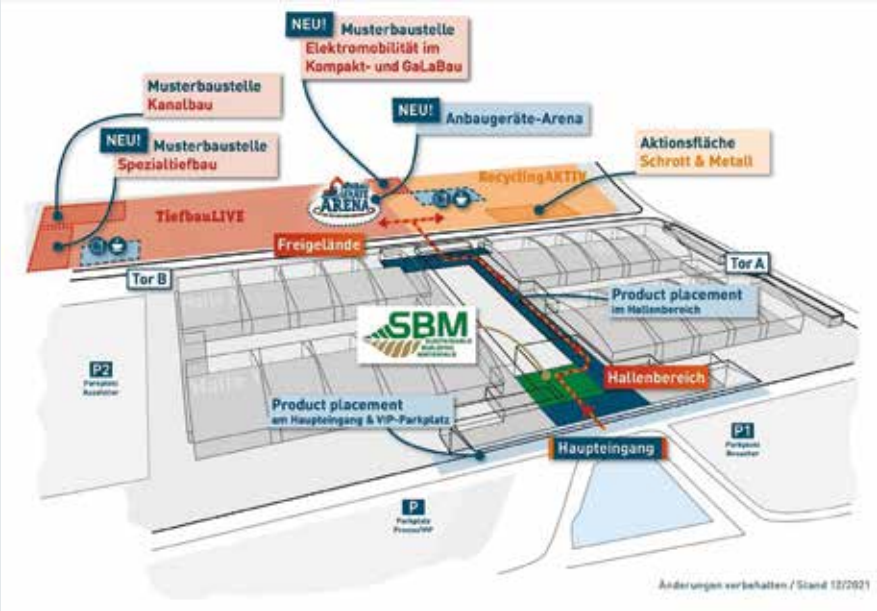
David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.tiefbaulive.com ■

Das Messegelände wird zur Baustelle

Maschinen, Wechselsysteme und Anbaugeräte zeigen, was in ihnen steckt

Vom 5. bis 7. Mai verwandelt sich das über 90.000 m² große Freigelände der Messe Karlsruhe in ein realitätsnahes Arbeitsumfeld. Auf der Demonstrationsmesse TiefbauLIVE werden Baumaschinen, Baufahrzeuge, Anbaugeräte sowie Zubehör für Kanal-, Straßen- und Spezialtiefbau im Live-Einsatz präsentiert. Der VDBUM ist Partner der Messe – als Mitglied des Beirats sowie als Organisator der Musterbaustellen Kanalbau, Spezialtiefbau sowie der Aktionsfläche Elektromobilität im Kompaktbau.



Orientierungshilfe: *Der Geländeplan des Messedoppels TiefbauLIVE und RecyclingAKTIV zeigt die Musterbaustellen und Aktionsflächen. (Foto: Messe Karlsruhe)*

Die Musterbaustellen nehmen einen deutlich höheren Stellenwert ein als je zuvor. Die erstmals vom VDBUM organisierte Musterbaustelle Spezialtiefbau bietet optimale Demonstrationsvoraussetzungen für die Maschinen- und Verfahrenstechnik. Neben Drehbohrgeräten finden auch Technologien für kompakte Baustellen ihr Publikum. Die Spezialisten des VDBUM moderieren die Demo-Shows und befragen Vertreter der Hersteller zu den technischen Finessen der gezeigten Maschinen und Geräte. Passend dazu veranstaltet der Verband parallel zur Messe am 6. Mai den dritten VDBUM-Branchentreff Spezialtiefbau. Sechs hochkarätige Vortragsbausteine gewähren Einblicke in Maschinentechnik, Rechtsgrundlagen und Praxisalltag im Umgang mit Baugruben, Gründungen, Dichtwänden und Baugrundverbesserungen.

Tief- und GaLaBau-Unternehmen müssen aufgrund strikter werdender Lärm- und Abgas-Anforderungen in Ausschreibungen für Baumaßnahmen im innerstädtischen Raum große Herausforderungen bewältigen. Gemeinsam mit der Messe Karlsruhe und dem GaLaBau-Verband Baden-Württemberg hat der VDBUM erstmals die Musterbaustelle Elektromobilität im Kompakt- und GaLaBau konzipiert. E-Maschinen und-Geräte beweisen dabei, dass sie auf emissionsfreien und geräuscharmen Baustellen die volle Leistung bringen.

Ein Klassiker der TiefbauLive ist die Musterbaustelle Kanalbau. In zwei täglichen Vorführungen laufen fachkundig moderiert von den Experten des VDBUM die im Kanalbau typischen Prozesse im perfekt aufeinander abgestimmten Zusammenspiel ab – von der Erdbewegung über die Bodenverdichtung bis zum Transport von Rohrelementen. Auf den kommenden Seiten stellen wir Ihnen einige Teilnehmer der Musterbaustellen vor. Sie haben uns im Vorfeld der Messe berichtet, welche Highlights sie im Gepäck haben.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.tiefbaulive.com ■

Checkliste TiefbauLIVE:

Termin: 5. bis 7. Mai 2022

Veranstaltungsort: Messe Karlsruhe, Messeallee 1, 76287 Rheinstetten
Zugang über den Haupteingang

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag - 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag - 9:00 bis 16:00 Uhr

Tickets und Preise:
Tageskarte 15,- Euro (ermäßigt 9,- Euro)
Dauerkarte 30,- Euro (ermäßigt 18,- Euro)
Parkticket 8,- Euro/Tag

Tickets im Vorverkauf über www.tiefbaulive.com/de/tickets

Ausstellerverzeichnis: ausstellerverzeichnis.tiefbaulive.com

Bergmann setzt Dumper in Szene

Die Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG ist bereits seit den Anfangsjahren Aussteller beim Karlsruher Messedoppel und auch in diesem Jahr wieder Teil der praxisnahen Ausstellung. Die Live-Demonstrationen auf den Musterbaustellen der Messe eignen sich hervorragend als Schaufläche für das interessierte Publikum. So wird Bergmann auf der Musterbaustelle „Spezialtiefbau" den C815s mit Dreiseitenkippritsche in Szene setzen und die alltäglichen Arbeiten mit der Maschine in einem realitätsnahen Arbeitsumfeld veranschaulichen. Auf der neu hinzugekommenen Musterbaustelle „Elektromobilität im Kompakt- und GaLaBau" im Zentrum des Freigeländes demonstriert Bergmann den Einsatz des neuen C804e, den weltweit größten vollelektrischen Seriendumper seiner Klasse. Er ist erhältlich in zwei Varianten: als Baufahrzeug und für den kommunalen Einsatz. Das Alleinstellungsmerkmal des 804e liegt in seiner einzigartigen Nutzlast: Während andere Elektrokonzepte bei einer maximalen Nutzlast zwischen 500 und 1.500 kg an ihre Grenzen stoßen, transportiert der E-Bergmann bis zu 3,5 t pro Fuhre.

Umweltfreundliche Lösung: *Der C804e von Bergmann ist der weltweit größte vollelektrischen Seriendumper seiner Klasse. (Foto: Bergmann)*

Die Messe bietet das Perfekte aus beiden Welten. Zum einen erlebt das Publikum auf den eindrucksvollen und informativen Musterbaustellen die Bergmann-Maschinen „in Action". Zum anderen steht das Bergmann-Team auf dem Massestand für weitere Gespräche und zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dort werden zudem die Bergmann-Dumper M804e, C805 und der C301e ausgestellt. Den Fokus legt Bergmann dieses Jahr vor allem auf Bedienerfreundlichkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Info: www.bergmann-mb.de

Kraftvoller Flachsauger von Tsurumi

Soll Wasser von ebenen Flächen in Gebäuden oder aus Behältern entfernt werden, sind flachsaugende Restwasserpumpen gefragt. Mit der LSC1.4S hat Tsurumi in diesem Segment einen „Dauerbrenner" im Programm, der für Bautrupps und Feuerwehren in aller Welt zum treuen Helfer in nasser Not geworden ist. Seit nunmehr 20 Jahren wird das Modell praktisch unverändert gebaut - ein echter Bestseller. Auf der TiefbauLIVE präsentieren die Düsseldorfer erstmals eine Weiterentwicklung: die LSC2.75S. Sie bewegt jetzt 228 l/min, also 58 l mehr als der Vorgänger - das sind stündlich fast 14 m^3. Auch stieg die maximale Pumphöhe von 11 auf 15 m. Der Preis dafür sind lediglich 2,6 kg Mehrgewicht und ein Plus von 55 mm bei der Gehäusehöhe. Der Vorgänger bleibt im Programm.

In Sachen Bauart und Ausstattung hat sich nichts verändert. Die Pumpe passt nach wie vor durch ein DN200-Rohr, hat keine vorstehenden Teile und ist als Profipumpe robust konstruiert. Zu den technologischen Highlights zählen der eingebaute Motorschutz, die einzeln vergossenen elektrischen Leiter sowie die doppelt innenliegende Gleitringdichtung aus Siliziumkarbid im Ölbad. Die LSC läuft mit 230 V und kommt mit Tsurumis „besserem" Gummikabel. Der Motor leistet 750 W. Als Besonderheit ist die LSC in der Lage, das Wasser bis auf etwa 1 mm Resthöhe aufzunehmen. Somit bleibt lediglich ein feuchter Hauch zurück. Wird die Pumpe angehoben und umgesetzt, läuft kein Wasser zurück. Der Betrieb des Aggregats muss nicht beaufsichtigt werden.

Am Messestand zeigt der Hersteller weitere Pumpen, darunter auch „schweres" Kaliber mit Rührwerk, sowie Schnittmodelle, die für Fachkundige aufschlussreich sein dürften. Tsurumi gilt als weltgrößter Hersteller von Schmutzwasserpumpen für das Baugewerbe. Aggregate mit Leistungen bis 30 m^3/min bzw. 216 m Förderhöhe sind im Programm.

Info: www.tsurumi.eu

Gesteigerte Leistung: *Die neue Flachsaugpumpe LSC2.75S von Tsurumi löst jetzt auch größere Entwässerungssorgen. (Foto: Tsurumi)*

Sany will mehr bewegen

Sany ist auf der TiefbauLIVE mit neuen Bagger- und Radladermodellen vertreten und mit einem neuen Markenauftritt. Der Slogan „Mehr bewegen" trifft es in zweifacher Hinsicht: Kunden sollen mit den neuen Maschinen noch effizienter und komfortabler arbeiten können und auch das Unternehmen hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen. Um insbesondere den Anforderungen im Straßen- und Tiefbau noch besser gerecht zu werden, wurde das Portfolio kontinuierlich erweitert. Nach Einführung der kompakten Radlader im vergangenen Jahr stehen den Kunden nun weitere Bagger in verschiedenen Gewichtsklassen zur Verfügung. Auch wurden weitere Neuerungen und Produktüberarbeitungen umgesetzt. So wurden die Kompakt- und Raupenbagger auf Abgasstufe V angepasst. Zusätzlich gab es zahlreiche Verbesserungen im Bereich der Fahrerumgebung und der Sicherheit. Die meisten Raupenbagger bieten nun schon in der Standardausstattung eine zweite Kamera, was die Sicherheit im Arbeitsbereich deutlich erhöht. Gleichzeitig wurde die Kabine mit hochauflösenden Touchbildschirmen ausgerüstet, die durch ihre intuitive Bedienung und ein gestochen scharfes Bild die Arbeit erleichtern. Wie gut es sich in einem Sany-Minibagger sitzen lässt, können Messebesucher*Innen live erleben. Erstmalig präsentiert der Baumaschinenhersteller seine neuen Stoffsitze. Die Minimodelle wurden auch hinsichtlich ihrer Spezifikationen angepasst. Die vorher schon großzügige Standardausstattung wurde bei nahezu allen Minibaggern um einen zweiten proportionalen Steuerkreis – der über den Joystick angesteuert wird – erweitert. Auch die Schnellwechsler-Hydraulik inklusive Verrohrung sowie die Sicherheitsventile sind jetzt serienmäßig. Ob es um den Betrieb eines Sortiergreifers oder den Einsatz im Hebebetrieb geht – mit diesen Maschinen sind Kunden auch ohne aufwändige und kostspielige Zusatzoptionen auf alle Einsatzszenarien vorbereitet.
Zwei Maschinen werden auf der Musterbaustelle „Kanalbau" in Aktion zu sehen sein: Der neue 8 t- Kompaktbagger zeigt im Zusammenspiel mit einem Tiltrotator den Einsatz eines Vliesdorns und der kompakte Radlader SW115 demonstriert in Kombination mit einer Verteilschaufel seine Vorzüge.

Info: www.sanyeurope.com/produkte

Starker Auftritt: *Der neue 8 t-Kompaktbagger SY80U von Sany ist auf der Demofläche „Kanalbau" im Einsatz (Foto: Sany)*

Weltpremiere bei Optimas

Bauunternehmen, Pflasterbetriebe und GaLaBauer erleben auf dem Optimas-Stand die technische Spitze der Entwicklung beim Pflastern. Präsentiert wird das neueste Modell der Pflasterverlegemaschine Optimas PaveJet S19 und die Besucher werden eine Weltpremiere in Gestalt des Optimas Pacer P22 erleben. Bei dem Einsteigermodell mit der Bedienung analog zum Bagger handelt es sich um das Nachfolgemodell der Optimas T22. Ein weiteres Highlight ist das Optimas PlanMatic. Angebaut an einen Radlader und ausgerüstet mit der entsprechenden Messtechnik ist es eine effiziente Basis für die exakte Erstellung von Planien. Mit dem Pflastergreifer Multi6 M, einem Anbaugerät für Baumaschinen, präsentiert der Hersteller eine Einstiegsmöglichkeit in die maschinelle Pflasterverlegung.
Die Optimas Schlauchheber ermöglichen ein schnelles Verlegen von Steinen, Platten, Bord- und Rinnsteinen. Nach dem Verlegen folgt das Verfüllen der Fugen mit weiteren Geräten des Herstellers. Interessant sind auch die Vakuumgeräte der SV Serie. Handliche Geräte elektrisch oder mit Akku angetrieben zum Heben von Beton und Natursteinelementen bis zu 200 kg bzw. 250 kg. Auf der Musterbaustelle Kanalbau wird die Optimas-Materialverteilschaufel „Finliner" live vorgeführt. Mit der Schaufel ist es sehr einfach, Material wie Beton oder Schüttgüter gleichmäßig über ein Förderband zu verteilen. Einsatzmöglichkeiten für die Materialverteilschaufel bestehen im Straßen- und Leitungsbau sowie im Bankettbau.

Info: www.optimas.de

Weltpremiere: *Optimas zeigt die Pflasterverlegemaschine Pacer P22. (Foto: Optimas)*

KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Qualität, Kompetenz, Termintreue und Leistungsstärke, das schätzen unsere Kunden im Straßen- und Tiefbau seit über 20 Jahren. Von Anfang an dabei: Starke Baumaschinen von Caterpillar und Zeppelin als zuverlässiger Geschäftspartner im Vertrieb genauso wie im Service. Für Experimente ist mir die Zeit zu schade.

Joachim Wübker, Geschäftsführer Wübker GmbH in Damme mit Sohn Daniel Kerperin

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN CAT

Goldhofer erstmals auf der TiefbauLIVE

Goldhofer präsentiert sich erstmals auf der TiefbauLIVE als Unteraussteller auf dem Stand der Kiesel GmbH. Die Schwertransportspezialisten informieren dabei über die unterschiedlichen Transportmöglichkeiten von leichten und schweren Arbeitsmaschinen für die Abbruch-, Bau- und Recyclingindustrie. Zu sehen ist auch die neueste Generation der Stepstar-Familie, einen 3-achsigen nachlaufgelenkten Statteltieflader mit Radmulden. Diese Baureihe verfügt über ein sehr niedriges Eigengewicht, das sich durch ein dickes Plus in der Nutzlast bemerkbar macht. Aufgrund der Verwendung vieler Premium Komponenten liegen die Gesamtbetriebskosten unter denen vergleichbarer Fahrzeugen, was den Fuhrpark langlebiger macht und Wartungsintervalle verlängert. Das durchdachte Verzurrkonzept, die einfache Bedienung und die flexiblen Umrüstmöglichkeiten bieten ein hohes Maß an Sicherheit und entlasten den Fahrer. Ihre Wirtschaftlichkeit wird nun durch die Flexibilität der Ausführung mit Radmulden erweitert. Dadurch können auch extrem hohe Baumaschinen unter der Einhaltung strengster Höhenrichtlinien gefahren werden. Die Radmulden verfügen

Sichere Transportlösung: *Goldhofer zeigt die neueste Generation der Stepstar-Familie, einen 3-achsigen nachlaufgelenkten Statteltieflader mit Radmulden. (Foto: Goldhofer)*

über einen niedrigen mit Kletterleisten versehenen Einfahrwinkel, um ein sicheres Befahren von Radfahrzeugen mit niedrigem Böschungswinkel zu ermöglichen. Auch kann die Radmuldentiefe der Bodenfreiheit der einzufahrenden Maschine angepasst werden. Eine simple, leichte und durchdachte Radmulden-Abdeckung erlaubt schnelle Umrüstzeiten und ermöglicht somit auch den Transport diverser anderer Ladegüter. Vor allem bei den ausziehbaren Fahrzeugvarianten können fahrbare Ladungen mit unterschiedlichen Radständen durch den Einbau von Alu-Elementen flexibel und unkompliziert transportiert werden. Der sehr flache Auffahrwinkel der klappbaren Rampen ermöglicht das Befahren auch von Fahrzeugen mit geringer Bodenfreiheit wie Sieb- oder Brecheranlagen. Für hohe Reibbeiwerte und somit für eine maximale Sicherheit beim Befahren und Beladen sorgt der verschleißarme Antirutsch-Polymerbelag „TraffideckGO".

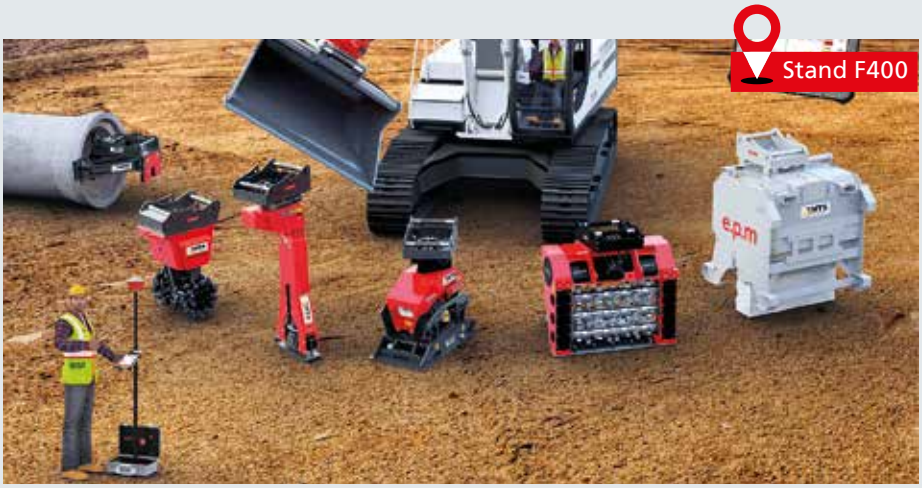
Info: www.goldhofer.de

MTS zeigt die Baustelle der Zukunft

Die „Baustelle der Zukunft" ist das Thema, mit dem sich die MTS Schrode AG auf der diesjährigen TiefbauLive präsentiert: Auf dem Demogelände visualisiert das Unternehmen mittels voll ausgerüsteten 3D-Bagger die Abläufe und Einsparmöglichkeiten einer idealisierten 3D-Baustelle. Am Beispiel der teilautomatisierten Rohrverlegung werden Themen wie Rotatoren-Technologien, Bodenaufbereitung und Bodenverdichtung anschaulich in Szene gesetzt. Eines der hier vorgestellten Messe-Highlights ist die über das nahtlose Zusammenspiel von MTS-Anbauverdichter und MTS-NAVI möglich gewordene flächendeckende Verdichtungskontrolle (3D-FDVK), die während des Bauprozesses Informationen zu Baugrundeigenschaften und Verdichtungsqualität erhebt und diese baubegleitend und gemäß ZTV E-StB protokolliert und dokumentiert.

Flankierend dazu präsentiert MTS ähnlich zukunftsweisende und ressourcenschonende Automatisierungslösungen wie den MTS-Boden-Recycler. In einer Zeit, in der Ressourcen immer knapper werden und die Kosten für einen konventionellen Bodenaustausch in die Höhe schnellen, gewinnen alternative Bodenaufbereitungstechnologien und -Verfahren zunehmend an Bedeutung. Der Boden-Recycler ist in verschiedenen Varianten für Baggergewichte von 5 bis 28 t verfügbar. Das Schaufel-Volumen liegt zwischen 0,35 und 1,7 m^3.

Info: www.mts-online.de



Ganzheitliche Lösung: *MTS stellt die Abläufe und Einsparmöglichkeiten von 3D-Baustellen in den Mittelpunkt des Messeauftritts. (Foto: MTS)*

Bewährtes und Neues bei Kemroc

Mit bewährten und neuen Exponaten kommt Kemroc zur TiefbauLIVE. Die weltweit eingesetzten Anbaufräsen erhöhen die Auslastung und Produktivität des Baggers und machen viele Arbeiten wirtschaftlicher oder sogar erst möglich. Entscheider und Praktiker haben auf dem Messegelände die Möglichkeit, eine ganze Anzahl dieser Spezialfräsen live in Aktion zu sehen.

Auf seinem Messestand im Freigelände zeigt der Hersteller aus Hämbach einige seiner Maschinen in Aktion an einem Hydraulikbagger. Präsentiert wird mit dem KTR 65 eines der neuesten Modelle aus der KTR-Baureihe der Grabenfräsen mit Fräskette. Die schlanken Maschinen öffnen schmale Gräben in weichem Material und Fels, wie sie etwa zum Verlegen von Wasser-, Telefon- und Datenleitungen notwendig sind. Mit diversen Fräskettenbreiten verfügbar, öffnen sie Gräben mit 170 bis 600 mm Breite und bis zu 2.000 mm Tiefe. Ebenfalls in Aktion zu sehen ist eine Querschneidkopffräse KR 80 beim Bearbeiten von Legobetonsteinen. Auf Messeständern werden zusätzlich die Modelle DMW 130, EBA 2300-D sowie die EX 45 HD gezeigt.

Auf der Musterbaustelle Kanalbau demonstriert der Hersteller mit einer Kettenfräse EK 100 (100 kW) am Mobilbagger JCB 245X (27,5 t), wie sich Kanalgräben präzise, kraftstoffsparend und mit geringsten Mengen an Abraum und Verfüllmaterial öffnen lassen. Auch bei diesem Einsatz können Messebesucher das präzise, schnelle und schonende Arbeiten von Kettenfräsen erleben. In der Anbaugeräte-Arena zeigt Kemroc eine seiner Spezialfräsen in einer besonders spektakulären Aktion. Montiert an einem Mobilbagger CAT M319 ist das Modell KDS 50 beim Zerschneiden von Bahnschwellen zu sehen. Die Diamantsägen der KDS-Serie wurden für das Schneiden von Naturstein, Beton, Stahlbeton, Asphalt, Kunststoffen (GFK), Holz, Folien, Aluminium und anderen Materialien konstruiert. Ihre hohen Drehzahlen und eine große Auswahl an Schneidrädern erlauben ein breites Einsatzspektrum sowie eine enorme Effektivität.

Info: www.kemroc.de

Präzise und schonend: *Kemroc zeigt auf der Musterbaustelle Kanalbau seine patentierten Kettenfräsen mit ihren mittig umlaufenden Fräsketten. (Foto: Kemroc)*

LEISTUNG, KRAFT UND LEIDENSCHAFT.
ES IST DEIN WEYCOR.

GEMEINSAM. GROSSES. GESCHAFFEN.

weycor BY ATLAS WEYHAUSEN

Allu präsentiert Transformer-Lösungen

Im Mittelpunkt des Messe-Auftritts der Allu Gruppe stehen die Neuerungen der Transformer-Serie. Im Bereich der Crusher verspricht das Unternehmen eine aufsehenerregende Neuentwicklung. Die Schaufeln der Transformer-Serie können an Bagger, Radlader oder Traktoren montiert werden und rüsten jedes Trägergerät zu einer mobilen Verarbeitungsanlage auf, die Materialien unterschiedlichster Art siebt, pulverisiert, belüftet, mischt, trennt, zerkleinert, zuführt und lädt.

So wird fast jedes Material in einem Arbeitsgang in ein hochwertiges, verwertbares Produkt umgewandelt. Die Transformer-Serie bietet Schaufelseparatoren für Trägergeräte fast jeder Gewichtsklasse und eignet sich zur Bearbeitung fast aller Materialien, die gesiebt und sortiert werden können. Sie umfasst die kompakte DL & D-Serie sowie die äußerst massive M-Serie. Mit den Geräten der DL-Serie kann etwa bei GaLaBau-Arbeiten direkt auf der Baustelle kompostiert oder belüftet werden, auch das Sieben von Mutterboden oder Abfall- und Schuttaufbereitung lässt sich vor Ort ausführen. Die mobilen Anbaugeräte sorgen dank ihrer Vielseitigkeit und Flexibilität auch in unwegsamen und schwierigen Umgebungen für effizienteres Arbeiten. Bodenaushub und Bauschutt können vor Ort aufbereitet und anschließend wieder verbaut werden. Ein Bodenaustausch entfällt. Bei Bedarf kann in einem Arbeitsgang zur Bodenstabilisierung zusätzlich Bindemittel eingearbeitet werden. Genutzt werden die Transformer auch bei der Gewinnung. Das Zerkleinern und Laden von Rohstoffen wie weichem Kalkstein kann in einem Arbeitsschritt erfolgen. Dies senkt den Bedarf an Zwischenlagerplätzen und Materialtransporten bei geringeren Investitionskosten gegenüber stationären Verarbeitungsstationen. Der Transport von einem Standort zum anderen wird beschleunigt, eine Stromversorgung ist nicht erforderlich, was wiederum Kosten spart und die Flexibilität erhöht. Mit der größten Produktpalette an Schaufelseparatoren auf dem Markt, bietet Allu mit der Transformer-Serie für jeden Arbeitseinsatz den individuell auf die Anforderungen abgestimmten Separator. Dies stellt das Unternehmen auch live auf der Musterbaustelle unter Beweis.

Mobile Verarbeitungsanlage: *Mit dem Siebschaufeln der Transformer-Serie wird aus fast jedem Material in einem Arbeitsgang ein hochwertiges und verwertbares Produkt. (Foto: Allu)*

Info: www.allu.net

Cat-Maschinen in Aktion

Wer in komplexes Baustellenequipment investiert, der will wissen, wie die enthaltenen Features funktionieren und muss die Vorzüge erkennen können, um eine fundierte Kaufentscheidung zu treffen. Zeppelin beteiligt sich daher an verschiedenen Live-Demos und unterstreicht mithilfe neuester Technologie, welches Potenzial in den Cat-Geräten steckt und wie sie sich wirtschaftlich einsetzen lassen. Im Fokus steht etwa das gesamte Spektrum an Maschinen des Tiefbaus, insbesondere des Kanal-, Straßen- und Wege- sowie Kompaktbaus. Das erklärt, dass Zeppelin seine Cat-Walze CS 66B mit im Gepäck hat, die ihre Verdichtungsleistung auf einer der Musterbaustellen vorzuführt. Auch im Bereich des Schrott- und Metallumschlags ist Zeppelin mit von der Partie. Der Cat MH 3024 wird mit einem Polypgreifer eine Schredderanlage beschicken. In der neuen Anbaugeräte Arena wird ein Mobilbagger M318 vorgeführt. Er fungiert als Trägergerät für unterschiedlichste Anbaugeräte, um so die Vielseitigkeit bei Einsätzen im Abbruch und Recycling in der Aufbereitung und Sortierung von Wertstoffen möglichst realitätsnah zu demonstrieren.

Am Zeppelin-Stand erwartet ein Expertenteam von Industrial & Waste die Besucher, die sich informieren können, was das Unternehmen für die jeweiligen Branchen im Messegepäck hat. Auch wenn dort der Cat-Kettenbagger 340 UHD mit Pulverisierer MP332 einen festen Platz hat, geht die Präsentation über die reine Technik und Ausrüstung hinaus, denn auch im Bereich vernetzte Baumaschine gibt es stetig neue Entwicklungen, die Zeppelin den Messeteilnehmern näherbringen will. „Die Unternehmen in Abbruch und Recycling auf dem Weg in die Digitalisierung brauchen mehr denn je zuverlässige Maschinen und transparente Prozesse. Mit unseren Tools aus den Bereichen Telematik und Condition Monitoring liefern wir die passende Ergänzung zu unseren leistungsstarken Baumaschinen", so Anke Hadwiger, Leitung Messen, Events & Trainings bei Zeppelin.

Kraftvolle Kombination: *Zeppelin zeigt den Cat Kettenbagger 340 UHD mit Pulverisierer MP332. (Foto: Zeppelin)*

Info: www.zeppelin-cat.de

recycling-aktiv.com

tiefbaulive.com

RecyclingAKTIV

TiefbauLIVE

Die Demonstrationsmesse für Entsorgung und Recycling & Straßen- und Tiefbau

Messe Karlsruhe 5. – 7. Mai 2022

kompakt, persönlich, praxisnah.

messe karlsruhe

Zemmler zeigt Doppeltrommel-Siebanlagen

Stand F350

Flexibel: Die Doppeltrommel-Siebanlage MS 1600 ist leicht zu transportieren und kann schnell in eine in eine Drei-Fraktionen-Siebanlage umgerüstet werden. (Foto: Zemmler)

Die Zemmler Siebanlagen GmbH, ein international agierender Hersteller mobiler und stationärer Doppeltrommel-Siebanlagen, stellt seine Doppeltrommel-Technologie vor. Sie ermöglicht eine Aussiebung in drei, anstatt zwei Fraktionen – in nur einem Arbeitsgang. Verwendung finden Drahtsiebe mit Maschen zwischen 2 und 80 mm, die um die robuste Stahlkonstruktion der Doppeltrommel gespannt werden. Die Multi Screen-Siebanlagen mit einem Gewicht von unter 1,8 bis 24 t kommen beispielsweise im Holz- und Bauschutt-Recycling, in der Mineralien-, Boden- und Biomasse-Aufbereitung, beim Metall-, Gewerbeabfall- und Sondermaterialien-Recycling zum Einsatz.

Auf der Musterbaustelle Elektromobilität im Kompakt- und GaLa-Bau, stellt Zemmler die Multi Screen MS 1600 live im Bereich Erdaufbereitung vor. „Die Corona-Situation, die strengeren Bund- und Länderverordnungen im Umweltschutz sowie die gestiegenen Abfallpreise, haben die Nachfrage nach der flexibel und in vielen Baubereichen einsetzbaren MS 1600 in den vergangenen zwei Jahren noch einmal verstärkt“, berichtet Geschäftsführer Heiko Zemmler. Die MS 1600 ist überwiegend für Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus konzipiert. Durch die kompakten Abmessungen und das geringe Gewicht kann die Doppeltrommel-Siebanlage von SUV und Transportern gezogen und mit Hilfe eines optionalen Aufsteckrings innerhalb weniger Minuten in eine Drei-Fraktionen-Siebanlage umgerüstet werden. Die elektrische Betriebsweise sorgt für einen geringen Energieverbrauch und verfügt bei 3,5 t Maximalgewicht unter anderem über BG-konforme Sicherheits-Sensorik und einfach auswechselbare Drahtsiebbeläge. Optional werden den Kunden Sonderlackierungen, Zugösen mit 40er oder 50er Durchmesser, Stromerzeuger und Fernbedienung für die MS 1600 angeboten.

Info: www.zemmler.de

Produkt- und Systemlösungen von Kiesel

Stand F416

Emissionsfrei: Der Hitachi ZE85 ist derzeit weltweit der einzige Elektrobagger im 8 t-Segment. (Foto: Kiesel GmbH)

Der Systempartner Kiesel zeigt Baumaschinen der Marken Hitachi, Giant und diverse Anbaugeräte an seinem Stand. Von der Effizienz der vollhydraulischen Maschinen und Tools kann man sich auch in der „Anbaugeräte-Arena“ sowie auf den Demo-Baustellen „Spezialtiefbau“ und „Elektromobilität im Kompakt- und GaLaBau“ überzeugen. Die Spezialmaschinenmanufaktur KTEG, ein Unternehmen der Kiesel Gruppe, wird elektrische Baumaschinen und die dazu passende Ladeinfrastruktur erlebbar machen. Mit dem bereits etablierten ZE85 als erstem vollelektrischen Kompaktbagger der 8 t-Klasse und der ortsmobilen Schnellladestation Powertree zeigt KTEG, wie Elektromobilität auf Baustellen heute schon perfektioniert ist.

Auf der Demofläche „Spezialtiefbau“ führt Kiesel einen Hitachi-Bagger ZX250-7 mit OilQuick-Schnellwechsler OQ70/55 und einer hydraulischen Schlagramme von Movax vor. Dabei erleben die Besucher, wie kraftvoll die Movax-Schlagramme Bohlen, Träger oder Pfähle in den Untergrund treibt.

In der „Anbaugeräte-Arena“ präsentiert Kiesel den 30-Tonner Hitachi ZX300-7, ausgerüstet mit dem KTEG CoPilot. Das Konzept: Mehrere Trägergeräte - auch der ZX300-7 - führen im Rahmen einer spannenden Show, Anbaugeräte verschiedener Hersteller vor. Dies wird neben fachlichen Inhalten auch einen hohen Unterhaltungswert haben.

Info: www.kiesel.net

Reichert setzt auf Elektromobilität

Reichert Servicecenter, Partner für Verkauf, Vermietung und Reparatur von Baumaschinen, zeigt Produkte von JCB, Hydrema, Atlas Weycor, Ammann und Epiroc. Ein Beispiel für elektromobile Lösungen ist der JCB 525-60E. Der Teleskoplader mit einer maximalen Hubkapazität von 2.500 kg, Hubhöhe von 6 m und einer Batteriekapazität von 24 kWh ist die perfekte Wahl für emissionsarmes Arbeiten in der Stadt, in Gebäuden oder in sensibler Umgebung. Die Lastmomentkontrolle des Herstellers sorgt dafür, dass der JCB 525-60E beim Bewegen schwerer Lasten nicht nach vorn kippt. Der Minibagger JCB 19C-1E mit einer Batteriekapazität von 19,8 kWh bietet eine maximale Grabtiefe von 2,819 m. Er wird von vier Lithium-Ionen-Batterien einen ganzen Tag lang mit einer einzigen Ladung betrieben. Mit dem Dumpster HTD-5E von JCB ist eine geräuscharme und emissionsfreie Transportlösung mit einer Nutzlast von 500 kg zu sehen. Die SmartStep-Funktion bietet erhöhte Sicherheit und mehr Bedienerkomfort. Das Absteigen trennt die Stromversorgung zu den Ketten, lässt sie aber weiterhin zur Mulde und Hydraulik fließen.

Auch im Bereich Kanalbau präsentiert Reichert aktuelle Technik, wie den 24 t-Kettenbagger JCB 220X mit einer Motorleistung von 129 kW. Seine Powerboost-Taste erhöht bis zu 9 Sek. lang den Betriebsdruck um 10 % und stellt unter schwierigen Bedingungen eine Extraportion Reiß- bzw. Hubkraft zur Verfügung. Der 28 t-Kettenbagger JCB 245XR erleichtert mit seinem minimalen Heckschwenkradius von 1,72 m sicheres Arbeiten an Gebäuden und Straßenbegrenzungen. Der Hydrema MX20G gilt als der kompakteste 20-Tonner auf dem Markt. Sein Stufe-5-Cummins Motor liefert 175 PS. Der Mobilbagger verfügt über erstklassige Reißkraft, hohe Motorleistung und sehr gute Grabeigenschaften.

Stand F326

Hohe Arbeitsbereitschaft: *Die 24-kWh-Batterie betreibt den Teleskoplader JCB 525-60E einen ganzen Tag lang ohne Zwischenladung. (Foto: JCB)*

„Für uns ist die Kundenbindung und der Kundenkontakt eine Herzensangelegenheit, die TiefbauLIVE schafft das nötige professionelle Umfeld hierfür", so Geschäftsführer Reiner Reichert. Das Unternehmen stellt in Karlsruhe auch verschiedene Ausbildungsberufe vor und auch die neu ins Leben gerufene Academy, die lehrreiche Mehrwert-Seminare zum Thema Technik und Mensch anbietet.

Info: www.reichertservicecenter.de

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
50 Jahre

Anmeldung

GESETZESKONFORMER TRANSPORT VON TURMDREHKRANEN

(Oben- und Untendreher)

VDBUM TDK-INTERESSENVERTRETUNG

Die Transporte von TDK finden in der Regel im ausnahmegenehmigten Bereich (Gewicht und Länge) unseres Verkehrswesens statt. Darüber hinaus besteht eine Kenntnispflicht der ausführenden/umsetzenden Mitarbeiter*innen bezüglich der behördlichen Schriftsätze.

Diese Fortbildung richtet sich an Personen, die Transporte von Turmdrehkranen planen, durchführen und beauftragen. Es werden sowohl die Rechtsgrundlagen als auch das Lesen bzw. der Umgang mit Ausnahmegenehmigungen vermittelt.

Beauftragungscharakter! Die Grundlage einer Belehrung von Mitarbeiter*innen im Krantransport ist mit der Teilnahme erfüllt. Der Unternehmer/Entscheidungsträger hat nach ergänzender, schriftlicher Beauftragung die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

Dipl. Ing. Herr Andreas Gleich, Gf der Gleich Fahrzeug GmbH und Obmann der TDK-Interessenvertretung des VDBUM, wird diese Fortbildung leiten. Seine Kenntnisse in der Konstruktion und dem Bau von Fahrwerken sowie dem ständigen Kontakt zu den verantwortlichen Behörden und den daraus resultierenden Erfahrungen, garantieren Ihnen eine praxisnahe und effektive Fortbildung.

Bilder & Grafiken: gleich, liebherr, freepik

TAGESORDNUNG:

09.00 – 10.30 Uhr	Gesetzliche Vorgaben (StVZO, StVO, Empfehlungen, etc.) – Zuggutachten/Ausnahmegenehmigungen gemäß §70 StVZO bzw. §29 u. §46 StVO
	VEMAGS - Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte
10.30 – 11.00 Uhr	Erfahrungsaustausch-Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Technische Ausrüstung
	Ansprüche an den Fuhrpark
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 15.00 Uhr	Lesen und verstehen von Genehmigungen – praktische Übungen
	(Das Mitbringen von eigenen Genehmigungen ist möglich und erwünscht!)
15.00 – 16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch-Kaffeepause
16.30 – 17.00 Uhr	Individuelle Fragen und Beratungszeit
	- Genehmigungen
	- Fuhrpark

Achtung! Während der gesamten Veranstaltung werden Filmaufnahmen/Fotos angefertigt. Mit der Anmeldung geben Sie Ihr Einverständnis zu einer möglichen Veröffentlichung von Fotos. Weder von dem Fotografen noch von den auf dem Foto dargestellten Personen/Sachen können Honoraransprüche oder Ansprüche auf Namensnennung bei der Veröffentlichung erhoben werden. Sollten Sie dies nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Sämtliche VDBUM-Veranstaltungen richten sich nach den Verhaltensregeln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie der Corona-Verordnung der jeweiligen Landesregierung.

Teilnehmerkreis: Fahrer, Monteure, Disponenten, Fuhr- u. Mietpark-Verantwortliche, Unternehmer

Teilnehmerzahl: **Achtung!** Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung ist auf max. 15 Personen begrenzt.

Termine:

- ☐ 26.04.2022 in Memmingen
- ☐ 28.06.2022 in Trier
- ☐ 30.08.2022 in Frankfurt
- ☐ 11.10.2022 in Bamberg

Kosten: VDBUM Mitglieder € 315,- Nichtmitglieder € 405,-

Leistungen: Schulung, Teilnahmezertifikat, Mittagessen, Getränke. Alle Preise zzgl. MwSt.

Name, Vorname: .....

weitere Teilnehmer: .....

Firma / Rg-Empfänger: .....

Straße, PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

☐ Die Rücktritts- und Änderungsbedingungen erkenne ich an. Im Falle einer Stornierung 14 Tage bis 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden die Teilnahmegebühren zu 75 %, bei 7 Tage oder weniger zu 100 % fällig. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich möglich.

☎ 0421 22239-118
oder
0421 - 22 239 10

Emissionsfreie Lösungen von Husqvarna

Einsatzbereitschaft jederzeit und an jedem Ort – das verspricht der neue leistungsstarke Akku-Trennschleifer K1 Pace von Husqvarna. Beim Pace-Akkusystem können sich Anwender auf die Kraft und konstante Leistung verlassen, die sie von einem gleichwertigen benzinbetriebenen Trennschleifer erwarten. Der Akku kann einfach und schnell zwischen den Schichten geladen werden. Er besitzt ein aktives Kühlungsprinzip, sowie eine vierstufige LED-Anzeige des Ladezustands. Dank integrierter Vernetzung können kabellose Updates durchgeführt und Maschinendaten wie Laufzeit und Standort immer abgerufen werden. Das minimiert unnötige Gänge zur Service-Station. Weniger Vibrationen und das ausgewogene, ergonomische Design sorgen für einen gleichmäßigen Schnitt und ermöglichen ein benutzerfreundliches und belastungsarmes Arbeiten. Der K1 Pace ist mit der X-Halt Bremsfunktion ausgestattet. Zudem deckt der stufenlos einstellbare Magnesiumtrennscheibenschutz zum Schutz des Bedieners einen Großteil der Trennscheibe ab. Die 14"-Diamanttrennscheibe (350 mm) wurde speziell für diesen Trennschleifer entwickelt um die Schnitttiefe auf bis zu 144,5 mm zu maximieren. Der Hersteller hat auch sein Angebot für Abbruch und Recycling ausgebaut. Die DXR-Abbruchroboter können helfen, gefährliche Umgebungen zu meiden. Einsturzgefahr, Rauch, Staub, Hitze oder Vibrationen sind kein echtes Problem mehr, da der Bediener die Arbeit per Fernbedienung aus sicherer Distanz ausführen kann. Die Präzisionsbedienung hat eine Reichweite von bis zu 300 m. Dank abgasfreien Elektromotor, dem geringen Gewicht und den kompakten Maßen sind die Abbruchroboter auf der Musterbaustelle ideal für Demontagearbeiten im Innenbereich oder in sensiblen Bereichen geeignet. Mit verschiedenen Anbauwerkzeugen und werkseitig installierten Paketen können Produktivität und Anwendungsbereiche schnell verbessert werden. Die neue Serie besteht aus den vier Modelle DXR 145, DXR 275, DXR 305 und DXR 315.

Stand F121

Schneller Wechsel: *Der Akku des neue Husqvarna-K 1 Pace Akku-Trennschleifers ist im Handumdrehen ausgetauscht. (Foto: Husqvarna)*

Info: www.husqvarnacp.com

Erhöhen Sie Ihre
Energieeffizienz

Mit Motorenölen, Getriebeölen und Mehrbereichsölen von TotalEnergies reduzieren Sie langfristig Ihre Betriebskosten. Lassen Sie sich von unserem Außendienst vor Ort zum kostensparenden Einsatz von TotalEnergies Schmierstoffen beraten.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Mathias Krause · 0162/1333 458 · mathias.krause@totalenergies.com

totalenergies.de

TotalEnergies

Abwasserfreie Produktion als Ziel

Die IFAT Munich präsentiert Technologien zur Ressourcenschonung

Vom 30. Mai bis 3. Juni 2022 findet die IFAT, Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in der Messe München statt. Der VDBUM ist mit einem attraktiven Vorführprogramm vor Ort.

„Alle 18 Messehallen und ein großer Teil des Freigeländes sind belegt", konnte Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, schon Anfang Februar vermelden. Obwohl sich da bereits 2.500 Aussteller aus mehr als 50 Ländern angemeldet hatten, erhielt die IFAT laufend weitere Anfragen. „Das ist eine sehr starke Entwicklung, auch im Vergleich zur Rekordmesse im Jahr 2018", so Rummel weiter. Zu den größten Ausstellungsbereichen der IFAT zählen Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Nicht nur an vielen Firmenständen, sondern auch im umfangreichen Vortrags- und Diskussionsprogramm wird die Kreislaufführung von Wasser bei industriellen Produktionsvorgängen – bis hin zu Zero Liquid Discharge (ZLD) – zu den Kernthemen zählen. Zwar ist der Wasserverbrauch der deutschen Industrie seit mehr als 30 Jahren rückläufig, dennoch kann das blaue Gold selbst in manchen Regionen des an sich wasserreichen Deutschlands zu einem knappen Gut werden. „Vor dem Hintergrund der sich dadurch abzeichnenden zukünftig verstärkten Nutzungskonflikte liegt es im eigenen Interesse der Wirtschaft, noch intensiver über den richtigen Umgang mit Wasser nachzudenken", betont Uli Paetzel. Der Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) ermuntert Unternehmen, wassersparende Technologien, Regenwasser oder gereinigtes Abwasser noch konsequenter zu nutzen. Technologisch ist die gänzlich abwasserfreie Produktion schon lange keine Zukunftsvision mehr. In San José Chiapa/Mexiko ging 2016 etwa ein Audi-Werk in Betrieb, wo nach Firmenangaben 100 % des entstehenden Abwassers aufbereitet und anschließend als Betriebswasser, in der Produktion und zum Bewässern der Grünflächen des Werksgeländes eingesetzt werden.

Wissensaustausch: *Zur IFAT 2022 sind zahlreiche Vortragsveranstaltungen geplant. (Foto: Messe München)*

Wasserbewusste Stadtentwicklung

Ein weiteres Kernthema der Messe ist die wasserwirtschaftliche Anpassung von Städten und Gemeinden an den Klimawandel. Aufgrund des zu erwartenden Wechselspiels von Starkregen und Trockenphasen ist ein Paradigmenwechsel beim Umgang mit dem Niederschlagswasser nötig. Auf der IFAT werden Herausforderungen und Hemmschuhe diskutiert sowie Lösungen und Best-Practice-Beispiele präsentiert. Als eine zielführende Anpassungsstrategie gilt das Konzept der „Sponge-City" – der Schwammstadt. Dahinter steht die stadtplanerische Idee, möglichst viel Regenwasser durch urbane Grünzonen, Feuchtgebiete, Wasser- und Überflutungsflächen sowie Multifunktions-Speicherräume aufzunehmen, statt es sofort und direkt in Kanäle und Vorfluter abzuleiten. Im Idealfall gelingt es dadurch, nicht nur die Folgen von Unwettern abzudämpfen, sondern Regenwasser für nachfolgende Trockenzeiten zu speichern. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland ambitionierte Schwammstadt-Projekte. In Hamburg etwa wurden Neubaugebiete geschaffen, in denen das Regenwasser fast komplett von der Kanalisation abgekoppelt ist. Als wesentliche Voraussetzung für ein Gelingen des erforderlichen Wandels nennen die Experten der DWA die innerkommunale Kooperation. Den rechtlichen Rahmen bezeichnen sie als verbesserungsfähig. Das Bayerische Umweltministerium, die DWA und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und weitere Partnerinstitutionen der IFAT organisieren Veranstaltungen zum Themenbereich „Wasserbewusste Stadtentwicklung". Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) wird bei Messe-Touren gezielt Lösungen zu Starkregen und Überflutungsvorsorge präsentieren.

Neue Modelle und Lösungen

Einer der über 2.500 Aussteller ist Komatsu. Das Unternehmen stellt Radlader-Lösungen für den Abfallwirtschafts- und Reycling-Einsatz sowie Abbruchbagger in den Mittelpunkt des IFAT-Auftritts. Am Messestand in der Halle C5 auf dem Stand Nr. 239/338 ist ein Radlader des Typs WA320-8 mit High-Lift Hubgerüst ausgestellt. Im Fokus steht auch der persönliche Austausch: „Wir freuen uns außerordentlich, dass wir uns auf dieser Messe wieder direkt mit unseren Kunden und Besuchern austauschen können", sagt ▶

EINE SOFTWARE
GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN

Mit Trimble Business Center profitieren Sie von einer breiten Palette an leistungsstarken Werkzeugen, mit denen Sie Aufgaben während des gesamten Bauprozesses bewältigen können. Die benutzerfreundliche Bürosoftware liefert exakte Massenermittlung, Geländemodelle, aktuelle Bestandsberichte und mehr. Nahtlose Datenverwaltung zwischen Büro, Baustelle und Maschinen.
Für mehr Effizienz im Büro und auf der Baustelle!

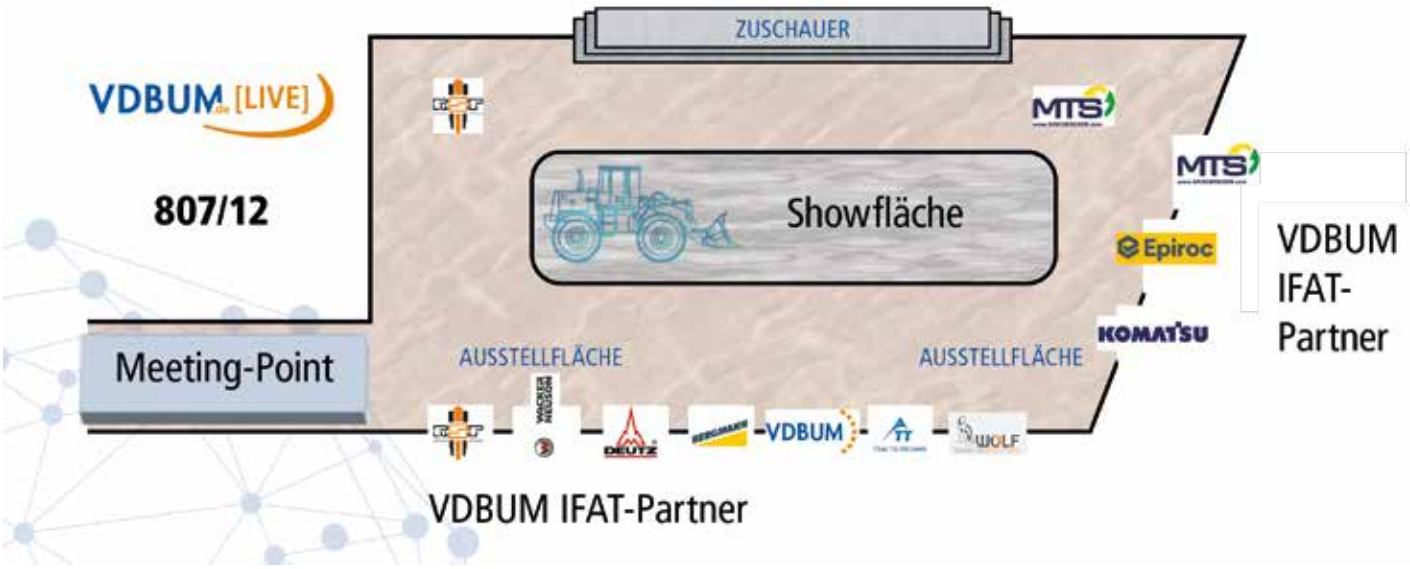
Trimble
Vertragshändler

SITECH DEUTSCHLAND GMBH

WWW.SITECH.DE

IHR PARTNER FÜR
PROFESSIONELLE SYSTEMLÖSUNGEN

SITECH®



Technik live: *Der VDBUM und seine neun Partner präsentieren innovative Leistungsmaschinen und emissionsfreie Kompaktgeräte. (Grafik: VDBUM)*

Marco Maschke, Leiter des Deutschlandbüros bei Komatsu Europe International, „dies liegt uns nach der Covid bedingten Zwangspause besonders am Herzen."

Der Pumpenhersteller Tsurumi präsentiert am Stand B1.444 verbesserte Spitzenmodelle in mehreren Baureihen. Die neue Restwasserpumpe LSC2.75S etwa ist eine um 36 % stärkere Version der verbreiteten LSC1.4S. Mit der HS3.75SL bringt der Hersteller eine neue Vielzweckpumpe für schwere Entwässerungsaufgaben heraus. Selbst kernige Brocken lassen sich durchschleusen, ohne die inneren Bauteile gleich abzuschmirgeln. Die GPN837 ist für die Beseitigung von Wasser mit viel Sand, Schlamm und dergleichen konzipiert. Auch bei den Tauchbelüftern kommt Tsurumi mit einer Neuheit. Der TRN-FL wurde für den Einsatz in der Druckentspannungsflotation (DAF) entwickelt. Wie alles genau funktioniert, zeigen Schnittmodelle sowie der Live-Pumpenbetrieb im großen Testbecken. Vielfältig sind die Optionen zur Steuerung und Überwachung im Netz, für die man mit „Tsurumi Connect" ein komplettes System aufgebaut hat.

Effizient und zukunftsweisend – so stellen sich Kaeser Gebläse für die Wasseraufbereitung 4.0 dar. In Halle A1, Stand 143/242, präsentiert der Druckluftspezialist für den Niederdruckbereich für jeden Bedarf die passende Lösung. Mit dabei sind nicht nur die wirtschaftlichen Schraubengebläse, die jetzt mit Synchron-Reluktanz-Motor ausgestattet sind, sondern erstmals auch Turbogebläse. Die smarte Magnetlagerung arbeitet völlig verschleißfrei, ist gegen Spannungsausfall abgesichert und steuert aktiv die Rotorposition. Damit arbeitet die Lagerung drehzahlunabhängig und die Maschine ist jederzeit wieder startbereit. Die maschinenübergreifende Steuerung Sigma Air Manager 4.0, die mehrere Gebläse zu einem leicht zu steuernden effektiven Team macht, komplettiert die Palette.

Diese übergeordnete Steuerung ist die Lösung für die bedarfsgerechte Automatisierung von Gebläsestationen.

VDBUM präsentiert nachhaltige Ideen

Auf einen größeren Zuspruch denn je stößt die Start-up-Fläche: „Es ist hochspannend zu sehen, wie groß das Interesse von Start-ups an der Messe ist. Sie brauchen dringend Zugang zu den Märkten, um ihre innovativen Lösungen in die Welt zu tragen", erklärt Philipp Eisenmann, Projektleiter der IFAT Munich. „Und damit spiegeln sie genau den Erfolgsfaktor von Messen

Checkliste IFAT München:

Termin: 30. Mai bis 3. Juni 2022

Veranstaltungsort: Messe München
Am Messesee, 81829 München

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag - 09:00 bis 18:00 Uhr
Freitag - 09:00 bis 16:00 Uhr

Tickets und Preise:
Erstmals können die Besucher ein klimafreundliches GoGreen Ticket wählen. Der CO_2-Ausstoß der Anreise wird über den Klimaschutzpartner myclimate kompensiert, der Aufschlag fließt direkt in drei Nachhaltigkeitsprojekte. Verschiedene Preisstaffelungen, Online-Tickets sind rund 30 % günstiger als Tickets vor Ort.
Parkticket Freigelände 8,40 Euro/Tag, 42,- Euro/Dauerticket
Parkticket Messeparkhaus 12,61 Euro/Tag, 63,05 Euro/Dauerticket

Tickets im Vorverkauf über www.ifat.de/de/besucher/ticket

Ausstellerverzeichnis: ifat.de/de/messe/messeprofil/ausstellerportal

Einsatzbereit: *Der Komatsu-Radlader WA380-8 mit Sonderausrüstung ab Werk. Damit wird die tägliche Arbeit im Bereich von Abfallwirtschaft und Recycling sicherer und einfacher.*
(Foto: Komatsu)

und der IFAT Munich wider: Alle relevanten Marktspieler treffen sich von Angesicht zu Angesicht an einem Ort, bauen ihr Netzwerk aus und treiben ihren Geschäftserfolg voran." Der VDBUM und seine Messepartner präsentieren „innovative Leistungsmaschinen & emissionsfreie Kompaktgeräte für Ihre Baustelle". Direkt am Eingang Ost, Stand 807/12, wird auf einer 2.700 m² großen Live-Demonstrationsfläche ein attraktives Vorführprogramm von neun Herstellern mit interessanten Produktinformationen für nachhaltigen Baustelleneinsatz veranstaltet. Vertreten sind Bergmann, Deutz, Epiroc, Komatsu, MTS, RSP, Tracto-Technik, Wacker Neuson sowie Wolf. Experten des VDBUM übernehmen die Moderation der vier täglichen Vorführshows, die um 10.00, 11.30, 13.00 und 14.30 Uhr beginnen und 40 spannende Minuten versprechen. Mehrwerte und Nutzen der Baumaschinen und Geräte werden von den Moderatoren kurzweilig über Lautsprecher oder Kopfhörer präsentiert. Die Interviews mit Produktspezialisten der Messepartner gehen in die Tiefe und werden keine Fragen offenlassen.

Im Fokus stehen Leistungsgeräte im innerstädtischen Einsatz (Saugbagger, grabenlose Erdbautechnik, Kurzheckbagger), Anbaugeräte wie Anbaufräse oder Sieblöffel sowie elektrische Baumaschinen und Baugeräte. In Live-Demos beweisen die Bagger, Radlader, Dumper und Verdichter, dass sie konventionellen Maschinen in puncto Leistung nicht nachstehen. Last but not least zeigen Baustellen-Schmutzwasserpumpen auf der VDBUM-Bühne, welche Leistung in ihnen steckt. Die Demo-Flächen auf dem Freigelände bieten neben dem vielfältigen Baumaschinenprogramm eine Vielzahl an Geräte- und Maschinendemonstrationen im Autorecycling, Baustoffrecycling, Schredderarbeiten, Kommunaltechnik und Nutzfahrzeugen.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.ifat.de

Rückkehr eines Klassikers

Liebherr-Fan entdeckt und restauriert historischen Turmdrehkran

Das Liebherr Tower Crane Center in Bad Waldsee ist um eine Attraktion reicher. Ein Turmdrehkran Form 30A/35, Baujahr 1969 wurde Liebherr Anfang 2022 als Leihgabe von seinem Eigentümer, Stephan Keim, übergeben. Er hatte den Kran im Jahr 2008 entdeckt, vor der Verschrottung bewahrt und in jahrelanger Arbeit in seinen funktionsfähigen Urzustand zurückversetzt.

Klassiker: *Der Liebherr Form 30A/35, ein Untendreher mit Nadelausleger, war von Baustellen der 1970er-Jahre nicht wegzudenken. (Fotos: Liebherr)*

Bevor der Kran bei Liebherr aufgebaut werden konnte, musste er zerlegt und auf zwei Lkw rund 350 km von Aschaffenburg nach Bad Waldsee transportiert werden. Vor Ort stand ein Team von Liebherr-Monteuren bereit, um den Kran gemeinsam mit Stephan Keim innerhalb von zwei Tagen wiederaufzubauen. Als Industriedenkmal kann der Kran nun auf dem Gelände des Tower Crane Centers von Besuchern bestaunt werden. „Wir sind begeistert, dass dieser Teil der Liebherr-Geschichte nun wieder bei uns ist. Viele historische Baumaschinen sind über die Jahre außer Betrieb genommen und abgerüstet worden. Es ist uns wichtig, unsere Geschichte zu erhalten und Stephan Keim hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet“, sagt Michael Goll, Head of Global Communication & Organizational Development bei der Liebherr-Werk Biberach GmbH.

Von seiner Entdeckung bis hin zur Fertigstellung dauerte es mehr als vier Jahre, um dem Form 30A/35 neues Leben einzuhauchen. Etwa ein Jahr davon nahm alleine die Restaurierung in Anspruch: „Der Kran war baufällig, als ich ihn übernommen habe“, berichtet Keim, der bis dahin noch keine Maschine dieses Ausmaßes restauriert hatte. Der Kran mit dem Fertigungsdatum 7/1969 war vollkommen verrostet und viele seiner Komponenten stark in Mitleidenschaft gezogen oder zerstört. „Allein die schwer zugänglichen Drehkranzschrauben auszutauschen, hat einen ganzen Tag gebraucht.“ Die Bolzen waren verrostet und nicht mehr verwendbar, aber von guter Substanz. Sie wurden geschliffen, neu verzinkt und wo immer möglich wieder eingebaut. Der ganze Kran wurde sandgestrahlt und neu lackiert. Keim, der sonst als Key-Account-Manager tätig ist, tauschte jede einzelne Schraube aus. Er erneuerte die Kugellager der Seilrollen und stellte den Schaltschrank sowie die Seile und Verkabelung wieder her. Insgesamt konnte der Tüftler viele Original- und Ersatzteile, die bei Liebherr noch auf Lager sind, erwerben und einbauen. Die 120 l Lackierfarbe in originalem Gelb wurden von Liebherr bereitgestellt. „Eine Herausforderung war unter anderem das Führerhaus, das war komplett verrostet und die Bleche waren löchrig. Das hätten wir nicht mehr reparieren können“, sagt Keim. Mit Hilfe seines Schlossers baute er die Bleche millimetergenau nach, sodass sie vom Original nicht zu unterscheiden sind. Heute trägt der Kran eine UVV-Prüfplakette und ist wieder uneingeschränkt einsatzfähig. Der Liebherr Form 30A/35 wurde von 1962 bis Mitte der siebziger Jahre produziert. Er war einer der meistgebauten Mittelklasse-Krane seiner Zeit. Rund 3.000 davon stellte Liebherr her. Der Untendreher mit Nadelausleger war damals die gängige Bauform. Mitte der 1970er-Jahre kam dann eine neue, komplett veränderte Art von Kranen auf den Markt, die transportfreundlicher und damit wirtschaftlicher waren als die bis dahin üblichen Modelle. Auch wenn er schließlich von den Baustellen verschwand hatte der Form 30A/35 eine neue Ära in der Krankonstruktion eingeleitet, denn er war der erste seiner Art, der aus Rohr- und Hohlprofilen, anstatt der bisherigen L-Profile, konstruiert wurde. Diese Bauweise kommt bis heute in modernisierter Form bei allen Liebherr-Turmdrehkranen zum Einsatz.

Handarbeit: *Stephan Keim baut gemeinsam mit Liebherr-Monteuren den für den Transport in seine Einzelteile zerlegten Kran auf.*

Neue Heimat: *Der Liebherr Form 30A/35 wird vor dem Liebherr Tower Crane Center in Bad Waldsee aufgerichtet.*

Info: www.liebherr.com ■

Strombrückenzug wird sichtbar

Pylonen der Schrägseilbrücke in Magdeburg fertiggestellt

Der „Ersatzneubau Strombrückenzug" in Magdeburg ist derzeit eines der größten Infrastrukturprojekte in Sachsen-Anhalt. Realisiert wird das Projekt seit 2019 von Hochtief Infrastructure, zusammen mit SEH Engineering und Kemna Bau Ost.

Schwerpunkt der Maßnahme ist der Neubau zweier Brücken für den allgemeinen Straßen- und Schienenverkehr über die Alte Elbe und Zollelbe sowie die Errichtung eines neuen Verkehrsknotenpunktes mit Gleisdreieck. Die Neubauten im Zentrum der Landeshauptstadt werden die seit 1965 bestehende Neue Strombrücke über die Elbe ergänzen und zukünftig als Strombrückenzug die beidseitig der Elbe liegenden Stadtgebiete von Magdeburg hochwassersicher verbinden. Die benachbarte denkmalgeschützte Brücke war 2013 durch das Jahrhundert-Hochwasser irreversibel beschädigt worden. Seitdem kann der Verkehr nur eingeschränkt über diese eine von insgesamt drei Magdeburger Elbquerungen fließen. Dies machte einen Neubau alternativlos.

Über die Zollelbe wird eine halbintegrale Verbundbrücke errichtet. Deren Stahltragkonstruktion wurde in zwei Schritten montiert. Hierbei kamen ein Liebherr-Raupenmobilkran LR 1750-2 und ein Demag AC 700-9 Mobilkran zum Einsatz. Die anschließende Verlegung der 100 Halbfertigteilplatten als Schalung der Ortbetonergänzung wurde mit einem Liebherr LTM 1500-8.1 Mobilkran ausgeführt. Aktuell finden die Bewehrungsarbeiten für den Überbau statt.

Die beiden 63 m hohen Stahlbeton-Pylonen der Schrägseilbrücke über die Alte Elbe prägen schon jetzt das neue Magdeburger Stadtbild. Beim Bau hat Hochtief zwei Doka-Selbstkletterschalungen SKE 100 plus eingesetzt. Jeder Pylon besteht aus zwei Pylonstielen und dem Pylonkopf zur Seilaufnahme. Die Herstellung erfolgte in 15 Betonierabschnitten mit maximal 5 m Höhe. Alternierend wurde im Fünf-Tages-Rhythmus jeweils ein Pylonstiel-Paar eingeschalt und betoniert. Der schnelle Baufortschritt wurde auch durch eine Teilvorfertigung der Bewehrung am Boden ermöglicht. Nach Neupositionierung der Kletterschalung für den Folgeabschnitt wurden vorgeflochtene Bewehrungskörbe mit einem Wilbert WT260 e.tronic-Turmdrehkran aus dem Vorfertigungs- ▶

gerüst an den Einbauort gehoben. Dies erforderte detaillierte Abstimmungen mit dem Ausführungsplaner. Eine besondere Herausforderung stellten dabei die aus dem vorherigen Betonierabschnitt aufgehenden, bis zu 2,3 m langen Bewehrungseisen dar, zwischen denen die vertikalen Bewehrungsstäbe des vorgefertigten Korbes eingefädelt werden mussten. Nach dem Einhub eines Bewehrungskorbes wurden die fehlenden horizontalen Bewehrungseisen örtlich von den Arbeitsplattformen des Kletterschalungssystems aus eingebaut. Innerhalb von nur vier Monaten wurde so an beiden Pylonen eine Höhe von 45 m erreicht, sodass die stählernen Ankerboxen für die Verankerung der Litzenseile per Mobilkran Liebherr LTM 1750 auf den Massivbau aufgesetzt werden konnten.

Seitdem wurden abschnittsweise die Pylonflanken bewehrt und betoniert, bis hinauf in den finalen Bauabschnitt 15. Damit wurde Mitte März die Endhöhe der Pylonen von 63 m erreicht. Mit dem parallel fortschreitenden Brückenfreivorbau können damit schon bald die ersten beiden Parallellitzenseile eingezogen werden.

Info: www.hochtief.de ■

Neues Wahrzeichen: *Die neue Schrägseilbrücke, die in Magdeburg über die Elbe führt, soll 2023 fertiggestellt werden.(Foto: Hochtief)*

Wölffe ziehen in den Norden

Großbaustelle in Norwegen besiegelt Joint Venture

Die Wolffkran Holding AG hat gemeinsam mit der Mikkelsen AS aus Norwegen ein Joint Venture unter dem Namen Wolffkran Norge AS gegründet. Gemeinsam werden die beiden Partner zukünftig Wolff-Krane auf dem norwegischen Markt verkaufen und vermieten.

Espen Hanssen, Geschäftsführer der Mikkelsen Kran AS, wird auch das Tagesgeschäft des Joint Ventures mit Sitz in Drammen, 40 km südwestlich von Oslo, leiten. „Der Zusammenschluss zur Wolffkran Norge AS macht uns wettbewerbsfähiger und verschafft uns bessere Möglichkeiten, neue Marktanteile auf dem gesamten norwegischen Markt zu gewinnen“, sagt Hanssen. Bent Mikkelsen, Gründer und Eigentümer von Mikkelsen AS, ist seit mehr als 50 Jahren im norwegischen Kran- und Transportgeschäft aktiv. Mit der Gründung der Wolffkran Norge AS fokussiert sich Mikkelsen wieder auf das Turmdrehkrangeschäft und positioniert sich so als Komplettanbieter von Hebe- und Transportdienstleistungen.

Für den Kranhersteller ist die Allianz ein wichtiger Schritt, um der wachsenden Nachfrage nach großen Turmdrehkranen mit hohen Traglasten in Norwegen gerecht zu werden. „Diese Partnerschaft bringt zwei führende Unternehmen mit ihren jeweils individuellen Stärken zusammen, um unseren Kunden hervorragende Turmdrehkranlösungen mit allen dazugehörigen Servicedienstleistungen anzubieten“, sagt Duncan Salt, CEO der Wollffkran Holding AG.

Das neugegründete Unternehmen hat bereits den ersten Auftrag erhalten: Drei Wölffe 8033 werden für die norwegische Baufirma Hent AS ein neues Krankenhaus in Molde, einer Stadt im Südwesten Norwegens, errichten. Das Großprojekt wird überwiegend mit bis zu 7 t schweren Fertigbauteilen errichtet. „Dank ihrer hohen Spitzentragfähigkeiten von 8,1 und 7,8 t bei jeweils 55 m Ausleger sind die Wölffe hier die perfekte Besetzung“, erläutert Hanssen. Mit den lediglich drei Kranen kann die gesamte Großbaustelle von 54.000 m² abgedeckt werden, sie sollen dort bis Mitte 2023 bleiben. Zwei weitere Krane des Herstellers kommen in Kürze beim Wohnungsbauprojekt Gregers Kvartal in Oslo zum Einsatz. Bis Ende 2022 erwartet Hanssen den Einsatz von rund zwölf Wolff-Turmdrehkranen bei Projekten im ganzen Land.

Info: www.wolffkran.com ■

Initialprojekt: *Zum Start des Joint Ventures Wolffkran Norge AS errichten drei Wolff-Krane ein neues Krankenhaus im norwegischen Molde. (Foto: Andreas Winter)*

DER NEUE Igo T 99

POTAIN®
by Manitowoc

OPTIMIERTE LEISTUNG.
MAXIMIERTE GEWINNE.

- Maximale Tragfähigkeit: **6 t**
- Maximale Auslegerlänge: **48 m**
- Maximale Traglast:
  1.5 t @ 45 m und 1.2 t @ 48 m

Hakenhöhe:
- **38.5 m** mit horizontalem Ausleger
- **56.5 m** in Auslegersteilstellung 30°

Abstützfläche: 4.5 m x 4.5 m

Exklusive **Smart Set-Up Funkfernsteuerung**.

Ergonomie: neuer Schaltschrank und Ultra View Kabine.

Vielseitigkeit: bis zu drei zusätzliche Verlängerungsmaste
à 6 m und 5 Auslegerlängen.

Kompaktheit: 15,65 m lang und weniger als 4 m hoch.

Montage: begrenzter Platzbedarf dank des in der Luft ausklappbaren Auslegers.

Neue Hochleistungsantriebe.

Permanente Vierfachseilscherung.

kompatibel: CraneSTAR® Diag

Kontaktieren Sie noch heute Ihren Potain-Händler
www.manitowoc.com

- **Optimierte Lastkurve für alle Auslegerlängen**
- **Beispiellose Montagefreundlichkeit**
- **Hervorragende Anpassung an verschiedene Baustellenkonfigurationen**

Neues Spitzenmodell

Telekran überzeugt mit hoher Reichweite und Flexibilität

1992 hat Sennebogen den ersten Raupenteleskopkran auf den Markt gebracht. Das Konzept ist bei Kunden rund um den Globus etabliert. Mit der Erfahrung von 30 Jahren hat der Hersteller sein umfangreiches Portfolio der Telekrane nun um ein neues Spitzenmodell der beliebten Leistungsklasse bis 100 t Traglast erweitert.

Produktportfolio erweitert: *Sennebogens neuer 100 t Raupenteleskopkran 6103 E ist durch die Reichweite bis 62 m und zahlreiche Ausstattungsvarianten interessant für Hoch- und Tiefbaueinsätze. (Foto: Sennebogen)*

Mit dem aktuellen Produktportfolio von 16 bis 130 t Traglast deckt Sennebogen bereits ein breites Feld an Arbeitseinsätzen ab, bei denen gerade die Raupentelekrane beim Heben, Verfahren und Positionieren großer Lasten viele Vorteile aufweisen. Der neue 6103 E soll die Lücke zwischen den bestehenden Typen schließen und vor allem für Bauunternehmen im Hoch- und Tiefbau und für Kranvermieter eine interessante Lösung darstellen. Der 6103 E ist als Teleskopkran mit einer Traglast von 100 t und einer maximalen Auslegerlänge bis 62 m besonders für anspruchsvolle Pick and Carry-Einsätze ausgerichtet. Ausgestattet ist er in der Produktlinie mit einem 186 kW Dieselmotor der Abgasstufe V, der auch den kraftvollen Raupenfahrantrieb der Maschine sowie Haupt- und Zusatzwinden mit je 100 kN Zugkraft hydraulisch antreibt und Seilgeschwindigkeiten von 125 m/min erlaubt. Dank einer Vielzahl an Ausstattungsvarianten lässt sich die Maschine zusätzlich auf spezielle Anforderungen im Spezialtiefbau oder Wasserbau - beispielsweise mit Arbeitsbereichsbegrenzung, Sicherheits- und Tieftemperaturpaket oder auch für den Betrieb mit Bio-Ölen kundenspezifisch – konfigurieren.

Der 5-teilige Pin Boom Ausleger des neuen 6103 E bringt für den Fahrer eine maximale Länge von 46,8 m in der Standardkonfiguration mit sich. Optional lässt sich die Reichweite mit Spitzenlausleger und -verlängerung auf bis zu 62 m optimieren. Damit ermöglicht das Auslegersystem komfortable Arbeitshöhen von bis zu 50 m. Die Bedienung ist einfach und intuitiv per Joystickbewegung.

Maximale Flexibilität

Wie alle Raupentelekrane des Straubinger Herstellers erlaubt auch die 100 t-Maschine das Arbeiten in unwegsamem Gelände. Sowohl eine aufwändige Positionierung oder das Abstützen der Maschine können dank des robusten, teleskopierbaren Raupenunterwagens mit maximal 4,20 m Spurbreite entfallen. Auch während des Kranbetriebs steht der Raupenunterwagen sicher und stabil. Die robuste Konzeption der Gesamtmaschine und des Auslegers macht sich vor allem beim Arbeiten mit bis vier Grad Schrägstellung und hohen Traglasten bemerkbar. Hier setzt der 6103 E ein gewichtiges Zeichen in seiner Leistungsklasse. Als Pick and Carry-Kran lässt sich der Raupentelekran auch mit bis zu 100 % Last am Haken verfahren und bietet damit großzügige Einsatzmöglichkeiten insbesondere in der Fertigteil- und Komponentenmontage und auf weitläufigen Baustellen.

Für den Fahrer gibt es in der geräumigen Maxcab Kabine neben den bekannten Ausstattungsfeatures nun noch mehr Möglichkeiten, den Arbeitsalltag besonders komfortabel und sicher zu gestalten. Standardmäßig verfügt der Teleskopkran über eine um 20 Grad neigbare Kabine. Optional kann die Kabine auf 5,60 m Augenhöhe hydraulisch hochfahrbar ausgeführt werden. Großflächige Fensterelemente und der bewährte Einstiegsbereich mit Schiebetür bieten dem Fahrer einen optimalen Arbeitsplatz. Optional lässt sich der Kran auch von außerhalb der Kabine mittels Funkfernsteuerung bedienen, was in vielen Anwendungsfällen ein Plus an Präzision und Sicherheit bietet.

Für Bauunternehmer und Vermieter sind die Transportkosten und Rüstzeiten essenzielle Kriterien für einen effizienten Kraneinsatz. Der neue 6103 E Raupentelekran punktet hier gleich doppelt: Die Maschine kann komplett in einem Stück transportiert werden. Dafür müssen lediglich die Ballaste demontiert werden, um ein Transportgewicht von rund 61 t und eine Breite von 3,48 m zu erreichen. Unter 40 t schwer und damit noch leichter per Tieflader zu transportieren, ist der Kran, wenn auch die Laufwerke vorab demontiert werden. Alle Montageschritte können von der Maschine selbst erledigt werden. Hilfskrane sind dank des Sennebogen-Selbstmontagesystems nicht notwendig.

Info: www.sennebogen.com ■

Krane erleuchten Münchens City

Zweiter Kran bei der Arge Marienhof im Einsatz

Die Deutsche Bahn baut im Auftrag des Freistaats Bayern auf rund 10 km zwischen den Bahnhöfen Laim im Westen und Leuchtenbergring im Osten eine zweite S-Bahn-Stammstrecke. Kernstück ist ein 7 km langer Tunnel, der den Hauptbahnhof und den Ostbahnhof miteinander verbindet.

Toller Effekt: *Dank der weißen, besonders UV-beständigen Pulverbeschichtung und der außergewöhnlichen Illumination in der Nacht leuchten zwei Wilbert-Krane am Marienhof in München um die Wette. (Foto: DB/ARGE Marienhof)*

Die Arbeiten am Tunnelbahnhof Marienhof im Herzen Münchens, einer von drei neuen unterirdischen Bahnhöfen, schreiten voran. Die Außenhülle und der 1,20 m starke Deckel sind fertiggestellt und die Maßnahmen der Bauwasserhaltung zur Verringerung des Wasserdrucks konnten abgeschlossen werden. Somit kann der Aushub für den Tunnelbahnhof starten, der durch große Öffnungen im Deckel nach oben transportiert wird. Gleichzeitig werden weitere Decken eingezogen, die die Ebenen der Zwischengeschosse bilden. Der weithin sichtbare Kran WT 1000 e.tronic der Wilbert TowerCranes GmbH hat mittlerweile Verstärkung bekommen. der zweite weiße Kran wurde auf der diagonal gegenüberliegenden Seite des Baufelds montiert. Mit seiner Hakenhöhe von knapp 40 m bleibt der spitzenlose WT 420 e.tronic deutlich unter dem WT 1000 e.tronic, so dass beide Krane mit ihren 55 m bzw. 65 m langen Auslegern problemlos übereinander drehen und nunmehr das gesamte Baufeld bedienen können. Auch der WT 420 e.tronic ist auf einen Spezial-Fundamentanker montiert, bei dem nach eventuellen Bodensetzungen mithilfe speziell angefertigter Platten ein Ausgleich geschaffen werden kann. Er verfügt über eine maximale Traglast von 16 t und hebt an der Spitze seines Auslegers noch bis zu 7,8 t. Der Kran ist zudem mit einer leistungsstarken 110 kW Hubwinde und dem neuen Wilbert loadplus ausgestattet. Dank der weißen, besonders UV-beständigen Pulverbeschichtung und der außergewöhnlichen Illumination in der Nacht leuchten nun beide Krane um die Wette in den Münchner Himmel.

Info: www.wilbert.de ■

Imposante Deutschland-Premiere

Topless-Turmdrehkran beim Bau der Teilchenbeschleunigeranlage FAIR

Auf der bauma 2019 ist der größte jemals von Manitowoc gebaute Potain Topless-Turmdrehkran MDT 809 erstmals vorgestellt worden. Mittlerweise ist er weltweit auf Baustellen im Einsatz und hilft auch beim Wiederaufbau der Kathedrale Notre Dame in Paris. Nun hat der imposante Riesenkran seine Premiere auf einer deutschen Baustelle gefeiert.

Durchdachte Konstruktion: *Die Transport-, Montage- und Demontageanforderungen des größten jemals von Manitowoc gebaute Potain Topless-Turmdrehkran MDT 809 entsprechen denen eines kleineren Krans. (Foto : Manitowoc)*

Immer mehr Kunden in Deutschland lassen sich laut Herstellerangaben von den Vorteilen der Potain Topless-Obendreherreihe überzeugen. Die einfache Montage und die Schnelligkeit, mit der der Kran eingestellt werden kann, die hohen Kapazitäten, das konsequente Portfolio, die Kompaktheit beim Transport gelten als Vorzüge, die den Unterschied ausmachen.

Die Firma Strabag setzt den größten jemals gebauten Potain-Topless-Turmdrehkran MDT 809 seit März 2021 für den Bau der Teilchenbeschleunigeranlage FAIR in Darmstadt ein. Das österreichische Bauunternehmen benötigt den Riesenkran, um die Anforderungen an Kapazität und Reichweite für das Bauprojekt zu erfüllen. Abgesehen von den herausragenden Kraneigenschaften und Merkmalen bevorzugte Strabag den Potain MDT 809 gegenüber anderen Turmdrehkranen in der 800 mt-Kategorie auch wegen seiner einfachen Transport-, Montage- und Demontageanforderungen, die denen eines kleineren Krans entsprechen.

Der Potain MDT 809 Topless-Turmdrehkran ist in drei Traglastvarianten erhältlich (25 t, 32 t und 40 t). Strabag entschied sich für die 32 t Variante, die eine maximale Last von 8,3 t an der Auslegerspitze bietet. Der Kran ist auf der FAIR-Baustelle mit 80 m Auslegerlänge und 67,10 m Hakenhöhe aufgebaut.

KOOPERATION

BKL übernimmt Sáez-Händlerschaft

Zum 1. März 2022 hat die BKL Baukran Logistik GmbH die offizielle Händlerschaft für Turmdrehkrane des spanischen Herstellers Grúas Sáez S. L. aus Murcia übernommen. Der Komplettanbieter für Kranlösungen mit Hauptsitz in München ergänzt damit sein über 500 Baukrane umfassendes Portfolio für Mietkunden in Europa. Zudem wird BKL Neukrane von Sáez exklusiv in den deutschsprachigen EU-Ländern vertreiben. „Die Kooperation trägt zur Schärfung des BKL Baukran-Portfolios bei und ist Teil unserer erfolgreichen Wachstumsstrategie für den europäischen Markt“, erklärte Alexander Volz, Inhaber und Beiratsvorsitzender von BKL. Laura Canovas Sáez, CEO von Sáez, erläutert: „Mit der Unterstützung von BKL als fest etabliertem Händler hat die Marke Sáez optimale Voraussetzungen, sich auch auf dem deutschen und österreichischen Markt noch stärker durchzusetzen.“

BKL betreibt bereits seit über fünf Jahren mehrere Obendreher von Sáez, die mit speicherprogrammierbarer Steuerung (SPS) und Frequenzumrichter-Antrieben auf dem modernsten Stand der Technik sind, im firmeneigenen Mietpark. Bei der Entscheidung, die Vertriebspartnerschaft zu übernehmen, konnten die Sáez-Krane die Experten von BKL vor allem durch ihre Leistungsfähigkeit, ihre hochwertige Verarbeitung und ihre einfache Handhabung mit geschraubten Turmverbindungen überzeugen. Kunden von BKL profitieren auch von dem breiten Serviceangebot rund um die Maschinen. Es reicht von technischen Schulungen über Montagen, Umsetzungen und Transportleistungen bis hin zu Reparatur, Wartung sowie einen schnellen Ersatzteilservice.

Starke Partner: *Alexander Volz, Inhaber und Beiratsvorsitzender von BKL und Laura Canovas Sáez, CEO von Sáez, nach der Vertragsunterzeichnung im spanischen Murcia. (Foto: BKL Baukran Logistik)*

Info: www.bkl.de ■

Andere Maschine, anderer Einsatzort – aber auch eine Premiere in Deutschland: Die Spira Baugeräte und Schalungslogistik in Speyer montierte den neu entwickelten Potain-Turmdrehkran MDT 569 am Karlsruher Institut für Technologie, in Karlsruhe, wo er innerhalb von 17 Monaten große, vorgefertigte Elemente für den Bau von zwei neuen Laborgebäuden bewegen wird.

Der Kunde benötigte einen Kran, der 15 t auf 35 m und 8 t auf 60 m heben kann. Damit war der MDT 569 mit seiner maximalen Tragfähigkeit von 25 t und seinem 80 m langen Ausleger ideal für diese Aufgabe geeignet. Die Leichtigkeit des Transports und die Montagefreundlichkeit dieser Potain Topless-Baureihe gab Spira das Vertrauen in den Potain MDT 569 für den engen Standort in der Innenstadt.

Der Bauriese, konfiguriert für diese Baustelle mit 2,45 m Mast, einer Hakenhöhe von 48,9 m und mit 60 m Ausladung (80 m Ausladung sind bei dem Modell möglich) kann bei 60 m noch 8,9 t heben. Der MDT 569 hat eine maximale Kapazität von 25 t und hebt bei einer maximalen Auslegerlänge von 80 m noch 4,2 t. Die Kundenanforderungen für den Bau von einem sechs- und einem zweigeschossigen Gebäude war die Verlegung von Pi-Plattendecke und Fertigteilen mit folgenden Lastwerte: 15 t bei 35 m und 8 t bei 60 m. Diese Herausforderungen wurden vom Kran gemeistert.

Info: www.manitowoc.com ■

Geringer Platzbedarf

1000. Liebherr-Mobilbaukran geht nach Tschechien

Kurze Rüstzeit: *Der MK 140 Plus ist in 14 bis 17 Minuten – abhängig von der Höhe des Turms - einsatzbereit. (Foto: Liebherr)*

Liebherr hat den 1000. Mobilbaukran an Hanyš - Jeřábnické práce, s.r.o ausgeliefert. Der größte Anbieter von Kranarbeiten in Tschechien erweitert mit dem MK 140 Plus seine Flotte. Der Jubiläumskran, der über eine Reihe smarter Konstruktionslösungen verfügt, ist der erste MK 140 Plus, der nach Tschechien geht.

Die Firma Hanyš hatte in der Vergangenheit bereits einen Liebherr MK 110 erfolgreich im Einsatz. Konzept und Potenzial der MK-Baureihe hat das Unternehmen überzeugt, weshalb nun ein neuer MK 140 den Fuhrpark ergänzt. „Ich bin zuversichtlich, ▶

XSITE-PRO.DE

Xsite®

READY FOR OpenBIM DESIGN!

MOBA XSITE®
BAGGERSTEUERUNGEN

» Kodiertes Aufmaß direkt mit der Maschine
» Vereinfachte Datenübertragung
» Daten für alle sichtbar in der Cloud Xsite Manage
» Ortsungebundene Verwaltung von Projektdaten

MOBA®
MOBILE AUTOMATION

Telefon: 06431 9577-600
info-mcs@moba.de

dass der Kran uns weitere Aufträge ermöglicht und die Effizienz unserer Arbeit weiter steigert", sagte Firmengründer und Inhaber Rostislav Hanyš bei der feierlichen Übergabe in Radonice im Bezirk Prag. Gemeinsam mit Valdemar Matuška, Geschäftsführer von Liebherr-Stavební stroje CZ, s.r.o., taufte er das neue Gerät.
Dank seines senkrechten Turms kann der MK direkt am Gebäude arbeiten und braucht somit wenig Platz. Für Transport, Montage und Betrieb ist nur eine Person notwendig. Mit dem Kran lassen sich mehrere Baustellen an einem Tag bedienen. Das ökologische und zukunftsfähige Hybrid-Power-Konzept ermöglicht einen rein elektrischen Kranbetrieb.
Der MK 140, der stärkste der Baureihe, mit einem tiefliegenden Fahrerhaus wiegt 60 t und hat eine Transportlänge von 16 m. Der Kranoberwagen hat einen dreiteiligen Teleskopturm mit Vollwand-Konstruktion. Mit dem VarioJib stehen zwei Betriebsmodi für einen flexiblen Einsatz von Katz- und Wippmodus zur Verfügung. Der bewährte Katzmodus bietet eine starke Umschlagleistung im Laufkatzbetrieb. Im Wippmodus verfährt der MK 140 die Last durch stufenloses Verstellen des Auslegers und erreicht so eine Reichweite von 65 m und eine Hakenhöhe von bis 94,4 m. Zusätzliche Gitterspitzen werden zusammen mit dem erforderlichen Ballastgewicht extra geliefert und tragen so zur hohen Variabilität bei der Krannutzung bei.

Hervorragende Geländegängigkeit

„Die Krane der MK-Baureihe kommen häufig dann zum Einsatz, wenn kurzfristige Hubarbeiten anstehen und herkömmliche Fahrzeugkrane aufgrund der Störkanten durch eckige Gebäude zu viel Platz benötigen", erklärt Jan Hloušek, Leiter der Kundendienstabteilung für Turmdrehkrane bei Liebherr-Stavební stroje CZ. „Die Maschine ist für Arbeiten in innerstädtischen Bereichen oder für diverse Höhenarbeiten wie für Hallenstahlkonstruktionen bestens geeignet." Die gute Manövrierfähigkeit des Liebherr MK 140 wird auch durch das Fahrgestell unterstützt: Alle fünf Achsen sind in insgesamt fünf Betriebsmodi lenkbar. Differenzialsperren sorgen für eine hervorragende Geländegängigkeit, auch unter schweren Bedingungen.
Diese Vorteile schätzt auch Firmenchef Rostislav Hanyš: „Bei Höhenarbeiten braucht dieser Kran wesentlich weniger Platz als herkömmliche Krane. In einem Stadtzentrum müssen wir nur Platz für den Kran mit ausgefahrenen Abstützungen vorhalten und können über den Häusern eine Höhe bis zu 56 m erreichen. Das ist toll bei der Arbeit mit diesem Kran." Der neue MK soll bei Hanyš vor allem bei Montagen von Dächern und Klimaanlagen oder beim Aufstellen von Pools auf Dachterrassen unterstützen.
Liebherr hat den MK 140 Plus an die Firma Hanyš mit maximaler Ausstattung geliefert. Diese umfasst ubeispielsweise eine zusätzliche Kamera am Haken, ein optionales System für einmalige Traglaststeigerung – woher auch die „Plus"-Bezeichnung im Namen der Maschine rührt – ein verlängerter Ausleger, vier Ballastgewichte mit einem Gesamtgewicht von 9 t und Differenzialsperren zwischen den Achsen sowie vorne und hinten. Bestandteil der Kranlieferung war auch eine einwöchige Schulung der Kranfahrer am Produktionsstandort. „Dank der feinfühligen Antriebe und den intelligenten Assistenzsystemen lässt sich mit dem MK 140 Plus sicher und präzise arbeiten", sagt Kranfahrer Pavel Dobrý, den die gute Bedienung und die komfortable Kabine überzeugt haben. „Die Betätigung erfolgt mit Winden und nicht hydraulisch, was aus meiner Sicht eine zuverlässige Lösung ist", so Dobrý weiter.

Info: www.liebherr.com ■

75. GRÜNDUNGSJUBILÄUM

Happy Birthday, Grove!

1947, vor 75 Jahren, begannen die Brüder John und Dwight Grove zusammen mit Wayne Nicarry in einer Werkstatt in Shady Grove im US-Bundesstaat Pennsylvania landwirtschaftliche Anhänger herzustellen. Bald darauf gelangten sie zu der Erkenntnis, dass sie für den Transport ihrer Rohmaterialien eine wesentlich effizientere Methode benötigten. John entwarf einen einfachen Kran auf Gummireifen und schuf damit den ersten Grove-Mobilkran. Im Laufe der folgenden Jahre baute er die ersten mobilen, hydraulischen Industriekrane, und Grove entwickelte sich von einem Betrieb für Agrarmaschinen zu einem echten Kranunternehmen.
Heute ist Grove eine der weltweit anerkanntesten Kranmarken mit Niederlassungen rund um den Globus. Seit die Firma im Jahr 2002 ins Manitowoc-Kranmarkenportfolio eingegliedert wurde, erweitert sie ihre Palette von All-Terrain, Rough-Terrain-, Lkw-Aufbau- und Industriekranen beständig um neue Modelle. Trotz der vielfältigen Veränderungen auf dem Gebiet der Hebetechnik im Laufe der Jahre ist eines stets beim Alten geblieben: Grove ist und war bei seinen Kunden weltweit schon immer ein Synonym für Vertrauen und Zuverlässigkeit. „Wir sind mehr als stolz, den eindrucksvollen Weg feiern zu können, den Grove in den letzten 75 Jahren zurückgelegt hat", sagt Aaron Ravenscroft, President und CEO von The Manitowoc Company Inc. „Ein Meilenstein wie dieser bietet uns die Gelegenheit, einen Blick auf die Vergangenheit und die vielen Faktoren zu werfen, denen Grove seinen Erfolg verdankt. Gleichzeitig spornt

Damals und heute: *Grove-Krane gelten bei Kunden weltweit als zuverlässig und langlebig. (Grafik: Manitowoc)*

er uns an, unsere Ziele für die Zukunft mit Nachdruck zu verfolgen. Grove ist einer Tradition verpflichtet, deren Eckpfeiler Leistung, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, Innovation und Kundensupport heißen. Unser aufrichtiger Dank gilt unseren Kunden und den Kranfahrern, die das Erbe von Grove mit viel Engagement weiterführen."
Info: www.manitowoc.com ■

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

VDBUM SERVICE

www.vdbum.de

TDK Branchentreff

09. – 10. Mai 2022 in Berlin

09.05.2022: Netzwerkabend
VIENNA HOUSE ANDEL'S BERLIN
Landsberger Allee 106, 10369 Berlin

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Bilder & Grafiken: VDBUM, freepik.com, wolffkran, ith

PROGRAMMABLAUF:

09. Mai 2022

19.00 Uhr: Netzwerkabend

10. Mai 2022 **Branchentreff**

09.00 – 09.30 Uhr: **Begrüßung**
Thorsten Schneider, VDBUM Service GmbH
Koordinator TDK-Interessenvertretung

TDK Lenkungskreis – Ergebnisse
Referent: Andreas Gleich, Obmann des TDK Lenkungskreises

09.30 – 10.30 Uhr: **Besondere Herausforderungen – TDK Einsatz im Hochgebirge**
WOLFFKRAN
- Witterungs- und Transportbedingungen
- Arbeitstakte
- Sonderkonstruktion Turmelemente

Referenten: Peter Hegenbart, Patrick Witteck, Wolffkran GmbH

10.30 – 11.00 Uhr: **Kaffeepause**

11.00 – 12.00 Uhr: **Digitalisierung in der Planung und beim Einsatz von Turmdrehkranen**
Technische Universität München
- Welche Daten und Informationen sind sinnvoll?
- Welche Vorteile bringen uns die TDK-Digitalisierung?
- Workshop (Technikdaten–Prozessdaten Bauleistung und Sicherheit)

Referent: Stephan Kessler, Akad. Direktor der TU München

12.00 – 13.00 Uhr: **Mittagsessen**

13.00 – 14.00 Uhr: **Turmdrehkrantransport und VEMAGS**
GLEICH FAHRZEUGBAU
- Gesetzliche Vorgaben
- Genehmigungsverfahren
- Änderungen der VwV - StVO
- Ausblick in die Zukunft

Referent: Andreas Gleich, Gleich Fahrzeugbau GmbH

14.00 – 15.30 Uhr: **Arbeitssicherheit beim Betrieb von Turmdrehkranen anhand von Fallbeispielen**
Rechtsanwaltskanzlei Dr. Rudolf Saller
- Risiko: Montage/Demontage, Wind, Überlast, Boden, Ober- u. Fernleitungen
- Manipulation/Sabotage
- Unklare Schadensursache

Referent: Dr. Rudolf Saller, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

15.30 – 16.00 Uhr: **Kaffeepause**

16.00 – 17.00 Uhr: **Gefährdungsbeurteilung für den Einsatz von TDK**
STRABAG
- Arbeitsbereiche und Tätigkeiten erfassen
- Gefährdungen ermitteln und beurteilen
- Schutzmaßnahmen festlegen und durchführen
- Wirksamkeit überprüfen und dokumentieren

Referent: Thomas Blömeke, STRABAG BMTI GmbH & Co

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr · Telefon: 0421 - 22239–118
E-Mail: josephin.ebeling@vdbum.de

VDBUM-Mitglieder besuchen ITH Schraubtechnik

Werksbesichtigung im Rahmen des Branchentreffs Turmdrehkrane

Im Rahmen des Branchentreffs Turmdrehkrane (TDK) am 7. und 8. März in Willingen haben VDBUM-Mitglieder die Firma ITH Schraubtechnik in Meschede zu einer Werksbesichtigung besucht. ITH Schraubtechnik ist weltweitführender Systemlieferant in der Schraubtechnik für große Schraubenverbindungen ab M16 aufwärts. Zum Kundenstamm gehören schon seit vielen Jahrzehnen Unternehmen aus der Kran- und Baumaschinenbranche.

***Frank Hohmann**, ITH Geschäftsführer, begrüßte die Teilnehmer des TDK-Branchentreffs und startete die Veranstaltung mit einer kurzen Unternehmenspräsentation. (Fotos: ITH)*

Die Veranstaltung startete mit einem kleinen Get-together aller Teilnehmenden, bei dem erste Kontakte geknüpft werden konnten. Nach regem Austausch eröffnete ITH Geschäftsführer Frank Hohmann den offiziellen Teil mit einer kurzen Unternehmenspräsentation. Hohmann betonte, dass ITH sein Leistungsspektrum, bestehend aus Schraubwerkzeugen, Verbindungselementen, Ingenieurdienstleistungen und Service, bereits vielen Kunden aus dem VDBUM anbietet. „Gerade bei der Verschraubung von Großwälzlagern gilt ITH mit dem hydraulischen reibungs- und torsionsfreien Anziehen seit mehr als 40 Jahren als weltweitführend“, so der Geschäftsführer.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war der anschließende Betriebsrundgang. ITH verfügt über eine sehr hohe Fertigungstiefe. Vom Rohmaterial bis zum fertigen Endprodukt werden alle ITH-Bauteile am modernen Hauptsitz in Meschede hergestellt. Die Produktionsanlage ist die weltweit größte und mordernste Fertigungsstätte für industrielle Schraubwerkwerkzeuge ab M16. Während des Rundgangs konnten die Teilnehmer die ITH-Verschraubungslösungen für Turmdrehkrane im Montagebereich in Augenschein nehmen. Insbesondere wurde der Blick auf schraubtechnische Lösungen für Eckstielverbindungen und Großwälzlageranwendungen gelegt. Hier konnte den Teilnehmern die neue Generation an ITH Akku-Werkzeugen gezeigt werden. Im Fokus stand hier der

***Veranstaltungs-Höhepunkt:** Beim Betriebsrundgang erfuhren die Besucher dass im modernen Werk in Meschede alle ITH-Bauteile vom Rohmaterial bis zum fertigen Endprodukt hergestellt werden.*

ITH Akku-Drehschrauber Typ ADS mit seinem maximalen Drehmoment von 7.000 Nm. Mit dem angeschlossenen Dokumentationssystem ADS Docu wurde praktisch gezeigt, welche Erleichterung eine softwaregestützte Eckstielverschraubung für den Anwender ermöglicht und welche Vorteile eine Dokumentation aller relevanten Schraubanwendungsparameter für die Qualitätssicherung bietet.

An einem Großwälzlagermodell, auf dem der hydraulische Drehmomentschrauber Typ CX mit dem dazugehörigen neuen Akku-Hydraulikaggregat Typ ITH Hydro-DAX V18 Battery gezeigt wurde, haben die Teilnehmer über ihre unterschiedlichen Anwendungsgegebenheiten in der Praxis diskutiert. Auch konnte auf dem Gebiet des hydraulischen reibungs- und torsionsfreien Anziehens mit dem Schraubenspannzylinder-System ITH Semi-Auto-Stretch PD ALPHA die nächste Stufe der Automatisierung gezeigt werden. Bei diesem System erfolgt der komplette Schraubprozess softwaregestützt automatisch. Das angeschlossene Dokumentationssystem erlaubt die Erfassung und Speicherung der Steuer- und Kontrollgrößen wie hydraulischer Druck, Anlagedrehmoment oder Anlagedrehdrehwinkel der Mutter.

Bei der Abschlussdiskussion am Ende der Veranstaltung bedankte sich Frank Hohmann bei allen Teilnehmern für das Interesse und dem regen Austausch über die unterschiedlichen Erfahrungen bei den schraubtechnischen Anwendungen im Kran- und Baumaschenbereich.

Info: www.ITH.de ■

Optimal ausgerüstet

Spezialtransport-Tieflader erweitert Saugbagger-Spektrum

„Saugen statt baggern“ – diese Devise setzt sich bei Erdarbeiten zunehmend durch. Aufgrund des schonenden Absaugens der Erde werden Leitungen und Wurzeln bei diesem Verfahren nicht beschädigt. Zudem ist der Saugbagger schnell vor Ort und benötigt nur einen Bediener anstelle von drei Facharbeitskräften für Lkw und Bagger.

Effektives Duo: *Der Saugbagger ESE6 von RSP und der Tandem-Tieflader von Blomenröhr ermöglichen der Firma SBW den Ein-Mann-Saugbaggereinsatz ohne Abstriche. (Fotos: SBW)*

Um aber mit nur einem Bediener arbeiten zu können, ist es notwendig, dass sämtliches Material in einem Zug zur Baustelle gebracht wird. Teils werden vor Ort weitere großvolumige Schlauchverlängerungen, Saugzubehör und eventuell auch ein kleiner Bagger benötigt. So kann der Erdsauger auch in engen, zurückliegenden Gärten und Bereichen eingesetzt werden, wo der Lkw-Saugbagger nicht hinkommt. Das gilt auch für die Gebäudesanierung, wo Schüttgut oder Bauschutt einfach und schnell abgesaugt werden soll.

Die Firma SBW aus Taucha, Anwender eines Saugbaggers, Typ ESE6 vom Marktführer RSP aus Saalfeld, benötigte für die beste Rangierbarkeit einen Tandem-Tieflader, der eine niedrige Ladeflächenhöhe, einen geringen Auffahrwinkel und ein Planenverdeckgestell mit robuster, durchdachter Innenausstattung aufweist. Für das selbst entwickelte Konzept suchte SBW einen Fahrzeugbauer zur bestmöglichen Umsetzung dieser Anforderungen. Der passende Partner wurde mit der Blomenröhr Fahrzeubau GmbH gefunden.

Der inzwischen gelieferte Tandem-Tieflader ist mit 6 m Ladeflächenlänge, Luftfederung mit Heben und Senken, geschlossener Ladebordwand, Rampen-Federhebewerk und Planenaufbau ausgestattet und hat ein Gesamtgewicht von 11,9 t. Die Nutzlast beträgt über 7.900 kg. Unter dem Planenverdeckgestell befindet sich eine praktische Ausstattung und Aufteilung, die einen optimalen Transport, Nutzung und Ladungssicherung des benötigten Zubehörs für nur einen Bediener ermöglicht.

Alles schnell zur Hand

Im robusten H-Gestell mit Regalbrettern lassen sich die Schlauchverlängerungen und Rohre problemlos verstauen und ausziehen. Die senkrechten Gestellrohre sind für die einfache Verladung der Rohre als Führung konisch zulaufend. Rechts neben dem Gestell findet ein Minibagger mit Spezialanbaugerät bequem Platz. Über die flach ansteigenden Rampen kann die Maschine problemlos bis zum Anschlagbalken gefahren werden und muss nur noch niedergezurrt werden. Hinter der erhöhten Alu-Stirnwand ist Platz für mehrere Gitterboxen mit Zubehör, die von der Seite her auf die Ladefläche geladen werden können. Durch die formschlüssige Verladung ist auch hier nur noch ein Zurrgurt als Sicherung anzubringen.

Der Innenraum ist durch zwei LED-Deckenteller gut ausgeleuchtet. Für die Ausleuchtung des hinteren und seitlichen Bereichs sind zusätzliche LED-Scheinwerfer angebracht, die entweder über den Rückwärtsgang oder durch separaten Schalter betätigt werden. Da der Tieflader mit Planenaufbau im rückwärtigen Bereich beim Rangieren wenig einsichtig ist, ist er mit einer Rückfahrkamera ausgestattet. Die stabilen Rampen sind über das Federhebewerk einfach und ohne Zugfahrzeug bedienbar – der Nutzer kann also den Tieflader abhängen und trotzdem Bagger und Schlauchverlängerungen auf- und abladen. Aufgrund der besonderen Einteilung der Ladefläche und Eintragung in den Fahrzeugpapieren besteht die Möglichkeit der Zulassung mit einem grünen Kennzeichen. Er ist hierdurch nur zweckgebunden – also für den Transport von Saugbagger-Zubehör – zu verwenden. Dies führt zu einer deutlichen Kfz-Steuerersparnis. In Kombination mit diesem Tieflader ist somit eine optimale und kostengünstige Nutzung des Saugbaggers in allen Einsatzbereichen möglich.

Info: www.sbw-saugbagger.de
www.blomenroehr.com ■

Bestens ausgestattet: *Im Saugbagger-Anhänger von SBW sind Material und Zubehör sicher verstaut und schnell einsatzbereit.*

Schwerpunktthema: Digitalisierung und Telematik

Die Digitalisierung der Baubranche hat an Geschwindigkeit stark zugenommen und findet sich derzeit in nahezu allen Gewerken. Oberstes Ziel dabei ist, Baustellenabläufe zu organisieren, zu optimieren und am Ende auch kostengünstig zu arbeiten und Geld zu verdienen. Um sich dem Thema anzunähern, gibt es seitens diverser Hochschulen Lehrfilme, viele Hersteller und Händler sorgen dafür, dass eine Installation in Ihrem Hause nach Plan verläuft und bieten mit ihren geschulten Teams in der Regel den richtigen Ansprechpartner. Immer zu wissen, wo welche Maschine mit welcher Auslastung im Einsatz ist, wie die Baustelle läuft, all diese Dinge helfen dabei, nachhaltig zu arbeiten. Aktuelle Entwicklungen aus allen Bereichen zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Kurzfilme erklären BIM

An der FH Münster werden Lernvideos für Studierende erstellt

Ein komplexes Bauwerk zu planen und zu bauen, erfordert viel Detailarbeit, zahlreiche verschiedene Gewerke sind beteiligt. „Da liegen in Baubesprechungen schon mal 20 Fachpläne nebeneinander und man muss alles gleichzeitig im Blick haben“, weiß Leonie Temme, wissenschaftliche Mitarbeiterin der FH Münster.

Erklärvideos: *Der Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster hat fünf Clips produziert, in denen das fiktive Unternehmen MS BAU BIM einsetzt, um seine Bauprojekte zu realisieren. (Grafik: FH Münster)*

„Zu prüfen, ob alles beachtet wurde, ist mit Building Information Modeling (BIM) viel leichter, denn dadurch hat man ein digitales Modell als Grundlage, in dem sämtliche Detailplanungen zusammengeführt wurden“, erklärt Temme. Da sich BIM im Baugewerbe mehr und mehr durchsetzt, wird es auch im Studium zunehmend wichtiger. „Wir bauen unser Lehrangebot zu BIM immer mehr aus“, sagt Prof. Dr. Henriette Strotmann, Leiterin des BIM-Labors am Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule.

Um den Studierenden möglichst anschaulich nahezubringen, wie ein Bauprojekt unter Einsatz der BIM-Methodik abläuft, haben Strotmann und Temme zusammen mit ihrer Kollegin Christine Hornbergs vom Labor für Integrale Planung/BIM am Fachbereich Energie – Gebäude – Umwelt insgesamt fünf kurze Lernvideos erstellt. Alle spielen im fiktiven Bauunternehmen MS-BAU GmbH und rücken unterschiedliche am Bauprozess beteiligte Charaktere

Video VDBUM INFO INTERAKTIV

mit einem spezifischen BIM-Anwendungsfall in den Fokus: Geschäftsführer*in, BIM-Manager*in, Architekt*in, Tragwerksplaner*in, Planer*in für Technische Gebäudeausrüstung, Bauunternehmer*in und Bauleiter*in. „Die Lernvideos sollen einen ersten Überblick bieten, bevor die Studierenden dann tiefer in die Thematik BIM einsteigen“, erläutert Hornbergs.

Lernvideos mit den Protagonist*innen der MS BAU sind am Fachbereich keine Unbekannten: Im Lehrgebiet Baubetrieb von Prof. Dr. Stefanie Friedrichsen sind sie schon seit einiger Zeit im Einsatz und kommen bei den Studierenden gut an. „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv, was uns darin bestärkt hat, nun auch zum Thema BIM solche Kurzfilme zu erstellen“, betont Strotmann. Die BIM-Lernvideos stehen den Studierenden im Selbstlernbereich zur Verfügung und werden als Teil eines Blended-Learning-Konzepts in verschiedene Module eingebunden. Außerdem gehören sie zu einem Lehrbuch über die Grundlagen von BIM, das Strotmann gerade zusammen mit Prof. Dr. Habeb Astour von der Fachhochschule Erfurt für den Springer-Verlag verfasst.

Info: www.fh-muenster.de/bau/labore/lab_bim/index.php ■

Digitale Unterstützung

Präzise Arbeitsergebnisse dank 3D-Steuerung und Abziehautomatik

Die Karl Bachl GmbH & Co.KG mit Hauptsitz in Röhrnbach wurde 1926 als Ziegelei gegründet und hat sich im Laufe der Zeit zu einem führenden Produzenten und Dienstleister im Bausektor und in der Kunststoffverarbeitung entwickelt. Auch beim Einsatz digitaler Lösungen zählte die Unternehmensgruppe stets zu den Vorreitern.

Zeitgemäßes Arbeiten: *Die Karl Bachl GmbH & Co.KG hat ihren Maschinenpark um einen Liebherr Mobilbagger A 916 compact mit 3D-Steuerung inklusive Abziehautomatik erweitert. (Foto: Beutlhauser)*

2016 hatte Bachl begonnen, die Mitarbeiter auf den Baustellen mit digitalen Vermessungsgeräten auszustatten. Für die Poliere wurden Schritt für Schritt Leica-Rover gekauft, im Bereich Baumaschinen wurden die Bagger mit 3D-Dual-GNSS-Steuerungen ausgestattet. Zuletzt wurde der Maschinenpark um einen Liebherr Mobilbagger A 916 compact mit 3D-Steuerung inklusive Abziehautomatik erweitert.

Die Abziehautomatik, die Beutlhauser Smart Systems in enger Zusammenarbeit mit Leica Geosystems auf den Markt gebracht hat, ist der nächste Entwicklungsschritt der 3D-Steuerung. Ohne Abziehautomatik dient diese Steuerung als Anzeigehilfe, bei der die Differenz zwischen dem Soll- und dem Istwert im Display angezeigt wird. Die Abziehautomatik verfolgt das Ziel, den Baggerfahrern die Arbeit zu erleichtern, bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und insbesondere der Sicherheit, weil nun keine weiteren Personen im Arbeitsbereich benötigt werden. Sie greift aktiv in die Baggersteuerung ein und sorgt beispielsweise dafür, dass die Baggerschaufel automatisch auf der im digitalen Geländemodell festgelegten Höhe arbeitet, so dass exakte Höhen und Steigungen eingehalten werden.

Die positiven Aspekte der digitalen Lösung hat Bachl bei einem großen Bauprojekt in Freyung kennengelernt. Im Zuge der Ortssanierung war das Unternehmen für die Erneuerung der Kanäle, den Wasserleitungs- und Straßenbau sowie den Breitbandausbau zuständig. Was Polier Klaus Lendner besonders begeistert ist, dass das Nachgehen mit dem Roverstab entfällt. So wird ein Mann weniger benötigt, der stattdessen für andere Arbeiten eingesetzt werden kann. Auch mit den präzisen Ergebnissen ist Lendner sehr zufrieden.

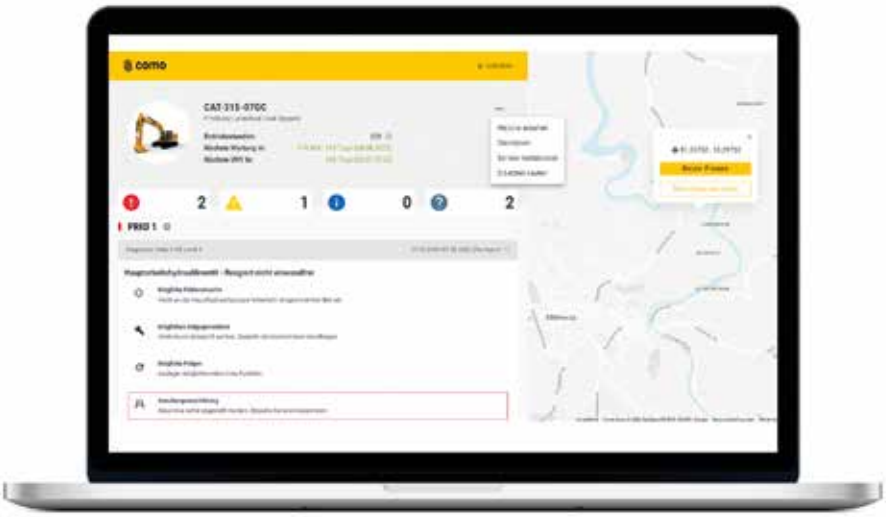
Vermessungstechniker Thomas Gall teilt diese Einschätzung und betont: „Wir freuen uns auf zügige und flüssige Abläufe auf den Baustellen dank der Abziehautomatik." Grundsätzlich stellt er fest, dass der Anspruch an die Qualität und Genauigkeit auf den Baustellen in den letzten Jahren enorm gestiegen ist. „Daher hat sich Bachl frühzeitig dafür entschieden, in hochgenaue Vermessungsgeräte und Maschinensteuerungen zu investieren", so Gall. Die Zusammenarbeit zwischen Beutlhauser und der Unternehmensgruppe betrifft vor allem die Unternehmensbereiche Karl Bachl Hoch- und Tiefbau und Karl Bachl Betonwerke. Seit Jahren kauft Bachl die Maschinen bei Beutlhauser und schätzt den Service sehr. Deshalb war es für Bachl klar, die digitalen Lösungen, die Beutlhauser anbietet, ebenfalls zu nutzen. Auch die cloudbasierte Bausoftware OneStop Pro wird bereits seit 2019 genutzt.

Info: www.beutlhauser.de ■

Effiziente Wartungsplanung

Proaktives Monitoring schützt vor Baumaschinenschäden

Um eine effiziente und schnelle Wartungsplanung zu ermöglichen, hat Zeppelin die digitale Plattform Como entwickelt. Dieses Angebot gilt nicht nur für die 55.000 bundesweit aktiven Cat-Baumaschinen, wovon 38.500 mit einer Produkt Link Box für das Flottenmanagement ausgerüstet sind. Im Fokus stehen auch Fabrikate anderer Hersteller, die auf Telematik zurückgreifen.



Hilfreiches digitales Tool: *Como schafft eine direkte Anbindung an das Flottenmanagement im Zeppelin-Kundenportal, wo es proaktive Wartung und Reparatur besonders komfortabel ermöglicht. (Foto: Zeppelin)*

Como steht für Condition Monitoring und ist das neue Dashboard, das der Zeppelin-Service für alle Baumaschinen-Kunden einführt. Entstanden ist es zusammen mit Anwendern aus der Praxis und Z Digit, der digitalen Geschäftseinheit des Zeppelin-Konzerns. Über das Zeppelin-Kundenportal und nach vorheriger Rücksprache mit dem zuständigen Zeppelin-Serviceberater besteht kostenloser Zugriff darauf. Die digitale Plattform schafft eine direkte Anbindung an das Flottenmanagement im Kundenportal, sodass der Zustand von Baumaschinen leicht überblickt werden kann. Das Ziel: Im Fall eines Schadens oder im Rahmen einer Inspektion lassen sich die benötigten Ersatz- und Verschleißteile einfach und schnell identifizieren und bestellen. Somit werden ungeplante Stillstandzeiten vermieden.

Über Como können Anwender Instandhaltungsmaßnahmen selbst verwalten und darüber den Überblick über ihren Maschinenpark behalten. Die Service-Plattform ist der dritte digitale Baustein im Bunde, der das bestehende Online-Kundenportal und das Flottenmanagement ergänzt. Treten Störungen an Cat-Baumaschinen auf, können sie über Como einfach entschlüsselt und interpretiert werden, um daraus eine Handlungsempfehlung abzuleiten. „Como ist das verbindende Element zwischen dem Flottenmanagement und weiteren Services. Wir greifen dabei auf Telematikdaten zurück. Aktuell sind wir voll aussagefähig, was Cat-Maschinen betrifft, detaillierte Aussagen zu Fremdgeräten wollen wir in Zukunft weiter präzisieren, die dann ebenfalls von dem Wartungsplaner, Öldiagnosen und dem schnellen Kontakt zum Zeppelin-Service profitieren können“, erklärt Luis Weirich, Produktverantwortlicher für Como in der Zentralen Serviceorganisation.

Visualisierung des Fuhrparks

Como bietet entweder eine einzelne Ansicht von Maschinen oder eine Anzeige von allen Geräten des Kunden samt ihren Standorten. Hier wurde eine Verknüpfung zu Google Maps eingebaut – schließlich muss das defekte Gerät genau lokalisiert werden können, um es wieder flottzumachen. Über die neue Plattform kann der gesamte Fuhrpark visualisiert und jede Maschine mit der individuellen Anzahl an Event- und Diagnosecodes dargestellt werden. Die Maschinendaten respektive Zustandsdaten sowie Codes können auch als csv-Datei exportiert werden.

Über Como können Reports erstellt und automatisch eine E-Mail generiert werden, die der Kunde und die jeweils zuständige Zeppelin-Niederlassung erhalten. Sie werden beispielsweise benachrichtigt, wenn eine UVV-Prüfung in den nächsten 25 Tagen bevorsteht oder überfällig ist. Die E-Mail zeigt die Event- und Diagnosecodes sowie ihre Häufigkeit an. Der Kunde kann per Email auch weitere Detailinformationen zur Maschine erhalten und zwar in Form eines links zum Como-Portal. Außerdem ist eine Verlinkung zum Shop des Kundenportals vorgesehen, um gleich direkt das nötige Ersatzteil zu bestellen und damit die Störung beheben zu können. Geplant ist auch, entsprechende Wartungskits zu hinterlegen. Somit genügt ein Klick und das mühsame Suchen nach Ersatzteilnummern für die nächste Inspektion ist vom Tisch.

Dabei soll es nicht bleiben. „Wir haben uns für die Zukunft im Service von Baumaschinen der Marke Caterpillar und anderer Hersteller viel vorgenommen. Mit Como wollen wir einen digitalen Marktplatz für die ganze Flotte schaffen und smarte Lösungen stetig weiterentwickeln, etwa indem wir Kunden in Zukunft einen Wartungsplaner anbieten. Wir wollen die Maschinendaten mit konkreten Leistungen rund um die Zustandsüberwachung verknüpfen. Durch die Analyse von Daten können wir den Betriebszustand der Maschinen genau beurteilen, um Kunden proaktiv dabei zu unterstützen, damit sie den Betrieb ihrer Maschinen maximieren und Kosten durch ungeplante Ausfälle minimieren können“, kündigt Christoph Lindhuber, Leiter Zentrale Serviceorganisation von Zeppelin, an.

Info: www.zeppelin.com ■

WE ARE BACK!

• 19. – 23. 7. 2022 •

VDBUM BIKER-SPECIAL

Ergänzungsangebot zum VDBUM Großseminar vom 19. – 22.07.2022

50 Jahre VDBUM

Sternfahrt zum VDBUM Großseminar

Groß-Seminar

23. Juli 2022

Anmeldung über das Großseminar

VDBUM

- Sternfahrten aus dem gesamten Bundesgebiet zum VDBUM Großseminar vom 19. bis 22.07.20220
- 22.07.2022 – VDBUM-Jubiläumsparty
- Hotelübernachtung mit Seminaranmeldung
- Kofferservice nach Absprache (kostenpflichtig)
- Bikerprogramm mit Ausfahrten
- Weitere Übernachtungen möglich
- interessante Fachvorträge von Fahrsicherheitsexperten, Reifen- und Schmierölherstellern
- Honda-Test-Bike-Truck mit Testfahrten

50 Jahre VDBUM Großseminar

Fundament für die Zukunft

WILLINGEN

19. – 22. Juli 2022

Sauerland Stern-Hotel

Sauerland Stern-Hotel

Kneippweg 1, 34508 Willingen (Upland)

TELEFON: 0421 87168-10

oder

0421 - 22 239 10

Bilder und Grafiken: freepik, honda, vdbum

Grünfläche statt Zeche

Digitaler Workflow stemmt Herausforderungen bei Renaturierungsprojekt

Im Auftrag der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bochum hat das Unternehmen Knappmann Landschaftsbau das Gelände rund um die ehemalige Zeche Holland in Wattenscheid zu einer Grünfläche umgestaltet. Mit Hilfe der Magnet-Softwaresuite von Topcon konnte die digitale Baustelle schnell und planungssicher abgewickelt werden.

Planungssicher: *Mit der Software Magnet Office lässt sich im Büro anhand der erfassten Daten das 3D-Geländemodell erstellen. (Foto: Topcon)*

1969 feierte die Zeche Holland ihren Zenit, 3.000 Mitarbeiter bauten hier Kohle ab. Rund ein halbes Jahrhundert später wird das Werksgelände mittels GNSS-Technologien und passender Softwarelösungen zu einer Grünfläche revitalisiert. Christof Steinhoff, bei Knappmann zuständig für Vermessung und Abrechnung, skizziert den Projektstart: „Nach Sichtung der Planunterlagen konnten wir mit Hilfe der Software Magnet Office die Ausführungspläne aufbereiten und dank der Schnittstellen problemlos weiterverarbeiten." Die Softwaresuite besteht aus drei Komponenten: Magnet Office für die Planung im Büro, Magnet Field für die Bearbeitung auf der Baustelle und Magnet Enterprise für die direkte Cloud-Anbindung.

Trotz aller Vorbereitungen galt es, manche Überraschung im Schatten des Förderturms zu meistern - Kriechkeller etwa, die in keinem Plan vermerkt waren und erst beim Ausheben zum Vorschein kamen. Christof Steinhoff beschreibt die Lösung: „Mittels GNSS-Technologie von Topcon konnte der Maschinist die Abweichungen vom Plan im Gelände sofort erkennen, die Punkte mit dem Löffel aufnehmen und ans Büro übermitteln. So sahen wir genau, wo Änderungen im Planungsmodell angepasst werden mussten." Das Aufnehmen der Änderungen erfolgte über die 3D-Software der Baggersteuerung.

Der Feldrechner und die 3D-MC Bagger-Software waren durch die Topcon-Cloudlösungen Magnet Enterprise und Sitelink Enterprise mit dem Büro vernetzt. So wurden Daten sofort nach Weiterverarbeitung auf der Baustelle transferiert,

Reaktionsschnell: Mittels GNSS-Technologie kann der Maschinist Abweichungen im Gelände erkennen und anhand der Software übermitteln.

was den Plan immer aktuell hielt. Mit Hilfe von Roverstab und Feldrechner kontrollierte das Team in Echtzeit, ob Plan und Ausführung übereinstimmten. Eine Robotik-Totalstation, die vor Ort auch an schwer zugänglichen Stellen reflektorlose exakte Vermessung erlaubte, rundete den Prozess ab.

Baustellen verändern sich

„Die Welt der Baustellen verändert sich", weiß Marc Landwehr, Geschäftsführer von AP Deutschland, einem autorisierten Fachhändler für Topcon-Positionierungssysteme. „Wo früher mit Maßband und Nivelliergeräten gearbeitet wurde, sind nun innovative GNSS -Technologien und Softwarelösungen im Einsatz, die schnelleres und genaueres Arbeiten ermöglichen." Magnet-Softwarelösungen sind dort gefragt, wo GNSS-gesteuerte Bagger zum Einsatz kommen und mit Hilfe des Roverstabes vermessen wird. Die im Vorfeld mittels Magnet Office angefertigten GNSS-Modelle werden durch Magnet Enterprise über die Cloud auf den Roverstab sowie per Topcon Sitelink auf die jeweilige Maschine übertragen. Dem Vorarbeiter alle wichtigen Planinformationen vor und er kann sie nach Bedarf mit der Feldsoftware Magnet Field weiterbearbeiten.

„Die wichtigste Frage für Unternehmer ist doch: Welche Möglichkeiten habe ich, mit einem vorhandenen personellen Aufwand einen möglichst hohen Ertrag zu erwirtschaften", erläutert Christoph Bertsch, Key Account Manager bei Topcon, den Ansatz der digitalen Lösungen. Benötigt würden „eine Person im Büro, die die Pläne erstellt und dann motivierte Leute auf der Baustelle, die Spaß an der ganzen Thematik haben." Das war bei der Revitalisierung der Zeche Holland definitiv der Fall.

Der Datentransfer von 3D-Modelldaten auf den Roverstab oder die 3D-Steuerung erfolgte digital, das zeitraubende Aufspielen der Daten vor Ort mit Hilfe eines USB-Sticks konnte eingespart werden. „Wir benötigen für gleiche Arbeiten durch die Unterstützung der Magnet-Software weniger Zeit", resümiert Steinhoff. Dank Personal- und Kosteneinsparung ließen sich mehr Baustellen in kürzerer Zeit abwickeln.

Info: www.topconpositioning.de ■

Hebel zur Kostenreduzierung

IT-basierte Verfahren eröffnen Straßenbauunternehmen Einsparpotentiale

Die Experten der Moba Mobile Automation AG beleuchten vier Eckpfeiler für den erfolgreichen Abschluss eines Straßenbauprojektes. Bei allen bringt die Digitalisierung neben Dokumentation und Vereinfachung von manuellen Arbeitsschritten wichtige Erkenntnisse direkt während des Einbaus. Dies eröffnet die Möglichkeit, bei Abweichungen sofort gegenzusteuern.

Präzise: *Die Ultraschall-Höhenmessung mit dem Moba Big Sonic-Ski auf beiden Seiten des Fertigers ermöglicht die perfekte Ebenheit beim Asphalteinbau.(Fotos: Moba)*

1. Ebenheit der Trasse

Werden bereits ab der ersten Schicht Unebenheiten und Höhendifferenzen minimiert, so spart das Kosten für alle folgenden Arbeitsschritte, insbesondere beim eingebauten Material. Direkt damit verbunden ist die Einbaustärke des Mischguts. Hier ist die eingebrachte Schichtdicke entscheidend – jedes zu viel oder zu wenig führt zu Mehrkosten. Bereits beim Unterbau ist eine gute Ebenheit Voraussetzung für Kosteneffizienz und optimale Qualität. ▶

So minimiert sich das Risiko, dass die Ebenheits- und Höhentoleranzen im Unterbau größer sind als bei der Decke. Eine verlässliche Referenzlinie hilft hier, die „Spur zu halten". Statt auf den Einsatz von kostenintensivem Leitdraht und Pinnen zu setzen, beschreitet Moba mit dem Big Sonic-Ski einen anderen Weg. Auf Basis einer Ultraschallabtastung des Untergrunds wird eine virtuelle, ebene Referenzlinie geschaffen. Das ständig weiterentwickelte Konzept basiert heute auf bis zu 20 Messungen, die den Untergrund auf einer Länge von bis zu 13 m abtasten. Mit einer Filterung und Mittelwertbildung steuert der Big Sonic-Ski die Bohle automatisch so an, dass vorhandene Unebenheiten perfekt ausgeglichen werden.

2. Richtige Einbaustärke des Mischguts

Man kennt das aus dem Baualltag: Mit der Einstechlanze oder dem Zollstock wird während des Einbaus manuell die aktuell eingebrachte Schichtdicke gemessen. Eine fehlende Regelmäßigkeit und die unzulängliche Genauigkeit sind zwei Schwachstellen dieser Methode. Diese manuelle Überprüfung lässt sich – zusammen mit dem üblichen Sicherheitsaufschlag auf die Schichtstärke – vermeiden: Das kontinuierliche Schichtdickenmesssystem Moba Pave-TM liefert eine millimetergenaue Messung und simultane Anzeige der aktuellen Einbaustärke. Dabei erfolgen Messungen vor der Bohle auf den Untergrund und hinter der

Übersichtlich: *Das Display des Pave-IR zeigt neben Infos zu den äußeren Wetterbedingungen das detaillierte Temperaturprofil der gerade eingebauten Schicht direkt hinter der Bohle an.*

Bohle auf die eingebaute Asphaltschicht. Aus den erfassten Daten wird die exakte Schichtdicke ermittelt und kontinuierlich in Echtzeit der Bohlenmannschaft angezeigt. Eventuelle Abweichungen können so sofort erkannt und Korrekturen eingeleitet werden.

3. Temperaturmessung des Mischguts

Die richtige Mischguttemperatur ist einer der wichtigsten Faktoren für einen erfolgreichen Einbau. Je homogener die Einbautemperatur ist, desto gleichmäßiger und ebener wird die Endverdichtung. Moba Pave-IR misst die Materialtemperatur bereits im Lkw und am Kübel, vor der Schnecke und direkt hinter der Bohle. Bis zu 13 m Einbaubreite deckt der Temperaturscan ab. Auch Wetterdaten und die Temperatur des Untergrunds werden angezeigt. Der Einbau kann so optimal gesteuert werden, thermische Entmischungen werden direkt erkannt und Gegenmaßnahmen können umgehend ergriffen werden. Für die Dokumentation und Qualitätskontrolle steht ein exaktes Temperaturprofil der eingebrachten Asphaltschicht zur Verfügung.

4. Gleichmäßige Endverdichtung im richtigen Temperaturfenster

Damit Hand in Hand geht die Herausforderung, das eingebaute Material nur im richtigen Temperaturfenster und über die gesamte Einbaubreite gleichmäßig zu verdichten. Überverdichtung in der Mitte oder Unterverdichtung in den Randbereichen wären genauso fatal für den Baustellenerfolg wie Überfahrten bei zu kaltem oder zu warmem Mischgut.

Eine flächendeckende Verdichtungskontrolle (FDVK) wie das MCA-3000 System von Moba bietet hier wertvolle Informationen. Es zeigt dem Fahrer die Temperatur, die Anzahl der Überfahrten und die Steifigkeit des Materials an. Dafür wird der Verdichtungsfortschritt gemessen, angezeigt und festgehalten, anhand dessen in Echtzeit zu sehen ist, ob bei der aktuellen Überfahrt noch eine Verdichtung erzielt wird. Auch das von Moba Pave-IR erfasste Temperaturprofil kann eingebunden werden.

Entscheidender Vorteil ist dabei die Vernetzung der Walzenkolonne. Denn mit der zusätzlichen Information über die Verdichtungsleistung der gesamten Flotte ergibt

DIGITAL CHAMPION 2022

Porr Deutschland ist digitaler Vorreiter

Die Einführung digitaler Prozesse stellt die Baubranche vor immer neue Herausforderungen, gleichzeitig bietet sie aber auch eine Chance: Ist sie aber einmal verankert, bereichert sie die Zusammenarbeit und Arbeitsabläufe. Das bestätigt die Studie „Digital Champions 2022", die im Auftrag von Focus-Money und Deutschland Test durch das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung mit wissenschaftlicher Begleitung des Hamburgischen WeltWirtschaftsInstituts (HWWI) realisiert wurde. Das Ergebnis: Die Porr Deutschland belegt mit 97,6 von 100 Punkten unter den Bauunternehmen mit Full-Service-Angebot den Spitzenplatz in puncto Digitalisierung. Die Zukunftsthemen wie Building Information Modeling (BIM), papierlose Baustelle und neue Arbeitswelt in Form von kollaborativem, virtuellem Arbeiten sind in der Baubranche in aller Munde. Die PORR hat ihre Segel auf Zukunft gerichtet und befasst sich mit diesen Themen seit Jahren. Das übergeordnete Ziel: Sämtliche Arbeitsprozesse zu digitalisieren und effizienter zu gestalten, um die Ressourcen noch gezielter für das Kerngeschäft nutzen zu können. Agile BIM-Technologieverfahren werden mit dem LEAN Management kombiniert. Die Verbindung der Ansätze unterstützt Planer, Auftraggeber und Nachunternehmer dabei, in allen Phasen des Projekts proaktiv und effizient am Projekterfolg mitzuwirken. Optimale Koordination, Transparenz und Kommunikation ermöglichen Sicherheit

Die Porr Deutschland belegt in der Studie „Digital Champion 2022" den Spitzenplatz in puncto Digitalisierung. (Foto: Porr)

und Wirtschaftlichkeit von der Projektplanung bis hin zur Realisierung.

Info: www.porr.de ■

sich ein Gesamtbild, auf dessen Basis das Straßenbauprojekt optimal abgeschlossen werden kann. Auch bei MCA-3000 sind die angezeigten Messergebnisse nicht flüchtig: Alle ermittelten Daten werden gespeichert und stehen dem Bauunternehmer so später für eine Analyse der geleisteten Verdichtungsarbeit und einen fundierten Qualitätsnachweis zur Verfügung.

Fazit: Bereit sein für die Zukunft

Für die Umsetzung eines Straßenbauprojektes ergeben sich dank der digitalen Tools Vorteile direkt vor Ort, beispielsweise Reaktionsschnelligkeit, Arbeits-, Material- und damit Kosteneinsparungen. Schwachstellen werden direkt beim Entstehen bemerkt, was ein sofortiges Eingreifen ermöglicht. Einsparpotentiale – sei es beim Einsatz von teurem Material oder präventiv bei der Schadensbegrenzung – werden sofort erkannt und können direkt genutzt werden. Unliebsame Arbeiten werden minimiert oder entfallen gänzlich, wodurch die Konzentration auf fachlich anspruchsvollere Arbeiten gelenkt wird. Darüber hinaus entsteht die Möglichkeit, Details auf der Baustelle zu messen und zu sammeln, die dem Bauunternehmen vorher so nicht vorlagen. Diese stehen auch für umfangreiche Dokumentationen zur Verfügung oder für eine nachgeordnete Qualitätsanalyse und können auch als Basis für einen Nachweis der geleisteten Arbeit herangezogen werden. Auch können alle erfassten Ausführungsdaten im Rahmen des BIM-Verfahrens an das 3D-Modell der Baustelle zurückgeliefert werden und stehen für spätere Maßnahmen – sei es Instandhaltung oder Sanierung – zur Verfügung.

Info: www.moba.de ■

Hervorragende Kontinuität

Traditionsunternehmen setzt auf Intelligente Maschinensteuerung

Erdbewegung und Wegebau effektiv, präzise und umweltschonend betreiben – dies sind die Anforderungen, die Schneider & Sohn mit Sitz im baden-württembergischen Blaufelden an seine Planierraupen stellt.

Optimale Sicht: *Der Bediener hat Schild und Laufwerk der Komatsu-Kettenraupe 61PXi stets im Blick. (Foto: Kuhn Baumaschinen Deutschland GmbH)*

Das 1929 gegründete Familienunternehmen ist fest in der Region verwurzelt und steht für stetige Entwicklung und Wachstum. Zu den Tätigkeitsfeldern zählen neben dem Tiefbau auch die Sparten Baustoffrecycling, Entsorgung, Abbruch, Transportdienstleistungen und Containerservice. Im Schnitt arbeitet das Unternehmen auf 10 bis 15 Baustellen mit etwa 120 Mitarbeitern.

Für die vielfältigen Einsätze wurde die neue Komatsu-Raupe D61PXi-24 angeschafft. Sie unterstützt das Vorgängermodell D61PXi-23, das 2016 als erste i-Raupe im Unternehmen gekauft wurde und stets zuverlässige Dienste leistet. Aufgrund der guten Auftragslage stand die Anschaffung einer weiteren Raupe an. Getestet wurden drei Raupen unterschiedlicher Hersteller. Daraus ging als Favorit eindeutig die i-Raupe von Komatsu hervor. Neben der perfekten Größe der Raupe für das Unternehmen, konnten die Effizienz der Maschine, die Zuverlässigkeit des GPS-Systems der alten D61 und der verlässliche Support der Kuhn Baumaschinen Deutschland GmbH überzeugen.

Besonderes Augenmerk legte der Unternehmer auf die Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit der Raupe sowie die integrierte GPS-Steuerung. Die bei anderen Herstellern am Schild installierten Komponenten der Maschinensteuerung werden bei Komatsu durch zwei ab Werk installierte GNSS-Antennen auf dem Kabinendach, eine moderne inertiale Messeinheit (IMU+) und Zylinder mit Hubwegsensoren ersetzt. Das tägliche An- und Abbauen von Antennen und Kabeln am Schild ist so nicht mehr nötig und der damit verbundene Verschleiß der Komponenten entfällt. Zur Vereinfachung der Bedienung sind zusätzliche Automatik-Modi verfügbar. Deshalb war die ausgereifte Intelligente Maschinensteuerung von Komatsu neben der hervorragenden Sicht auf das Planierschild schließlich auch Kaufargument, da die Maschine damit auch perfekt für die Urgeländeaufnahme mit dem Schild geeignet ist. Neu bei der Version 2.0 ist, dass die Urgeländeaufnahme auch bei der Überfahrt mit dem Gerät möglich ist.

Die neue D61PXi-24 soll überall eingesetzt werden, wo gerade Planierarbeiten, Rekultivierung oder Wegebau und Instandsetzung anfallen – und das etwa 1.400 Betriebsstunden pro Jahr. Geplant ist auch, dass die Raupe zukünftig mit Fahrer von anderen Unternehmen angemietet werden kann. Als Sonderausstattung wählte Schneider & Sohn eine Dieselheizung und eine Betankungspumpe. „Seit die Maschine bei uns im Einsatz ist, haben wir nur die besten Erfahrungen gemacht. Die Raupe ist sehr leise und arbeitet in einer hervorragenden Kontinuität. Außerdem ist sie sehr kraftvoll und trotzdem ist der Kraftstoffverbrauch gering“, erläutert Geschäftsführer Christian Schneider den Einsatz.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de ■

Gesamtintegration statt Insellösungen

Sensible Prozesse einfach und sicher digitalisieren

Mit Beginn der Corona-Pandemie haben viele Unternehmen Prozessoptimierung und Prozessintegration in den Fokus genommen. „Geht es auch ohne Papier?" war dabei sicher eine der ersten Fragen. Auf der Tagesordnung standen und stehen aber auch Themen wie Wirtschaftlichkeit, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit – ganz zu schweigen vom Fachkräftemangel.

Können diese Herausforderungen mithilfe einer umfassenden Digitalisierung gemeistert werden?
„Diese Frage lässt sich eindeutig mit ja beantworten", sagt Beate Volkmann, Vorstandsmitglied der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG. Das Unternehmen aus Pferdingsleben in Thüringen entwickelt seit über 30 Jahren betriebswirtschaftliche Branchensoftware für die Bereiche Sand & Kies, Naturstein & Erden, Transportbeton, Asphalt, Gala-Produkte und Baustoff-Recycling.

Einfache Handhabung: *In einem Erfurter Kieswerk quittiert Lkw-Fahrer Christian Viol digital einen Auftrag. (Fotos: Praxis EDV)*

Das Hauptprodukt „WDV 2020 Team" ist bereits in 380 Unternehmen und etwa 1.700 Werken über den gesamten Branchenbereich installiert. Mit dieser Software arbeiten circa 3.600 Anwender, die von 35 Mitarbeitern geschult werden und personalisierten Support erhalten.
„Die Digitalisierung ist die treibende Kraft hinter diesen Trends. Der Hintergrund ist: Geschäftsprozesse werden zunehmend als Kombination aus menschlicher Interaktion und Technologie ausgeführt, mit einem breiten und stärkeren Zugang zu unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten. Entscheidend für die Baubranche ist die Anforderung, agiler zu werden und Daten als Währung zu nutzen, um sowohl effektiver zu arbeiten als auch wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen", so Beate Volkmann.

Zeitintensive Prozesse vermeiden

Durch eine komplette Vernetzung können alle betrieblichen Prozesse in Echtzeit operieren. Die periodische Berichterstattung sowie wichtige Kennzahlen rund um Aufträge, Umsatz und Ausgaben sowie

MASCHINENSTEUERUNGSLÖSUNG

Topcon geht mit MC-Max an den Start

Die Topcon Positioning Group startet mit der Maschinensteuerung MC-Max. Sie basiert auf der Steuerungs-Plattform MC-X und wird von Sitelink3D unterstützt, einem cloudbasierten Ökosystem für Echtzeit-Datenmanagement, das Mensch, Maschine und Baustelle auf einer Internetplattform zusammenführt. MC-Max bietet eine skalierbare Lösung für Unternehmen mit gemischten Maschinenparks für mittlere und schwere Erdbauanwendungen. Die Maschinensteuerung ist so konzipiert, dass sie sich an die Anforderungen der Maschinensteuerung und Datenintegration anpasst, auch wenn Maschinenflotten und Arbeitsabläufe wachsen. Topcon hat die Maschinensteuerung auf der Grundlage von Anwendererfahrungen optimiert und moderne, neu gestaltete Benutzeroberflächen und Produktschnittstellen entwickelt.
MC-Max ist leicht zu erlernen und soll Leistung, Geschwindigkeit, Genauigkeit, Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit im Erdbau erhöhen und kann auf vielen Planierraupen und Baggern installiert werden.
MC-Max umfasst flexible Anbaulösungen sowie optionale automatische Schild-, Schaufel- und Löffelsteuerung für eine Vielzahl von Maschinen. Das System bietet zudem eine Reihe von Positionierungstechnologien, von der Neigungskontrolle über Lasersteuerung bis hin zu echten 3D-Anwendungen mittels GNSS-Systemen, die alle verfügbaren Satellitensysteme nutzen, Robotik-Totalstation und Millimeter-GPS-Systemen. Die Lösung verschafft Projektmanagern einen Echtzeitüberblick über Maschinenpositionen, Aktivitäten und Fortschritt vor Ort und ist mit einer Vielzahl von Baustellen-Kommunikationssystemen kompatibel. Die Plattform Topcon MC-X verbindet gemischte Maschinenparks, indem sie mit mehreren Versionen von 3D-MC interagiert, die Anbindung zu Sitelink3D bereitstellt und die Vorteile aller verfügbaren Satellitensysteme zur Positionsbestimmung nutzt.

Schnell und präzise: *MC-Max verbessert die Skalierbarkeit und Präzision im Einsatz. Foto: Topcon Deutschland Positioning GmbH*

Info: www.topconpositioning.com/de/warum-mc-x ■

Effektivität gesteigert: *Wiegemeister Heiko Winzer arbeitet in dem Erfurter Kieswerk nach einer kompletten Umstellung mit der neuen WDV-Software.*

die Bestandsverwaltung werden dabei auf kontinuierlicher Basis erfasst. Neben Effizienzsteigerungen sowie mehr Präzision und Tempo bei Routineaufgaben können Betriebsabläufe und Entscheidungen dann auf Echtzeit-Analysen basieren. Durch die ständige Verfügbarkeit von Echtzeit-Daten werden arbeits- und zeitintensive Prozesse, wie sie derzeit noch bekannt sind, der Vergangenheit angehören. Sie werden durch hochpräzise Daten abgelöst, auf die Führungskräfte und alle Beteiligten rund um die Uhr zugreifen können.

Für die praktische Umsetzung zu diesem einheitlichen System gibt es keinen „Königsweg". Oft sei die Situation so, dass ein Gemisch von verschiedenen noch analogen Arbeitsschritten mit historisch gewachsenen digitalen Lösungen verschiedener Anbieter vorhanden ist. „Theoretisch kann man mit einzelnen Umstellungen anfangen. Die Integration einer zusätzlichen Bauleiter-App, mit der sich Prozesse zwischen dem Lieferanten und der Baustelle digitalisieren lassen, kann ein erster Schritt sein und schon viel Nutzen bringen." Besser sei jedoch eine komplette Umstellung in einem Schritt, rät Beate Volkmann. „Ansonsten kann die Situation entstehen, dass Sie eine App von Firma A, eine zweite von Firma B, eine Waagensoftware von Firma C, eine Abrechnungssoftware von Firma D und vielleicht eine Archivierungssoftware von Firma E haben." Das sei umständlich, meist kompliziert in der Handhabung und oft störungsanfällig. Und man brauche einen eigenen IT-Fachmann, welcher dieses Netzwerk konzipiert und am Laufen hält.

Mit einer Gesamtintegration statt Insellösungen fallen dann diese Abhängigkeiten von mehreren Partnern weg. Gleichzeitig werden sensiblen Daten und Prozesse vor ungebetenen Einblicken geschützt. „Für Ihre IT-Abteilung wird die Arbeit ebenfalls wesentlich leichter, da wir den Service einer kompletten Betreuung nach der Installation gleich mitliefern", verspricht Beate Volkmann.

Info: www.praxis-edv.de ■

VDBUM
SHOP
Artikel online bestellen
unter www.vdbum.de/shop

COREUM

Auf 120.000 m² findest du alles, was dich weiterbringt. Maschinen, Technologien, Prozesslösungen von mehr als 50 namhaften Marken. All das kannst du live erleben und testen. Jetzt anmelden!

COREUM365.DE

Maschinen & Technik das ganze Jahr testen.

365

COREUM365.DE

Effizienter Fräsen

Digitale Assistenzsysteme erstmalig für die Ein-Meter-Klasse

Kaltfräsen-Spezialist Wirtgen führt drei leistungsstarke Ein-Meter-Kompaktfräsen der neuesten Generation auf dem europäischen Markt ein. Branchenweit einzigartige Technologien aus der bewährten F-Serie der Großfräsen sind jetzt auch in den Kompaktfräsen integriert.

Hohe Fräsqualität: *Die W 100 Fi aus der neuen Kompakt-Klasse von Wirtgen überzeugt beim Abfräsen von Belagsschichten oder während Anschlussarbeiten bei der Fahrbahnsanierung. (Foto: Wirtgen)*

Die drei Frontlader W 100 Fi, W 120 Fi und W 130 Fi mit Arbeitsbreiten von 1,0 m, 1,2 m und 1,3 m sind mit der umweltfreundlichen Motorentechnologie der Abgasstufe EU Stage V ausgestattet. Dazu bietet der moderne John Deere-Dieselmotor eine Motorleistung von 265 kW/360 PS. Wirtgen und John Deere haben die Drehmomentkennlinie des Motors exakt auf die Anforderungen für das Kaltfräsen angepasst. Dadurch verbrauchen die Maschinen auch bei hohen Leistungen und maximaler Frästiefe bis 330 mm deutlich weniger Kraftstoff.

An Bord sind auch die digitalen Assistenzsysteme Maschinensteuerung Mill Assist, Wirtgen Performance Tracker (WPT) und das Nivelliersystem Level Pro Active. Wirtgen hatte damit schon bei den Großfräsen-Anwendungen den Maßstab für wirtschaftliches und präzises Fräsen neu gesetzt. Jetzt profitieren Kunden auch in der Kompaktfräsen-Klasse von hohen Fräsleistungen, Effizienz und übersichtlicher Dokumentation. Im Automatikbetrieb stellt der Mill Assist das günstigste Arbeitsverhältnis zwischen Leistung und Betriebskosten ein. Dies erhöht nicht nur die Fräsleistung, sondern reduziert auch Diesel-, Wasser- und Meißelverbrauch sowie CO_2-Emissionen. Der Fräsenfahrer kann zusätzlich eine Arbeitsstrategie „ECO", „Leistungsoptimiert" oder „Fräsbildqualität" vorwählen. So ist es möglich, die erforderliche Fräsbildqualität auf einer Skala von 1 für grob bis 10 für sehr fein vorab per Knopfdruck zu definieren. Der Mill Assist steuert auch den Motorantrieb automatisch. In Verbindung mit dem Dieselmotor lassen sich die Fräswalzendrehzahlen nach unten und oben erweitern und ein enormes Anwendungsspektrum realisieren. Im niedrigen Drehzahlbereich können Kraftstoff und Meißelverschleiß signifikant reduziert werden. Im oberen Drehzahlbereich wird auch bei höheren Flächenleistungen eine hohe Qualität des Fräsbildes erzielt.

Exakte Leistungsdokumentation

Der Wirtgen Performance Tracker ermittelt automatisch und exakt Flächenfräsleistung, Fräsvolumen und Verbrauchswerte der Maschine – ganz ohne externen Vermesser auf der Baustelle. Alle wichtigen Leistungs- und Verbrauchsdaten werden dem Fräsenfahrer auf dem Bedienstand in Echtzeit angezeigt und unmittelbar nach Abschluss der Fräsarbeiten in einem automatisch generierten Bericht per E-Mail auch an den Maschinenbetreiber gesendet. Der WPT ist optional und kann auch bei bereits in Betrieb genommenen Kompaktfräsen jederzeit nachgerüstet werden.

Kompakte Abmessungen und ein optimiertes Maschinengewicht für den einfachen Transport prädestinieren das Maschinentrio für zahlreiche Baustelleneinsätze. Die wendigen Kaltfräsen eignen sich besonders für Fräsarbeiten unter beengten Platzverhältnissen wie in Innenstädten oder auf Parkplätzen. Aufgrund ihrer hohen Produktivität werden sie auch zur Deckschichtsanierung und zum Komplettausbau auf kleineren sowie mittleren Baustellenlosen eingesetzt. Durch den schnellen Wechsel der FCS-Fräswalzen mit unterschiedlichen Linienabständen und unterschiedlichen Arbeitsbreiten lassen sich die Kompaktfräsen von Wirtgen auch auf der Baustelle in kürzester Zeit für wechselnde Anwendungen umrüsten.

Der neu entwickelte Fahrstand zeichnet sich durch Komfort, ergonomisch gestaltete Bedienelemente, hochwertige Haptik und modernes Design aus. Für die bei Wirtgen-Fräsen gewohnt gute Sicht auf alle wichtigen Arbeitsbereiche sorgen neben der schmalen Wespentaille auch bis zu fünf Kameras. Über das neue 5"-Bediendisplay in der Multifunktionsarmlehne werden zudem alle wesentlichen Maschineninformationen angezeigt. Ein weiterer Clou ist der Aufstieg zur Fräse mit automatischer Höhenanpassung am Heck. So kann der Maschinenbediener den Fahrstand in jeder Arbeitssituation ergonomisch betreten.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Handarbeit adé

Maschineller Asphalteinbau steigert Produktivität und Einbauqualität

Die Asphaltsanierung kleiner und mittelgroßer Flächen ist aufwändig und kostenintensiv. Deshalb fordern Kommunen in ihren Ausschreibungen zunehmend einen maschinellen Einbau. „Der Wirtschaftlichkeit wegen und für ein optimales Einbauergebnis verlangen Städte und Gemeinden zunehmend den Asphalteinbau mit Fertiger“, weiß Klaus Smagoi, Gebietsverkaufsleiter der Ammann Austria GmbH.

Teamwork: *Eine knickgelenkte Ammann ARX 12-Aufsitzwalze verdichtet beim Breitbandausbau in Gärtringen hinter dem AFW 150-2. (Foto: Ammann)*

Der AFW 150-2 von Ammann ermöglicht Einbau-Breiten von 250 mm bis 1.650 mm. Mit ihm lassen sich die Oberflächen von Zufahrten, Carport-Stellplätzen, Rad- und Gehwegen, von wiederverfüllten Gräben sowie Flächen zwischen Tram-Schienen leicht erneuern. Für derartige Einbaumaßnahmen auf „schmalen Baustellen“ bringt der Minifertiger konstant die geforderte Leistung. Einbauqualität und Einbaubild des Asphalts sind stets hochqualitativ. Temperaturschwankungen gleicht der AFW 150-2 durch die gasbeheizte Vibrationsbohle aus. Sie hält den 180 Grad Celsius heißen Asphalt bei der Ausbringung immer auf Temperatur. „Und mit Glättblechen an der Bohle verdichten wir bereits bis zu 40 % vor“, erläutert Klaus Smagoi. „Der größte Benefit dabei ist: Wir erreichen immer ein gleichmäßig schönes Einbaubild.“

Das bestätigt Holger Geserick, Geschäftsführer der österreichischen Hogewo Holding. „Der AFW 150-2 bringt eine 1A-Einbauqualität und das mit absolut gleichmäßiger Oberfläche. Dadurch ist es für unsere Asphaltkolonne ein Kinderspiel, das Tagesziel zu erreichen.“ Geserick leitet die Aktivitäten der Hogewo-Tochter Reela Deutschland. Mit Fokus auf Bayern und Baden-Württemberg agiert das Unternehmen im Breitband- und Stromnetz-Ausbau sowie beim Neubau kompletter E-Tankstellen für die Elektromobilität.

Von März bis Juni 2021 setzte Reela den Ammann-Minifertiger in einem Gewerbegebiet im baden-württembergischen Gärtringen ein. Dort realisierte die Firma die Asphaltwiederherstellung nach der Aufgrabung auf 6 km langer Distanz beim Glasfaserausbau sowie nach Mittelspannungserweiterungen und Stromnetzreparaturen.

Perfektes Erscheinungsbild

„Oft führen wir auch solche Projekte umweltschonend und belästigungsfrei mit HDD-Spülbohrgeräten durch“, berichtet Geserick. Mit dem Horizontalspülbohrverfahren werden grabenlos neuralgische Stellen unterquert, beispielsweise große Kreisverkehre. In Gärtringen ließ sich nicht alles grabenlos erledigen, die Teams mussten auch Gehwege aufreißen. Sie verlegten Leitungen, verfüllten und verdichteten die Gräben. „Beim Einbau der Asphaltdecke kam dann der Minifertiger AFT 150-2 ins Spiel, weil wir mit ihm die Deckschichten absolut eben und vom Erscheinungsbild her hochqualitativ ausführen können“, so Geserick. Der Hogewo-Geschäftsführer vertraut einzig auf Asphalt- und Verdichtungstechnik von Ammann: „Wir haben uns wegen der Produktqualität und des schnellen Service für den Schweizer Hersteller entschieden. Die Maschinen und Geräte sind technisch sehr ausgereift, bedienerfreundlich und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut.“ Geserick bezieht alle Verdichtungsgeräte beim österreichischen Ammann-Händler Huppenkothen Baumaschinen in Lauterach.

Der Ausbau der Glasfasertechnik und Infrastrukturen für E-Mobilität nimmt Fahrt auf. Im Ergebnis steigert Reela Deutschland seit Gründung 2018 seine Auftragsmenge um jährlich 100 % „Wir rechnen damit, dass die positive Entwicklung anhält“, ist Hogewo-Geschäftsführer Holger Geserick optimistisch. Deshalb will er für Reela Deutschland bei Fertigern, Walzen und Verdichtungstechnik nachlegen. „In diesem Jahr werden wir in zwei 12 t-Walzen investieren und eventuell in einen zweiten Minifertiger. Mit Huppenkothen und Ammann haben wir dazu die kompetenten Partner, die wir uns wünschen“, schließt Geserick.

Info: www.ammann.com ■

Schwerpunktthema: Vermietung von Baumaterial und Maschinen

Die Vermietung von Baumaschinen und Geräten ermöglicht dem Unternehmer, auf nahezu jegliche Herausforderung, der man nicht mit dem eigenen Maschinenpark begegnen kann, zu reagieren. Dabei stehen starke Partner mit ihrem umfassenden Netzwerk gern mit Rat und Tat zur Seite. In die Mietparks aufgenommen werden derzeit auch viele Akku-betriebene Baumaschinen, innerstädtische Baustellen oder Projekte in geschlossenen Räumen verlangen danach. Die Stromversorgung spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, weil es gilt, die unterschiedlichsten Stromverbräuche optimal in den Griff zu bekommen, natürlich auch in finanzieller Sicht.
Einige passende Beispiele finden sie auf den nachfolgenden Seiten.

Boels setzt auf Expansion

Das deutschlandweit dichteste Standortnetz für Mietmaschinen entsteht

In Baugewerbe, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen spielen Themen wie Logistik, Effizienz und Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Dies stellt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vor tägliche Herausforderungen. Genau hier setzt Boels Rental mit seinen Angeboten an.

Auf Wachstuimskurs: *Boels Rental beröffnet 2022 sechs neue Filialen in Deutschland. Zudem baut das Unternehmen seine emissionsfreie Maschinenflotte weiter aus. (Foto: Boels)*

Neben modernen Mietmaschinen und dem stetigen Ausbau des emissionsfreien Maschinenparks fokussiert sich das Unternehmen auf den Ausbau seiner Standorte in Deutschland. 2022 eröffnet Boels sechs neue Filialen und erweitert damit sein Filialnetz in Deutschland auf über 200 Standorte. Wie das Unternehmen mitteilt, entsteht damit das dichteste Standortnetz für Mietmaschinen. Die bundesweite Filialabdeckung soll für kurze Wege und Effizienz in der Logistik sorgen. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld.
Die Maschinenvermietung ist das Kerngeschäft von Boels. Das Mietsortiment wird laufend erweitert und deckt ein umfassendes Sortiment von klein bis groß ab. Anfragen, bei denen besondere Kenntnisse gefragt sind, bearbeiten Experten aus spezialisierten Fachfilialen. Hier bietet Boels neben der Vermietung auch Projektberatung und -begleitung in den Fachbereichen Baumaschinen, Arbeitsbühnen, Hebe- und Fördertechnik, Baustelleneinrichtungen, Baustellenunterkünfte, Bauaufzüge, Geo- und Sicherheitstechnik, Strom und Pumpen, Gleisbau, Klimatechnik und Betonverarbeitung an. Standorte, die sich zum Beispiel ausschließlich mit Baustellenausrüstung beschäftigen oder sich auf den Bereich Bauaufzüge spezialisiert haben, decken Fachanfragen ab und unterstützen Kunden mit ihren Spezialkenntnissen. Für Boels eine logische Ergänzung des Angebots, denn das Unternehmen versteht sich nicht nur als Zulieferer im Mietgeschäft, sondern auch als Serviceanbieter und Problemlöser. Diese Verbindung aus Filialnetz, Angebotstiefe und Services bringt für die Kunden des Unternehmens echte Mehrwerte hinsichtlich Logistik und Zeitersparnis und unterstützt sie auf dem eigenen Weg zu mehr Effizienz und Nachhaltigkeit.

Die Kunden im Blick

Die Bandbreite der Boels-Kunden ist groß und reicht von Privatkunden über mittelständische Unternehmen bis zu grossen Baufirmen und Facility Management-Unternehmen, von Wartung und Renovierung bis zum Nebau. Bei den Filialen des Unternehmens gilt das One Stop Shop-Prinzip – also die Verfügbarkeit eines breiten Angebots an jedem Standort. Genau das wird von den Kunden geschätzt. Denn neben der guten Erreichbarkeit einer Filiale, ist die Sortimentstiefe im Mietgeschäft der wichtigste Faktor. Der schnelle Zugriff auf die perfekt passende Maschine für anstehende Aufgaben spart wertvolle

Zeit und gewährleistet einen stressfreien, reibungslosen Arbeitsablauf. Boels punktet hier mit seinem vielfältigen Sortiment an Mietmaschinen - vom Schlagbohrer für die Privathaus-Sanierung bis zum Schaufelbagger für die Großbaustelle. Dazu bietet das Unternehmen einen gut sortierten Mietmaschinenpark für verschiedenste Spezialanwendungen.
Boels ist dank des dichten Filialnetzes stets in der Nähe und hat die benötigte Maschine. Dafür steht das Unternehmen mit einem Sortiment aus über 2.500 Produkten. Und das kommt gut an: 2021 nutzten über 50.000 Kunden in Deutschland die Mietangebote und Services des Unternehmens.
Info: www.boels.com ■

Praxistest bestanden

E-Maschinen aus dem Mietpark von Zeppelin Rental überzeugen Nutzer

Elektrisch betriebene Baumaschinen und -geräte bieten Vorteile bezüglich des Umweltschutzes oder der Lärmemissionen, dennoch genießen sie auf Baustellen noch Seltenheitswert. Grund dafür ist, dass die Verantwortlichen oft ein Leistungsdefizit gegenüber herkömmlichen Verbrennern befürchten. Ob das so ist, hat Porr bei dem Projekt „FAIR" in Darmstadt getestet.

Voller Erfolg: *Der E-Minibagger EZ17e brachte beim Praxistest auf dem „FAIR"-Gelände in Darmstadt die gleiche Leistung wie ein herkömmliches Modell. (Foto: actionpress / Thomas Oelsner)*

Obwohl viele Kommunen bei Baumaßnahmen im innerstädtischen Bereich oder in Gebäuden und Tunneln einen möglichst geringen CO_2-Ausstoß und einen niedrigeren Lärmpegel verlangen und obwohl Wartungs- und Serviceaufwand sowie Energiekosten im Betrieb geringer ausfallen, ist die das Interesse an elektrisch betriebenen Baumaschinen teils noch gering. „Bei Bühnen und Gabelstaplern haben wir eine sehr hohe Nachfrage. Bei Baumaschinen sind die Kunden eher noch zurückhaltend", weiß Martin Sebestyén, Bereichsleiter Vermietung und Flottenmanagement bei Zeppelin Rental: Einer der Gründe dafür ist die Ladeinfrastruktur. „Neben den höheren Anschaffungskosten muss es auch ausreichend Lademöglichkeiten vor Ort geben. Die Testphase ▶

hat gezeigt, dass man alle 150 m einen Stromkasten bräuchte. Ansonsten müssen die Baumaschinen jedes Mal abgerüstet und aus der Baugrube gefahren werden", erklärt Christian Zedzian, Bauleiter bei der Porr GmbH & Co. KGaA.

Alternativen überprüfen

„Als Zeppelin Rental uns angeboten hat, die E-Baumaschinen zu testen, haben wir direkt zugestimmt. Nachhaltigkeit und eine positive CO_2-Bilanz werden immer wichtiger. Deswegen sollte man sich nicht vor geeigneten Alternativen verschließen und Praxiserfahrungen sammeln", betont Zedzian. Und so kamen bei dem Bau des internationalen Forschungszentrums „FAIR" in Darmstadt ein Radlader Kramer 5055e, ein Polaris Ranger EV (ein Elektro-UTV) und ein Minibagger EZ17e zum Einsatz - alle zur Verfügung gestellt von Zeppelin Rental. Letzterer ist ein sogenanntes Zero-Tail-Modell, er wurde somit ohne Hecküberstand konzipiert und ist dadurch besonders wendig und kompakt. Darüber hinaus hat der Fahrer den Ladestand dank eines integrierten Displays stets im Blick. Vollgeladen wird über eine Haushaltssteckdose (230 V) oder per Schnellladung über Starkstrom (415 V) in vier Stunden. Während einer stationären Tätigkeit kann der Minibagger zudem im laufenden Betrieb geladen werden. Eine Möglichkeit, von der Zedzian keinen Gebrauch machen musste: „Der 1,8 t E-Minibagger war ein voller Erfolg, da er die gleiche Leistung wie ein herkömmliches Modell gebracht hat. Im Durchschnitt hat er zwischen vier und fünf Stunden pro Tag gearbeitet; manchmal sogar sechs bis acht Stunden", weiß der Bauleiter. Einziger Minuspunkt: Sobald der Bagger nicht am „Spot" arbeitete, sondern den Einsatzort wechseln musste, war die Batteriekapazität schnell erschöpft. Eine Erkenntnis, die sich auch auf die Performanz des Radladers übertragen lässt. Denn während der Minibagger eine Baugrube verfüllte, wurde der Radlader vor allem für die Verbringung von Erdmaterial eingesetzt und musste dementsprechend mehr Strecke machen, was wiederum einen höheren Energieaufwand nach sich zog: „Wir mussten den Radlader alle drei bis vier Stunden wieder anstecken", resümiert Zedzian.

Durchweg positiv hingegen war die Reaktion der Mitarbeiter. „Die verminderte Vibration und Lautstärke war zunächst ein ungewohntes Gefühl für die Maschinisten. Schließlich hört man anstatt des Motors nur noch die Hydraulik. Am Ende waren aber alle begeistert – insbesondere von dem Minibagger, da er die gleiche Leistung erbracht hat. Ich denke, dass er sich deshalb gerade bei innerstädtischen Maßnahmen langfristig durchsetzen wird", so Zedzian. Als erster Vermieter führte Zeppelin Rental schon vor zehn Jahren sein sogenanntes ecoRent-Programm ein und investiert seit vielen Jahren in nachhaltige und innovative Technik. „Wir werden unser Portfolio von emissionsfreien Alternativen auch weiterhin kontinuierlich ausbauen, um so einen Beitrag zu leisten, den Markt nachhaltiger zu gestalten", betont Martin Sebestyén.

Info: www.zeppelin-rental.de ■

Hybride Energielösung

Stromversorgungskonzept erfüllt Nachhaltigkeitsanspruch

Das schwedische Unternehmen Ferronordic GmbH ist ein international agierender Händler für Baumaschinen und Lkw sowie Anbieter von vielfältigen Serviceleistungen im Fahrzeugbereich. Ein E-Mobility Event in Wunstorf bei Hannover markierte den Tag des Spatenstichs für das neue Service- und Verkaufszentrum.

Das Unternehmen investiert in Elektromobilität sowie in Schulungen, Ladeinfrastruktur und andere Ausrüstungen, die für die Reparatur und Wartung von Elektro-Lkw erforderlich sind. Im Rahmen des E-Mobility Events sollten neue Elektro-Lkw von Volvo und Renault Trucks vorgestellt und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens gezeigt werden. Zum Laden der Elektro-Lkw brauchte es eine zuverlässige und leistungsstarke Energielösung, da die Baustelle über keinerlei Stromanschlüsse verfügte.

Doch nicht nur Leistung war gefordert, wichtig war dem Unternehmen auch, dass die Stromversorgung der gesamten Veranstaltung mit einem möglichst geringen CO_2-Ausstoß sichergestellt wird. Bredenoord war dem Unternehmen bereits als führender Anbieter mobiler Energielösungen bekannt. Gemeinsam wurde ein nachhaltiges Konzept entwickelt, um das Event im wahrsten Sinne des Wortes ‚am Laufen' zu halten. Dabei konnten die hybriden Systeme von Bredenoord unter Beweis stellen, wie smarte Lösungen zu einem verminderten CO_2-Austoß und geringerem Kraftstoffverbrauch führen.

Die benötigte Energie lieferte die Battery Box, die mit ihren Lithium-Ionen-Akkus bis zu 600 kW aus Sonne, Wind, dem Stromnetz speichern kann. Alternativ kann die Stromversorgung auch aus einem 250 kVA Aggregat erfolgen, wie es in Wunstorf Teil des Lösungskonzepts war. Während Stromaggregate herkömmlich eingesetzt oft bis zu acht Stunden betrieben werden und damit neben dem Ausstoß von CO_2 auch Kraftstoff verbrennen, musste das Aggregat aus dem Baufeld lediglich drei Stunden zum Aufladen der Battery Box angeschlossen werden. Das hybride Duo erzielte damit Emissionseinsparungen von bis zu 40 %.

Der elementare Baustein des Energieversorgungskonzeptes war die mobile Solaranlage Mobile Solar Plant, eine innovative und umweltfreundliche Alternative zum Einsatz von Stromaggregaten auf Veranstaltungen und Festivals. Die Plug & Play Lösung wurde einfach im 20-Fuß-Container transportiert und konnte rasch manuell in Betrieb genommen werden. Die Hybridanlage mit insgesamt 90 Photovoltaikmodulen und einer Fläche von 150 m^2, gewinnt ihren Strom primär aus Sonnenstrahlen. Die aufgeständerten Photovoltaik-Module sind dabei die Hauptenergiequellen und dienen gleichzeitig dem Aufladen des internen Batteriespeichers, der Smart Powerbank. Allerdings benötigt die Mobile Solar Plant

Maßgeschneiderte Lösung: *Für ein E-Mobility-Event anlässlich des Spatenstichs des neuen Service- und Verkaufszentrums der Ferronordic GmbH in Wunstorf lieferte Bredenoord ein alternatives umweltfreundliches Energieversorgungskonzept. (Foto: Bredenoord)*

Sonnenlicht und stellt damit eine sinnvolle Ergänzung dar, sie sollte jedoch nicht als Hauptenergielieferant eingesetzt werden. Ein integriertes 35 kVA-Stromaggregat bildet das Backup, wenn die Sonne nicht scheint.

Mit einer Gesamtleistung von 58 kW, 30 kW aus dem Batteriespeicher und 28 kW Nennleistung aus dem Stromaggregaten, konnten im Vergleich zu konventionellen Aggregaten Kraftstoffverbrauch und CO_2-Ausstoß reduziert werden. Die Kraftstoffversorgung wurde durch einen 1.300 l-Tank mit umweltfreundlichem GTL-Diesel abgedeckt. GTL ist ein innovativer, synthetischer Dieselstoff, der sauberer verbrennt und damit die Luftqualität durch geringere Emissionen weniger belastet.

Ferronordic legt seinen Fokus auf Kundenorientierung und maßgeschneiderte Kundenlösungen. Gleiches gilt für Bredenoord. Die Anlieferung und Aufstellung des Equipments wurde durch Bredenoords eigene Transport- und Serviceflotte erledigt. Dank der flächendeckenden Standorte in Deutschland sind die Transportwege kurz und eine zuverlässige Anlieferung garantiert. „Durch die Entscheidung Bredenoord als Partner für die Energieversorgung zu beauftragen, wurde unser Event letztlich ein Erfolg“ so Peter Meijer, Director Real Estate & Network Development, Ferronordic GmbH.

Neben den hybriden Energiekonzepten entwickelt Bredenoord weitere innovative Lösungen, wie beispielsweise das Methanol-Brennstoffzellen-Aggregat, um auch in der Zukunft weitere umweltfreundliche Technologien zur Stromerzeugung anzubieten.

Info: www.bredenoord.com ■

Auf der Baustelle zu Hause

Mobile Raumlösungen
www.container.de

50 years ela[container]

1/2 m breiter

Mobile Raumlösungen
www.container.de

50 years ela[container]

Schwerpunktthema: Brechen und Sieben

Die Anforderungen an Materialien steigen permanent, Ausschreibungen schreiben Qualitäten vor, Ziel ist es, geordnete Stoffkreisläufe zu organisieren. So können Abbruchmaterialien oftmals gleich vor Ort aufgearbeitet und damit einer Zweitverwendung zugeführt werden. Made in Germany ist dabei immer noch ein Qualitätsmerkmal, einige Hersteller präsentieren sich. Das Thema Digitalisierung hält ebenso immer mehr Einzug in die Sieb- und Brechanlagen, Erfahrungen dazu präsentieren wir Ihnen in diesem Schwerpunktthema.

Die Siebmaschinen-Manufaktur

Hochwertiger Maschinenbau made in Germany

„Von Menschen, die wissen wie es geht", lautet der Leitspruch von Klöckner Siebmaschinen. Das Unternehmen aus dem Münsterland entwickelt und vertreibt europaweit Siebmaschinen und Fördertechnik im Recycling-Bereich unter anderem zur Siebung von Böden, Metallen, Gestein und anderen Schüttgütern. Außerdem wird die Siebtechnik im Sondermaschinenbau nach Kundenwunsch umgesetzt.

Auf das Wesentliche reduziert: *Klöckner Siebmaschinen produziert anwenderfreundliche, langlebige und wartungsarme Siebmaschinen für zahlreiche Anwendungsbereiche. (Foto: Klöckner Siebmaschinen)*

Nicht ohne Stolz weist Geschäftsführer Alexander Klöckner darauf hin, dass das Unternehmen mit Sitz in Raesfeld auf hochwertigen Maschinenbau von Hand setzt. „Unsere Kunden kennen und honorieren das und sie wissen, dass Dinge, die mit Herz und Hand gemacht werden, ihren Preis haben", so Klöckner. Die Maschinen sind in der technischen Bedienung auf das Wesentliche reduziert, wodurch sie nach einer kurzen Einweisung auch von ungeübten Mitarbeitern gesteuert werden können. Zugleich gelten sie wartungsarm und langlebig.

„Bei Ihnen baggern keine Automaten. Bei uns schweißen keine Roboter. Es ist eine bewusste Entscheidung, in Deutschland zu fertigen, anstatt irgendwo im Ausland bauen zu lassen", antwortet Klöckner auf die Frage, warum er weiterhin auf heimische Handarbeit setzt. Die Zulieferer der Manufaktur kommen aus dem Mittelstand und sind häufig inhabergeführt. Das gewährleistet kurze Wege und schnelle Kommunikation.

Im Jahr 1980 als Schlosserei- und Apparatebau gegründet, führen Jasmin und Alexander Klöckner das Unternehmen nun in zweiter Generation. Die Liebe zum Metallhandwerk ist bestehen geblieben und wurde den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasst. „Unsere Schlosser, Schweißer und Ingenieure haben ein Ziel: Gute Maschinen zu bauen. Fünf Jahre Garantie auf Stahlbau und Motoren bestätigen diesen Anspruch an uns selbst", erläutert Klöckner. Das Unternehmen ist vom TÜV Nord als Schweißfachbetrieb zertifiziert, wodurch gleichbleibende hohe Produktionsqualität gewährleistet ist. Auch für ausgefallene Kundenwünsche haben die Siebmaschinen-Spezialisten stets ein offenes Ohr: „Wenn wir sagen ‚Geht nicht, gibt's nicht' – dann meinen wir das auch so", schließt Alexander Klöckner.

Info: www.kloeckner-siebe.de ■

Endlich Freitag

Jeden Freitag erscheint die ABZ

mit aktuellen Nachrichten und Berichten aus Bauwirtschaft und Politik sowie zu allen baurelevanten Bereichen der Baumaschinen-, Geräte-, und Baustofftechnik.

Jetzt neu:

Print+Online ABZAUDIO

www.allgemeinebauzeitung.de

Sortierroboter entfernt Fremdstoffe

Zielgenaues Absaugen feinster Unreinheiten

Die schweizer Wiedag AG verarbeitet jährlich 20.000 t Biomasseabfälle zu Holzschnitzel, Naturdünger, Biogas oder Gärgut. Um den international gültigen gesetzlichen Anforderungen und den gestiegenen Qualitätsansprüchen an die Fertigprodukte zu entsprechen, wurde eine neue Sortierlösung gesucht.

***Aufgrund der besonders hohen Feuchtigkeit** des Sortiermaterials reinigt der UniSort Unibot mit einem neuen Pick-to-Pick-Sortieraufsatz. (Foto: Steinert GmbH)*

Fündig wurde der Familienbetrieb bei der Steinert GmbH, die zu den weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Sensorsortierung und der magnetischen Separation im Abfall- und Metallrecycling sowie im Bergbau zählt. Als Sortierlösung für das besonders feuchte, fast schon nasse Sortiergut schlug der Steinert-Vertreter mwn GmbH den Sortierroboter UniSort Unibot vor, der sich als die richtige Technologie erwies.

Die saisonal sich unterscheidende, trockene Biomasse entstammt zu drei Vierteln der „Braunen Tonne" der Kommunen, sowie aus Pflegeholz und Grünschnitt lokaler Kleingärtner. Nach dem Schreddern und Sieben beträgt die Korngröße 60 bis 80 mm. Dieses Material wird anschließend mit flüssigen Speiseresten vermischt, aufgewärmt und für zehn Tage im Fermenter vergoren. Die dabei entstehenden Gase werden im firmeneigenen

BAUSTELLENDIGITALISIERUNG

Prallbrecher jetzt mit Spective Connect

Das intuitive Bedienkonzept Spective, mit dem die Anlagen von Kleemann bereits seit 2017 einfacher und intuitiv steuerbar sind, wurde nach dem Backenbrecher Mobicat MC 110(i) EVO2 und dem Kegelbrecher Mobicone MCO 90(i) EVO2 nun auch bei den mobilen Prallbrechern Mobirex MR 110/130(i) EVO2 um Spective Connect erweitert. Damit werden Diesel- und Harnstofffüllstand, Kraftstoffverbrauch, Produktionsleistung, die aktuelle Spalteinstellung und viele weitere Prozessdaten auf das Smartphone gebracht. Im Falle einer Störung zeigt Spective Connect diese nicht nur an, sondern verweist auf die entsprechenden Komponenten inklusive einer Fehlerbehebungshilfe. Das Smartphone kann an die Stelle des auftretenden Fehlers mitgenommen werden und den Bediener Schritt für Schritt bei der Fehlerbehebung unterstützen. Spective Connect generiert übersichtliche Reports, die per Messenger oder E-Mail weitergeleitet werden können. Spective Connect wurde nun um zwei neue Funktionen erweitert, die im Offlinebereich zur Verfügung stehen und kostenfrei ohne Hardware genutzt werden können. Dazu muss lediglich die App heruntergeladen werden. Lässt sich ein Fehler nicht beheben, wird nun ein Servicebericht erstellt, der per Messenger an den technischen Verantwortlichen oder den Wirtgen Group Service geschickt werden kann. So sind Betriebsstunden oder Fehlermeldungen übersichtlich auf einen Blick verfügbar und schnelle Hilfe möglich. Zudem ermöglichen die Offline Fehlerbehebungshilfen einem Instandhalter oder einem Servicemitarbeiter, den Maschinenbediener aus der Ferne zu unterstützen, indem auch er sich die Fehlerbehebungshilfe anzeigen lassen kann. Dazu braucht es nur die Eingabe des Fehlercodes und des Anlagentyps.

***Spective Connect** ist nun auch für die Prallbrecher Mobirex MR 110/130(i) EVO2 verfügbar und enthält zudem neue Funktionen.*

Info: www.wirtgen-group.com ■

Blockheizkraftwerk zur Ökostromerzeugung genutzt, ist das Material hingegen ist nach der Verweilzeit so weit homogenisiert, dass daraus Fraktionen für die Sortierung erstellt werden können: als Jauche für die Verwendung als Dünger, als festes Gärgut in den Korngrößen <25 mm sowie als Holzschnitzel in den Korngrößen 25 bis 60 mm. Doch selbst ausgepresst sind diese Fraktionen mit einem Trockenanteil von nur 40 % noch zu feucht für eine herkömmliche Sortierung.

„Üblicherweise gibt es für diese Art von Biomasseabfällen nichts, was die Fremdstoffe rausholen kann. Mit einem Windsichter vielleicht ein paar Folien, aber Hartkunststoffe gehen sonst nur, wenn man auch das Holz mit rausnimmt. Und dann bleiben da noch Glas und Metalle", erläutert Emmanuel Hess, Leiter des Betriebs in Oetwil am See. Gemeinsam mit Steinert wurde ein Konzept für die Sortierung mittels Roboter entwickelt. Zuerst muss das Material mit Hilfe von Siebung und Verteilung vorbereitet werden. Die Sortierung übernimmt anschließend UniSort Unibot mit zwei Deltarobotern, die im Pick-and-Place- bzw. Pick-to-Pick-Verfahren gleichzeitig alle Fremdstoffe entfernen.

Der Unterschied dieser beider Verfahren liegt im Sortieraufsatz. Neben dem aus dem Leichtverpackungssortierungsbereich bekannten Sortieraufsatz für Pick-and-Place kommt hier eine Neuentwicklung zum Einsatz, die zielgenau feinste Unreinheiten absaugt und damit eine Übersortierung durch Verkleben bei herkömmlichen Sortiermethoden verhindert. Durch seine Selbstreinigungsfunktion ist er zudem wartungsarm und für einen permanenten Einsatz konzipiert. Die Erkennung der Fremdstoffe erfolgt durch die aus anderen UniSort EVO 5.0-Sortiermaschinen bekannte Sensorfusion aus Nahinfrarot (NIR)-, Farb- und Höhensensor, die mit Hilfe von Künstliche Intelligenz (KI)-gestützten Sortierprogrammen eine hohe Sortiersicherheit ermöglicht.

Die Sortiertechnik produziert seither ein sauberes Gärgut, das den Anforderungen des Kanton Zürich entspricht. Diese Anforderungen gehören zu den schärfsten weltweit und werden mehrmals im Jahr durch amtliche Analysen bestätigt. „Hier handelt es sich um ein zukunftsträchtiges Projekt, auf das noch viele folgen werden", zeigt sich Emmanuel Hess von der Technik überzeugt.

Info: www.steinertglobal.com ■

Verketteter Einsatz im Naturstein

Abgestimmte Leistung zur Herstellung von Beton- oder Asphaltkörnungen

Der Backenbrecher MOBICAT MC 110(i) EVO2 und der Kegelbrecher MOBICONE MCO 90(i) EVO2 von Kleemann wurden auf Leistung, Effizienz und Flexibilität hin entwickelt. Die mobilen Anlagen werden häufig gemeinsam in der ersten und zweiten Brechstufe eingesetzt, dabei zahlen sich besonders das gemeinsame Leistungsniveau und die einfache Verkettung aus.

Leistungsstarkes Team: *Der Kegelbrecher MOBICONE MCO 90(i) EVO2 und der Backenbrecher MOBICAT MC 110(i) EVO2 in Linienkopplung mit einer Siebanlage und einem Haldenband (Foto: Kleemann)*

Die beiden Brechanlagen der neuen EVO2-Generation sind hinsichtlich der Übergabepunkte des Materials perfekt aufeinander abgestimmt und auch die Leistung passt: Der Backenbrecher hat genau die richtige Power, um den Kegelbrecher in der zweiten Brechstufe optimal auszulasten. Der richtige Füllstand eines Kegelbrechers ist besonders wichtig, um beste Kornqualität bei minimalem Verschleiß herzustellen. Die MC 110 EVO2 kann ihren Brechspalt in einem Bereich von bis zu 180 mm vollhydraulisch einstellen. Die MCO 90 EVO2 kann wiederum mit ihren neuen Brechwerkzeugen einen Spaltbereich von 6-45 mm abdecken. Je nach Aufgabematerial können so mit einer nachgeschalteten Siebanlage Beton- oder Asphaltkörnungen in einem Arbeitsgang hergestellt werden.

Der Brechprozess beider Anlagen wird automatisch über die innovative Beschickungsregelung CFS (Continuous Feed System) so optimiert, dass das Material stets mit maximaler Effizienz durch die Maschinen gefördert wird. Dabei wird der Füllstand der Brechkammern überwacht. Erreicht der Füllstand eine definierte einstellbare Höhe, wird die Materialzufuhr der Maschine angepasst. Dieses System ist die ideale Grundlage für die intelligente Linienkopplung eines verketteten Anlagenzugs. Die optional erhältlichen Sonden am Brecherabzugsband und/oder Feinkornband der vorgelagerten Maschine überwachen den Füllstand der Aufgabeeinheit der jeweils nachgelagerten Maschine. Sicherheitstechnisch sind alle Brech- und Siebanlagen über Kabel miteinander verbunden. Wird im Notfall ein beliebiger Not-Halt am Anlagenzug gedrückt, werden alle Maschinen sicher gestoppt.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Hohes Durchdringvermögen

Brückenabbruch bei München fast ohne zeitraubendes Vormeißeln

Drei große Brücken, die bei München über die A99 führen, mussten im Herbst 2021 Neubauten weichen. Den Auftrag zum Abbruch der Bauwerke erhielt das Unternehmen Kögl Recycling aus dem oberbayerischen Bad Feilnbach nahe Rosenheim.

Seine Wurzeln hat das 2004 gegründete Unternehmen im Recycling von Beton und der Natursteinaufbereitung, doch entwickelte es sich in kurzer Zeit zu einem kompetenten Spezialisten auf dem Gebiet des Brückenabbruchs. Die Experten standen nun vor der gewaltigen Herausforderung, auf der A99, der Ostumfahrung München, mehrere Brücken über die zehnspurige Autobahn abzubrechen. Um den Verkehrsfluss nicht aufzuhalten, wurde die Arbeit auf mehrere Nachtschichten aufgeteilt. Die Masse des Überbaus und ein kurzes Zeitfenster machten die Aufgabe nicht leichter. Umso wichtiger war es, eine zuverlässige und kraftvolle Abbruchzange einsetzen zu können.

Schlüsselgerät bei den Abbrüchen sollte ein 45 t-Bagger mit passender Abbruchzange sein. Bei einem Beratungsgespräch mit Johann Paulus, Geschäftsführer des langjährigen MBI-Händlers Hydraulik-Paule GmbH & Co.KG, wurden die Anforderungen kommuniziert: Um dem engen Zeitplan gerecht zu werden und wirtschaftlich zu arbeiten wurde eine Abbruchzange gesucht, die eine große Öffnungsweite bei gleichzeitig schnellen und kraftvollen

Gutes Gebiss: *Die MBI-Abbruchzange CR40R punktet beim Abriss von Brücken über die A99 mit großer Öffnungsweite und geballter Kraft. (Foto: Hannes Hummel)*

Zyklen garantiert. Nach der Analyse der Herausforderungen und Anforderungen wurde das passende Anbaugerät aus dem MBI-Portfolio ausgewählt. Die Wahl fiel auf die 4,7 t schwere Abbruchzange vom Typ CR40R. Ausschlaggebende Argumente dafür waren die Öffnungsweite von 1.350 mm bei einer Schneidkraft von 122 t an der Spitze und 546 t an der Schneide.

Neben den technischen Merkmalen der Abbruchzange war die kurzfristige Verfügbarkeit im Mietpark der Firma Hydraulik-Paule ein entscheidender Faktor. Nach dem Aufbau der Anbauplatte des Schnellwechselsystems wurde die Abbruchzange schnellstmöglich und termingerecht direkt auf die Autobahnbaustelle ausgeliefert. Eingesetzt wurde sie vorrangig zum Abbruch des festen Stahlbetons des Überbaus sowie der Widerlager und Pfeiler. Hydraulik-Paule Vertriebsmitarbeiter Lorenz Häusl zeigte sich vor Ort auf der Baustelle zufrieden: „Durch die große Öffnungsweite und geballte Kraft kann auf solchen Baustellen das zeitraubende Vormeißeln auf ein Minimum reduziert werden. Die Zange ist ideal für Massivbetonbauten geeignet. Die Bauweise zeichnet sich durch das Durchdringvermögen des Gebisses aus, mit welchem man Zeit sparen und effektiv arbeiten kann."

Info: www.mbi-deutschland.de ■

VDBUM Stellenmarkt

Sie suchen nach einer beruflichen Veränderung?
Ihr Unternehmen hat eine Stelle zu vergeben?
www.vdbum.de/karriere/vdbum-stellenmarkt

Als VDBUM-Mitglied können Sie uns kostenlos Stellenanzeigen digital zukommen lassen. Diese werden dann auf unserem Online-Stellenmarkt veröffentlicht.

VDBUM SERVICE

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Parallel zur Doppelmesse RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE
Messebesuch am Donnerstag und Freitag inklusive!

VDBUM Branchentreff Spezialtiefbau

05.– 06. Mai 2022 in Karlsruhe
Messe Karlsruhe · Messeallee 1 · 76287 Rheinstetten

05. Mai 2022: VORPROGRAMM
Messerundgang Branchentreff Spezialtiefbau
13.30 – 15.45 Uhr
Musterbaustelle Spezialtiefbau:
1. Vorführung: 12.30 Uhr, 2. Vorführung: 15.00 Uhr
18.00 – 23.00 Uhr: Netzwerkabend

Änderungen vorbehalten Stand 04/2022

Weitere Infos zur Doppelmesse unter:
www.tiefbaulive.com

06. Mai 2022 BRANCHENTREFF SPEZIALTIEFBAU

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Bilder & Grafiken: VDBUM, freepik.com, liebherr, messe karlsruhe

PROGRAMMABLAUF:

05. Mai 2022, Vorprogramm

09.00 Uhr: Messeauftakt
Ab 12.30 Uhr: VDBUM Musterbaustelle Spezialtiefbau
13.30 – 15.45 Uhr: Messerundgang
18.00 – 23.00 Uhr: Netzwerkabend

06. Mai 2022, Branchentreff

09.00 – 09.30 Uhr: **Begrüßung**
Thorsten Schneider, VDBUM Akademie

09.30 – 10.15 Uhr: **BAUER CUBE SYSTEM**
- Schlitzwandherstellung unter engstem Raum
Referent: Leonhard Weixler, BAUER Maschinen GmbH

10.00 – 10.45 Uhr: **Assistenzsysteme im Spezialtiefbau**
- Optimiertes Arbeiten mit Assistenzsystemen
- Produktionsdaten im Fokus
Referent: Peter Brüderle, BAUER Maschinen GmbH

10.45 – 11.15 Uhr: Kaffeepause

11.15 – 12.00 Uhr: **Untersuchung und Beschreibung von Fels im Kontext der VOB 2019**
- Das Homogenbereichs-Konzept der VOB
- Untersuchungsverfahren u. Kennwerte im Fels
- Relevanz ausgewählter Kennwerte für Leistung u. Verschleiß
Referent: Dr. Ralf Plinninger, Dr. Plinninger Geotechnik

12.00 – 12.45 Uhr: **Innovationen aus der Praxis**
- Einsatzberichte aus der Bohrtechnik
- Frästechnik an der zweiten Stammstrecke München - Marienhof
Referent: Christian Ogger, Liebherr – Werk Nenzing GmbH

12.45 – 13.45 Uhr: Mittagsessen

13.45 – 14.30 Uhr: **Bauvertragsrecht nach §§ 650a ff.BGB und Spezialtiefbau**
- Sind Spezialtiefbauleistungen Bauleistungen iSd § 650a BGB?
- Was gilt für Hilfsbauleistungen, z.B. Berliner Verbau?
- Konsequenzen für die Baupraxis
Referenten: Prof. Dr. jur. Klaus Englert / Dr. Florian Englert, prof englert + partner Rechtsanwälte PartGmbB

14.45 – 15.30 Uhr: **Vibrationsrammtechnik**
- Grundlagen und aktuelle Entwicklung der Vibrationsrammtechnik
- ABI Mobilram TM 13
Referent: Dr. Albrecht Kleibl
ABI Maschinen fabrik und Vertriebsgesellschaft mbH

15.30 – 16.00 Uhr: Kaffeepause

16.00 – 16.45 Uhr: **Beengte Verhältnisse - Sonderlösungen im Spezialtiefbau**
- Planung und Arbeitsvorbereitung
- Anforderungen an das Personal
- Neuentwicklung von Werkzeugen für Sondereinsätze
- Anforderungen an die Gerätetechnik
Referenten:Erhard Mosburger, DCRS Erhard Mosburger & Co. GmbH
Huber Neuf, NEUF Spezialtiefbautechnik GmbH

16.45 – 17.15 Uhr: **Gremienarbeit Spezialtiefbau**
VDBUM e.V., Dieter Schnittjer

Weitere Informationen und Anmeldung: www.vdbum.de

VDBUM Service GmbH · Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Telefon: 0421 -22239–118 · E-Mail: josephin.ebeling@vdbum.de

Neuer Standard im Mietgeschäft

Full-Service-Lösungen für Projekte rund um Wasser und Abwasser

Nachhaltig: *Xylem liefert Mietlösungen, mit den Kunden gesetzliche Richtlinien für Umwelt, Bau und Emissionsschutz einhalten. (Fotos: Xylem)*

Das globale Wassertechnologieunternehmen Xylem hat mit „Miete Next Level" einen neuen Komplettservice im Bereich der Wasserbehandlung und Wasseraufbereitung geschaffen.

Xylem Rental Solutions bietet bereits seit vielen Jahren eine stetig wachsende Zahl verschiedener Pumpen, Anlagen und Zubehör zur Miete an – vom klassischen Pumpenprovisorium während der Sanierungsarbeiten einer Kläranlage bis zur Installation kompletter Ozonanlagen zur Wasserreinigung. Mit dem neuen „Miete Next Level" wird das Angebot nun stark erweitert. Dazu gehören neben Beratung und Anwendungslösungen das Engineering, der Aufbau, das Controlling sowie die Wartung und Betriebspflege.

Durch die ganzheitliche Betreuung und Montage seitens der Mitarbeiter*innen des Xylem Rental Hubs können Kosten auf Kundenseite minimiert und ein flüssiger Betriebsablauf zu jeder Zeit gewährleistet werden. Das breite und stetig wachsende Sortiment an selbstansaugenden Pumpen, kompletten Pumpsystemen, UV- und Ozon-Anlagen, Überwachungs- und Steuerungslösungen sowie mechanisches Zubehör sorgt für hohe Verfügbarkeit und schnelle Reaktionszeiten. So lassen sich Bedarfsspitzen auch kurzfristig abdecken. Von Entwässerungsaufgaben auf der Baustelle bis hin zu Anwendungen, die schlüsselfertige Lösungen erfordern: Xylem bietet hier eine komplette Mietlösung – einschließlich aller Tools zum Messen, Analysieren und zur Fernüberwachung. „Miete Next Level" eignet sich als Full-Service-Angebot darum besonders für Unternehmen, die umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsprojekte umsetzten wollen und dabei ihr System zuverlässig am Laufen halten müssen. Die Experten des Unternehmens unterstützen Kunden bei der Planung neuer Pumpensysteme oder der Optimierung des Standorts – sie beraten vor Ort und unterstützen bei jedem Schritt der Umsetzung von industriellen oder kommunalen Projekten. Dies umfasst auch Machbarkeits- und Umweltstudien sowie Auslegung und Spezifikationen unter Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen.

Europas größter Mietpark

Alle verfügbaren Mietgeräte entsprechen den höchsten technischen Standards und gesetzlichen Richtlinien für Umwelt, Bau und Emissionsschutz. So kann ohne große Investitionen für das Unternehmen auf dem neuesten Stand gearbeitet werden. Auch ein Probelauf, bevor neue Anschaffungen getätigt werden, ist so möglich. „Wir besitzen das Expertenwissen, um

für Sie kostengünstige, zuverlässige und innovative Full-Service-Lösungen auch für die komplexesten Anwendungsfälle anzubieten – speziell auf die Bedürfnisse Ihres Projekts oder Ihrer Anforderung zugeschnitten", sagt Georg Nawrath, Verantwortlicher für Mietprojekte.
Zum Portfolio von Xylem Rental Solutions gehören hochwertige Marken aus dem Hause Xylem wie Godwin, Flygt, Wedeco, Lowara und Sensus. Diese Expertisen bieten einen einfachen Zugriff auf Hochtechnologie.
Die Mietlösungen des Xylem Rental Hub richten sich an Unternehmen aus Landwirtschaft und Industrie, Bau und Chemie sowie an die kommunale Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung. Mit „Miete Next Level" werden Full-Service-Lösungen erstellt und durchgeführt. Das bedeutet schnelle Handhabe, unkomplizierte Umsetzung und Unterstützung

Rundum-Sorglos-Pakete: *Mit „Miete Next Level" bietet Xylem zuverlässige Full-Service-Lösungen auch für die komplexesten Anwendungsfälle.*

auf höchstem technischem Niveau. Für einen allzeit reibungslosen Betrieb werden die Mietanlagen 24/7 betreut und kontrolliert. Vor der Auslieferung und nach der Rücklieferung werden sämtliche Komponenten auf maximale Zuverlässigkeit und Langlebigkeit geprüft. Durch sein regional breitgefächertes Servicenetz garantiert Xylem schnelle und kostenlose Hilfe im Servicefall – beispielsweise bei Leckagen.

Video VDBUM INFO INTERAKTIV

Xylem ist vom 30. Mai bis 3. Juni mit zwei Ständen auf der IFAT in München vertreten. Zentrales Thema der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. Neben „Miete Next Level" und den weiteren Wasserlösungen aus dem Hause Xylem wird dort erstmals eine neue digitale Plattform vorgestellt, die es Versorgungsunternehmen mittels intelligenter und vernetzter Technologien ermöglicht, ihr Wassernetzwerk noch effizienter zu betreiben.

Info: www.xylem.com ■

Klein und durstig

Leistungsstarkes Werkzeug zum Abpumpen von Restwasser

Einen Leistungsschub hat Tsurumi seiner LSC verpasst: Die neue Version der populären Restwasserpumpe des Marktführers saugt jetzt sogar 15 m tief gelegene Keller trocken.

Erst kürzlich hat der Pumpenhersteller Tsurumi seine Universalpumpe HS beachtlich aufgewertet, nun war die Restwasserpumpe LSC2.75S an der Reihe – mit Erfolg: Im Vergleich zum nahezu baugleichen Vorgänger soll das neue Modell LSC2.75S rund 36 % mehr leisten. Dafür legte es nur um 55 mm in der Höhe zu. Mit jetzt 750 W Motorleistung bewegt die Tauchpumpe nunmehr 228 l/min, oder sie pumpt senkrecht über eine Höhendistanz von 15 m, was immerhin rund fünf Stockwerken entspricht. Auf ebenem Boden abgestellt, zieht der Flachsauger das unerwünschte Wasser laut Herstellerangaben bist auf eine Resthöhe von rund 1 mm restlos ab. Damit erhalten Bau, Industrie und Feuerwehr ein leistungsstarkes neues Werkzeug, um Schmutzwasser aus Gebäuden, von Flächen oder aus Tanks gründlich und schnell

Robuste Konstruktion: *Die neue Restwasserpumpe LSC2.75S von Tsurumi bietet deutlich mehr Leistung als das Vorgänger-Modell. (Foto: Tsurumi)*

abzupumpen. Der Vorgang muss nicht beaufsichtigt werden. Die LSC lässt sich im laufenden Betrieb umsetzen, ohne dass Wasser zurückläuft. Durch den geringen Durchmesser des runden Gehäuses passt die Pumpe sogar durch ein DN200-Rohr. In der Höhe misst sie lediglich 37 cm über alles, bei nur 15 kg Trockengewicht. Es gibt keine abstehenden Teile, die Bodenplatte ist aus gummiertem Edelstahl.
Den Schlauchstutzen (50 mm) können Anwender schnell umsetzen, um das Wasser waagerecht statt senkrecht abzuführen. Enthaltener Hartschmutz mit 6 mm Korngröße ist technisch ohne Belang. Auch wenn kein Wasser fließt, ist die lebenswichtige Schmierung und Kühlung gewährleistet. Den Kabeleingang hat Tsurumi vergossen, ein Kurzschluss durch Kriechwasser gilt somit als ausgeschlossen. Ultraharte Materialien wie Siliziumkarbid bei der Gleitringdichtung, doppelt innenliegend, stehen für lange Standzeiten. Trotzdem ist die LSC einfach zu reparieren - teils sogar vom Nutzer selbst.
Durch das neue Modell etabliert der japanische Hersteller faktisch eine neue Baureihe. Denn der (einzige) Vorgänger LSC(E)1.4S mit 480 W-Motor, eine der meistverkauften Pumpen ihrer Art weltweit, bleibt auch rund 20 Jahre nach Markteinführung im Programm.

Info: www.tsurumi.eu ■

Schwerpunktthema: Spezialtiefbau und Brückenbau

Deutsche Unternehmen setzen mit ihren Entwicklungen weltweite Standards. Dazu gehört die Frästechnik im Spezialtiefbau, die erst seit einigen Jahrzehnten am Start ist aber schon Tiefen von über 250 m erreicht haben. Wenn die Bauwerke nach erfolgter Gründung ihrem Verwendungszweck überbeben wurden, ist derzeit schon eine Materialüberwachung auf Lebenszeit möglich. Niemand möchte sich den Herausforderungen von einstürzenden Betonbauten wie Brücken oder Hochhäusern aussetzen. Die hier vorgestellte digitale Lösung verspricht hervorragende Ergebnisse. Langjährige Projekte aus dem Wasserbau befinden sich auf der Zielgeraden der Fertigstellung, auch hierzu finden Sie einen spannenden Bericht im nachfolgenden Schwerpunkt.

Eine echte Erfolgsgeschichte

Fräsentechnik setzt seit fast vier Jahrzehnten Maßstäbe

Wohl kaum ein anderes Verfahren hat den Spezialtiefbau seit Mitte der 1980er Jahre so stark verändert wie die Entwicklung der Schlitzwandtechnik. Ein Meilenstein war dabei die Einführung der ersten Bauer-Schlitzwandfräse, die 1984/85 zur Abdichtung des fränkischen Brombachspeichers zum Einsatz kam.

Innerhalb von nur vier Monaten wurde damals die Innovation von den Bauer-Ingenieuren konstruiert, gebaut und auf die Baustelle gebracht – und das mit großem Erfolg: Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten gelang es, mit dem Prototyp eine 60 cm starke und 40 m tiefe Wand herzustellen. „Dieses ‚technische Abenteuer' war der Startschuss für eine echte Erfolgsgeschichte, in deren Verlauf die Grenzen des bis dahin Machbaren immer wieder überschritten wurden und die noch lange nicht abgeschlossen ist", sagt Leonhard Weixler, Leiter des Geschäftsbereichs Schlitzwandtechnik, in der Bauer Maschinen GmbH. Seit 1985 begleitet er in verschiedenen Funktionen die Entwicklung der Bauer-Fräsentechnik.

Mit großen Schritten wurde die Fräsentechnik bei Bauer in den darauffolgenden Jahren vorangetrieben – „immer sehr pragmatisch, aber mitunter auch sehr mutig und kreativ", erinnert sich Weixler. Erste Fräsen wurden nach Japan und in die Türkei verkauft. In Zusammenarbeit mit einem französischen Partner entstand für die Arbeit in beengten Verhältnissen und mit Arbeitshöhen von nur 5 m der wendige City-Cutter BC 15. Neue Einsatzmöglichkeiten eröffnete schließlich die Low-Headroom-Maschine, die Bauer Ende der 1990er auf den Markt brachte. Mit ihr wurde die Umschließung eines U-Bahnhofs in Singapur unter einem bestehenden Flughafengebäude ausgeführt. Eine weitere Maschine dieses Typs kam wenige Jahre später in China zum Einsatz, um beim Projekt Yeleh-Damm in einem engen Tunnel die Abdichtungswand für einen Staudamm herzustellen.

2014 läutete der CBC 40 Silent Cutter dann eine neue Generation von Geräten für Projekte im urbanen Umfeld ein. Bei seinem Einsatz im Rahmen eines U-Bahnbauprojekts in Singapur überzeugte das Gerät insbesondere mit seinen niedrigen Lärmemissionen, aber auch durch seine kompakten Abmessungen, die etwa durch das seitliche Anbringen des Hydraulikaggregats ermöglicht wurde. Im Sommer 2019 konnte mit einer Bauer BC 50 Fräse an einem MC 128 Seilbagger schließlich ein beeindruckender Tiefenrekord aufgestellt werden: Bei einem Mining-Projekt in Kanada wurde erstmals bis in eine Tiefe von 251,4 m gefräst.

Standardgeräte im Spezialtiefbau

„Neben all diesen Spezialeinsätzen – teils in schwierigen geologischen Verhältnissen – haben sich unsere Fräsen als zuverlässiges Standardgerät im Spezialtiefbau etabliert, etwa, wenn es um die Herstellung von Schlitzwänden geht, die als Baugrubenumschließung, zur Dichtwandherstellung oder als Gründungselement dienen können", betont Weixler. Darüber hinaus spielen Fräsen auch bei Bodenmischverfahren wie dem Cutter Soil Mixing (CSM) eine wichtige Rolle: Fräsräder lockern den Boden und

Tiefenrekord: *2019 wurde mit einer Bauer-Fräse erstmals eine Tiefe von 251,4 m erreicht. (Fotos: Bauer)*

Anfangstage: *Die erste Bauer-Fräse bei der Abdichtung des Brombachspeichers im Jahr 1985.*

Zukunftslösung: *Das 2021 vorgestellte Bauer Cube System bietet große Vorteile bei Fräsprojekten in dichtbesiedelten Metropolen.*

vermischen ihn mit einer Suspension zu einem homogenen Boden-Zement-Mörtel. Das Verfahren kann in verschiedenen, auch harten Bodenarten zur Herstellung von Dicht- und Verbauwänden eingesetzt werden.

Bauer hat mittlerweile mehrere hundert Fräs- und CSM-Einheiten gebaut und verkauft. „Die Zuverlässigkeit unserer Geräte gründet sich zu einem Großteil auch auf unsere jahrelange Erfahrung", sagt Weixler. „Darauf vertrauen auch unsere Kunden."

In den letzten Jahren gaben jedoch nicht nur die Anforderungen der Kunden, sondern insbesondere zwei Megatrends die Richtung im Hinblick auf Neu- und Weiterentwicklungen der Fräsentechnik an. „Die Themen Urbanisierung und Nachhaltigkeit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie brauchen proaktive Lösungen, wie zum Beispiel unsere erste elektrisch angetriebene Fräseinheit auf Basis eines Bauer MC 96 Seilbaggers, den wir 2019 auf der bauma in München vorgestellt haben", so Weixler weiter.

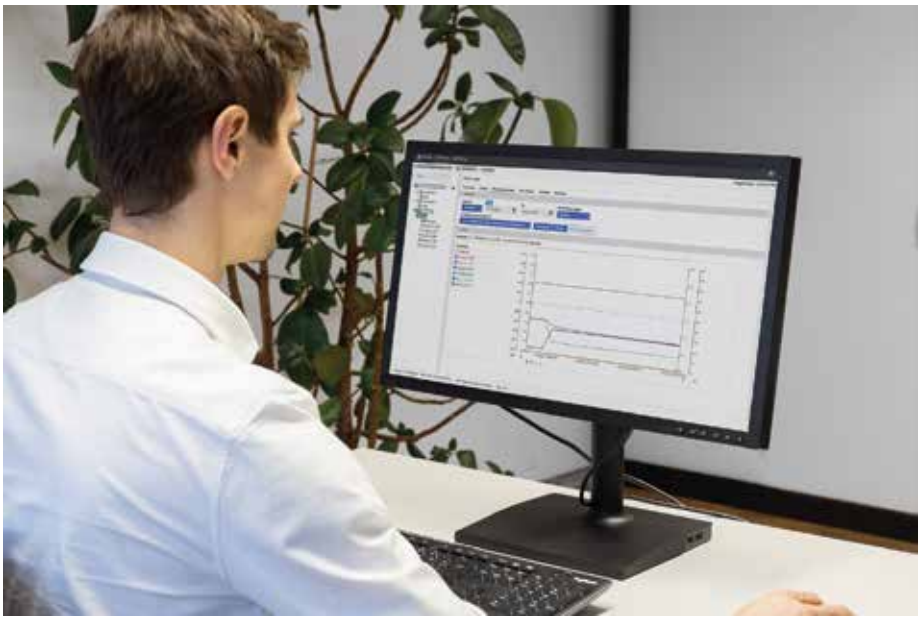
Im vergangenen Jahr präsentierte Bauer das elektrisch angetriebene Bauer Cube System, das künftig völlig neue Einsatzmöglichkeiten bei der Herstellung von Schlitzwänden eröffnet. Entwickelt wurde es exakt in Container-Abmessungen. Damit kann es problemlos in Tunneln mit einem Durchmesser von nur 3 x 3 m eingesetzt werden – ein großer Vorteil etwa bei Fräsprojekten in dichtbesiedelten Metropolen. „Das Bauer Cube System kann genau dort zum Einsatz kommen, wo die Schlitzwand hergestellt werden soll: untertage", bringt Leonhard Weixler es auf den Punkt. Großflächige Sperrungen innerstädtischer Areale gehören damit potenziell der Vergangenheit an. Die Auswirkungen auf den Verkehr, die Geschäfte und vor allem auf die Anwohner reduzieren sich – selbst bei einem übertägigen Einsatz – auf ein Minimum. Weiterer Vorteil: Durch den Elektroantrieb verringert sich der ökologische Eingriff einer Fräsbaustelle ganz erheblich. Auch in logistischer Hinsicht bieten die kompakten Abmessungen des Systems einen großen Vorteil, denn statt eines aufwändigen Schwertransports werden die einzelnen Elemente des Systems als handelsübliche Container problemlos an ihren Einsatzort transportiert. „Alles in allem setzt das Bauer Cube System neue Maßstäbe ich Sachen Nachhaltigkeit in der Fräsentechnologie", fasst Leonhard Weixler zusammen.

Info: bma.bauer.de ■

Sanierungskosten begrenzen

Nachhaltiger Korrosionsschutz dank IoT und Cloud Computing

Im Juni 2021 sackte die Salzbachtalbrücke bei Wiesbaden um einen halben Meter ein. Herausbrechende Betonbrocken beschädigten die darunterliegende Fahrbahn. Der Grund für das plötzliche Versagen jahrzehntealter Brücken oder anderer Bauwerke ist die Korrosion des als primären Baustoff verwendeten Stahlbetons.



Cloud-basiertes Arbeiten: *Mit CAMUR III sich die Echtzeit-Daten zum Zustand der Bausubstanz per Fernzugriff auslesen und visualisieren.*

Um den Zustand eines Bauwerks fortwährend zu überwachen und rechtzeitig erhaltende Maßnahmen ergreifen zu können, hat die norwegische Protector AG ihr Korrosionsmonitoring-System inzwischen in der dritten Generation weiterentwickelt. CAMUR III arbeitet nun Cloud-basiert. Somit lassen sich die Echtzeit-Daten zum Zustand der Bausubstanz per Fernzugriff auslesen und visualisieren. Im Bauwerk kann eine Vielzahl hochsensibler Sensoren in das neue System integriert werden. Diese sind projektspezifisch miteinander kombinierbar.

„Immer wieder hört man von einstürzenden Brücken, Hochhäusern, Garagen oder ähnlichen Bauwerken", so Jürgen Schwab, Geschäftsführer der Protector KKS GmbH, der deutschen Niederlassung der Protector AG. „Die Hauptursache ist dabei in den meisten Fällen die jahrelang voranschleichende und ignorierte Korrosion im Stahlbeton." Vielerorts wird zwar die Statik von als gefährdet eingestuften Bauwerken überwacht, doch entsprechende Messungen schlagen häufig erst Alarm, wenn die Korrosion bereits weit fortgeschritten ist. Schließlich kommt es zu aufwändigen und kostenintensiven Sanierungen oder sogar Abrissen, die bei einem früheren Einschreiten vermeidbar gewesen wären. Daher hat es sich Protector zur Aufgabe gemacht, die Überwachung und Erhaltung von Stahlbeton mithilfe ihrer eigens entwickelten Technologien ökonomisch wie ökologisch nachhaltig zu gestalten. Hierfür vollzieht das Unternehmen die unmittelbaren Korrosionsvorgänge mithilfe von elektrochemischen Messungen detailliert nach. Die moderne Sensorik des CAMUR III-Systems ermöglicht es, die Bausubstanz mit dem geringstmöglichen Aufwand zu überwachen sowie zu warten und so die Lebenszeit der Bauwerke massiv zu erhöhen.

Live-Übertragung der Messergebnisse

„Korrosion ist ein Vorgang, der von unterschiedlichen Faktoren bedingt wird, wie Feuchtigkeit, Temperatur und Tausalzen", erklärt Schwab. „Daher gibt es auch nicht einfach ‚die Korrosionsmessung'." Stattdessen müssen die einzelnen physikalischen Größen jeweils dokumentiert und miteinander in Beziehung gesetzt werden, damit valide Rückschlüsse auf den Korrosionsprozess getroffen werden können. Aus diesem Grund bildet eine umfangreiche Sensorik die Basis des CAMUR III-Systems. Zur Standardausführung zählen feste Bezugselektroden und dauerhafte Potentialmessungen zur Beurteilung der Korrosionswahrscheinlichkeit, ein Makrokorrosionssensor, der den Elementstrom von repräsentativen Bereichen überwacht, sowie je ein Widerstands- und ein Feuchtigkeitssensor, die im Zusammenspiel miteinander Anhaltspunkte zum Durchfeuchtungsverhalten des Stahlbetons geben. Dieses Grundkonzept, mit dessen Hilfe sich bereits maßgebliche Aussagen zum Zustand der Bausubstanz treffen lassen, kann nach Bedarf durch weitere, auch unabhängige und über das reine Korrosionsmonitoring hinausgehende Sensoren etwa zur Statik- und Rissüberwachung ergänzt werden.

Die gesammelten Werte werden über einen Messknoten, der die Kommunikation der einzelnen Sensoren sicherstellt, an den CAMUR III-Controller übermittelt. Diese zentrale Einheit steuert das gesamte System, speichert die Daten und leitet sie schließlich via Ethernet an einen 4G- oder 5G-Router weiter. Von dort aus werden die Messergebnisse an die CAMUR-Cloud gesendet, wo sie einerseits von Protector selbst überwacht und ausgewertet werden, zugleich aber auch unmittelbar den Nutzern zur Verfügung stehen. „Das ist die größte Neuerung dieser dritten und aktuellen CAMUR-Generation, die auch mit der Vorgängerversion kompatibel ist", erläutert Schwab. „Dank der Cloud und unserer neuentwickelten Software, dem CAMUR-Workspace, eröffnet sich eine Vielzahl an erweiterten Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten." Zum einen entfallen nach der Erstinstallation regelmäßige Vor-Ort-Wartungen sowie jeglicher Verwaltungsaufwand. Denn von

Software-Updates über das Sicherstellen der Funktionsfähigkeit der einzelnen Komponenten im Rahmen eines Wartungsvertrags bis hin zum Auslesen und Auswerten der Messergebnisse kann Protector alles werkseitig erledigen. Zum anderen hat der Anwender nun die Möglichkeit, sich ortsunabhängig über eine Weboberfläche einzuloggen und die grafisch aufbereiteten Daten zu seinem Objekt live einzusehen.

Anlässlich der Markteinführung der dritten Generation im September 2021 wurde CAMUR III im Rahmen von Instandsetzungsarbeiten an der Tiefgarage des Landratsamtes in Hofheim am Taunus implementiert. Dort fungiert es als Kontrollsystem, um den Erfolg der partiellen Betoninstandsetzung zu überwachen und den Sanierungsaufwand so auf ein Minimum zu begrenzen. Zu diesem Zweck wurden insgesamt drei Bauabschnitte mit jeweils 1.500 m² Betonfläche mit entsprechender Sensorik zur Elementstrom-, Potenzial-, Widerstands- und Temperaturmessung ausgestattet. Sind zusätzliche Maßnahmen zum Erhalt der Bausubstanz notwendig, kann in

Zentrale Einheit: *Der CAMUR III Controller steuert das gesamte System, speichert die Daten und leitet sie via Ethernet an einen 4G- oder 5G-Router weiter.*

Kombination mit CAMUR III auch auf die eigens entwickelten Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz von Protector zurückgegriffen werden. „Die Integration des Korrosionsmonitoring in das Internet of Things (IoT) macht die Erhaltung und Sanierung von Betonbauten sowohl einfacher als auch sicherer“, wirft Schwab ein. So ist das System selbst langlebig sowie wartungsfrei, da sich per Fernzugriff alle Funktionen überwachen und die Software unkompliziert auf den neuesten Stand bringen lassen. Der Cloud-Service mit individuellen Backup- und Exportmöglichkeiten lässt dabei keinerlei Datenverlust zu. Zugleich sind aufgrund des verschlüsselten Zugriffs über die Webanwendung weder zusätzliche Softwareinstallationen, noch Firewalls oder VPN-Verbindungen notwendig. Darüber hinaus laufen die Überwachungsprozesse dank des Cloud Computing nun weitgehend automatisch ab. „Auf diese Weise lassen sich finanzielle wie natürliche Ressourcen vernünftig und intelligent einsetzen, da Betonbauten mit geringem Aufwand möglichst lange erhalten werden“, resümiert Schwab. „Indem man zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Maßnahmen ergreift, lassen sich etwa der Wasserverbrauch und der Ausstoß von CO_2-Emmissionen massiv senken, die andernfalls in großen Mengen bei Betonabtrag- und abbrucharbeiten sowie zur Neuproduktion von Zement anfallen.“

Info: www.protector-kks.de ■

Anspruchsvoller Spezialtiefbau

Rückverankerung mit Düsenstrahlpfählen beim Bau einer Schleusenkammer

Der Nord-Ostsee-Kanal wurde 1895 nach nur acht Jahren Bauzeit eingeweiht. Das Jahrhundertbauwerk verbindet die Kieler Förde mit der Elbe. An den Kanalmündungen Kiel-Holtenau und Brunsbüttel wurden Schleusenanlagen mit mächtigen Ebbe- und Fluttoren angelegt. Die beiden großen Schleusenkammern in Brunsbüttel sind mit einem Alter von über 100 Jahren reparaturbedürftig.

Großprojekt in Brunsbüttel: *Bauarbeiten an der 5. Schleusenkammer auf der mittigen Schleuseninsel. (Foto: Porr/Stump-Franki)*

Um den Schifffahrtsbetrieb nicht jahrelang unterbrechen zu müssen, wird eine 330 m lange und 42 m breite 5. Schleusenkammer auf der mittigen Schleuseninsel errichtet. Die Stump-Franki Spezialtiefbau GmbH, ein Tochterunternehmen der Porr, hat 2014 den Auftrag für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten für den Neubau der 5. Schleusenkammer erhalten. Im ersten Bauabschnitt wurden 580 Pfähle in unterschiedlichen Varianten hergestellt. Bis Juni 2022 wird Stump-Franki mit der Herstellung von 560 DSV-Auftriebspfählen in der Schleusenkammersohle und weiteren

280 Auftriebsverpresspfählen den zweiten Projektteil beendet haben.
Die Schleusenkammerwände bestehen aus einer eingestellten kombinierten Spundwand mit einem Stahlbetonüberbau, die Kammersohle ist als verankerte Unterwasserbetonsohle ausgeführt. Für die Rückverankerung gegen Erddruck, Wasserdruck und Auftrieb im Erdreich waren Rammverfahren ausgeschlossen, um die angrenzenden Schleusenkammern nicht zu beschädigen. Da das Grundwasser betonangreifend ist und Lasten von bis zu 4.000 kN abgetragen werden müssen, kamen Düsenstrahlpfähle zum Einsatz, die erschütterungsfrei hergestellt werden. Durch den Düsenstrahlkörper wird die Dauerhaftigkeit des Verpresskörpers verbessert. Für die Rückverankerung der Spundwände wurden Düsenstrahlpfähle als Schrägpfähle im 45 GradWinkel bis zu 40 m tief im Boden verankert.
Die Auftriebspfähle wurden vom Ponton aus 25 m als Leerbohrung durch Wasser geführt und dann 27 m in den Baugrund gebohrt.

Technologisches Neuland

Beim Düsenstrahlverfahren wird der Boden mit einem Schneidstrahl aufgeschnitten und mit einer härtenden Zementsuspension zum Baustoff für die DSV-Körper versetzt. Die technologische Neuerung in Brunsbüttel: In die DSV-Säulen mit einem Durchmesser von 1,1 m und bis zu 7,5 m Länge wurden Stahltragglieder mit einem Durchmesser von bis zu 125 mm eingestellt. Um das Verfahren anwenden zu können, baute Stump-Franki eine Spezialmaschine für das kombinierte Bohren und Düsen. Aufgrund der fehlenden, bauaufsichtlichen Zulassung des Verfahrens wurde eine Zustimmung im Einzelfall von der Bundesanstalt für Wasserbau erteilt.
Nach dem Abteufen der Pfahlbohrung auf bis zu 64 m Länge wurde der Bereich der Krafteinleitungslänge im Düsenstrahlverfahren in zwei Düsvorgängen aufgeweitet. Danach wurde der Kernbereich der DSV-Säule mit Zementsuspension (w/z-Wert ca. 0,45) ausgetauscht und anschließend das Tragglied in den frischen Körper eingebaut. Das Aufdüsen sorgte gleichzeitig für die Verzahnung der Düsenstrahlsäule mit dem Baugrund. Dies stellt die geforderte dauerhafte Lastabtragung von bis zu 4.000 kN auch bei hohen Konzentrationen von Sulfat und Ammoniak im Grundwasser sicher.
Info: www.porr.de ■

Für alle Anwendungen gerüstet

Flussbauspezialist stattet Ponton mit Seilbagger-Oberwagen aus

Das französische Unternehmen Société Alsacienne de Renflouement et de Sauvetage (SARS) ist einer der wichtigsten Akteure für Wasserbau am Rhein. Kürzlich hat der Straßburger Flussbauspezialist einen seiner Pontons neu ausgerüstet, um besonders schwere Spezialtiefbau-Arbeiten durchführen zu können.

Mobile Lösung: *Der Sennebogen 655 HD, fest verbunden mit einem Ponton, bei Uferbefestigungs-Arbeiten auf dem Rhein. (Foto: Epvre Delquie)*

Wartungs- und Bauarbeiten auf dem Rhein gehören für das Familienunternehmen, das in dritter Generation von Julien Furst geleitet wird, zum Tagesgeschäft. Hierbei hat es sich insbesondere auf die Uferbefestigung mittels Schwerlastpontons spezialisiert, wobei sehr spezifische und an den Flussbau angepasste Tiefbautechniken angewendet werden müssen.
Vor wenigen Monaten entschied sich das Unternehmen, den eigenen Maschinenpark nachzurüsten und den Kranaufbau eines seiner Pontons zu erneuern. Diese Plattform ist für besonders schwere und dynamische Arbeiten bestimmt. Dementsprechend waren die Anforderungen an den darauf zu montierenden Kran hoch: Die Maschine soll einerseits in der Lage sein, Hebe-, Verlade- und sogar Rammarbeiten mit einem Aufsatzrüttler durchzuführen, andererseits wird sie auch für den Greifereinsatz im Dredging oder für Steinschüttgutarbeiten mit speziellen Anbaugeräten (Zweischalen- oder Mehrschalengreifer) benötigt. Die Verbindung mit dem Ponton muss fest, der Oberwagen aber flexibel schwenkbar sein, damit die Stabilität der Plattform jederzeit gewährleistet ist und gleichzeitig die beste Leistung in Bezug auf Arbeitsradius und Kapazität erzielt werden kann. Die Flussbauer waren schon bald vom Konzept des Sennebogen 655 HD überzeugt. Der 55 t-Seilbagger wurde von dem bayerischen Hersteller speziell für die Montage als Schiffsaufbau auf dem Ponton konzipiert. Vor Ort montierte ihn dann der ansässige Händler Sygmat an die schwimmende Unterlage. Ausgestattet mit einer um 2,70 m hochfahrbaren Kabine, hat der Fahrer seine Anbaugeräte und die Umgebung jederzeit komfortabel im Blick. Die beiden Freifallwinden verfügen jeweils über eine Windenzugkraft von 160 kN. Dies ist für das Heben und punktgenaue Steuern schwerer Ausrüstungen wie dem

Zweischalengreifer für Dredging-Arbeiten oder dem Mehrschalengreifer für die Steinschüttungen zur Uferbefestigung unerlässlich. Eine dritte Winde stellt den Winkel des Auslegers ein. Die vierte Winde, die sogenannte Greiferberuhigungswinde, sorgt dafür, dass die Anbaugeräte präzise positioniert werden können. Zudem treibt der Seilbagger auch die nicht sichtbare Ausrüstung wie die vier hydraulisch ausfahrbaren Verankerungspfähle des Pontons an. Diese stabilisieren die Schwimmplattform auf dem Fluss. Da Umweltschutz beim Wasserbau höchste Priorität genießt, wird beim Seilbagger ein biologisch abbaubares Hydrauliköl eingesetzt. Zudem entspricht die Motorisierung den aktuellsten Emissionsnormen der Stufe 5. Der Seilbagger 655 HD ist bereits die zweite Sennebogen-Maschine, die SARS erworben hat. 2015 hatte sich das Flussbau-Unternehmen für einen Umschlagbagger 830 E entschieden. Nun arbeiten die beiden Maschinen gemeinsam bei Großprojekten auf dem Rhein.

Info: www.sennebogen.com ■

Tonnenweise Beton

Sanierung der Innerstetalbrücke in Rekordzeit

Die Innerstetalbrücke auf der A7 in Richtung Hannover in Höhe Holle hat im Dezember 2021 in nur einem Tag die Betonage für die Überbauten des zweiten Teilbauwerks erhalten. 23 Betonmischmaschinen und vier riesige Betonpumpen liefen dafür ununterbrochen auf Hochtouren. Unermüdlich bewegten 70 Männer im Zweischichtbetrieb auf einer Länge von 150 m stündlich rund 100 m³ Beton.

Kraftakt: *In nur einem Tag erfolgte die Betonage für die Überbauten des zweiten Teilbauwerks der Innerstetalbrücke. (Foto: Bauer Group)*

Die anfallenden Betonierarbeiten begannen im Mittelfeld der Brücke bei den tragenden Elementen des Bauwerks bis zur späteren Unterkante der Fahrbahnplatte. Anschließend arbeitete sich die Mannschaft mit den Betonpumpen aus Richtung der Widerlager dem Mittelfeld entgegen. Dabei wurden auch die Endquerträger hergestellt, die später zur Unterbringung der Fahrbahnübergangskonstruktionen und als Stütze der Fahrbahnplatte dienen. Als die tragenden Elemente der Brücke fertiggestellt waren, erfolgte schließlich die Betonage der Fahrbahnplatten. Um die eingebrachte Masse zu verdichten, kamen Rüttler zum Einsatz. Sobald die Oberfläche der Fahrbahnplatten ausreichend ausgehärtet war, wurde sie teils maschinell und teils von Hand geglättet. „Insgesamt wurden dafür 300 Ladungen für 2.625 m³ Beton benötigt“, erklärt Herbert Gerrads, Prokurist bei der Spesa Spezialbau und Sanierung GmbH. Das Unternehmen ist innerhalb der Bauer-Gruppe Experte in Sachen Spezialbau und Sanierung. Dieselbe Menge war bereits im August 2020 für die Fahrbahn in Richtung Kassel eingebracht worden. Damit wurden innerhalb kürzester Zeit für beide Teilbauwerke rund 5.000 m³ Beton verbaut. „Allein das macht die Baustelle einzigartig und toppt alle Projekte, die ich bisher in meiner 24-jährigen Laufbahn im Brückenbau betreut habe“, betont Bauleiter Björn Gorsboth von der Spesa. „Bei diesen Dimensionen war es gar nicht so einfach zu koordinieren, dass alle Geräte, Materialien und Personen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und keine Wartezeiten entstehen.“

Auch die Baustellenumgebung barg Herausforderungen: Da die Brücke über ein Naturschutzgebiet führt, war die Baustelleneinrichtungsfläche begrenzt. Dadurch war nur wenig Platz für die umfangreichen Arbeiten und die Zwischenlagerung von notwendigen Materialien vorhanden. Insbesondere das Abbruch- und Traggerüst im Mittelfeld der Brücke mit einer Spannweite von 50 m sowie der eigentliche Abbruch des alten Brückenbauwerks Anfang 2020 erforderte äußerste Vorsicht und Präzision. Solche Herausforderungen stellen für Björn Gorsboth und sein Team jedoch kein Problem dar, im Gegenteil: „Wir kommen bei den Arbeiten gut voran. Dank perfekter Planung, einem glatten Verlauf und einer beispielhaften Teamarbeit kann die Bauzeit voraussichtlich sogar um drei Monate verkürzt werden“, berichtet er stolz. Im nächsten Arbeitsschritt wird nun die Brücke verspannt. Dadurch erhält der Beton eine zusätzliche Stabilität und den endgültigen Halt. Darüber hinaus wird der Überbau ausgeschalt und der Bereich neben der Leitplanke eingeschalt und betoniert. Nach 35 Monaten werden die Arbeiten seitens Spesa voraussichtlich im Mai 2022 abgeschlossen, so dass im Dezember 2022 die Innerstetalbrücke wieder für den Verkehr freigegeben werden kann.

Info: bre.bauer.de ■

Expertenwissen für Spezialtiefbau

In-situ-Verfahren zur Baugrund-und Bodenverbesserung

In einem neuen Geschäftszweig namens Kemsolid und dem dazu passenden Slogan „Building on solid foundations“ bündelt der Hersteller Kemroc seine Technologie rund um die KSI-Mischfräsen zur Bodenstabilisierung.

Neues Verfahren: *Kemsolid von Kemroc dient zur Bodenstabilisierung und Baugrundverbesserung. Zentrales Element ist dabei die an einem Standardbagger montierte KSI-Mischfräse. (Foto: Kemroc)*

Bei dem In-situ-Verfahren zur Baugrund-und Bodenverbesserung dringt eine am Standard-Kettenbagger montierte Mischfräse mit umlaufender Fräskette in den Boden und versetzt ihn mit einer Bindemittel-Suspension, die von einer semimobilen Mischanlage über Schläuche zum Einsatzort gepumpt wird. Nach dem Aushärten verbleibt im Boden ein homogener, stabiler und dichter Erdbetonkörper. Die KSI-Mischfräsen eignen sich je nach Schwertlänge für den Anbau an Standardbaggern von 40 bis 120 t Einsatzgewicht. Die Antriebseinheit KSI 7000 kann mit Schwertern für 5, 6 oder 7 m Mischtiefe ausgerüstet werden, das Schwestermodell KSI 12000 mit Schwertern für Mischtiefen von 6, 8, 10 oder 12 m. Je nach Anwendungsfall können diese mit Fräsplatten für unterschiedliche Mischbreiten bestückt werden. Da das System aus der Felsbearbeitung kommt, stellen Hindernisse wie Steine kein Problem dar. Gleichzeitig ist auch eine Einbindung des Erdbetonkörpers in festen Baugrund oder Fels möglich. Der Hersteller nennt sechs Argumente, die für den Einsatz des Kemsolid-Verfahrens sprechen:

- Schnelle Bodenverbesserung innerhalb kürzester Zeit
- Erhöhung des Lastabtrages und Verringerung der Durchlässigkeit
- Vermeidung von tiefem Aushub und großer Massenbewegung
- Verringerung der zu entsorgenden Überschuss-Materialien
- Einsparung von Transporten, Verringerung der Feinstaub-und CO_2-Belastung
- Einsparung von Ressourcen und teuren Baustoffen

Der neue Kemroc-Geschäftszweig beschäftigt sich nicht nur mit der Entwicklung, Erprobung und Herstellung der KSI-Mischfräsen. Er bietet Planungsbüros, Bauunternehmen, Gutachtern und Auftraggebern auch gebündelte Expertise aus dem Spezialtiefbau. Geführt wird dieser neue Unternehmensbereich mit aktuell vier Beschäftigten vom Bereichsleiter Spezialtiefbau Gerd Maitschke. Der Diplom-Ingenieur hat das Kemsolid-Verfahren von Beginn an begleitet. Beruflich blickt er auf knapp 40 Jahre Tätigkeit im Spezialtiefbau zurück. Kürzlich wurde am Kemroc-Sitz in thüringischen Hämbach damit begonnen, Räumlichkeiten für die Produktion der KSI-Mischfräsen sowie für die Beschäftigten im neuen Geschäftszweig zu schaffen.

Infrastruktur des mobilen Zeitalters

Anders als bei ähnlichen Verfahren mit kostspieligen Spezialmaschinen für die Baugrund- und Bodenverbesserung sind die KSI-Mischfräsen des Kemsolid-Verfahrens kompakt, einfacher transportierbar und funktionieren an Standardbaggern. Damit entstehen den Anwendern kurze Reaktions- und Rüstzeiten sowie geringe Transport- und Bereitstellungskosten. Lediglich das Trägergerät, eine Suspensions-Mischanlage und eine Suspensionspumpe mit Schläuchen müssen auf der Baustelle vorhanden sein. „Während bei ähnlichen Verfahren sechsstellige Beträge zur Bereitstellung der Maschinentechnik gebunden werden, bleiben sie bei unseren KSI-Mischfräsen fünfstellig“, weiß Gerd Maitschke. Das Kemsolid-Verfahren ist vielseitig bei der Baugrundabdichtung und Bodenverbesserung anwendbar. Es kann etwa eine Umschließung von Baugruben oder Schadstoffen bewirken. Genauso kann es beim Abdichten von Dämmen, Deichen und Gewässern angewandt werden sowie beim Unterbrechen der Ausbreitung von Körperschall. Beim Grabenverbau oder Errichten von Logistikhallen dient es zum Ausfachen zwischen den Stützen. Es kommt auch dort zum Einsatz, wo Verkehrswege auf gering belastbarem Boden neu gebaut oder für höhere Verkehrslasten und Geschwindigkeiten ertüchtigt werden müssen. Dazu zählen etwa Schnellbahn-und Autobahntrassen.

„Wir bieten Auftraggebern, Gutachtern und Spezialtiefbauern mitsamt unseren KSI-Mischfräsen die notwendige Expertise, das Kemsolid-Verfahren praxisgerecht auszuschreiben, auszuführen und zu begleiten“, sagt Bereichsleiter Gerd Maitschke. Kunden von profitieren damit sowohl von den durchdachten, leistungsfähigen und robusten Spezial-Anbaugeräten des Herstellers als auch von einer soliden Anwendungsberatung, die auf den Erfahrungen aus konkreten Einsatzprojekten aufbaut. Ergänzt wird dieses Angebot mit einem umfassenden Service.

Info: www.kemroc.de ■

Prozesssicherheit im Salzlager

Beschickungs-Lösung ist robust gegen aggressive Medien

Lang und hoch: *Der optimierte Bandabsetzer mit einem rund 70 m langen Fahrweg arbeitet in über 20 m Höhe. (Foto: K+S)*

In Rheinberg, rund 60 km von Düsseldorf entfernt, befinden sich das Steinsalzbergwerk und die Saline Borth. Dort werden täglich zwischen 7.000 und 8.000 t Salz gefördert und verarbeitet. Betreiber des Werks ist K+S, Europas größter Salzproduzent.

Das im Bergwerk geförderte Salz wird zuerst zwischengelagert, bevor es unter anderem als Streusalz zum Einsatz kommt. Borth hat eine Lagerkapazität von mehr als einer 250.000 t: 180.000 t in Bunkern unter Tage und rund 70.000 t in einer Lagerhalle. Dort lief der verfahrbare Bandabsetzer per Direktantrieb der Räder über einen Getriebemotor und eine Rollenkette. „Doch mit dem Salz und der Feuchtigkeit in der unbeheizten Lagerhalle sind die Räder auf den Laufschienen immer wieder durchgerutscht oder verblockt. Mindestens einmal pro Woche fiel das System aus und ein Mitarbeiter musste den Bandabsetzer per Kettenzug ziehen. Ein Umbau der Anlage war unausweichlich“, erläutert Alexander Gils. Er ist am Standort Borth als Betriebsingenieur im übertägigen Bereich für die Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an den Förderanlagen zuständig. Fündig wurde Gils bei RUD und dessen Tecdos-Produkten. Das Prinzip des Tecdos-Antriebssystems, das nun an der Bandanlage im Einsatz ist, ist so simpel wie revolutionär: Der Antrieb Omega Drive ist am SEW-Motor der Anlage befestigt und zieht sich an der horizontal gespannten Tecdos-Rundstahlkette über den gesamten Fahrweg von rund 70 m entlang. So bewegt er den Bandabsetzer vor und zurück. Für die Konstruktion und Auslegung der Komponenten arbeiteten die RUD-Sparten eng zusammen: Das Team der RUD System GmbH übernahm die Koordination und Federführung des Projekts, erstellte die Fertigungs- und Montageunterlagen und übernahm den Einkauf der Komponenten. Die Spezialisten von RUD Ketten waren für die Auslegung und Herstellung der Kettenkomponenten zuständig. Die Herfurth & Engelke Förderanlagen GmbH, die ebenfalls Teil der RUD-Gruppe ist, übernahm die Fertigung und Montage des ▶

SO GEHT SCHLAUCH-MANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.

QR-Code scannen
für mehr Informationen
www.hansa-flex.com

HANSA FLEX

neuen Systems. „Im Vergleich zu anderen Antriebsarten, wie Zahnstangen-, Spindelantrieben oder Rollenketten, ist unser Tecdos-System robust gegen aggressive Medien und harte Witterungsbedingungen. Es ist gerade auch für den Einsatz in Salzlagern prädestiniert. Denn feuchtes Feinsalz ist schmierig und da verlieren Räder gerne einmal den Grip und rutschen durch. Der Tecdos Omega Drive Antrieb in Verbindung mit der Rundstahlkette aber läuft weiter", erklärt Geschäftsführer René Heimlich, der bei der RUD System GmbH für die Projektkoordination, Konstruktion und den Komponenteneinkauf zuständig ist.

Antreiben in luftiger Höhe

Eine Herausforderung bei der Konstruktion des Umbaus waren die beschränkten Platzverhältnisse und die Statik in 20,7 m Höhe. Für den Antrieb wählte RUD seinen zweitkleinsten Antrieb der Tecdos Omega Drive Serie, den Omega Tec 12 mit 12 kN Zugkraft. Er punktet mit seinen kompakten Maßen von 280 mm x 102 mm x 250 mm (L x B x H) bei einem Eigengewicht von 22 kg. Die Kette am Bandabsetzer ist eine RUD Tecdos Rundstahlkette Premium aus einsatzgehärtetem Stahl. „Wir haben bewusst keine rostfreie Rundstahlkette gewählt. Zum einen ist unsere einsatzgehärtete Rundstahlkette langlebiger und funktioniert auch trotz Korrosion. Zum anderen hätten wir die kompakte Dimensionierung sonst nicht halten können", erklärt Heribert Herzog, Anwendungstechniker bei RUD Ketten und zuständig für die Auslegung des Kettenantriebes.
„Wir hatten drei Monteure in Gurten da oben auf gut 20 m Höhe. Das ist in puncto Arbeitsschutz schon ein bisschen anspruchsvoller und es kostet auch mehr Zeit bei der Installation. Aber es hat alles hervorragend geklappt", berichtet Olaf Uminski, Geschäftsführer der Herfurth & Engelke Förderanlagen GmbH, Neben der Montage des neuen Antriebssystems übernahmen die Spezialisten für den Umbau von Bestandsanlagen auch die Fertigung von Konsolen, Bedienungsbühnen und Stahlbaukomponenten.
Der Umbau und die Inbetriebnahme des optimierten Bandabsetzers erfolgte im Zuge eines alljährlichen Turnarounds im K+S Werk Borth. Innerhalb einer Woche wurde der Umbau installiert und in Betrieb genommen. „Für unseren Anwendungsfall ist die RUD-Lösung einfach optimal und ich würde sie auch uneingeschränkt weiterempfehlen", betont Alexander Gils.
Info: www.rud.com ■

Eine Werkstatt für alle

Modernes Service-Center für Fahrzeuge vom Pkw bis zur Baumaschine

Mitte 2020 ist das neue Service Center des Familienunternehmens Max Wild in Berkheim bei Memmingen eröffnet worden. Es ist nicht irgendeine Werkstatt, selbstbewusst nennen die Betreiber sie „Die Werkstatt". Nicht nur Firmenkunden, sondern auch Privatpersonen können dort ihre Fahrzeuge und Baumaschinen reparieren, instandsetzen oder warten lassen.

Großes Leistungsspektrum: *„Die Werkstatt" von Max Wild bietet umfassende Serviceleistungen für Fahrzeuge vom Pkw bis zur Baumaschine. (Fotos: Max Wild)*

Es heißt, es sei Wild'sche Tradition, anzupacken, um mehr zu erreichen. Insofern ist es kaum verwunderlich, dass das 1955 von Max Wild Senior gegründete Fuhrunternehmen rasch expandierte. Nach und kamen weitere Segmente hinzu und heute ist die Max Wild GmbH mit mehr als 700 Mitarbeiter*Innen in den Bereichen Kiesvertrieb/Transporte/Container, Abbruch, Tiefbau, Erdbau, Logistik, Heavy Move sowie Systementwicklung aktiv. Infolge des Wachstums ist ein Fuhrpark entstanden, der aktuell mehr als 800 Fahrzeuge und Maschinen umfasst. Sie müssen optimal in Schuss gehalten werden, damit das Unternehmen seinen hohen Qualitätsanspruch erfüllen kann.
Um diese Qualität langfristig sicherzustellen, haben im Herbst 2017 als Teil des Zukunftskonzeptes von Max Wild die Planungen für eine Hightech-Werkstatt begonnen. Beteiligt am Erstentwurf für „Die Werkstatt" waren neben Roland Wild, Geschäftsführer der Max Wild GmbH, sein Sohn Daniel Wild, Geschäftsfeldleiter Fuhrpark- und Gerätemanagement, Markus Romer, Abteilungsleiter Unternehmensentwicklung sowie Mitarbeitende der bestehenden Werkstatt und der Schlosserei.
Im Sommer 2020 konnte das 120 m lange, 42 m breite und 12,50 m hohe neue Gebäude nach rund zehnmonatiger Bauzeit fertiggestellt werden. 10 Mio. Euro hat das Unternehmen investiert. „`Die Werkstatt´ bietet auf einer Fläche von über 6.000 m² den kompletten Fullservice für Pkw, Lkw, Tieflader und Baumaschinen - von der Schlosserei über die Lackieranlage und die Waschstraße, als anerkannter DEKRA-Prüfstützpunkt und mit vielen weiteren Angeboten", berichtet Werkstatt-Leiter Daniel Wild im Gespräch mit der VDBUM Info. Die Leistungen der Werkstatt bezeichnet er

Hohe Qualität: *Daniel Wild, Geschäftsfeldleiter „Die Werkstatt", Berthold Pflug, Leiter der Abteilung Stahlbau und Roland Ast, Fachgebietsleiter Qualitätsmanagement / Prozessmanagement (v.l.n.r.) freuen sich über die Zertifizierungen nach DIN 1090 und DIN 3834.*

Vielfältiges Angebot: *In der 21 m langen Lackiererei erhält ein Kettenbagger die Wunschfarbe des Betreibers.*

als „Rundum-Sorglos-Paket für alle unsere Kunden".

In den Genuss der hohen Standards kommen nicht mehr exklusiv nur die Fahrzeuge von Max Wild, denn die Werkstatt-Türen stehen auch Speditionen, landwirtschaftlichen Betrieben, Bauunternehmen, GaLa-Bauern und sogar privaten Pkw-Besitzern offen. Haupt- und Abgasuntersuchung werden ebenso qualifiziert durchgeführt wie alle gängigen Reparaturen und Kundendienste. Ein echtes Alleinstellungsmerkmal sind die langen Öffnungszeiten – im Schichtbetrieb wird von 7.00 Uhr morgens bis Mitternacht gearbeitet, was die Auftragsabwicklung deutlich beschleunigt. Dafür sorgen 60 Mitarbeiter*innen, 40 davon im gewerblichen Bereich. Sie sind vertraut mit besonderen technischen Details, den Prüfstatuten verschiedenster Nutzfahrzeuge und sie besitzen die Kompetenz für Spezialfahrzeuge aus dem Bau- und Transportsektor. Zum Einsatz kommen – auch dank der Technologiepartner Alltrucks, Bosch, Knorr-Bremse, und ZF – modernste Werkzeuge und aktuelle Analysetools. Servicepartner sind Doll, Goldhofer, Krone, Kögel und Meiller. Das hochwertige Angebot, das „Die Werkstatt" bietet, kommt bei den Kunden sehr gut an: „Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen, denn es wurde deutlich, dass der Markt genau so etwas gesucht und gebraucht hat", zieht Daniel Wild nach rund zweijährigem Betrieb ein überaus positives Fazit.

Doppelt zertifiziert

Dass Roland und Daniel Wild auf die Qualifikation Ihrer Mitarbeiter und die Qualität der in der Schlosserei durchgeführten Schweißarbeiten bauen können, war ihnen lange bewusst. Neuerdings haben sie es auch schriftlich, denn externe Prüfer vom TÜV Rheinland haben im Zuge eines ganztägigen Audits die Einhaltung der Regeln nach den Normen DIN 1090 und DIN 3834 auf Herz und Nieren geprüft und „Die Werkstatt" doppelt zertifiziert. Zuvor hatte Berthold Pflug, Leiter der Abteilung Stahlbau, ein mehrtägiges Seminar mit anschließender erfolgreicher Prüfung zur Schweißaufsicht absolviert, außerdem hatten einige Mitarbeiter eine zusätzliche Schweißerprüfung abgelegt. Mit diesen Zertifizierungen weisen sich die Abteilung Stahlbau und die Mitarbeiter als Schweißfachbetrieb für höchste Qualität bei geschweißten Konstruktionen aus.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei Max Wild eine zentrale Rolle. „Die Werkstatt" wurde als KfW-55-Energieeffizienzgebäude umgesetzt. Das Unternehmen setzt dabei gezielt auf regenerative Energie und ökonomische Wassernutzung. „Die Werkstatt" wird komplett mit Erdwärme und mit über 70 % Strom aus den eigenen Solaranlagen versorgt. Eine große Zisterne liefert Wasser für die Kühlung und die Waschanlagen. Im neuen Service Center wird mit einer Wasserrecyclingquote von über 80 % gearbeitet.

Ein weiterer Schritt in Richtung grüne Zukunft ist die konsequente Ausrichtung auf E-Mobilität. Gerade vor wenigen Wochen wurde in Berkheim ein neuer Solarcarport in Betrieb genommen. Die Photovoltaikanlage auf dem 140 m langen Solarcarport schafft eine Leistung von 180 kWp – das entspricht einem jährlichen Ertrag von über 190.000 kWh. Damit werden beispielsweise die zehn neuen Ladepunkte für E-Fahrzeuge gespeist, die im Zuge des Bauprojekts entstanden sind. Der Solarcarport ist ein Forschungsprojekt des Umweltministeriums Baden-Württemberg und wurde vom Bundesland mit 120.000 Euro gefördert. Ziel des Pilotprojekts ist eine möglichst effiziente Kopplung von Sonnenstrom und Elektromobilität, sprich eine Verknüpfung von Energie- und Verkehrswende.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

www.diewerkstatt.online

Kein altes Eisen

Raupe ist nach „Operation Rebuild“ wieder fit für Rekultivierungsarbeiten

Wer Baumaschinen professionell instandsetzen lässt und somit auch älteren Geräten eine Chance für ein weiteres Maschinenleben gibt, verbraucht weniger Rohstoffe und Energie, erzeugt weniger Emissionen und schont dabei meist auch den Geldbeutel.

Zweites Leben: *Der Dozer vom Typ D5H ist nach der Generalüberholung startklar für Rekultivie-rungsarbeiten in der Sandgrube. (Foto: Caterpillar/Zeppelin)*

Im Fall des Bauunternehmens E.K.W. Erd- und Straßenbau aus Westerhorn in Schleswig-Holstein spielten auch emotionale Gründe eine Rolle. Firmengründer und Namensgeber Ernst Karl nahm 1991 seine erste Cat-Raupe in Betrieb. Da der Dozer vom Typ D5H bis heute Masse schiebt, wollte sein Enkel und Geschäftsführender Inhaber Per Karl auch in Zukunft nicht auf die Baumaschine verzichten. „Es ist eine der besten Raupen, die wir je hatten und ein neues Gerät kommt kaum an sie heran“, so sein Urteil. Die Lösung bot ihm der Service der Zeppelin-Niederlassung Hamburg. Innerhalb von knapp drei Monaten kamen Kraftstrang und Hydraulik auf den Prüfstand. Servicetechniker Oliver Novy als Projektleiter und Alexander Kars machten die D5H wieder fit durch einen Cat Certified Power Train Rebuild. Bei der Generalüberholung einer Maschine sollte man genau die Kosten für eine Neuanschaffung denen einer Überholung gegenüberstellen. „Die Kosten für einen Rebuild sind einmalige Kosten für eine Reparatur, die man als Unternehmen auch abschreiben kann“, nennt Zeppelin-Serviceleiter Timm Fründt ein überzeugendes Argument.

Obwohl bei dem Erd- und Straßenbauer aus Westerhorn in der Regel feste Fahrer eingesetzt werden und die Maschinen zuverlässig gewartet werden, hatte der bisherige Einsatz Spuren an der D5H hinterlassen. „Der Rahmen war noch in einem guten Zustand. Doch viele Bleche, insbesondere im Bereich der Tür, wiesen starke Korrosionserscheinungen auf“, bewertete Timm Fründt den Status quo der Maschine, als der Service die Baumaschine genau unter die Lupe nahm. Das LGP-Laufwerk samt der 1.000 mm breiten Bodenplatten war bereits vor einem Jahr von E.K.W. überholt worden.

Austausch von 3.000 Teilen

Der Zustand des Innenlebens der Maschine, mit der 30 Jahre lang gearbeitet worden war, kam erst ans Licht, als es ans Eingemachte ging und sie in ihre Einzelteile zerlegt wurde. Schraube für Schraube, Kabel für Kabel, Schalter für Schalter: Das waren nur die kleinen Bauteile, die im Zuge der Operation Rebuild von den Monteuren ausgewechselt wurden. Die großen Komponenten betrafen den Dieselmotor und das Getriebe samt Hydraulik. In der Zeppelin-Niederlassung Frankenthal wurde der Motor überholt. „Der Motor war vorher und nachher auf dem Prüfstand und zeigte eine gute Leistung“, berichtet Timm Fründt. In Bremen waren seine Kollegen aus der Hydraulikspezialisierung involviert, um die Hydraulikkomponenten zu inspizieren und zu erneuern. In Summe wurden rund 3.000 Teile ausgetauscht, die größtenteils das Zentrale Ersatzteillager von Caterpillar in Grimbergen und von Zeppelin in Köln auf Lager hatten. Ein paar Teile hatten eine weite Anreise hinter sich und wurden teils aus Melbourne angeliefert.

Die Raupe musste zudem komplett neu verkabelt werden, da eine Produkt Link Box eingebaut werden sollte, um Betriebsdaten der Maschine zu erfassen. Damit wird sie wie die anderen 17 Cat-Geräte des Unternehmens an die Flottenmanagement-Lösung Vision Link angebunden. Die Baumaschinenflotte dient für Arbeiten im Erdbau, in der Sand- und Kiesgewinnung, im Straßenbau sowie im Abbruch. Diesen Bereich will das Unternehmen mit knapp 90 Mitarbeitern weiter ausbauen.

Bei der Überholung bekam die D5H auf Kundenwunsch einen neuer Sitz und eine zusätzliche LED-Beleuchtung. „Das Unternehmen wollte außerdem, dass der Schild des Dozers überarbeitet wird, weil das Blech inzwischen durch das Abschieben so abgenutzt und sehr dünn war, sodass wir es neu beblecht und gewalzt haben“, erklärt der Zeppelin-Serviceleiter. Zudem wurde unter dem Schild ein neues Messer angeschraubt. Schließlich ging es auch noch um die Optik: Eine neue Lackierung rundete die Servicearbeiten ab. Wenn sich der Rebuild bei E.K.W. bewährt, wäre es denkbar, der Zeppelin Werkstatt Hamburg auch noch eine D6H zur Überholung anzuvertrauen.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

Ein Bagger, der Spaß macht

Mobilbagger der 20 t-Klasse punktet mit Kraft und Standsicherheit

Das Bagger-, Lader- und Fuhrunternehmen Günter Limmer hat sich in wenigen Jahren von der Ein-Mann-Firma zum starken Team mit 29 Mitarbeitern entwickelt. „Das geht nur, wenn man auch auf gute Technik setzt", sagt Günter Limmer.

Keine wacklige Angelegenheit: *Ein fest angebautes Planierschild und ein Schnellwechselschild geben dem MX20G enorme Standsicherheit. (Foto: Hydrema)*

„Unser Ziel ist die Gewährleistung von langfristiger und nachhaltiger Qualität zum fairen Preis für zufriedenen Kunden. Wir erarbeiten Komplettlösungen die durch unseren breit gefächerten Leistungskatalog verwirklicht werden können. Zudem können unsere Kunden sich für Eigenleistungen aus unserem hochwertigen Fuhrpark Maschinen anmieten" erläutert der Firmenchef Limmer sein Unternehmenskonzept.

Seit einigen Jahren schon befindet sich ein Hydrema MX18 in der Maschinenflotte und Limmer hat sich dazu entschieden, in einen weiteren MX Citybagger zu investieren. „Der lange Arm und das kurze Heck in Verbindung mit der extremen Kompaktheit und der außergewöhnlich hohen Kraft sind einfach tolle Argumente, die uns bei dieser Maschine begeistert haben." Die neueste Investition ist ein MX20G in voller Ausstattung. „Die Black Pearl habe ich auch bewusst in der Farbe schwarz gewählt, denn die ist schon außergewöhnlich. Normalerweise fahre ich im Unternehmen die großen Kettenbagger, aber der MX von Hydrema macht einfach Spaß", erzählt Limmer.

Ausgestattet mit einem fest angebauten Planierschild und einem Schnellwechselschild gelingt es dem MX20G mit seiner außergewöhnlichen hohen Kraft durch enorme Standsicherheit zu überzeugen. Mit dem Schnellwechselschild hat Limmer auch die Möglichkeit zum Beispiel eine Kehrmaschine mit dem Citybagger zu betreiben. „Schon der MX18 hat uns über die enormen Hub und Reißkräfte überzeugt. Deshalb wollte ich eigentlich eine Maschine mit Schild und Pratze wählen, aber mit dem Wechselschild habe ich annähernd die gleiche Standsicherheit, aber bin in der Anwendung noch einmal vielseitiger." Die Aufnahme des Wechselschildes ist sowohl in der Höhe, als auch in der Neigung verstellbar, so dass man ähnlich wie beim Radlader einen Kehrbesen gut positionieren kann. Auch andere Anbauten sind hier denkbar. „In Dänemark wird zum Beispiel eine Plattform mit dem Bagger aufgenommen, so dass Material zwischengelagert werden kann. Auch eine Palettengabel ist als Anbau denkbar", erzählt Deutschland-Vertriebsleiter Martin Werthenbach von Hydrema.

Positive Kundenerfahrungen

Gern erzählt Geschäftsführer Wolfgang Burghard von Fischer & Schweiger, dem zuständigen Händler in der südbayrischen Region, von den positiven Erfahrungen, die Kunden mit dem Bagger gemacht haben und ihm davon berichtet haben. Günter Limmer erinnert sich an einen speziellen Einsatz: „Wir mussten einen 1.200er Kanal legen und die 9,6 t schweren Schachtteile durch eine 3 m breite Durchfahrt bewegen. So etwas kannst Du nur mit einem Hydrema machen", erzählt er mit tiefer Überzeugung. Regionalleiter Arnold Schuh zeigt sich ebenfalls zufrieden: „Es passiert nicht oft, dass Du ein Produkt mit so vielen Alleinstellungsmerkmalen verkaufen darfst. Ich verkaufe also Produkte mit echtem Mehrwert. Das weiß ich, das wissen meine Händler und das wissen vor allem unsere Kunden."

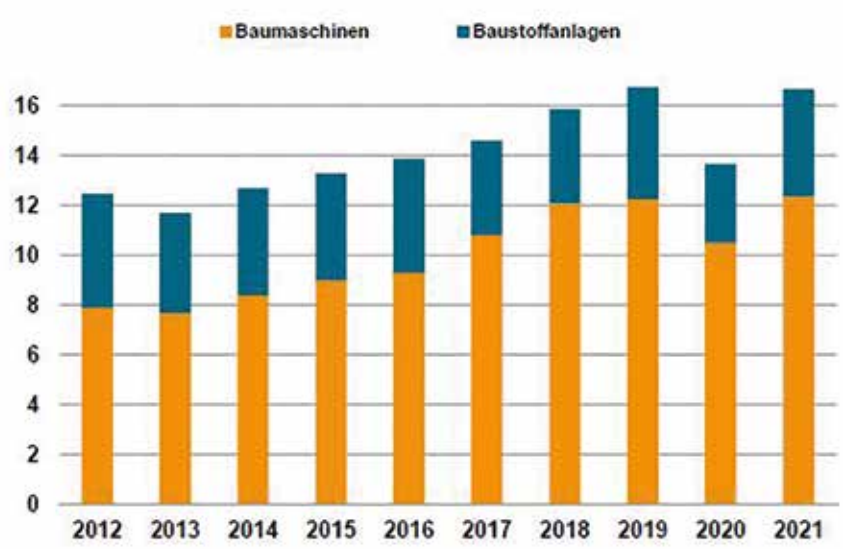
„Es gibt keinen Bagger, der gleichzeitig so kompakt und doch so groß mit großer Reichweite und so extrem großer Kraft ausgestattet ist, wie der Hydrema. Und so gibt es keinen weiteren Mobilbagger in der 20 t-Klasse, der so kompakt ist, wie unser MX20G. Ein eindeutiger Grund, warum wir diese Maschine auf der Kanalbaustelle der TiefbauLIVE präsentieren", sagt Martin Werthenbach. „Sie überzeugt nicht nur mit seiner hydraulischen Kraft, sondern auch mit ihrer hydraulischen Leistung von 407 l/min. Die vielseitige Anwendung der Maschine und damit die optimale Nutzung der Investition für den Kunden ist schon mit diesen Argumenten klar dargelegt", so der Vertriebsleiter weiter.

Info: www.hydrema.com ■

Störungen der Lieferketten verzögern Umsätze

Der Auftragseingang in der Baumaschinenindustrie lässt die Hersteller mit Produktionsstandort Deutschland beruhigt auf das Jahr 2022 blicken. Wann die Unternehmen den Umsatz werden erzielen können, ist allerdings offen, da das Material weiterhin knapp ist und Lieferkettenprobleme die Produktion von Baugeräten verzögern. Die im Februar veröffentlichte Statistik des VDMA-Fachverbands Baumaschinen und Baustoffanlagen zeigt eine Schere zwischen Auftragseingang und Umsatz. Die Baumaschinen- und Baustoffanlagenbranche hat 2021 mit 16,7 Mrd. Euro ein Umsatzplus von 22 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt. Der Baumaschinensektor schaffte mit 12,4 Mrd. Euro ein Plus von nominal 18 %. Der Auftragseingang lag bei plus 53 %. Der Exportumsatz betrug 8,1 Mrd. Euro, der Inlandsumsatz lag bei 4,3 Mrd. Euro. Erfreulich ist, dass Hochbau-, Erdbewegungs- und Straßenbaumaschinen eine homogene Verteilung zeigen. Straßenbaumaschinen konnten mit 22 % Umsatzplus die höchste Steigerung erzielen. Diese Entwicklung katapultiert die Branche zurück auf das Rekordniveau von 2018/19. Dennoch sind in diesem Jahr die Erwartungen für den Umsatz hauptsächlich aufgrund fortdauernder Störungen bei Zulieferungen zurückhaltend. „Wir schieben eine Welle an Aufträgen vor uns her, die wir vermutlich bis ins Jahr 2023 mitnehmen müssen, wenn die Situation so bleibt“, befürchtet Joachim Strobel, Vorsitzender der Fachgruppe Baumaschinen im VDMA. „Trotz voller Auftragsbücher kann die Branche für das laufende Jahr nur von einem Umsatzplus von maximal 7 % ausgehen. Auch die Erträge werden hinter unseren Erwartungen zurückbleiben, weil wir mit enorm gestiegenen Kosten zu kämpfen haben.“

Die USA, Europa und China bleiben die wichtigsten Marktregionen und stellen zusammen 75 % des Weltmarktes. Großes Potential attestieren die VDMA-Experten dem US-Markt. Dank umfangreicher Konjunkturprogramme könnten für den Bausektor dort goldene Zeiten anbrechen. Auch in Europa während der Pandemie gestartete Konjunkturprogramme dürften in den nächsten zwei bis drei Jahren stützend wirken. Unsicher sei die Entwicklung in China aufgrund des nach wie vor präsenten Risikos einer Immobilienkrise. In



Pandemiedelle ausgeglichen: *Umsatz von Baumaschinen und Baustoffanlagen aus deutscher Produktion in Mrd. Euro. (Grafik: VDMA)*

Deutschland ist der Absatz von Baumaschinen im vergangenen Jahr um knapp 10 % gestiegen, und auch im laufenden Jahr ist die Nachfrage aus den Abnehmerbranchen unverändert hoch. Dieser Boom wird laut VDMA sogar dem Fachkräftemangel und Materialengpässen trotzen können.

Anhaltende Nachfragesteigerung

Das Committee for European Construction Equipment (CECE), die Interessenvertretung von 1.200 Baumaschinenherstellern über nationale Fachverbände in Europa, deren Mitglied der VDMA ist, hat Anfang März den CECE Annual Economic Report veröffentlicht. „Die europäische Baumaschinenindustrie ist in der Tat widerstandsfähig, wie die letzten zwei Jahre gezeigt haben. Die anhaltende Nachfragesteigerung in unseren größten Märkten, das europäische Konjunkturprogramm und der weltweite Bauboom beflügeln unser Geschäft. Wir tun alles, was wir können, um die positive Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortzusetzen. Dazu gehören die dringenden Themen Dekarbonisierung, Digitalisierung und die EU-Regulierungsagenda“, erklärte CECE-Präsident Alexandre Marchetta.

Der Geschäftsklimaindex für die Industrie erreichte in der CECE-Umfrage vom Juli 2021 seinen bisher höchsten Wert und blieb auch im weiteren Verlauf des Jahres auf einem sehr hohen Niveau. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 kam es zu einer weiteren leichten Verbesserung, sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der künftigen Umsatzerwartungen. Dies lässt darauf schließen, dass Engpässe auf der Angebotsseite den europäischen Herstellern für den Rest des Jahres keine allzu großen Sorgen bereiten dürften. In allen Teilsektoren der Ausrüstungsindustrie rechneten die meisten Hersteller mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den Monaten bis zum Sommer 2022. Im Februar dieses Jahres wies das CECE-Business-Barometer darauf hin, dass mehr als 50 % der befragten Hersteller einen Auftragsbestand von sechs Monaten oder mehr aufweisen. Alle im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht vorgestellten Statistiken und Umfragen haben bisher gezeigt, dass die europäische Baumaschinenindustrie sehr gut aufgestellt ist. Diese positiven Erwartungen dürften durch die noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinträchtigt werden. Der vollständige Bericht mit detaillierten Zahlen und Diagrammen kann auf der CECE-Webseite eingesehen und heruntergeladen werden.

Info: www.vdma.org/baumaschinen-baustoffanlagen
www.cece.eu ■

Erfolgreiches Geschäftsjahr für Deutz

Die Deutz AG blickt operativ und strategisch auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Seine zuletzt im September 2021 angehobene Prognose hat das Unternehmen erreicht: „Wir haben ein Umsatzplus von knapp 25 % auf 1,62 Mrd. Euro erzielt und unsere operative Ergebnismarge um rund 8 Prozentpunkte auf 2,3 % gesteigert. Die Book-to-Bill-Ratio lag zum Jahresende bei 1,24. Gleichzeitig haben wir die Transformation unseres Geschäfts hin zu alternativen, grünen Antrieben stark vorangetrieben. Unser Wasserstoffmotor ist nur ein Beispiel dafür, wie sich Deutz für eine nachhaltige Zukunftsmobilität im Off-Highway-Bereich aufstellt“, sagt Konzernchef Dr. Sebastian C. Schulte. Die Anzahl abgesetzter Deutz-Motoren hat sich gegenüber 2020 um 32,9 % auf 160.882 Stück erhöht, der Auftragsbestand hat sich mit rund 680 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2022 ergänzt Schulte: „Die Versorgungssituation ist weiterhin angespannt und wir rechnen mit weiterem Margendruck auch über die Supply Chain. Gleichzeitig kann niemand die wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs vorhersehen. Daher stellen wir uns auf ein herausforderndes Jahr ein.“ Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheiten rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Absatz von 165.000 bis 180.000 Deutz-Motoren, der zu einem Umsatzanstieg auf 1,70 bis 1,85 Mrd. Euro führen sollte.

Mit dem zum 1. Januar 2022 neu eingeführten Segment Green, in dem künftig alle Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung neuer Antriebe jenseits des Dieselmotors abgebildet werden, wird Deutz seine Transformation noch transparenter machen. Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt erstmals mit Veröffentlichung der Geschäftszahlen des 1. Quartals 2022. Auch das margenstarke Servicegeschäft als wichtige Säule seiner Wachstumsstrategie hat Deutz 2021 weiter ausgebaut und noch stärker auf die Anforderungen seiner Kunden zugeschnitten - etwa mit der Einführung von S-Deutz Telematics, der Lifetime Parts Warranty oder der Deutz Lifecycle Solutions. Das für 2021 gesteckte Ziel eines Serviceumsatzes von rund 400 Mio. Euro hat der Konzern erreicht.

Info: www.deutz.com ■

Deutlicher Anstieg: *2021 hat sich die Anzahl abgesetzter Deutz-Motoren gegenüber dem Vorjahr um 32,9 % auf 160.882 Stück erhöht. (Foto: Deutz AG)*

Flexcavo stockt Kapital um 7 Mio. Euro auf

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Seed-Finanzierungsrunde mit 6,4 Mio. Euro im September 2021 stockt Flexcavo, ConTech-Start-up aus Berlin, sein Kapital über verschiedene Fremdkapitalgeber nun um rund 7 Mio. Euro auf. Das Asset-Backed Funding wird zum größten Teil von der Vereinigten Volks- und Raiffeisenbank eG bereitgestellt. Zusätzlich leiht die akf bank dem jungen Unternehmen Kapital für neue Maschinen und Geräte von JCB. Wacker Neuson begleitet Flexcavo seit Beginn an. Über die Inhouse-Finanzierungsgesellschaft Wacker Neuson Finance wird der Ausbau des Fuhrparks mit Maschinen des Herstellers auch 2022 weiter finanziert. Das neue Kapital soll zunächst in die Ausstattung des neu eröffneten Mietparks in Maisach bei München fließen. Für das rund 4.500 m² große Gelände, inklusive Hallen und Außenflächen, sind von JCB und Wacker Neuson bereits über 150 neue Maschinen und Geräte geplant.

Flexcavo wurde im Juli 2020 von Benedict Aicher und Leonhard Fricke gegründet, um die Digitalisierung der Baubranche zu beschleunigen. Das Unternehmen verfolgt zwei wesentliche Geschäftsmodelle: Es vermietet Bauequipment namhafter Hersteller

Digitalisierungsprofis: *Benedict Aicher (l.) und Leonhard Fricke, Gründer des Berliner ConTech-Start-ups Flexcavo. (Foto: Flexcavo)*

an Bauunternehmen jeglicher Größe und entwickelt Software-Lösungen für ein digitales Flottenmanagement. Mittlerweile sind über 40 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt und das Betriebssystem FlexcavoOS findet bei Bauunternehmen wie Peter Gross Bau, erfolgreich Anwendung. Aufgrund der Partnerschaften mit den beiden Baumaschinenherstellern vergrößert sich das Netzwerk der Maschinenmietparks in Deutschland stetig. „Die Dynamik und Lösungsorientierung von Flexcavo ist beeindruckend", sagt Carsten Butt, Baumaschinen-Vertriebsleiter bei JCB. Das Unternehmen versteht sich mit seiner breiten und modernen Modellpalette an Baumaschinen als idealen Lieferanten und Partner für die Kundenbedürfnisse der Flexcavo-Mietkunden. Die Mietparks in Rosenheim und München sind bereits mit über 100 Maschinen und Geräten des Herstellers Wacker Neuson ausgestattet, weitere sollen folgen. "Mit Flexcavo haben wir einen ambitionierten und professionell aufgestellten Partner gefunden, mit dem wir die nächsten Jahre gerne Seite an Seite arbeiten wollen", sagt Volker Steen, Key-Account Manager von Wacker Neuson. "Unsere Ambitionen haben von Anfang an übereingestimmt."

Die Bundesregierung erkennt Forschungs- und Entwicklungsaufwände von Flexcavo in Höhe von 11 Mio. Euro an und fördert das Start-up mit einer Forschungszulage. Bis 2025 werden insgesamt 2,5 Mio. Euro Personalkosten im Zusammenhang mit Projekten für mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Baubranche bei Flexcavo ausgleichen.

Info: www.flexcavo.de ■

Kuhn beteiligt sich an Digando

Kuhn Baumaschinen ist nach Huppenkothen und Felbermayr der dritte Digando-Eigentümer. Das Unternehmen ist seit Mitte 2020 als Vermieter auf der Online-Mietplattform für Baumaschinen präsent und beteiligt sich jetzt mit 3 % an der Digando GmbH. Damit stehen Digando-Kunden vier zusätzliche Mietstationen in Bayern und Baden-Württemberg zur Verfügung. Bis Jahresende will die Plattform in ganz Deutschland flächendeckend Bagger, Anbaugeräte, Lader, Anhänger und Siebanlagen rund um die Uhr zur Miete anbieten.

Der Unternehmensbereich Baumaschinen der Kuhn-Gruppe verfügt über sechs Service-Stationen in Österreich und ist über Tochtergesellschaften in zehn umliegenden Ländern präsent. „Wir sind vom Trend zur Digitalisierung am Bau überzeugt", erklärt Geschäftsführer Stefan

Großes Angebot: *10.000 Bagger, Anbaugeräte, Lader, Dumper, Arbeitsbühnen, Verdichter, Anhänger, Teleskopstabler und Siebanlagen stehen über Digando.com an 55 Partner-Stationen in Österreich und Deutschland zur Miete bereit. (Foto: Digando GmbH)*

Kuhn: „Darum waren wir frühzeitig als Vermieter bei Digando an Bord und werden unser Engagement als Miteigentümer noch intensivieren." Auf Digando.com bietet Kuhn Baumaschinen Hydraulikbagger, Radlader, Muldenkipper, Sieb- und Brechanlagen, Topcon Vermessungstools und Topcon Maschinensteuerungen zur Miete an. Die Mietplattform bietet seit 2019 Baumaschinen Tag und Nacht online zur Miete an. Mittlerweile stehen über 10.000 Bagger, Anbaugeräte, Lader, Verdichter, Anhänger und Siebanlagen österreichweit an 42 Mietstationen bereit. Im November 2021 erfolgte die Expansion nach Deutschland. „Mittelfristig wollen wir zur führenden Plattform für die digitale Baumaschinenmiete in Europa heranwachsen", erklärt Digando-Geschäftsführer Alexander Höss. Weitere Beteiligungen an Digando schließt er nicht aus. Höss kann sich auch vorstellen, dass sich künftig Mieter an an der Plattform beteiligen.

Info: www.digando.com ■

Hüffermann übernimmt Thömen Gruppe

Mit der Übernahme der Thömen Gruppe stärkt die Hüffermann Gruppe ihre Marktpräsenz. Die beiden Unternehmen wollen künftig im Bereich Kran- und Schwerlast- sowie Schwertransportlogistik noch leistungsstärker agieren. „Mit dieser Akquisition können wir unser Dienstleistungsspektrum in Nord- und Ostdeutschland erweitern und unsere Kompetenz insbesondere in der Windkraft- und Prozessindustrie weiter ausbauen", erläutert Daniel Janssen, geschäftsführender Gesellschafter der Hüffermann Gruppe. Die Geschäftsführung werden Stephanie Thömen-Steinfeld und Lars Thömen gemeinsam mit Daniel Janssen übernehmen. „Die Unternehmen passen ausgezeichnet zusammen und ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Eine spannende Win-Win-Situation für alle", so Janssen. Er fügt hinzu: „Bei Hüffermann legen wir einen starken Fokus auf Maschinen namhafter Hersteller mit modernster Technik, das wird sich schon bald auch bei Thömen widerspiegeln. Wir werden in die Erneuerung des Fuhrparks investieren und

Geschäftsführungs-Trio: *Nach der Übernahme der Thömen Gruppe durch Hüffermann leiten Lars Thömen, Daniel Janssen und Stephanie Thömen-Steinfeld (v.l.n.r.) das Unternehmen. (Foto: Hüffermann Gruppe)*

damit verbunden eine neue Dynamik am Markt und für den Vertrieb erhalten. Hierbei spielt im Kranbereich Liebherr für uns eine wichtige Rolle. Für den Speditionsfuhrpark werden bereits konkrete Gespräche mit MAN und Mercedes geführt." Stephanie Thömen-Steinfeld und Lars Thömen ergänzen: „Zur Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe haben wir nach einem Partner gesucht, der die gleichen Ideen, Visionen und Werte teilt. In der Hüffermann Gruppe haben wir diesen gefunden. Wir sind überzeugt davon, dass wir gemeinsam noch leistungsstärker am Markt agieren können und sich neue Perspektiven ergeben werden. Wir schlagen nun gemeinsam ein neues Kapitel auf und freuen uns darauf, dieses gemeinsam zu gestalten."

Die Hüffermann Gruppe – ein Unternehmen mit einer über 100-jährigen Tradition und mehr als 50 Jahren Erfahrung als Krandienstleister – ist mit einem modernen Fuhrpark als Komplettanbieter für Dienstleistungen rund um die Kran- und Schwerlastlogistik tätig. Im Tagesgeschäft stehen nunmehr rund 200 Mobilkrane zur Verfügung. Insgesamt verfügt die Gruppe über mehr als 1.100 Krane, Lkw und Mietgeräte.

Info: www.hueffermann-gruppe.de ■

Neue Ritchie Bros.-Niederlassung in Wackersdorf

Eine der Herausforderungen, mit denen Baugewerbe und landwirtschaftliche Betriebe in Süddeutschland derzeit konfrontiert sind ist, dass benötigte Traktoren, Bagger und Lkw schwer lieferbar sind. Mit dem neuen Standort in Wackersdorf reagiert Ritchie Bros. auf die Nachfrage nach einer unkomplizierten Möglichkeit, Maschinen zu kaufen und zu verkaufen. Unternehmen in der Region, die Maschinen abgeben wollen, erhalten die Möglichkeit, die jeweils geeignete Verkaufsmethode zu wählen. „Viele Kunden von Ritchie Bros. schätzen die absolute Sicherheit, die eine Auktion bietet", sagt Jeroen Rijk, Managing Director Europa, Mittlerer Osten & LATAM. „Auktionen sind allerdings nicht für jede Situation die optimale Verkaufsmethode." Derzeit sei ein wachsendes Interesse am Format des Online-Marktplatz zu spüren, so Rijk weiter. „Die Leute mögen es, dass sie einen Mindestpreis festlegen können und die volle Kontrolle über den Verkaufsprozess haben. Vor allem in Kombination mit der Unterbringung der Maschine auf

Jeroen Rijk *ist Managing Director bei Ritchie Bros. (Foto: Ritchie Bros.)*

einem unserer Höfe in ihrer Nähe, so dass die Maschine keinen Platz auf ihrem eigenen Hof beansprucht, bis sie verkauft ist."

Obwohl der weltweit größte Dienstleister für gebrauchte Bau- und Landmaschinen rund um den Globus vertreten ist, wird die Kundenbetreuung auch im digitalen Zeitalter so lokal wie möglich durchgeführt. „Für den bayerischen Unternehmer, der Maschinen abgibt, ist der Wackersdorf-Hof quasi um die Ecke", sagt Rijk. „Aber die Käufer für seine Maschinen können aus der ganzen Welt kommen. Unser Team kümmert sich um eingehende Anfragen, gibt Antworten und nimmt Angebote der Käufer entgegen. Wir haben sogar ein Outbound-Call-Team, das mögliche Käufer auf der ganzen Welt kontaktiert."

Ritchie Bros. hat in Deutschland und dem angrenzenden Ausland mehrere Standorte, von denen aus Maschinen verkauft werden können: In Meppen veranstaltet der Gebrauchtmaschinenspezialist regelmäßig Europas größte Landmaschinenauktion. Das niederländische Moerdijk ist Sitz einer der größten Industriemaschinenauktionen Europas. In Leipzig verfügt das Unternehmen über ein Gerätelager. Der neue Standort Wackersdorf eröffnet fortan auch im Süden den einfachen Zugang zu den Gebrauchten.

Info: www.rbauction.de ■

Bomag erneut „Top-Arbeitgeber“

Das Magazin Focus empfiehlt Bomag 2022 zum sechsten Mal in Folge als Top-Arbeitgeber in Deutschland. Im Ranking nach Bundesländern gehört Bomag zu den Top-20 in Rheinland-Pfalz. Die 1.000 besten Arbeitgeber hat dieses Jahr die FactField GmbH im Auftrag von Focus Business ermittelt. Datenbasis waren Onlinebefragungen von Arbeitnehmer*innen sowie eine Auswertung von mehr als 550.000 Online-Bewertungen auf unterschiedlichen Plattformen. Über 38.000 Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter*innen berücksichtigt die breit angelegte Erhebung und Analyse. Das Ranking gibt Bewerber*innen eine Orientierungshilfe auf dem Arbeitsmarkt und spornt zugleich Unternehmen an, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen.

„Die angesehenen Arbeitgeberrankings von Focus bestätigen, dass Bomag als attraktives Unternehmen wahrgenommen wird. Wir freuen uns über die erneute Auszeichnung als Top-Arbeitgeber. Sie spiegelt uns zurück, dass unsere rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Großen und Ganzen gerne bei uns

Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort: *Die neue Fayat-Akademie und das Hauptgebäude von Bomag am Stammsitz im rheinland-pfälzischen Boppard. (Foto: Bomag)*

arbeiten“, erklärt Thomas Merfeld, Vice President Human Resources bei Bomag. „Offenheit, Authentizität und die Weiterentwicklung unserer Qualitäten als Arbeitgeber liegen uns am Herzen. So haben wir Corona als Herausforderung und Chance begriffen, mehr digitale Arbeitsmodelle zu etablieren und konnten in Zeiten wachsender Unsicherheiten unsere Kultur eines familienfreundlichen Unternehmens weiter stärken. Dazu bedarf es der Kommunikation auf Augenhöhe mit der Belegschaft, um an den Erwartungen heutiger Arbeitnehmer*innen wachsen zu können, etwa mit breitgefächerten Weiterbildungsangeboten, zeitgemäßen Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zum erfolgreichen Übergang in den Ruhestand. Diesen Aufgaben stellen wir uns gern. Denn der Erfolg unserer Baumaschinen ist letztlich der Erfolg aller Mitarbeitenden. Dazu schaffen wir digitale und reale Räume für Ideen, Innovationen und persönliche Entwicklung. Und wir pflegen eine Unternehmenskultur des Miteinanders, die auf Vertrauen, Toleranz und Respekt baut“, so Merfeld weiter.

Info: www.bomag.com ■

Wacker Neuson stärkt Betontechnik-Geschäft

Die Wacker Neuson Group hat mit den Mehrheitseigentümern der spanischen Enarco S.A. eine Vereinbarung zur Übernahme von bis zu 100 % der Enar Group geschlossen. Enar ist Hersteller leichter Baugeräte und Spezialist für Betonverdichtung. Zum Produktportfolio gehören neben einem breiten Angebot an Betoninnenrüttlern auch Vibrationsplatten, Stampfer und handgeführte Walzen zur Erd- und Asphaltverdichtung. „Mit der Übernahme der Enar Group schaffen wir eine ideale Ergänzung unseres Portfolios im stark wachsenden Markt der Betontechnik. Enar ist mit seinen Produkten exzellent aufgestellt und verfügt über einen starken eigenständigen Marktzugang, der uns im Verbund vielversprechende Potentiale bietet“, erläutert Alexander Greschner, Chief Sales Officer der Wacker Neuson Group. Enar gehört zu den führenden Unternehmen seiner Branche und hat insbesondere in Europa und Lateinamerika eine starke Marktpräsenz. Das Unternehmen ist global aktiv und

Alexander Greschner*, Chief Sales Officer der Wacker Neuson Group. (Foto: Wacker Neuson)*

erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von ca. 22 Mio. Euro. Enar produziert seine Geräte im spanischen Saragossa und beschäftigt rund 130 Mitarbeiter. Wacker Neuson wird Enar aufgrund seiner guten Marktposition und hohen Kundenakzeptanz als eigenständige Marke führen. „Betontechnik zählt seit jeher zu den Kernkompetenzen der Wacker Neuson Group. Mit der Übernahme stärken wir diesen Geschäftsbereich und erlangen Zugang zu neuen Kundensegmenten. Enar vertreibt seine Produkte über Vertriebskanäle, die nicht im Fokus unserer Marke Wacker Neuson stehen. Insofern ergänzen wir uns hier ideal“, so Greschner. Die Transaktion soll, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen und dem Vollzug des Erwerbs aller Anteile der Einzelaktionäre durch die Wacker Neuson Group bis zu einem bestimmten Schwellenwert, im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen sein. Der Kaufpreis wird voraussichtlich mit Barmitteln und in eigenen Aktien beglichen.

Info: www.wackerneusongroup.com ■

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Das 50. VDBUM Großseminar auch für die ganze Familie!

FERIENRAHMENPROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN

VDBUM

19. – 22. JULI 2022

Groß-Seminar

SAUERLAND STERN-HOTEL

Familie und Beruf – diese Herausforderung in der Bauwirtschaft hat sich der VDBUM für das 50. Großseminar mit Freude überlegt. Für alle Altersklassen, ob Kind, Partner*in oder Großeltern, alle sind herzlich zu unserem Sommerprogramm auf dem Großseminar eingeladen.

UNSER PROGRAMM FÜR SIE:

19.07.2022	Anreise, Abendessen
20.07.2022, 10.00 Uhr	Zusammentreffen am Sauerland-sternhotel und Kurzwanderung ab Hotelrezeption zum Schanzenplatz
11.00 Uhr – 16.00 Uhr	| Hochseilgarten | Bogenschießen | Teamaufgaben | Tipizelte | Kindercamp
19.30 Uhr – 21.00 Uhr	Nach dem Abendessen im Hotel geht es rund bei der Mini-Disco in der hoteleigenen Discothek oder zum Hüttenabend mit zünftigem Essen und Getränken (1,5 km Fußmarsch) Hüttenbesuch für Selbstzahler!
21.07.2022, 10.00 Uhr	Gemeinsame Busfahrt zum Diemelsee
11.00 Uhr – 16.00 Uhr	Kanutour in Kanadiern Floßbau als generationsübergreifende Teamaufgabe, anschließend Probe-fahrt mit dem Floß | Beachvolleyball | Piratenschatzsuche
19.30 Uhr – 21.00 Uhr	Mini-Disco wie am Vorabend. Für Er-wachsene das Teilnahmeangebot am Partner*innentisch am 3. Gala-Abend oder zur freien Verfügung nach dem Essen im Hotel

Für rustikale Verpflegung ist an beiden Aktionstagen gesorgt!

WEITERE ARRANGEMENTS: Hoteleigenes Schwimmbad, großer Saunabereich, Massagen (Selbstzahler*innen), Freitagabend große Jubiläumsparty für alle Seminarteilnehmer*innen, mitgereiste Familien und der großen Community der VDBUM-Biker

TELEFON: 0421 - 22239118

oder

0421 - 22 239 10

Schlüter erweitert Sennebogen-Vertriebsgebiet

Mit Wirkung zum 1. April 2022 hat Schlüter für Baumaschinen sein Vertriebsgebiet für Produkte von Sennebogen im Nordosten Deutschlands erweitert. Dies gaben der Baumaschinenhändler aus Erwitte und der Umschlagmaschinen-Lieferant aus Straubing gemeinsam bei der Eröffnung des Schlüter-Tages 2022 bekannt. Im Familienunternehmen aus Erwitte freut man sich sehr darüber, den bekannten Schlüter-Service zukünftig auch in den Regionen Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg sowie in Teilen von Sachsen-Anhalt anbieten zu können. Mit dem Sennebogen-Produktprogramm steht den Kunden ein großes Sortiment an Maschinen für verschiedene Arbeitseinsätze zur Verfügung. Dies reicht von Umschlagbaggern über Elektrobagger, Teleskoplader, Fällbagger, Abbruchbagger, Raupenkrane bis hin zu Hafenkranen.

Schlüter für Baumaschinen und Sennebogen verbindet seit zwölf Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft. Mit der Erweiterung des Vertriebsgebietes bietet sich für Schlüter die große Chance, noch mehr Verantwortung zu übernehmen und die großen Entsorgungsbetriebe in den östlichen Regionen noch intensiver zu betreuen. Die erforderlichen Strukturen dafür konnten bereits im Januar geschaffen werden, als mit der Übernahme der GP Baumaschinen GmbH Halle zehn neue Standorte in das Schlüter-Niederlassungsnetzwerk aufgenommen wurden. Schlüter für Baumaschinen ist Deutschlands größter Vertragshändler für Produkte von Sennebogen, Komatsu, NPK und Topcon mit 34 Standorten und über 950 Mitarbeitern.

Partnerschaft gestärkt: *Thomas Schlüter, Geschäftsführender Gesellschafter Vertrieb, Maximilian Schlüter, Projektleiter Kompakt Center, Thomas Schlüter, Produktleiter Digitale Baustelle, Sebastian Sennebogen, Geschäftsführer Multi Line GmbH und Erich Sennebogen, Geschäftsführer Sennebogen Maschinenfabrik GmbH, beim Schlüter-Tag in Erwitte (v.l.n.r.). (Foto: Schlüter)*

Info: www.schlueter-baumaschinen.de ■

MAN hilft Opfern des Krieges in der Ukraine

Beschäftigte von MAN Truck & Bus in ganz Europa haben seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf ganz unterschiedliche Art Hilfe für die Menschen in Not geleistet. Sie sammelten Hilfsgüter, organisierten Transporte, spendeten Geld und boten direkte Unterstützung für Geflüchtete an. Wo es möglich ist, stellt das Unternehmen Fahrzeuge zur Unterstützung von Hilfsorganisationen bereit. Lkw, Busse und Transportern der Werke und der Vertriebsgesellschaften sind im Einsatz, um Hilfsgüter in die Krisenregion zu transportieren und Flüchtlinge in Sicherheit zu bringen. „Die Hilfsbereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen ist enorm", sagt Fabian Heidinger, der die Hilfsaktionen im gesamten Unternehmen koordiniert.

In den MAN-Standorten Nürnberg und München haben freiwillige Helferinnen und Helfer mehr als 1.800 gespendete Pakete auf über 100 Europaletten sortiert und gepackt. Zunächst brachen zwei MAN-Lkw mit 34 Paletten aus der Sammelaktion nach Nordrumänien auf, wo sich eine Logistikdrehscheibe der Johanniter Unfallhilfe e.V. für Hilfslieferungen in die Ukraine befindet. Einen TGX samt Auflieger stellte MAN der Initiative „Brucker helfen der Ukraine" in

Hohe Spendenbereitschaft: *Vom MAN Stammwerk München brachen zwei Lkw mit 34 Paletten Hilfsgütern nach Nordrumänien auf. (Foto: MAN)*

Fürstenfeldbruck bei München zur Verfügung. Zwei MAN-Kollegen setzten sich ehrenamtlich ans Steuer und fuhren den mit Hilfsgütern beladenen Truck nach Lublin in Polen. Vom MAN Servicebetrieb Dortmund wurden in Kooperation mit dem Verein „Kinder brauchen unsere Hilfe" dringend benötigte Güter gesammelt, Beschäftigte der Niederlassung Hagen fuhren viele Tonnen Hilfsgüter in Eigeninitiative nach Krakau und übergaben sie an die örtliche Caritas. In der Vertriebsregion Nord-Ost unterstützen MAN-Betriebe die Spendenaktion der Spedition Bode, die auf 15 Lkw Hilfsgüter in die polnische Hauptstadt fuhren. Die Vertriebsregion Süd sammelte aus den deutschen Servicebetrieben rund 500 Verbandskästen, die in die Ukraine geliefert wurden.
100.000 Euro aus der sogenannten Restcentkasse der MAN-Belegschaft gehen an die UNO-Flüchtlingshilfe zur Unterstützung von Menschen, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden. In der Restcentkasse sammeln die teilnehmenden Mitarbeiter*Innen der deutschen Standorte und Gesellschaften von MAN Centbeträge aus ihren Entgeltabrechnungen – dies dient als Kapital, um in Notsituationen kurzfristig und ohne großen Aufwand größere Unterstützung leisten zu können.

Info: www.man.eu ■

Mercedes baut Batterie-Recyclingfabrik

Mit Blick auf die zukünftig rücklaufenden Lithium-Ionen Batteriesysteme aus Mercedes-EQ Fahrzeugen erweitert das Unternehmen auch seine globale Batterierecyclingstrategie. Ein wichtiger Meilenstein ist der Aufbau einer eigenen CO_2-neutralen Pilotfabrik zum Recycling von Lithium-Ionen-Batteriesystemen. Dazu hat Mercedes-Benz die Licular GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen gegründet. Gemeinsam mit Technologiepartner Primobius und unter der wissenschaftlichen Begleitung des Karlsruher Instituts für Technologie sowie der Technischen Universitäten Clausthal und Berlin soll das Pilotprojekt 2023 starten. „Mit unserer neuen Recyclingfabrik am Standort Kuppenheim steigern wir die Recyclingquote auf mehr als 96 % und bauen unsere eigenen Kompetenzen im Bereich der Batteriewertschöpfung konsequent aus. Durch gezielte Kooperationen mit Hightech-Partnern in China und den USA globalisieren wir unsere Batterierecyclingstrategie und gehen einen entscheidenden Schritt zur Schließung des Wertstoffkreislaufs bei der Elektromobilität", sagte Jörg Burzer, Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG, Produktion und Supply Chain Management. Die Pilotfabrik soll die gesamte Prozesskette des Batterierecyclings abbilden: von der Entwicklung von Logistikkonzepten, über das nachhaltige Recycling der wertvollen Rohstoffe bis hin zur Reintegration von Rezyklat in die Herstellung neuer Batterien. Bis 2023 entsteht eine Anlage zur mechanischen Zerlegung. In einem zweiten Schritt sollen die Anlagen zur hydrometallurgischen Aufbereitung der Batteriematerialien in Betrieb gehen. Damit könnten in Kuppenheim künftig alle Schritte von der Zerlegung auf Modullevel über das Zerkleinern und Trocknen bis hin zur Aufbereitung der Materialströme in Batteriequalität abgedeckt werden. Die Pilotanlage soll eine Jahreskapazität von 2.500 t umfassen. Die zurückgewonnenen Materialien werden in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt und fließen so in die Produktion von mehr als 50.000 Batteriemodulen für neue Mercedes-EQ Modelle ein. Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotfabrik könnte mittel- bis langfristig eine Skalierung der Produktionsvolumina erfolgen.

Mercedes-Benz *beginnt mit dem Aufbau einer eigenen Batterierecyclingfabrik in Deutschland. Die CO_2-neutrale Fabrik im süddeutschen Kuppenheim soll in 2023 starten. (Foto Mercedes Benz)*

Info: www.mercedes-benz.com ■

BG BAU baut Online-Angebot aus

Materialien zur Unterweisung schnell im Internet finden

Unternehmen müssen ihre Beschäftigten regelmäßig über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterweisen. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen dabei und bietet eine Vielzahl von Unterweisungshilfen.

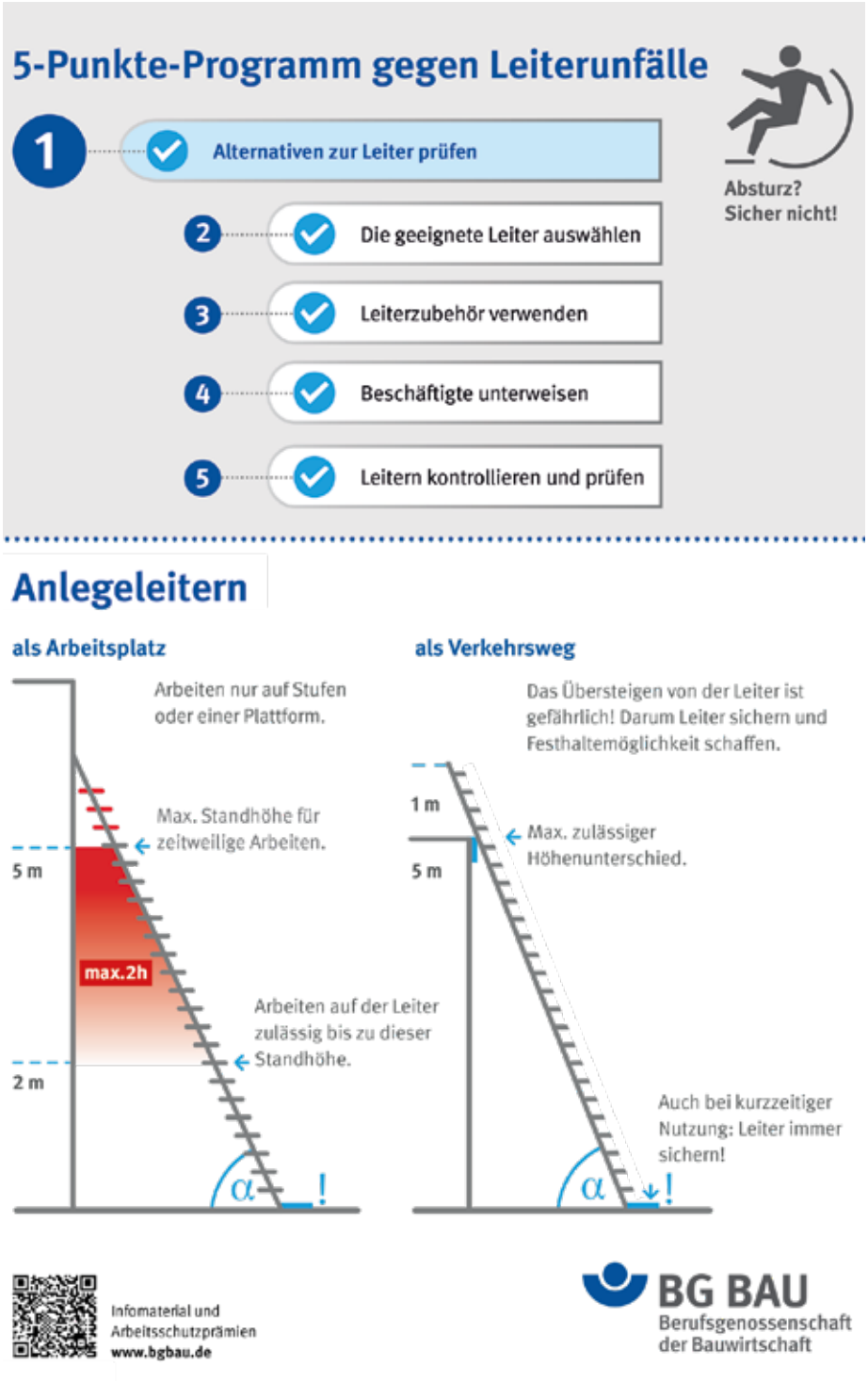
Betriebliche Unterweisungen sind eine wichtige Grundlage für sicheres und gesundes Arbeiten. Sie müssen mindestens einmal jährlich durchgeführt und dokumentiert werden. Jüngere Beschäftigte unter 18 Jahren muss der Arbeitgeber sogar halbjährlich unterweisen. Die Unterweisungen klären über Gefährdungen am Arbeitsplatz auf und informieren über Schutzmaßnahmen gegen Unfälle und Gesundheitsrisiken.

Zur Unterstützung von Unternehmen hat die BG BAU verschiedene Unterweisungshilfen entwickelt. Diese richten sich an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie an die betrieblichen Führungskräfte und unterstützen bei der Planung, Durchführung und Dokumentation der regelmäßigen Unterweisung.

Nun stehen alle Angebote der BG BAU gebündelt online zur Verfügung. Unternehmen finden alles rund um die Unterweisungshilfen auf der Webseite der BG BAU. Neben Dokumentationshilfen und Schulungsunterlagen zu unterschiedlichen Themen, wie Absturzprävention, Schutz vor UV-Strahlung, Corona oder Arbeiten in Katastrophengebieten, finden sie hier auch zahlreiche unterstützende Medien und Videos sowie Tipps, um die Unterweisungen praxisgerecht und anschaulich gestalten zu können.

Rechtliche Grundlage für die regelmäßige Unterweisung bilden § 12 Arbeitsschutzgesetz und § 4 der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention". Notwendigkeit und Themen der Unterweisung ergeben sich aus der tätigkeits- und arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilung. Unterweisungen sind bei der Aufnahme einer neuen Tätigkeit, bei der Veränderung der Gefährdungssituation im Arbeitsbereich, bei der Einführung neuer Arbeitsmittel oder Technologien, beim Auftreten von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten oder bei akuten oder dauerhaften Gesundheitseinschränkungen von Beschäftigten notwendig.

Info: www.bgbau.de/unterweisung ■



Nützliches Tool: *Auf der Webseite der BG BAU finden sich jetzt viele Hilfsmittel für betriebliche Unterweisungen, etwa zur sicheren Verwendung von Anlegeleitern. (Grafik: BG Bau)*

Frauensache

Sabine Porzner-Isenrath trägt Verantwortung im Familienunternehmen

Nach dem Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften sammelte Sabine Porzner-Isenrath drei Jahre lang Berufserfahrung bei einem Flugzeugbauer. 2017 trat sie in die Porzner Steine & Erden GmbH ein und folgte damit den Fußstapfen ihres Vaters Thomas Porzner. Als Geschäftsführende Gesellschafterin betreut sie hauptsächlich den Sand- und Kiesbereich von der Rohstoffsicherung bis hin zur Optimierung von Produktionsprozessen.

Die Geschäftsführung der Firmengruppe teilt sie sich mit ihrem Cousin Kevin Porzner. Damit setzen die beiden die Familientradition fort: Das Unternehmen besteht inzwischen in der sechsten Generation und betreibt seit 1882 die Gewinnung und Aufbereitung von Sand und Kies aus dem Maintal nördlich von Bamberg sowie den Handel mit Natursteinen.

Ihr erstes Jahr im Familienunternehmen war zur Probe gedacht. „Es macht einen Unterschied, ob man nur passiver Teil einer Unternehmerfamilie ist oder eben Seite an Seite mit den Familienmitgliedern jeden Tag zusammenarbeitet und geschäftliche Herausforderungen miteinander aktiv meistern muss“, erklärt die Jungunternehmerin, die selbst die Idee des Probejahres hatte. „Doch mein Vater war sofort einverstanden – denn bei ihm und seinem Vater ist es genauso gelaufen. Ich schätze es sehr, dass wir das Zusammenarbeiten gemeinsam ausprobieren konnten und ich anschließend absolute Entscheidungsfreiheit hatte. Mit meinem Vater habe ich in dem Jahr fast jede Minute zusammen verbracht – es war eine sehr intensive Zeit des Wissenstransfers und auch ein neues gegenseitiges Kennenlernen, als wir das Büro geteilt haben“, meint sie.

***Sabine Porzner-Isenrath** ist im regelmäßigen Austausch mit Zeppelin-Verkaufsrepräsentant Herbert Behringer über die passende Maschinentechnik für den Rohstoffabbau. (Foto: Caterpillar/Zeppelin)*

Gemeinsam haben sie große Projekte angepackt. „Die alten Geschäftskontakte, die seit vielen Jahren bestehen, können natürlich nicht von einem auf den anderen Tag übergeben werden. Schließlich hat mein Vater hier viel Vertrauen aufgebaut und die Kontakte liegen ihm sehr am Herzen“, so die Geschäftsführerin.

Cousin Kevin hat den Bereich Natursteinhandel von seinem Vater übernommen, den er am Firmensitz in Zapfendorf verantwortet. Sabine Porzner-Isenrath hat wiederum den Abbau von Sand und Kies sowie die Produktion von anfallendem Oberboden, Zierkies, Auffüllmaterialien, Spielkastensand und Splitte sowie die Annahme von Aushubmaterial in den beiden Werken unter sich. Sie muss sich um die langfristige Rohstoffsicherung und Abbaugenehmigungen kümmern. „Das ▶

AUSBILDUNG

Bauwirtschaft setzt auf weibliche Fachkräfte

Die Bauwirtschaft will das Potential von Frauen künftig noch stärker nutzen, um den enormen Fachkräftebedarf in der Branche besser zu decken. „Die Bauaufgaben der kommenden Jahrzehnte, insbesondere im Hinblick auf klimafreundliches Bauen, sind gewaltig. Dafür brauchen wir mehr qualifiziertes Personal. Und hier setzen wir verstärkt auf weibliche Fach- und Führungskräfte“, betonte der Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, Thomas Möller anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März. Trotz großer Anstrengungen der Branche, um mehr Mädchen für eine Ausbildung oder ein Studium in der Bauwirtschaft zu gewinnen, seien die Zahlen noch nicht wie gewünscht. „Aber wir sind auf dem richtigen Weg“, so Möller. Immerhin beträgt der Frauenanteil bei den Studierenden mit Fachrichtung Bauingenieurwesen zwischenzeitlich rund 30 %. Etwa gleich hoch ist die Quote der Bauingenieurinnen, die in einem Bauunternehmen tätig sind. In der öffentlichen Bauverwaltung, etwa in Planungsämtern, liegt der weibliche Anteil sogar bei 46 %. Nachholbedarf gibt es dagegen im Bereich der bauhauptgewerblichen Berufe, wo die Frauenquote insgesamt nur 1,6 % beträgt. Allerdings zeichnet sich eine Trendwende ab, denn bei den gewerblichen Auszubildenden sind etwa 2,3 % weiblich. Im Ausbildungsjahr 2021/22 stieg die Zahl der jungen Frauen, die einen Bauberuf ergreifen, im Vergleich zum Vorjahr sogar überdurchschnittlich um 3,8 %.

Seit Jahren schon wirbt der Verband in Schulen und auf Berufsmessen für die Bauberufe. Explizit werden dabei auch Schulabgängerinnen angesprochen. Künftig möchte die Bauwirtschaft die Faszination des Bauens, die Kreativität der Bautätigkeit, die Teamarbeit und die vielfältigen Managementaufgaben stärker als bisher in den Fokus rücken. Diese Aspekte, so die Hoffnung, könnten insbesondere bei Frauen die Attraktivität dieses Berufsfeldes noch steigern. Dass die Branche krisenfeste Jobs bietet, hat sich gerade in Pandemiezeiten gezeigt.

Info: www.bauwirtschaft-bw.de ■

wird immer schwieriger. Verhandlungen mit Grundstücksbesitzern erfordern großes Fingerspitzengefühl und da spielen vielfach soziale Kompetenzen eine große Rolle. Dass wir schon seit vielen Jahrzehnten in der Gemeinde ansässig sind und uns auch engagieren, hilft uns natürlich", räumt sie ein.

Partizipierender Führungsstil

Was ihren Führungsstil im Umgang mit den fünf Mitarbeiterinnen und 28 Mitarbeitern betrifft, spielt ihr Alter natürlich eine Rolle. Die 34-Jährige setzt auf partizipierende Führung, das heißt, auf ein Miteinander. Sie will, dass sich ihr Team mit Ideen und den jeweiligen Kompetenzen einbringt, Entscheidungen fällt und die Verantwortung übernimmt, auch wenn sie das letzte Wort hat. Das gilt auch dann, wenn neue Baumaschinen, wie ein Cat-Kettenbagger 336GC, bei der Zeppelin-Niederlassung Erlangen angeschafft werden. Dieser ist aktuell bei den Mainauen gefordert. Im Rahmen der Kiesgewinnung wird der Main um eine zusätzliche Schleife zwischen Zapfendorf und Ebing länger und um zwei große Aubiotope im Norden und Westen von Zapfendorf erweitert werden. Allein um den neuen Westsee entstehen 70 ha Biotopfläche, um so Amphibien, Vögeln und vielen anderen teils bedrohten Arten, die bei der Mainbegradigung ihr Zuhause verloren haben, wieder eine Rückzugsmöglichkeit zu geben. In den nächsten Jahren sollen dort Flutmulden, Flachwasserzonen, Kiesbänke, Magerrasenzonen und vieles mehr entstehen. Rekultivierung und Renaturierung werden immer wichtiger – auch das verfolgt Sabine Porzner-Isenrath mit Leidenschaft, denn sie weiß, dass der Rohstoffabbau nur so eine Zukunft hat. Daher schloss das Unternehmen 2019 zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) einen Kooperationsvertrag zum Schutz von bedrohten Amphibien. „Das ist ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg, Kies im Einklang mit Mensch und Natur zu gewinnen", so Sabine Porzner-Isenrath.

Doch das ist nicht das Einzige, das sie unter einen Hut bringen will. Wie steht es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie? „Natürlich kann man als Frau nicht nebenbei so ein Unternehmen führen. Bei meinem Mann und mir gibt es eben nicht die klassische Rollenverteilung, sondern wir führen eine moderne Partnerschaft", erklärt sie. Dass sie als Unternehmerin in die Führungsrolle hineinwachsen und sich beweisen muss, war ihr von Anfang an bewusst. „Als Frau wird man in dieser Branche und in dieser Position durchaus kritisch beobachtet. Da muss man sich auch durchsetzen können und behaupten", sind ihre Erfahrungen. Sie weiß auch: Frauen wie sie sind in der Branche jedoch eher eine Ausnahmeerscheinung. „Es gibt zwar mittlerweile immer mehr Lkw-Fahrerinnen, doch Frauen in Führungspositionen sind selten", meint sie. Gleichgesinnte hat sie jedoch als Mitglied im Bayerischen Industrieverband Steine + Erden gefunden, wo sie sich regelmäßig mit anderen Frauen zum Netzwerken und gemeinsamen Austausch verabredet. Dann geht es auch darum, wie Frauen in der Branche besser gefördert werden können. „Beginnen müssen wir bei der Erziehung, die sich ändern müsste. Wir müssen unsere Kinder mehr neigungs- und nicht geschlechterabhängig erziehen, um so das Interesse an technischen Berufen zu fördern", wäre ihr Vorschlag, mehr Frauen zu gewinnen, Fuß in der Rohstoffindustrie zu fassen. Ihr ist das jedenfalls schon gelungen.

Info: www.porzner-steine.de ■

Chefinnen gesucht

Kampagne der Gründerinnenagentur zur Unternehmensnachfolge startet

In den Jahren 2022 und 2023 stehen laut der K fW-Förderbank rund 260.000 Unternehmen in Deutschland zur Nachfolge an. Die Zahl der Übernahmegründungen bleibt dahinter zurück und liegt bei rund 70.000 jährlich. Bei weniger als einem Viertel – mit sinkender Tendenz – liegt der Anteil von Frauen bei den Übernehmenden.

Gründe hierfür liegen unter anderem darin, dass die Chancen, die in einer Unternehmensnachfolge liegen, zu selten erkannt werden. Auch die ungünstigen Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Nachfolgerinnen dürften eine wesentliche Rolle spielen. „Die strukturelle Nachfolgelücke wie auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie rücken die Potenziale der am besten qualifizierten Frauengeneration in den Fokus mit dem Ziel, sie aktiv in die unternehmerischen Nachfolgelösungen einzubeziehen. Die Übernahme eines Unternehmens erlaubt Frauen, ihre unternehmerische Qualifikation auf höchstem Niveau einzubringen", erklärt Iris Kronenbitter, Leiterin der bundesweiten Gründerinnenagentur (bga). „Deshalb engagiert sich die bundesweite Gründerinnenagentur mit der Kampagne `Unternehmensnachfolge durch Frauen´ dafür, Frauen die Karrierechancen, die mit einer Unternehmensnachfolge verbunden sind, näher zu bringen, und Unternehmen, bei denen eine Nachfolge den Firmenfortbestand sichern kann, mit den Potenzialen der gut qualifizierten Frauen von heute – sei es als Tochter, Schwiegertochter, Mitarbeiterin oder Externe – für eine erfolgreiche Betriebsnachfolge vertraut zu machen", so die Leiterin der bundesweiten Gründerinnenagentur weiter.

Info: www.existenzgruenderinnen.de ■

Öffentlichkeitsarbeit: *Mit einem Flyer bewirbt die Bundesweite Gründerinnenagentur die Kampagne „Unternehmensnachfolge durch Frauen". (Foto: bga/gettyimages Westend61)*

Nachhaltigkeit auf Knopfdruck

Promotion zu ressourceneffizienzem Bauen mit der BIM-Methode

Vor rund 20 Jahren hat Dirk Klöpper an der FH Münster sein Bauingenieur-Diplom erworben. Nach vielen Jahren in der Baubranche ist zurück an seiner ehemaligen Hochschule und entwickelt am Fachbereich Bauingenieurwesen ein digitales Entscheidungstool für Planer*innen, um ressourceneffizientes Bauen zu unterstützen.

***Dirk Klöpper** promoviert am Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster. (Foto: FH Münster/Michelle Liedtke)*

Das von Dirk Klöpper entwickelte Programm gibt auf Knopfdruck Daten darüber aus, wie teuer etwa die Bauprodukte des Innenausbaus sind, oder auch, wie viel Geld Bauherr*innen oder Betreiber*innen später im Lebenszyklus des Gebäudes in die Hand nehmen müssen – beispielsweise für den Umbau, den Rückbau und die Entsorgung der Bauteile.

Dahinter steckt zum einen, dass das Bauwesen in Deutschland immense Mengen an Ressourcen verbraucht. Zudem gehen rund 55 % des produzierten Abfalls auf das Konto der Bauwirtschaft. Recycelfähige Materialien einsetzen, modulare Bauprodukte nutzen, die später einmal einfach rückgebaut und in anderen Gebäuden eingesetzt werden können – das ist die nachhaltigere Variante, aber auf den ersten Blick auch die teurere. „Viele möchten ressourceneffizient bauen, aber es muss sich natürlich rechnen. Ein Beispiel: Eine rückbaubare Modul-Trennwand für Büros kostet rund 200 Euro pro m². Eine Gipskarton-Wand ist um die Hälfte günstiger, wird später aber entsorgt", so Klöpper. Für gewerbliche Gebäude rechnen Fachleute etwa alle fünf bis zehn Jahre mit einem Mieterwechsel, der sei häufig mit einem Umbau verbunden. „Das Bewertungsmodell errechnet, wie teuer der Innenausbau eines Bürogebäudes tatsächlich, also langfristig gesehen, wird", erklärt der Bauingenieur. So liefert das entwickelte Ressourcenpotenzial-Bewertungstool Architekt*innen eine Einschätzung. „Ein Mehrinvestment zu Beginn zahlt sich später oft aus – finanziell und für die Umwelt."

Für Architekt*innen bedeutet das, einen digitalen Gebäudeplan mit der Methode Building Information Modeling (BIM) zu erstellen. In einem virtuellen Modell erfassen die Planenden alle relevanten Daten, etwa welche Art von Bauteilen wo verbaut werden. In Klöppers Tool tragen die Achitekt*innen zusätzliche Eigenschaften der Bauteile ein: Sind es beispielsweise Verbundbaustoffe, sind sie beschichtet, sind Bauprodukte bereits in ein Rücknahmesystem eingebunden? Auf dieser Grundlage gibt das Tool eine Prognose über den Wert und die Kosten des Gebäudes aus: Wie schnell lässt es sich umbauen und damit Mietausfälle einsparen, wie teuer ist die Entsorgung, wie viel sind die einzelnen Komponenten der Bauteile in Zukunft noch wert.

Für Klöpper bedeutet das Programmieren, eine Datenbank aufbauen und Prognostizieren, wie sich die Kosten in Zukunft entwickeln werden. „Bei manchen Punkten wie den Kosten für eine Demontage lässt sich ein Trend fortschreiben. Bei anderen ist es schwierig, beispielsweise schwanken die Deponiegebühren stark. Hier spielen auch zukünftige politische Entscheidungen mit rein", erklärt Klöpper.

Bevor der Wahl-Münsteraner seine Promotion begann, war Klöpper 20 Jahre lang in der Wirtschaft als Bau- und Projektleiter tätig, zuletzt zwölf Jahre lang beim Bauunternehmen Goldbeck als Prokurist und Niederlassungsleiter. Über das Hochschulbeauftragtenprogramm von Goldbeck kam der FH-Alumnus 2016 zurück an die FH Münster, diesmal als Lehrbeauftragter am Fachbereich Bauingenieurwesen. Im Programm werden Mitarbeitende des Unternehmens zu persönlichen Ansprechpartner*innen für die Partnerhochschulen und halten beispielsweise Gastvorträge. „Die Lehre wollte ich gerne weiterführen. Außerdem macht es mir Spaß, in die Tiefe zu gehen, Probleme zu lösen und weiterzuentwickeln – ich bin immer gerne Ingenieur gewesen, doch je weiter man im Beruf kommt, desto weniger hat man oft mit dem ursprünglichen Thema zu tun", so der 45-Jährige.

An der FH Münster arbeitet Klöpper zusätzlich im Forschungsprojekt „RessProKA" zu ressourceneffizienter Kreislaufwirtschaft im Innenausbaugewerbe. Sein Promotionsthema hat die Projektleiterin und Doktormutter, FH-Professorin Dr. Sabine Flamme, angestoßen. Erstbetreuer ist Prof. Dr. Markus König von der Ruhr Universität Bochum. Klöppers Einschätzung: „Eine spannende Promotion, die die Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit vereint."

Info: www.fh-muenster.de ■

Neuer Studiengang „Digitaler Baumeister“

Hochschule Augsburg bietet deutschlandweit einzigartigen Studiengang an

Zum Wintersemester 2022/2023 startet an der Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg der neue Studiengang „Digitaler Baumeister (B. Eng)“. Ziel des Angebots ist es, Studierende auf die aufgrund der Digitalisierung stark angestiegenen Anforderungen in der Baubranche vorzubereiten.

Gute Voraussetzungen: *Studierende arbeiten an der Hochschule Augsburg im Team und mit modernen Werkzeugen. (Foto: Matthias Leo/Hochschule Augsburg)*

Das interdisziplinäre Programm des neuen Studienangebots kombiniert ganzheitlich elementare Inhalte des Planen und Bauens mit digitalen Inhalten wie Softwareentwicklung, Robotik und künstlicher Intelligenz. Dafür kooperiert die Fakultät für Architektur und Bauwesen mit den Fakultäten für Elektrotechnik, Informatik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik und erschließt damit bereits vorhandenes Know-how in der industriellen Produktion. „Mit dem neuen Studienangebot sprechen wir bewusst alle jungen Menschen an, die Freude am Bauen haben, sich an der Gestaltung der zukünftigen Lebenswelt mit modernen Tools aktiv beteiligen möchten und Interesse am gemeinsamen Austausch und der Entwicklung von sozialen und nachhaltigen Lösungen haben“, sagt Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Bauriedel. Der Studienverlauf gliedert sich in die Phase der baufachlichen und digitalen Grundlagen, das Praxissemester und die integrale Projektphase. Praktisch umgesetzt werden diese Inhalte in integralen Projekten, die das Studium prägen und durch den engen Austausch mit den Studierenden der Architektur, des Bauingenieurwesens und des Energieeffizienten Planen und Bauens für ein tiefes Verständnis und ein praxisnahes Lernerlebnis sorgen. Es sind auch duale Studienmodelle möglich, die die Vorteile eines wissenschaftlichen Studiums mit denen einer Berufsausbildung in Unternehmen verknüpfen. Der „Digitale Baumeister (B. Eng.)“ ist deutschlandweit der erste Studiengang mit dieser Ausrichtung, er ist auf sieben Semester angelegt. Interessierte können sich ab dem 2. Mai 2022 bewerben.

Spannende Tätigkeitsfelder

„Die Baubranche befindet sich im Umbruch, die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte werden zunehmend komplexer. Viele andere Branchen haben bereits einen umfassenden Digitalisierungsprozess durchlaufen und damit ihre Prozessqualität und Arbeitsproduktivität deutlich erhöht. Im Bauwesen stehen wir in dieser Entwicklung noch am Anfang“, sagt Prof. Dipl.-Ing. Christian Waibel, Dekan der Fakultät für Architektur und Bauwesen und ergänzt: „Mit unserem Studiengang ‚Digitaler Baumeister‘ bereiten wir unsere Studierenden gezielt auf eine spätere Tätigkeit in der Digitalisierung von Planen und Bauen vor, unter Einbeziehung von Aspekten der Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und des partnerschaftlichen Bauens.“ Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums tragen die Studierenden den Titel „Bachelor of Engineering“. Mögliche Tätigkeitsfelder erwarten die Absolvent*Innen in Planungsbüros, in der Bauindustrie, in öffentlichen Einrichtungen, aber auch in Unternehmungen der Softwareentwicklung, Robotik und künstlichen Intelligenz oder in eigenen Start-ups.

Der Studiengang wurde unter Einbeziehung von Studierenden, Absolvent*Innen und Firmen der modernen Bauindustrie entwickelt. Insbesondere wurden die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft berücksichtigt: Der „Digitale Baumeister“ ist Teil des Zukunftsprogramms gP_2025 der Hochschule Augsburg und der IHK Schwaben. Das Konzept wird von mehr als 200 Unternehmen aus Bayerisch-Schwaben unterstützt. Ziel ist es, insgesamt 2.000 neue Studienplätze in sechs zukunftsfähigen Studiengängen an der Hochschule Augsburg zu schaffen.

Bei der Konzeption des Studiengangs stand die Fakultät für Architektur und Bauwesen in engem Austausch mit dem Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Bauindustrieverbands (BBIV). Die Hochschule und der Verband hatten im September 2021 die Kooperationsvereinbarung „Gemeinsamer Schritt in die digitale Zukunft des Bauens“ geschlossen. Thomas Schmid, Hauptgeschäftsführer des BBIV sagt: „Die Digitalisierung der Baubranche bietet große Chancen – sie kann aber nur erfolgreich gelingen, wenn genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, die über entsprechende Kompetenzen verfügen. Die Einführung des neuen Studiengangs ‚Digitaler Baumeister‘ ist hierbei ein entscheidender Schritt.“

Info: www.hs-augsburg.de/Digitaler-Baumeister ■

Wir fördern
DIE VDBUM IDEE

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.

geoCapture

geoCapture ist Spezialist für Cloud-Anwendungen in den Bereichen Bau, Handwerk und Logistik. Innerhalb weniger Jahre hat sich das Softwareunternehmen mit Sitz im nordrhein-westfälischen Hopsten im Kreis Steinfurt als feste Größe am Markt etabliert. Neben der digitalen Tourenplanung gehören die Ressourcenplanung, die mobile Zeiterfassung, die digitalen Formulare sowie die Fahrzeug- und Werkzeugortung zum Produktportfolio. Sämtliche Software wird vom hauseigenen Entwicklerteam programmiert. So kann das Unternehmen schnell und unbürokratisch auf Kundenwünsche eingehen. Ziel von geoCapture ist es, das Leben des mobilen Mitarbeiters zu erleichtern. Die projektbezogene Einsatzplanung verteilt die vorhandenen Ressourcen optimal auf die Baustellen. Das digitale Bautagebuch dient zur schnellen und lückenlosen Dokumentation der ausgeführten Tätigkeiten am jeweiligen Projekt. Über die mobile Zeiterfassung können Mitarbeiter per App, im Fahrzeug oder stationär am Terminal ihre Arbeitszeiten erfassen. Die Tourenplanung ermöglicht einen ressourcenschonenden und effizienten Transport der Maschinen zwischen den Baustellen. Mit der Werkzeugortung behalten geoCapture-Kunden einen klaren Überblick über sämtliche Geräte.
Kundenzufriedenheit steht bei geoCapture an erster Stelle. Das System hat für jeden Anwendungsbereich die passende Lösung. Bei Fragen steht das Support-Team direkt und ohne Warteschleife zur Verfügung. Individuelle Anwenderschulungen ermöglichen dem Kunden einen reibungslosen Projektstart.

Info: www.geocapture.de

Husco

Husco entwickelt und produziert kundenspezifische Lösungen im Bereich von elektrohydraulischen und elektromechanischen Subsystemen oder deren Komponenten. Das Unternehmen ist tätig im Geschäftsfeld der mobilen Arbeitsmaschinen und der Automobilindustrie. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von elektrohydraulischen Lösungen, die eine präzise und effiziente Steuerung von mobilen Arbeitsmaschinen ermöglichen. Kernkomponenten solcher Lösungen sind Druckminderventile, die im Geschäftsbereich Mobilhydraulik entwickelt worden sind und unter Verwendung von automotiv qualifizierten Lieferanten auf vollautomatisierten Fertigungslinien produziert werden. Huscos Produktumfang erweitert sich stetig und umfasst derzeit Lösungen in den Bereichen Getriebe, Radaufhängung, elektrohydraulische Brems- und Lenksysteme sowie Systeme für den zukunftsträchtigen Bereich der autonom arbeitenden Baumaschinen. Unterstützt werden die Kunden dank hochmodern ausgestatteter Produktionsstandorte in den USA, China, Indien und England sowohl lokal als auch global. Durch die jeweils angegliederten Entwicklungsteams werden die Möglichkeiten zur Maschinenentwicklung und Optimierung bereitgestellt, dadurch lässt sich schnell und flexibel auf lokale, spezielle Kundenerwartungen reagieren. Am Standort in England sind derzeit rund 300 Mitarbeiter beschäftigt. Sie entwickeln und fertigen elektrohydraulische Systeme vorwiegend für die Baumaschinenbranche und die Bereiche Landmaschinen und Materialhandling für den europäischen Markt und den Nahen Osten.

Info: www.Husco.com

Inform GmbH

Die Institut für Operations Research und Management GmbH (Inform) mit Sitz in Aachen entwickelt Software zur Optimierung von Geschäftsprozessen mittels Digital Decision Making auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI) und Operations Research (OR). Sie ergänzt die klassischen IT-Systeme und steigert die Wirtschaftlichkeit und Resilienz vieler Unternehmen. Und das bereits seit über 50 Jahren. Während datenverwaltende Software nur Informationen bereitstellt, können Inform-Systeme in Sekundenschnelle große Datenmengen analysieren, zahlreiche Entscheidungsvarianten durchkalkulieren und dem Anwender die bestmögliche Lösung zur Umsetzung vorschlagen. Mehr als 850 Softwareingenieure, Datenanalysten und Berater betreuen heute mehr als 1.000 Kunden weltweit in Industrie, Handel, an Flughäfen, in Häfen, Logistik, Banken und Versicherungen. Optimiert werden Absatzplanung, Produktionsplanung, Personaleinsatz, Logistik und Transport, Lagerbestände und Supply Chain Management sowie die Betrugsabwehr bei Versicherungen, in der Telekommunikation und im Zahlungsverkehr.
In der Baustoffbranche haben sowohl große Player als auch kleinere und mittelständische Betriebe aus der Zement-, Transportbeton-, und Schüttgutbranche bereits die Transportplanungs-Software von Inform eingesetzt. Im Gegensatz zu anderen Transportplanungstools werden Algorithmen verwendet, die eine nahezu unendliche Anzahl an Planungs- und Dispositionsentscheidungen in Echtzeit analysieren und dabei Kosten minimieren und Liefertreue maximieren.

Info: www.inform-software.com

tabya GmbH

Die tabya GmbH baut Software für die Baubranche und begleitet sie von der Bestellung auf der Baustelle bis zur Verrechnung einzelner Leistungen ins digitale Zeitalter. Gerade in der Material- und Geräteverwaltung stören trotz genauer Planung unerwartete Wartungskosten, Defekte und Lieferengpässe den Arbeitsalltag. Ausfälle führen nicht selten zu Baustopps, wodurch enorme Kosten entstehen. Diesem Alptraum kann durch den gezielten Einsatz digitaler Werkzeuge ein Ende gesetzt werden. Die Softwarelösung kontrool von tabya ermöglicht die Verwaltung der Abläufe zwischen Baustelle und Bauhof über eine einzige Plattform. Mithilfe einer lückenlosen Digitalisierung des Betriebsmittel- und Baustoffmanagements werden Bauunternehmen durch die Nutzung von kontrool mit echten Produktivitätssteigerungen belohnt. Dieser Effekt hat einen direkten Einfluss auf den Baubetrieb.
Die Betrachtung eines Nischenprozesses reicht nicht aus, um die Potentiale der Digitalisierung von Baubetrieben komplett auszuschöpfen. Die Prozesse mit ihren Datenströmen müssen in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Daher werden von kontrool nicht nur Baustelle und Bauhof berücksichtigt, sondern auch Kalkulation, Einkauf, Logistik und kaufmännische Abteilung. Jede Softwarelösung entsteht interaktiv – also gemeinsam mit den Anwendern. Das Team der tabya GmbH besteht aus erfahrenen Entwicklern, motivierten Studierenden und tatendurstigen Neuankömmlingen und verfügt somit über ein breites Spektrum von Ideen, Erfahrungen und Perspektiven.

Info: www.tabya.de

Faktencheck zur Lithium-Ionen-Akkutechnik

Die Fortschritte in der Li-Ionen-Technologie haben zur Elektrifizierung einer breiten Palette von Industrieanwendungen geführt. Dennoch ranken sich zahlreiche Mythen und Vorbehalte um die Praxistauglichkeit akkubetriebener Geräte. Briggs & Stratton, Hersteller der Vanguard-Motoren räumt mit diesen Vorbehalten auf und erklärt, was moderne Lithium-Ionen-Akkus heute leisten.

Mythos 1: Akkubetriebene Geräte halten Temperaturschwankungen nicht stand

Probleme mit der Leistungsfähigkeit von Akkus bei sehr niedrigen oder hohen Temperaturen haben in der Vergangenheit die Einsatzmöglichkeiten stark eingeschränkt. Wer im Freien arbeitet, benötigt eine Lösung, die unter allen klimatischen Bedingungen zuverlässig funktioniert. Deshalb hat man sich in der Vergangenheit häufig auf Verbrennungsmotoren verlassen. Doch während sich der Mythos von der Temperaturanfälligkeit von Akkus noch hält, ist die Entwicklung längst fortgeschritten. Akkus für Werkzeuge und Maschinen können heute auch rauen Umgebungsbedingungen problemlos widerstehen. Haltbarkeit und Robustheit, die für extreme klimatische Bedingungen erforderlich sind, konnten erheblich verbessert werden. Übermäßige Hitze und Kälte sowie starke Vibrationen und Feuchtigkeit können zwar die Leistung beeinträchtigen, moderne Akkus sind jedoch unter allen Bedingungen in der Lage, eine optimale Leistung zu erbringen. Heute sind Lithium-Ionen-Akkus verfügbar, die bei jedem Wetter zuverlässig funktionieren und in einem Temperaturbereich von -20 °C bis +60 °C eingesetzt werden können.

Mythos 2: Die Akkus sind unzuverlässig

Es heißt, kraftstoffbetriebene Maschinen seien zuverlässig und einfach zu warten, trete aber bei Akkutechnik während des Einsatzes ein Defekt auf, gestalte sich die Fehlersuche schwierig und könne den teuren Austausch von Komponenten nach sich ziehen. Auch diese Bedenken können relativiert werden: Große Li-Ionen-Akku-Packs von Vanguard mit 5 oder 10 kWh sind so konstruiert, dass sie den Benutzer bei der Fehlersuche und -behebung unterstützen. Integrierte Batteriemanagementsysteme (BMS) erfassen eine Fülle von Daten, die die Diagnose erleichtern und dafür sorgen, dass die Batterie und damit die Ausrüstung optimal funktionieren. Das BMS dient als Bordcomputer, der Informationen wie die Temperatur des Akkus, Lade- und Entladeströme und die Spannung jeder Akkuzelle ermittelt. Die Diagnosemöglichkeiten helfen, Ausfallzeiten zu vermeiden, da Benutzer den Zustand der Batterie ständig überwachen können. Das BMS ist somit ein effizientes Werkzeug zur Identifizierung von Problemen. Vanguard Li-Ionen-Akkus verfügen zudem über interne Schutzschaltungen. Der Akku ist ausgeschaltet, wenn das Gerät ausgeschaltet ist, dies erhöht auch die Anwendersicherheit.

Moderne Technik: *Vanguard 48 Volt-Lithium-Ionen-Akkus mit 5kWh befinden sich bereits im Einsatz. (Foto: Briggs & Stratton / Vanguard)*

Mythos 3: Ist der Akku leer, werden die Geräte bis zum Aufladen nicht mehr verwendet

Befürchtungen über die Langlebigkeit von Lithium-Ionen-Akkus und Fragen zur richtigen Lagerung bei Nichtbenutzung sind weitere Gründe, warum Gerätebenutzer sich dafür entscheiden, bei Verbrennungsmotoren zu bleiben. Die Idee, jederzeit schnell Kraftstoff auffüllen zu können und Unterbrechungen der Arbeit kurz zu halten, spielt dabei eine große Rolle. Ein leer werdender Akku kann allerdings schnell und einfach gegen einen vollen ausgetauscht werden. Briggs & Stratton hat einen austauschbaren Vanguard Lithium-Ionen-Akku mit 1,5 kWh eingeführt, der in Sekundenschnelle gewechselt werden kann. Eine Kombination aus austauschbaren Akkus ermöglicht es Benutzern, den größeren Strombedarf ihrer Geräte zu decken.

Mythos 4: Es gibt keine sichere Ladetechnologie

Das Aufladen von Lithium-Ionen-Akkus ist weitaus sicherer, als viele glauben. Es geht um weit mehr, als den Akku an seine Ladequelle anzuschließen und ihn dann für die Dauer des Ladevorganges stehen zu lassen. Stattdessen gibt es eine Vielzahl von Faktoren, die die richtige Ladestrategie für einen Li-Ionen-Akku ermöglichen. Das BMS des Vanguard Lithium-Ionen-Akkus unterstützt das Laden mit intelligenter Ladetechnologie, um zu verhindern, dass der Benutzer bei zu hoher oder zu niedriger Temperatur lädt. Dies hilft, die Chemie des Akkus zu schützen und somit die Lebensdauer zu verlängern. Es hilft auch, die Dauer des Ladevorgangs zu steuern, um einen optimalen Akku-Ladezustand zu erhalten.

Mythos 5: Lithium-Ionen-Akkus sind nicht recycelbar

Das Recycling von Akkus wird aufgrund der Schwierigkeiten bei der Entsorgung älterer Nickel-Cadmium-Akkus (Ni-Cd) oft als unmöglich angesehen. Diese Schwierigkeiten gelten jedoch nicht für Li-Ion-Akkus, die zu einem hohen Grad recycelbar sind. Li-Ionen-Akkus haben oft ein zweites Leben (rund 80 % der Akkukapazität bleiben erhalten), sodass sie am Ende ihres Lebenszyklus für andere Anwendungen wiederverwendet werden können. Li-Ionen-Akkus enthalten nicht die Schwermetalle, wie sie in der Vergangenheit in Nickel-Cadmium-Akkus zu finden waren. Das bedeutet, dass sie sicher recycelt werden können, ohne befürchten zu müssen, dass unerwünschte Chemikalien in die Umwelt gelangen.

Fazit

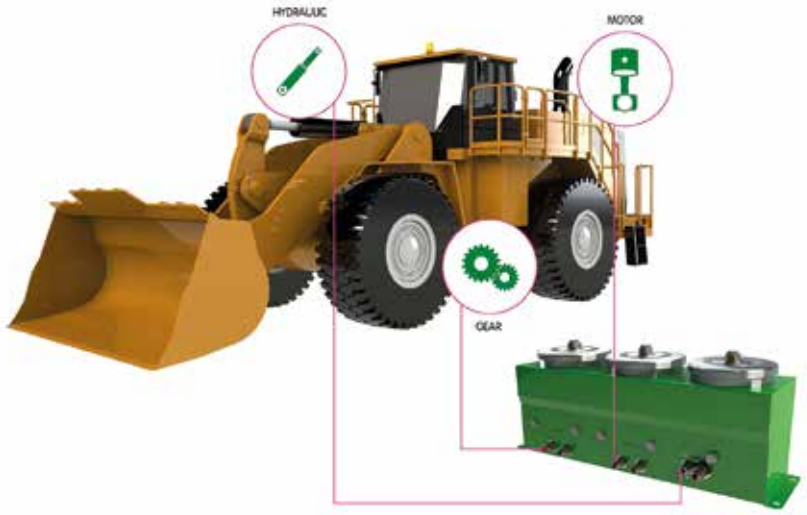
Entgegen der teilweise noch bestehenden Vorurteile und Bedenken sind Lithium-Ionen-Akkus eine zuverlässige, robuste und nachhaltige Energiequelle, die es Anwendern ermöglicht, ihre Elektrifizierungsziele zu erreichen und gleichzeitig die sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen bei Leistung, Laufzeit und Lebensdauer zu erfüllen.

Info: www.briggsandstratton.com ■

Eine Lösung für drei Ölkreisläufe

Kleenoil Nebenstromfilter werden seit Jahren in einer Vielzahl von mobilen Arbeitsmaschinen erfolgreich eingesetzt. Durch die so verbesserte Ölpflege können – insbesondere bei Verwendung von langzeittauglichen Hydraulikölen – die Wechselintervalle erheblich ausgedehnt werden. Kleenoil Microfiltration trägt bei sachgerechter Anwendung zur Reduzierung von Systemstörungen, Verschleiß und Ausfällen von Aggregaten bei. Sie filtert alle schädlichen, abrasiv und katalytisch wirkenden Verunreinigungen aus dem Öl. Im Hinblick auf die sich abzeichnende Versorgungskrise bietet der Hersteller nun seine neu entwickelte Triple Unit an.

Angesichts der Tatsache, dass Schmierstoffprodukte einer andauernden Preissteigerung unterworfen sind, gleichzeitig sich deren Verknappung andeutet und die Versorgungssicherheit zunehmend in den Vordergrund rückt, ist die technische Lösung eine Präventivmaßnahme. In Arbeitsmaschinen sind Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, bei vereinfachter Wartung und reduziertem Bedarf an Betriebsstoffen, von besonderer Bedeutung. Im Sinne der Nachhaltigkeit und unter klimatisch-ökologischen Aspekten, ist das ein bedeutender Meilenstein bei der Anwendung von Schmier- und Druckflüssigkeiten.



Vereinfachte Ölwartung: *Die Kleenoil Triple Unit kann drei verschiedene Ölkreisläufe einer Maschine mit einheitlichen Filterelementen filtern. (Foto: Kleenoil)*

Die Kleenoil Triple Unit kann drei verschiedene Ölkreisläufe einer Maschine mit einheitlichen Filterelementen filtern. Die Filterelemente werden in synchronisierten Intervallen gewechselt. Das vereinfacht und erleichtert die Ölwartung. Trotz der sehr kompakten Bauweise, werden bei vielen Maschinen die knappen Platzverhältnisse die Nachrüstung erschweren. Hierfür ist eine werksseitige Lösung wünschenswert. Lieferbar ist die Kleenoil Triple Unit in vier verschiedenen Größen, für die Ausrüstung von kleinen bis mittelgroßen Arbeitsmaschinen mit Verbrennungsmotoren bis 100 l Motoröl, 150 l Getriebeöl und 500 l Hydrauliköl (Systeminhalt) im Einsatz sind.

Info: www.kleenoilpanolin.com ■

Doppelfanghaken ist förderfähig

Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH hat den Rädlinger Doppelfanghaken an ihren hydraulischen Schnellwechslern eingeführt, nachdem ein im Oktober 2021 verabschiedetes EU-Amtsblatt das in Verkehr bringen von hydraulischen Schnellwechslern ohne Sicherungseinrichtung untersagt hatte. Die einzigartige, starre Lösung ist wartungsfrei und unabhängig vom vorhandenen Schnellwechsler-Steuerkreis der Baumaschine. Durch seine speziell entwickelte Geometrie erfüllt der Doppelfanghaken die aktuelle Norm. Daneben wird Rädlinger zukünftig auch eine hydraulische Sicherheitslösung als Alternative anbieten.

Kunden, die einen neuen hydraulischen Schnellwechsler von Rädlinger – auch in Verbindung mit einem Rädlinger Tilt 90 oder Drehmotor – kaufen, erhalten derzeit einen Schnellwechsler mit mechanischen, starren Doppelfanghaken. Dieser ist durch die DGUV zertifiziert und wird durch die BG BAU gefördert – mit 50 % der Anschaffungskosten bis zu einem Maximum von 1.800 Euro. Wer seine bereits im Einsatz befindlichen Rädlinger-Schnellwechsler noch sicherer machen möchte, kann sich ebenfalls über eine Förderung durch die Berufsgenossenschaft freuen: die Nachrüstung des Doppelfanghakens ist ebenfalls förderfähig.

Gesteigerte Sicherheit: *Der Doppelfanghaken verhindert durch seine spezielle Geometrie ein Herabfallen eines falsch verriegelten Anbaugeräts. (Foto: Rädlinger)*

VDBUM INFO
Video
INTERAKTIV

Im Alltagseinsatz stellt der starre Doppelfanghaken kein Hindernis dar – das Wechseln der Anbaugeräte ist selbst für ungeübte Baggerfahrer kaum anders, als bei den bisher bekannten hydraulischen Schnellwechslern.

Info: www.raedlinger.de ■

Standfester Bagger für schwierigen Untergrund

Wer die A 7 bei Hamburg in Richtung Moorburg verlässt, der erreicht unweit der Großstadt eine andere Welt. Sie besteht aus Obstplantagen und Moorwiesen und liegt geschützt hinter dem Deich. Hier geht ein Kettenbagger Atlas 160 LC, speziell ausgerüstet für Einsätze auf wenig tragendem Untergrund, seiner Arbeit nach. Der 95 kW/130 PS starke Motor liefert die nötige Kraft für die sensible AWE-5-Hydraulik. Sie stellt eine Fördermenge von 240 l/min bei 350 bar Betriebsdruck zur Verfügung. Das ermöglicht kontinuierlich präzise Arbeitsbewegungen des 10 m langen Verstellauslegers.

Vier Hydraulikkreisläufe sind möglich. Nicht nur präzise, sondern auch schnelle Arbeitsbewegungen zeichnen den Bagger aus. So schafft der Oberwagen neun Umdrehungen pro Minute. Auch in Sachen Wirtschaftlichkeit punktet der 160 LC: Die drei Betriebsmodi stellen stets nur die wirklich erforderliche Hydraulikkraft zur Verfügung. Daher verbraucht der Motor nur so viel Kraftstoff, wie es die aktuelle Aufgabe erfordert. Wie Praktiker beschreiben, wirkt sich das perfekte Zusammenspiel aller Baggerelemente positiv auf die Leistung des 160 LC aus. In der Firma von Jürgen Ecks aus Moorburg wird der 160 LC vorwiegend zur Entwässerung von Moorwiesen eingesetzt. Er reinigt regelmäßig die sogenannten Grüppen. Das sind Entwässerungsgräben, die dafür geschaffen sind, das Wasser zum Schöpfwerk abfließen zu lassen. Von

Sonderkonstruktion: *Der Atlas 160 LC mit 5 m langem Laufwerk und 1.000 mm Bodenplatten bereitet die Sanierung eines Regenwasserauffangbeckens an der A 7 vor. (Foto: Atlas GmbH)*

hier wird es dann über den Deich in die Süderelbe gepumpt. Um in dieser Region sicher arbeiten zu können, wurde der 160 LC umgebaut. Bodenplatten mit einer Breite von 1.000 mm und ein Laufwerk von 5 m Länge geben dem Bagger nun die nötige Standfestigkeit und den geringeren Bodendruck, um nicht zu versinken. Damit der Atlas-Bagger die Transportbreite von 3 m beibehielt, um ohne Sondergenehmigungen transportiert werden zu können, musste konstruktiv geändert werden. Das Laufwerk wurde analog zu den breiteren Bodenplatten verschmälert. So liegt die Gesamtbreite nun wieder bei 3 m.

Der neue Atlas 160 LC wird auch für andere Vorhaben als Moorentwässerung genutzt. Derzeit bereitet er die Sanierung eines Regenauffangbeckens an der A 7 vor. Er legt eine Rampe an, damit man nah genug an das Wasserbecken heranfahren kann. Danach hebt er den kontaminierten Bodensatz aus, der mit Spezialfahrzeugen abtransportiert wird. Hier werden verschiedene Löffel von 0,5 m³ und bis zu 3 m Breite genutzt. Auch hydraulische Anbaugeräte können verwendet werden.

Unterstützt wird Jürgen Ecks vom regionalen Händler Atlas von der Wehl aus Lauenbrück und Atlas Hamburg. Beratung vor Ort oder technische Hilfe erfolgen schnell und kundennah. Zudem können Baggertypen im wahrsten Sinn des Wortes nach Kundenwünschen konstruiert und umgebaut werden. So wie dieser 19-Tonner 160 LC, der in Lauenbrück umgebaut wurde.

Info: www.atlasgmbh.com ■

Leistungsstarker und langlebiger Akku

Mit dem Akku AP 500 S hat Stihl einen neuartigen Energiespeicher im Programm. Er besticht dank seiner Power Laminat-Technologie nicht nur durch eine hohe Energiedichte bei vergleichsweise geringem Gewicht, sondern vor allem durch die doppelte Anzahl möglicher Ladezyklen (bis zu 2.400) und damit einer deutlichen Erhöhung der Lebensdauer im Vergleich zu herkömmlichen Li-Ionen-Akkus. Für den neuen Akku aus dem für professionelle Anwender konzipierten Stihl AP-Akkusystem bedeutet das eine hohe verfügbare Akku-Energie von 337 Wattstunden bei einem Gewicht von nur 2 kg. Damit bietet der Akku 20 % mehr

Kraftvoll: *Der Stihl AP 500 S besticht dank innovativer Power Laminat-Technologie mit hohem Energieinhalt und doppelter Anzahl möglicher Ladezyklen. (Foto: Stihl)*

Kapazität und Laufzeit mit allen Geräten im AP-Akkusystem im Vergleich zu einem Akku AP 300 S. Gleichzeitig sorgt die neue Technologie durch die lange Lebensdauer des Akkus auch für eine Kostenreduktion beim Anwender.

Der Akku AP 500 S kann außerdem direkt in das digitale Flottenmanagement-System Stihl connected integriert und darüber verwaltet werden. Dieses bietet gewerblichen Nutzern zum Beispiel einen detaillierten Überblick über alle relevanten Daten, wie beispielsweise den aktuellen Ladezustand, die tägliche Laufzeit oder auch das Alter des Akkus. Via Smartphone oder Tablet können diese Informationen am Einsatzort abgerufen und analysiert werden.

Info: www.stihl.de ■

Daimler Truck setzt auf Doppelstrategie

Die Frage nach DEM Antrieb der CO_2-neutralen Zukunft beantwortet Daimler Truck mit einer Doppelstrategie bei der Elektrifizierung seines Portfolios: Das Unternehmen setzt auf Batterie und wasserstoffbasierte Antriebe. Hintergrund sind die unterschiedlichen Anwendungsfälle und Aufgaben von Lkw. „Maßgeblich für eine erfolgreiche Umstellung auf Zero-Emission-Technologien ist neben der Effizienz vor allem auch die Verfügbarkeit einer entsprechenden Infrastruktur sowie die Verfügbarkeit von ausreichend grüner Energie. Wir sind der Überzeugung, dass eine zügige und kostenoptimierte Abdeckung dieses Energiebedarfs nur mit beiden Technologien möglich ist", so Dr. Andreas Gorbach, Mitglied des Vorstands der Daimler Truck AG, Leiter Truck Technology. Das Unternehmen hat die Ambition, bis zum Jahr 2039 in seinen globalen Kernmärkten nur noch Neufahrzeuge anzubieten, die im Fahrbetrieb CO_2-neutral sind.

Mit Linde entwickelt Daimler Truck derzeit die nächste Generation von Flüssigwasserstoff-Betankungstechnologie für Brennstoffzellen-Lkw. Die Partner wollen das Tanken von Wasserstoff so einfach und praktikabel wie möglich machen. Gemeinsam mit der Volvo Group hat Daimler Truck 2021 das Joint Venture cellcentric mit dem

Ladekonzepte testen: *Daimler Truck eröffnet in Wörth am Rhein einen Demonstrations-Ladepark für Elektro-Lkw. Kunden können dort die für ihren Anwendungsfall passende Lösung erarbeiten. (Foto: Daimler Truck)*

Ziel gegründet, einer der weltweit führenden Hersteller von Brennstoffzellensystemen zu werden. Ab 2025 soll hier eine der größten Serienproduktionen in Europa aufgebaut werden.

Seit 2018 bzw. 2021 rollen die batterie-elektrischen Fahrzeuge Mercedes-Benz eCitaro und Mercedes-Benz eActros in Serienproduktion vom Band. Der Mercedes-Benz eEconic, der FUSO eCanter und der Freightliner eCascadia folgen in diesem Jahr und weitere Fahrzeuge sind in der Pipeline. Auf der Wasserstoffseite ist der Brennstoffzellen-Prototyp Mercedes-Benz GenH2 Truck seit 2021 im Testbetrieb. Entwicklungsziel ist eine Reichweite von über 1.000 km für das Serienfahrzeug, dessen Produktionsstart für das Jahr 2027 geplant ist.

Für den bestmöglichen Einstieg seiner Lkw-Kunden in die E-Mobilität verfolgt der Hersteller den Aufbau eines ganzheitlichen Ökosystems samt umfassenden Beratungsangeboten und passender Ladeinfrastruktur. Gemeinsam mit Netze BW Sparte Dienstleistungen als Bauherrin errichtet Daimler Truck am Standort Wörth am Rhein in unmittelbarer Nähe zu seinem Branchen-Informations-Center einen Demonstrations-Ladepark für Elektro-Lkw. So können Lkw-Kunden Ladesäulen und Ladekonzepte verschiedener Hersteller technologieoffen im Realbetrieb erleben und zusammen mit den Experten vor Ort eine für ihren konkreten Anwendungsfall passende Ladelösung erarbeiten. Der Demonstrations-Ladepark soll im Sommer dieses Jahres eröffnet werden und mit zunächst fünf Ladesäulen ausgestattet werden. Geplant ist auch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf der Überdachung des Ladeparks samt stationärem Speicher, um die Stromversorgung der Ladesäulen zusätzlich zu unterstützen.

Info: www.daimlertruck.com ■

Elektrisierendes Kran-Modell

Mit dem Raupenkran LR 1160.1 unplugged erweitert Liebherr die Serie batteriebetriebener Geräte um ein neues Modell mit einer Traglast von 160 t. Das elektrohydraulische Antriebsdesign hat dieselben Leistungsdaten wie die konventionelle Ausführung. Beide Versionen werden in derselben Art und Weise bedient, was für den Fahrer besonders angenehm ist, wenn er häufig zwischen Geräten wechseln muss. Die Unplugged-Geräte verursachen keine Abgase und sind sehr leise. Im Leerlauf entspricht der Schalldruckpegel von drei Unplugged-Raupenkranen, die jeweils in einer Entfernung von 16 m stehen, einer normalen Unterhaltung auf der Baustelle in 1 m Entfernung. Das entspricht einem Wert von nur 60 dB(A). Wenn berücksichtigt wird, dass ein Raupenkran 60 % der Zeit auf der Baustelle im Leerlauf ist, so ist dieser geringe Geräuschpegel ein Vorteil mit großer Stimmkraft.

Der LR 1160.1 unplugged kann sowohl mit Kabel als auch ohne betrieben werden. Die Kapazität des Akkus ist für einen Hebebetrieb von 8 h ausgelegt. Der Kran kann während der Arbeit an einem ▶

konventionellen Elektroanschluss mit 63 A uneingeschränkt betrieben oder binnen 4,5 h geladen werden. Eine Schnellladung mit 125 A ist in nur 2,5 h möglich. Die Designer haben viel Wert auf das Sicherheitskonzept gelegt. Wie die gesamte Raupenkran-Serie der Liebherr-Werk Nenzing GmbH verfügt der LR 1160.1 unplugged über alle etablierten Assistenzsysteme für die sichere Bedienung.

Das neueste Feature des LR 1160.1 unplugged ist die „Gradient Travel Aid" für eine sichere Überwindung von Hängen (Neigungsfahrten). Das Steuerungssystem des Krans berechnet automatisch den Schwerpunkt und warnt den Fahrer, bevor er den sicheren Bereich verlässt. Der Bediener erhält während der Fahrt jederzeit Informationen über die zulässige und tatsächliche Steigung und über den Gesamtschwerpunkt des Krans. Bei Bedarf kann der Auslegerwinkel so geändert werden, dass die Maschine im sicheren Bereich bleibt. Die „Bodendruckanzeige" berechnet den aktuellen Bodendruck der Maschine und vergleicht diesen mit vorgegebenen Sicherheitsgrenzwerten der jeweiligen Baustelle. So weiß der Geräteführer zu jeder Zeit, ob er sich in einem kritischen Bereich befindet oder sich einem solchen annähert. Der „Boom Up-and-Down Assistant" zeigt im Ablege- oder Aufrichtbetrieb die Annäherung des Krans an die Kipplinie an und stoppt automatisch, bevor sich der Kranführer unbeabsichtigt in eine unsichere Position manövriert.

Gute Reise: *Der erste LR 1160.1 unplugged verlässt das Liebherr-Werk in Nenzing Richtung Großbritannien. (Foto: Liebherr)*

Info: www.liebherr.com ■

Saugbagger-Anbaugerät zum Rohrleitungsbau

Die DOW ist eines der größten Chemieunternehmen in Niedersachsen. Auf dem 550 ha umfassenden Betriebsgelände in Stade verlegt die I.S.T. Lühring GmbH für die DOW Feuerlösch- und Trinkwasserleitungen. In der Erde verlaufen Kabel – und diese sind beim Graben ein Problem. Um die anspruchsvollen und umfassenden Arbeiten zur Vor- und Nachbereitung des Rohrleitungsbaus zu verrichten, bedient sich das Unternehmen seiner neuesten Maschine: Eines Hitachi ZX190W-6 Mobilbaggers mit Saugvorrichtung von Systempartner Kiesel.

Die DOW setzte für ihr Projekt der Netzsanierung voraus, dass Schädigungen von erdverlegten Kabeln vermieden werden. Im Saugbagger-Anbaugerät Tinbin TC2 fand die I.S.T. Lühring GmbH durch die Unterstützung von Kiesel-Anbaugerätespezialist Sven Börger und Kiesel-Gebietsverkaufsleiter Daniel Borrmann die Lösung. Der Saugbagger kommt traditionell aus dem Gleisbau, wo er bei Unterhalts- und Wartungsarbeiten Bahnschotter abträgt. Doch dieses Schwergewicht muss auch bei voller Auslage noch gestemmt werden können. Dafür war die bestehende Maschine nicht ausgelegt. Also bedurfte es einer „Kampfklasse größer", wie Kiesel-Gebietsverkaufsleiter Daniel Borrmann den Hitachi ZX190W-6 mit seinen 19 t gerne bezeichnet. Dieser neue Hitachi-Mobilbagger führt jetzt den kompletten Prozess des Rohrleitungsbaus im Alleingang aus.

Zeitsparend: *Der Hitachi ZX190W-6 vollführt sämtliche Arbeiten zu Aushub und Verfüllung der Rohrgräben. (Foto: Carsten Díaz)*

Bevor eine Baugrube ausgehoben wird, müssen Suchschachtungen vorgenommen werden, um Kabelläufe zu identifizieren. Ein Grabenlöffel könnte beim Ausheben Rohre und Leitungen beschädigen. Bisher ließen die Mitarbeiter der I.S.T. Lühring GmbH einen Baggerkorb in die Baugrube. In diesen schaufelten sie die Erde und konnten so den Schacht bzw. das Erdkabel freilegen. Da die Netzsanierung bei der DOW satte 7 km bei straffem Zeitplan vorsieht, war das „händische" Arbeiten hier keine Dauerlösung. Mit dem neuen ZX190W-6 und dem Anbaugerät Tinbin TC2, das ein Fassungsvolumen von 750 l bereithält, wird die Erde nun einfach abgesaugt. Der Baggersauger ist mit einem Modul für Einmannbetrieb mit hydraulisch drehbarem Saugrohr ausgestattet. Der Fahrer kann von der Kabine aus das Saugrohr steuern. Die Gefahr, Versorgungsleitungen durch den Einsatz eines Greifers oder Tieflöffels zu beschädigen, gehört somit der Vergangenheit an. Dass kein Mitarbeiter mehr in der Baugrube mit der Hand schaufeln muss, sorgt für eine Zeitersparnis von 60 bis 70 %, beziffert Tiefbauexperte Stefan Lühring die Effizienz. Durch den Einsatz des Saugbaggers wird die Umsetzung des Plans hinsichtlich Sicherheits- und Zeitvorgaben gewährleistet.

Überall dort, wo Kabel verlaufen, wird der Hitachi als Solomaschine für den kompletten Prozess eingesetzt. Er hebt die Erde aus, um den Rohrgraben herzustellen und verfüllt nach Sanierung des Netzes den Schacht. Neben dem neuen Saugbagger werden in diesem Prozess Tieflöffel, Grabenräumlöffel und Zweischalengreifer benötigt. Damit diese ohne Zeitverzögerungen zum Einsatz kommen, ist der Hitachi ZX190W-6 mit dem vollhydraulischen Schnellwechselsystem von Oilquick ausgestattet.

Info: www.kiesel.net ■

Bausoftware von Wacker Neuson

Mit der cloudbasierten Softwarelösung EquipCare Pro unterstützt Wacker Neuson Kunden dabei, die Produktivität ihres Maschinenparks deutlich zu steigern und bietet eine Lösung aus einer Hand an, denn EquipCare Pro ist über die bekannten Wacker Neuson Vertriebspartner erhältlich. Die Software umfasst das Verwalten, Disponieren und Auswerten aller Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke. Neben den bekannten Vorteilen von EquipCare, wie Echtzeitinformationen beispielsweise zu Betriebsstunden oder dem Maschinenstandort, der Verwaltung der Flotte sowie dem Management von Wartungs- und Prüfterminen, können Kunden mit der digitalen Lösung EquipCare Pro nun auch den Einsatz von Equipment und Personal in einem System planen und alles, was auf einer Baustelle genutzt wird, verwalten – sei es der Bagger, die Pkw-Flotte, Bauzäune und vieles mehr. „Für uns steht immer der Kunde mit seinen Bedürfnissen im

Cloudbasierte Softwarelösung: *EquipCare Pro von Wacker Neuson verspricht optimierte Abläufe bei Equipment-Verwaltung und Baustellen-Planung. (Foto: Wacker Neuson)*

Zentrum – das ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung und Weiterentwicklung

VDBUM INFO
Video
INTERAKTIV

all unserer Produkte und ganz besonders bei unseren digitalen Lösungen“, erklärt Alexander Greschner, Vertriebsvorstand der Wacker Neuson Group. „Mit EquipCare Pro können wir insbesondere kleine und mittlere Kunden in ihrem Arbeitsalltag optimal unterstützen, indem wir ihnen eine einfache Lösung für ihre Equipment-Verwaltung und Baustellen-Planung anbieten. EquipCare Pro ist die erste von zahlreichen digitalen Lösungen, die wir 2022 vorstellen werden.“

EquipCare Pro ist eine eigenständige Softwarelösung, die in Zusammenarbeit mit der OneStop Pro Software Solutions GmbH entwickelt wurde. Sie wird zunächst in Deutschland verfügbar sein und in Kürze dann in weiteren Märkten ausgerollt.

Info: www.wackerneuson.com ■

Social Media Marketing 2.0

Zusätzlicher Kommunikationskanal: *Die Corporate Influencer, die bei Zeppelin Rental in verschiedenen Bereichen tätig sind, zeigen auf LinkedIn ihre fachliche Expertise. (Foto: Zeppelin Rental)*

Zeppelin Rental bringt seine Social Media Strategie auf das nächste Level und hat ein Corporate Influencer-Programm eingeführt. Dafür wird ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Handwerkszeug für eine professionelle Präsentation auf ihren persönlichen Profilen im Business-Netzwerk LinkedIn vermittelt. Das Unternehmen erwartet so eine Steigerung der Markenbekanntheit und mehr Sichtbarkeit im Netz. Menschen glauben vor allem der Wissenschaft und Mitarbeitenden von Unternehmen. Regierungen und der Journalismus hingegen weisen deutlich schlechtere Werte auf. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage aus dem November 2021 für das Edelman Trust Barometer, einer jährlichen Studie zu den Themen Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Darauf baut das Konzept der Corporate Influencer – auch Markenbotschafter genannt – auf. Zeppelin Rental will mit seinem Programm Mitarbeiter*innen befähigen, sich in den sozialen Medien beruflich aktiv zu positionieren, ihr vorhandenes Netzwerk aus- und Reputation aufzubauen. „Corporate Influencer sollen unseren bestehenden Unternehmensauftritt auf LinkedIn aber nicht ersetzen, sondern ergänzen“, erklärt Gaby Bieger, Bereichsleiterin Marketing bei Zeppelin Rental. „Wenn Mitarbeitende persönliche Geschichten aus ihrem Arbeitsalltag erzählen, machen sie das Unternehmen greifbarer, menschlicher und lebendiger und geben ihm ein Gesicht. Wir sind überzeugt, dass unsere Marke ▶

davon profitieren kann“, so Bieger weiter. Knapp 20 Mitarbeiter*innen von Zeppelin Rental in Deutschland und Österreich sowie von Tochtergesellschaft Meton haben ein intensives Schulungsprogramm durchlaufen, das Strategien und Hilfestellungen für die individuelle Positionierung und die Erstellung von Inhalten, Tipps für die Kommunikation und den Netzwerkausbau sowie rechtliche Hinweise umfasste. Sie verfügen damit über das erforderliche Handwerkszeug und Know-how, um auf LinkedIn bestmöglich fachlich zu kommunizieren, relevante Themen zu setzen und mit ihrer Zielgruppe zu interagieren. Die ersten Erfolge des als Pilot aufgesetzten Projekts wurden bereits sichtbar. So erhielt ein Corporate Influencer über LinkedIn eine Auftragsanfrage. Andere Kolleginnen und Kollegen, die am Programm teilnehmen, freuen sich unter anderem über einen deutlichen Anstieg der Reichweite ihrer Beiträge.

Info: www.zeppelin-rental.de ■

Regeneration von Worktools

Einsatzbereite und funktionstüchtige Anbaugeräte sind auf Baustellen und in Gewinnungsbetrieben unverzichtbar. Muss es sich dabei aber immer um Neugeräte handeln oder lohnt eine Regeneration der Anbaugeräte? Die Experten von HS Schoch halten diese Variante stets für lohnenswert, da die Geräte in der Regel schneller wieder verfügbar sind als dies bei einer Neuanschaffung der Fall ist und somit Zeit und Geld gespart wird. Die HS Schoch Gruppe führt in allen Niederlassungen eine Abteilung für Regeneration und ist somit die richtige Wahl für Reparaturen und Regenerationen von Anbaugeräten. Eine zeitnahe Abwicklung garantiert geringe Ausfallzeiten. Eine hohe Qualität ist durch den Unternehmens-Grundsatz „Made in Germany“ sichergestellt. Sowohl die durch den Außendienst durchgeführte Begutachtung vor Ort als auch der Hol- und Bringservice gehören zum Serviceangebot. Das Vertriebsnetz der HS-Schoch Gruppe umfasst nahezu das gesamte Bundesgebiet. Die

Zweites Leben: *Durch die Aufpanzerung ist dieser Pulverisierer wieder fit für den Einsatz. (Foto: HS Schoch)*

Aufpanzerung von Abbruchgeräten, der Austausch ganzer Baugruppen, Umbauten auf gängige Schnellwechsel- und Zahnsysteme, sowie die Instandsetzung von Hydraulikzylindern und Drehmotoren gehören zum Tagesgeschäft. Die Möglichkeit der individuellen Komponentenanfertigung und nicht zuletzt ein großes Lager an vielen Verschleißteilen von namhaften langjährigen Partnern – Zahnsysteme von Esco und Cat, Messerstahl und Schneiden aus Borox oder Hardox - garantieren kurze Lieferzeiten. Sollte dennoch einmal ein Abbruchwerkzeug oder Anbaugerät zur Überbrückung benötigt werden, bietet der Mietpark von HS-Schoch Gruppe alles, was das Herz begehrt.

Info: www.hs-schoch.de ■

Größter Ladekran im Palfinger-Portfolio

Große Freude herrschte Anfang Februar bei Geschäftsführer Daniel Janssen und den Kranführern Kai Preusch und Timo Storch der Autodienst West Ganske GmbH, einem Unternehmen der Hüffermann Gruppe. Voller Stolz konnten sie den PK 200002L SH in Empfang nehmen – den größten Ladekran, den Palfinger im Portfolio zu bieten hat. Das Unternehmen hat bereits mehrere Ladekrane des Herstellers im Fuhrpark, nun kommt ein neuer Großkran dazu. „Das Haupteinsatzgebiet des neuen Krans ist der Großraum Frankfurt. Wir nutzen den Kran hauptsächlich zum Verheben und Setzen von Glasscheiben. Hier spielt der PK 200002L SH seine volle Reichweitenstärke aus. Zudem sparen wir uns das komplizierte

Reichweitenstark: *Die Firma Autodienst West übernimmt den PK 200002L SH, den größten Ladekran im Palfinger-Portfolio. (Foto: Palfinger)*

Aufstellen eines Telekrans auf den teils engen Straßenverhältnissen“, so Janssen. Das Zusatzknicksystem Fly-Jib erleichtert vor allem Höhenarbeiten und das präzise Transportieren und Heben von schweren Bauelementen und Gerüstteilen. Mit einer hydraulischen Hubhöhe von annähernd 49 m können so Störkanten an Gebäuden leichter überwunden und die Last punktgenau in der Höhe abgesetzt werden. Die feinfühlige Steuerung und zahlreiche Assistenz- und Komfortsysteme wie z.B. die Seilwindensynchonregelung SRC oder die aktive Schwingungsdämpfung AOS unterstützen den Kranfahrer nachhaltig bei seiner täglichen Arbeit.

Die Montage des Großkrans übernahm das Palfinger Mounting Competence Center (MCC) in Lengau. Hier fanden auch die Kranübergabe und eine erste Einweisung in das Fahrzeug statt. Die beiden Kranfahrer sind bereits auf die ersten Einsätze mit dem Neuzugang gespannt.

Info: www.palfinger.com ■

NordBau gibt Orientierung

Sonderschau widmet sich dem Thema Wasserstoff

Vom 7. bis 11. September 2022 findet die 67. Ausgabe der NordBau statt. Fünf Tage lang wird das Messegelände der Holstenhallen Neumünster wieder zum Treffpunkt für die Bauwirtschaft und aller Bauverantwortlichen im Norden Deutschlands und der angrenzenden skandinavischen Länder.

Landesvater am Steuer: *Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther besuchte bei der NordBau 2021 den Stand des VDBUM und fuhr eine Übungs-Einheit am Baumaschinen-Simulator. (Foto: NordBau)*

Nach dem Messeausfall im Jahr 2020 konnte die NordBau im letzten Jahr unter Pandemiebedingungen wieder starten. Wie die Messeleitung nun mitteilt, besteht ausstellerseitig eine hohe Nachfrage für die diesjährige Messeausgabe – sowohl im Freigelände mit Baumaschinen, Baugeräten, Nutzfahrzeugen und der Kommunaltechnik als auch in den Hallen mit Werkzeug, Baustoffen, Bauelementen sowie Heiz- und Energietechnik.

In Halle 7 wird über die Auswirkungen des neu beschlossenen Energiewende- und Klimaschutzgesetzes informiert, die ab Juli 2022 zu Veränderungen führen. Hier sind besonders die neuen Anforderungen an Installationen für regenerative Energien beim Austausch von defekten Heizgeräten zu beachten. Das Holzbauzentrum Schleswig-Holstein organisiert zusammen mit der Industrie eine große Sonderschau in Halle 8 zum „Bauen und Ausbauen mit Holz". Die Sonderschau zeigt die Nutzung des Rohstoffes bis zum Einbau für Entscheider als auch für die verarbeitenden Handwerker.

Die Wasserstoff-Technologie kann zum Schlüsselelement der Energiewende werden. Entscheidend ist dabei der zeitnahe Aufbau der dazugehörigen Energie-Infrastruktur. Die NordBau bereitet sich seit mehr als anderthalb Jahren auf das Sonderthema „H2 Wasserstoff-Technologie/ Energie-Infrastruktur im Bau" vor. Sie plant diesen Schwerpunkt mit maßgeblichen Vorreiter-Unternehmen der Bauwirtschaft und Forschungseinrichtungen des Leitungsbaus sowie Ministerien und Interessenseinrichtungen. Laut Aussagen des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetags, Partner dieses Sonderthemas, haben Vertreter von Städten und Gemeinden sowie deren Mitarbeiter einen hohen Informationsbedarf. Ihre Fragen lauten: Wie kann Wasserstoff erzeugt werden? Wie kann er gelagert und transportiert und wie als Energieträger genutzt werden? Welche Leitungsnetze können genutzt werden? Wie sind sie zu ertüchtigen, wenn die Heizung im Haus zukünftig mit Wasserstoff betrieben werden soll? Welche Zeitfenster sind realistisch für die Umsetzung mit Wasserstoff bei Industrie, Mobilität und Heizung? Wer setzt als Unternehmen bereits heute auf diese Technologie? Die gesamte Halle 6, die direkt an die Ausstellungsfläche der Baumaschinen und Geräte angrenzt, wird als Anlauf- und Präsentationsfläche des Sonderthemas zur Verfügung stehen. Dort wird ein Modell zur Erzeugung von Wasserstoff, zum Transport oder der Lagerung sowie zur Umsetzung in Energie vom Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen Friedrich Vorwerk aufgebaut: Wasserstofftechnologie zum Anfassen.

Auf rund 69.000 m² Freigelände und über 20.000 m² Hallenfläche gilt die NordBau als wichtigste Kompaktbaumesse im nördlichen Europa und dem gesamten Ostseeraum. Bis zu 800 Aussteller aus 13 Ländern treffen auf rund 63.000 Besucher. Im Rahmen der NordBau finden eine Vielzahl von Seminaren und Veranstaltungen statt. Der VDBUM wird wie in den Vorjahren mit einem Stand vertreten sein. Bei dem vom Stützpunkt Hamburg veranstalteten Messerundgang am Freitag können sich die Teilnehmer wieder auf aktuelle Informationen aus der Baumaschinenwelt freuen.

Info: www.nordbau.de ■

Spannendes Gesprächsformat

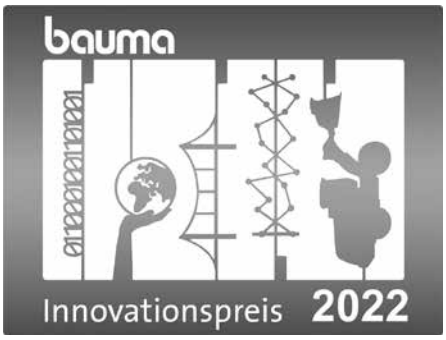
bauma-Talks von Messe München und VDMA zu aktuellen Branchenthemen

Die bauma, Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte, findet vom 24. bis 30. Oktober 2022 in der Messe München statt.

Erstmals bietet die Messe in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) im Vorfeld der Messe eine fünfteilige Webinarreihe an, in der alle Leitthemen der bauma beleuchtet werden. In den fünf Talk-Runden sprechen Branchenexperten von zukunftsorientierten Bauweisen und nachhaltiger Rohstoffgewinnung über die Entwicklung autonomer Maschinen bis hin zur digitalen Baustelle und dem Bauen ohne Emissionen.

Der erste bauma-Talk fand am 16. März unter der Überschrift „Bauweisen und Materialien von morgen" statt. Dr. Luc Rudowski, Head of Innovation, thyssenkrupp Industrial Solutions AG, Business Unit Polysius, sprach über die Kohlenstoffemissionen in der Zementproduktion und zeigte konkrete Lösungsansätze zur Dekarbonisierung auf. Zweiter Themenblock waren neuartige Baumethoden wie der 3D-Druck. Wie funktioniert die Technologie, was sind die Vorteile und wo kann die Baumaschinenindustrie sie bestmöglich nutzen? Zu den Perspektiven und Herausforderungen des monolithischen 3D-Betondrucks sprach Frank Will, Lehrstuhlinhaber, Professur für Baumaschinen, TU Dresden. „Bauen neu gedacht: Erfahrungen mit 3D-Baudruck" lautete das Thema von Alex Bettenmann, Business Development Manager, PERI 3D Druck, Claudia Eugenin, Forscherin und Doktorandin an der Pontificia Universidad Católica de Chile, widmete sich 3D-Druck im Baugewerbe des südamerikanischen Landes und nannte Bedingungen zur Förderung eines nachhaltigeren Betons. Die Moderation des Webinars übernahm Stephan Oehme, VDMA-Referent für Bergbau und Baustoffanlagen. Nicht zuletzt dank seiner Nachfragen im Anschluss an die Ausführungen der Referent*innen entwickelte sich der bauma-Talk zu einer sehenswerten Veranstaltung, die Einblicke in aktuelle Branchen-Entwicklungen lieferte.

Interessante Einblicke: *Im ersten von fünf bauma-Tals sprachen Moderator Stephan Oehme und Prof. Frank Will über Erfahrungen mit 3D-Baudruck. (Foto: Messe München)*



Letzte Chance: *Die Bewerbungsfrist für die 13. Ausgabe des bauma-Innovationspreises endet in Kürze. (Grafik: Messe München)*

Anmeldefrist zum Innovationspreis endet

Wer das knapp 60-minütige, hochinteressante Branchengespräch verpasst hat, der findet es unter dem Suchbegriff „bauma talk 1" auf YouTube oder auf der Webseite der bauma. Weitere neue Lösungen und spannende Impulse aus der Baumaschinenindustrie versprechenden die vier kommenden bauma-Talk-Termine:

28. April: Der Weg zu autonomen Maschinen
24. Mai: Digitale Baustelle
29. Juni: Bergbau – nachhaltig, effizient und zuverlässig
14. Sept.: Der Weg zur Null-Emission

Die Webinare finden in englischer Sprache statt und beginnen jeweils um 17:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Noch bis zum 3. Mai können bauma-Ausstellende sich für den bauma-Innovationspreis 2022 bewerben. Zugelassen sind Innovationen, die noch nicht auf anderen Messen beworben wurden oder bereits einen Preis erhalten haben. Bewerber*innen können ihre Unterlagen über ein Formular im Webportal einreichen. Die aufgrund des technischen Fortschritts und den gesellschaftlichen sowie politischen Entwicklungen überarbeiteten Kategorien sind:

Kategorie 1: Klimaschutz
Kategorie 2: Digitalisierung
Kategorie 3: Maschinentechnik
Kategorie 4: Bauen
Kategorie 5: Forschung

VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen und VDMA Mining, zusammen mit der Messe München und den Partnerverbänden HDB, ZDB und bbs, führen das mehrstufige Bewerbungsverfahren durch. Der VDBUM ist in der 20-köpfigen Jury durch die Vorstandsmitglieder Dirk Bennje und Prof. Jan Scholten vertreten. Die Verleihung des bauma Innovationspreises findet am 23. Oktober, dem Vorabend der Messeeröffnung in der Münchner Residenz statt. Alle notwendigen Informationen zu den Teilnahmebedingungen sind auf Innovatiosnpreis-Webseite zu finden.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: Info: www.bauma.de ■

Auf Tuchfühlung mit der Baubranche

Vorbeikommen, Fragen stellen, Ausprobieren: Das ist die Devise bei den Coreum Praxistagen. Das sonnige Wochenende vom 18. bis 20. März haben insgesamt 1.650 Fachbesucher genutzt. Sie gingen auf Tuchfühlung mit der Baubranche, ihren Maschinen und Prozesslösungen. Testen der Baumaschinen war nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht.

Armin Duhme, Anwendungsberater im Coreum, wies Interessenten bei den Abbruchbaggern ein. Er und seine Kollegen erkennen sehr schnell, ob ein blutiger Anfänger vor ihnen steht. „Auch Anfänger dürfen auf die Maschine, aber nicht gleich auf einen 30-Tonner", so der erfahrene Maschinist. Einer der Besucher, die er in die Funktionsweise des Schnellwechslers von OilQuick einwies, war Jan-Pascal Schwärzler, Bauingenieur bei Reischmann Bagger und Transporte aus Leutkirch. Kurz darauf hatte Schwärzler eine Demarec Schere aufgesetzt und zerbiss damit Betonwände, als wären sie aus Zwieback. Weiter vorne im Gelände testete der Bauunternehmer Georg Eder den großen Abbruchbagger KMC600 mit einem 24 m langen Stiel. Sein Sohn Christian beobachtete die Bewegungen des Baggers genau. Einen KMC300 mit einem 9 m Stiel hat das Familienunternehmen bereits, ein größerer Bagger steht für die beiden zumindest auf dem Plan und wird möglicherweise bald in den Fuhrpark von BDS Bau – Dienstleistung-Systeme Eder übernommen. Georg Eder zeigte sich sichtbar zufrieden mit dem Test, der große Abbruchbagger sei feinfühliger und sensibler in seinen Reaktionen. „Wahnsinn!" – so kommentierte Christian Eder die Maschine und die Praxistage, an denen die Eders erstmals teilnahmen.

Schwindelfrei musste der Baggerführer des Schreitbaggers sein, der bei der digitalen Baustelle zu finden war. Der neue Partner im Coreum, Makineo, präsentierte sich hier und führte interessierte Besucher in die Maschinensteuerung ein. Wie eine Spinne kletterte der Schreitbagger die steile Böschung hoch. Der Bagger und sein Besitzer Sven Fallert von der Fallert GmbH aus dem Schwarzwald waren keine Aussteller, sondern zu Gast bei Makineo. Fallert genoss die Praxistage: „Es ist wie auf der bauma, nur familiärer und mit mehr Zeit und Raum fürs Ideen sammeln, Diskutieren und Netzwerken."

Ausprobieren erwünscht: *Bei den Coreum-Praxistagen können Baumaschinen vom Minibagger für den GaLaBau bis zum Abbruchbagger mit verschiedenen Anbaugeräten getestet werden. (Foto: Coreum GmbH)*

Makineo hat bei dem Schreitbagger die Maschinensteuerung aufgebaut und kann Interessierten zeigen, wie sie im Einsatz aussieht und funktioniert. Ebenfalls eine Entwicklung, die die Branche verändern wird, ist die Emissionsfreie Baustelle – auch wenn viele Besucher erst einmal an den Innovationen zu dem Thema vorbeigingen. „Elektro – was ein Quatsch!" hörte Markus Bollmann, Berater auf der Emissionsfreien Baustelle der Coreum Praxistage, oft. Aber er überzeugte die Besucher gerne vom Gegenteil. „Ein Besucher kam am Samstag dreimal vorbei. Beim ersten Mal sagte er noch `was soll das?´ Aber er hat Feuer gefangen; beim zweiten Mal hat er gestaunt und beim dritten Mal hatte er einen weiteren Interessenten dabei", so Bollmann.

Drei Tage lang Bau und was die Branche um- und antreibt: Der 80.000 m² große Bauma-Park, 100 Maschinen und 300 Anbaugeräte im Einsatz, 50 Aussteller und Partner des Coreum, die keine Frage offenließen. Die Praxistage haben erst zum fünften Mal stattgefunden, es ist ein noch junges Format, aber ein sehr erfolgreiches. Die Coreum Praxistage sind definitiv in der Szene angekommen.

Info: www.coreum.de ■

Briefing: *Coreum-Anwendungsberater Armin Duhme (l.) weist Jan-Pascal Schwärzler in die Funktionsweise des Schnellwechslers von OilQuick ein.*

Partnerschaft leben

Gute Stimmung: *Die Schlüter-Tage 2022 in Erwitte boten spannende Maschinentechnik und die Möglichkeit zu Fachgesprächen bei bestem Wetter. (Fotos: Schlüter)*

Vom 25.03. bis 27.03.2022 haben bei Schlüter für Baumaschinen in Erwitte die Schlüter-Tage 2022 stattgefunden. Unter dem Motto „Partnerschaft leben" demonstrierte das Familienunternehmen seinen Kunden auf dem Betriebsgelände Produkte, Dienstleistungen und das wertbasierte Handeln rund um die Baumaschine. Dazu reisten über 1.500 Besucher aus ganz Deutschland an. Einige Kunden waren erstmalig beim Baumaschinenhändler zu Gast, nachdem die GP Baumaschinen GmbH Halle von Schlüter für Baumaschinen im Januar 2022 übernommen und zehn neue Standorte in das Schlüter-Niederlassungsnetz aufgenommen wurden. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Thomas Schlüter folgten Impulsvorträge der Premium-Lieferanten Komatsu und Sennebogen. Göksel Güner (Geschäftsführer Komatsu Europe International N.V.) und Erich Sennebogen (Geschäftsführer Sennebogen Maschinenfabrik GmbH) referierten über das 100-jährige Bestehen von Komatsu sowie Branchenlösungen für Holz, Hafen, Schrott und Recycling. Nach dem offiziellen Rahmenprogramm hatten alle Kunden die Möglichkeit, die Schlüter-Welt selbstständig zu erkunden.

Neben geführten Betriebsbesichtigungen, bei denen den Besuchern die Handelscenter Digitale Baustelle, Vermietung, Zentrales Ersatzteillager, Konstruktion und Fertigung, Kundendienst sowie Ausbildung durch Experten aus den Abteilungen vorgestellt wurden, stand besonders die Präsentation der Produktportfolios aller Lieferanten im Fokus. Highlights waren Branchenlösungen aus der Abbruch- und Gewinnungsindustrie sowie unterschiedliche Anbauteile von NPK, Genesis, Starmag und Robotec. Hinzu kamen Produktneuheiten wie der Minibagger PC20R-5 und die Planierraupe D71PXi-24 von Komatsu, unterschiedlichste I-Maschinen und Radlader mit Wiegesystem. Beim traditionellen Fahrerwettbewerb konnten die Besucher ihr Können unter Beweis stellen. Die jeweiligen Gewinner der drei Tage durften sich über eine Auszeichnung in Form eines Pokals freuen.

Ein besonderes Highlight war die Live-Demo der Digitalen Baustelle im 2 km entfernten Steinbruch Spenner. Hier wurden die Produkte von Schlüter für Baumaschinen und G-Tec live in Aktion demonstriert. Die Besucher lernten dabei die unterschiedlichen Einsatzbereiche der Digitalen Baustelle kennen: Von der Einsatzberatung über die Vermessung mittels Drohe und Datenaufbereitung bis hin zur Maschinensteuerung. Die Aktion im Steinbruch wurde von den Kunden sehr gut angenommen.

Info: www.schlueter-baumaschinen.de ■

Früh übt sich: *Auch die Baugeräteführer von Morgen durften schon mal Probebaggern.*

Hydrema lädt ein zum Maschinentest

Die Hydrema-Erlebnistage, die bis Ende April in Weimar stattfinden, bieten interessierten Kunden die Möglichkeit, ausgiebig die Alleinstellungsmerkmale der Premiummaschinen kennenzulernen. Kleine Gruppen haben Gelegenheit, die Maschinen auf dem Testgelände in aller Ruhe zu prüfen. „Es stehen alle Maschinengattungen und bei den Dumpern auch alle Maschinentypen zur Verfügung“, erklärt Vertriebsleiter Martin Werthenbach. Auf einem ca. 7.000 m² großem Areal wurden Dumper-Teststrecken mit entsprechenden Steigungen und Gruben vorbereitet und auch Paletten mit Material, Bauabsperrungen und Grabenverbau stehen zur Verfügung, um sie mit den Maschinen in verschiedenen Baustellensimulationen möglichst nah an der Realität einer Baustelle zu bewegen – sei es das Ziehen eines Grabens an einer Hauswand, das Öffnen und Schließen von Gräben, das Sortieren von Schuttmaterial, das Mulchen oder das Schneiden an Böschungen und Banketten.

Besonderer Star dieser Erlebnistage ist der 906G, das neue Mehrzweckgerät des Herstellers. „Diese Maschine ist nicht nur einfach mit einem Stufe V-Motor ausgerüstet worden, sondern sie hat auch noch zahlreiche weitere Modifikationen und Aufwertungen erhalten, denn Komfort und Service stehen ganz weit oben in der Priorität bei Hydrema“ betont Werthenbach. Auch die Citybagger können im Einsatz „erlebt“ werden. Zur Verfügung stehen ein MX17G, der leistungsstarke MX20G und der als „Compact Beast“ bekannte MX14G, eine absolute Power-Maschine in der Kompakt-Klasse. „Es ist nicht nur empfohlen, sondern sogar dringend wichtig, dass sich interessierte Besucher über eine Anmeldung einen bestimmten Termin reservieren“, betont Werthenbach. Auch die Produktion in Weimar kann besichtigt werden.

Ihren Höhepunkt finden die Erlebnistage mit einer vielseitigen Erlebnis-Show in Form einer Musterbaustelle am 29. April. „Wir haben speziell für diesen Tag nicht nur den Spezialisten auf der Mehrzweckmaschine, sondern auch zwei absolute Alleskönner auf dem Hydrema-Citybagger. Es wird also ein buntes Treiben geben, wobei Besucher von der Aussichtsplattform alles gut mit einem kühlen Getränk und Thüringer Bratwürstchen genießen können, oder sie können sich selbst als Fahrer in der Musterbaustelle mit einbringen und selber Maschinen fahren,“ rät der Vertriebsleiter.

Info: www.hydrema.de ■

Bitte Platz nehmen: *Die Hydrema-Erlebnistage bieten die Möglichkeit, Baumaschinen des Herstellers unter realistischen Bedingungen zu testen. (Fotos: Hydrema)*

Freie Auswahl: *Das Dumper-Trio wartet auf Testfahrer.*

Perfektes Areal: *Auf einem ca. 7.000 m² großem Areal wurden Dumper-Teststrecken mit entsprechenden Steigungen und Gruben vorbereitet.*

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Torsten Schick ist Co-Geschäftsführer und Gesamt-Vertriebsleiter der Holp GmbH. Foto: Holp GmbH

Johannes Schmidt-Ramos unterstützt den Vertrieb bei MBI Deutschland. Foto: MBI

Frank Brachtendorf ist Head of Sales für die DACH-Region bei Tadano. Foto: Tadano

Schick verstärkt Geschäftsführung bei Holp

Torsten Schick (56) ist neuer Co-Geschäftsführer und Gesamt-Vertriebsleiter der Holp GmbH, Hersteller des Drehantriebs Roto-Top und weiterer Anbaugeräte. Geschäftsführer Günter Holp hatte das Team in den vergangenen beiden Jahren bereits um im Baumaschinensektor erfahrene Außendienstmitarbeiter mit langjähriger Historie in Vertrieb und Kundenbetreuung vergrößert. Mit der Berufung von Schick werden nun nicht nur die Geschäftsleitungsaufgaben aufgeteilt, sondern auch der Vertrieb weiter gestärkt. Schick ist bei Holp kein Unbekannter, er war dort bereits 2013 bis 2014 tätig, bevor es ihn zu einem größeren Unternehmen mit damals mehr Auslandsbeziehungen zog, wo er die internationale Vertriebsleitung übernahm. Mit großem Erfahrungsschatz und Fachwissen ist er nun zur Holp GmbH zurückgekehrt. Die Hauptgründe dafür sind die sehr positive Weiterentwicklung des Unternehmens sowie die Identifikation mit den Produkten: „Diese bieten in Funktionalität und Qualität absolute Alleinstellungsmerkmale und sorgen für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz bei den Bau-Unternehmern", so der neue Co-Geschäftsführer und Gesamt-Vertriebsleiter. Er kümmert sich zunächst verstärkt um den Ausbau der Vertriebsstruktur in Deutschland sowie in den Nachbarländern Österreich, Schweiz und Frankreich.
Info: www.holp.eu

Schmidt-Ramos verstärkt MBI-Vertriebsteam

Das Team der MBI Deutschland wächst. Seit Anfang März 2022 ist Johannes Schmidt-Ramos als neuer Vertriebsmitarbeiter für das gesamte Bundesgebiet zuständig. Schmidt-Ramos war zuletzt als Geschäftsführer in einem kleinen mittelständischen Unternehmen in Sachsen tätig. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die Herausforderungen dieser dynamischen und innovativen Branche", so der 31-Jährige. In enger Zusammenarbeit Thomas Fischer, dem Geschäftsführer der MBI Deutschland GmbH, liegen seine Schwerpunkte in der Pflege bestehender Geschäftsbeziehungen sowie dem Ausbau des deutschlandweiten Händler- und Kundennetzes.
Info: www.mbi-deutschland.de

Brachtendorf leitet Verkauf bei Tadano

Im Zuge der Umstrukturierung zu One Tadano hat das Unternehmen Frank Brachtendorf zum 11. Februar 2022 als Head of Sales für die DACH-Region eingesetzt. In seiner neuen Rolle wird er das Tadano DACH-Vertriebsteam leiten und das damit verbundene Geschäft weiterentwickeln.
„Wir freuen uns, diese wichtige Aufgabe unserem geschätzten Kollegen Frank Brachtendorf als einem erfahrenen und bei unseren Kunden sehr angesehenen Mitarbeiter anvertrauen zu können", betont Klaus Kröppel, Senior Vice President Sales von Tadano Europe, an den Frank Brachtendorf direkt berichtet. Die Besetzung dieser Position bezeichnet Kröppel als weiteren entscheidenden Schritt, um im Sinne von One Tadano noch näher am Markt zu sein und die Partnerschaft mit den Kunden nachhaltig zu stärken. „Gerade in diesen turbulenten Zeiten ist es mir sehr wichtig, die Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden weiter zu intensivieren. Ich freue mich darauf, dieses Ziel zusammen mit dem gesamten Team DACH weiter ausbauen zu dürfen", erklärte Brachtendorf, der 2016 als Sales Manager eines Verkaufsgebiets in Deutschland bei Tadano Faun eingetreten ist und über 30 Jahre Erfahrung im internationalen Baumaschinengeschäft verfügt.
Info: www.tadanoeurope.com

Schwengsbier übergibt an Baldassari

Nach fast 45 Jahren erfolgreicher Vertriebstätigkeit und Vertriebsverantwortung bei der TII-Group hat Bernd Schwengsbier den Staffelstab an seinen Nachfolger Filippo Baldassari übergeben. Die Nachfolgeregelung wurde In Abstimmung mit Schwengsbier geplant und der Übergang sukzessiv gestaltet. So führten Schwengsbier und Baldassari die Vertriebsgesellschaft TII Sales seit 1. Juli 2020 gemeinsam. Durch die vollständige Übergabe der Kundenverantwortung findet der hohe Beitrag von Schwengsbier für die TII Group nunmehr seinen Abschluss. „Er ist aufgrund seiner sehr guten langjährigen Kundenbeziehungen über Jahrzehnte hinweg für den Erfolg der TII Group, zuletzt auf

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Bernd Schwengsbier (l.) verlässt die TII Group und übergibt die Verantwortung für Vertrieb und Service an Filippo Baldassari.
Foto: TII Group

Dr. Sebastian C. Schulte ist neuer Vorstandsvorsitzender der Deutz AG.
Foto: Deutz AG

Eckhard Zinke (l.), langjähriger Leiter des Zeppelin Vertriebs- und Servicezentrums Sachsen und Thüringen, geht in den Ruhestand.
Jörg Kästner (Mitte) übernimmt die Leitung des Vertriebs- und Servicezentrums Sachsen und Thüringen.
Lars Käselau (r.) leitet die Zeppelin-Niederlassungen Hamburg und Rendsburg.
Fotos: Caterpillar/Zeppelin

Geschäftsleitungsebene, mit verantwortlich. Er genießt ein außerordentlich hohes Ansehen, sowohl bei unseren weltweiten Kunden als auch in unserem Unternehmen. Wir danken Bernd Schwengsbier für sein erfolgreiches Engagement und seine hohe Leistung für die TII Group und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute", erklärten Susanne Rettenmaier, geschäftsführende Gesellschafterin der Familienholding und Dr. Gerald Karch, CEO der TII Group.
Baldassari war vor seinem Eintritt in die TII Group verantwortlich für den globalen Vertrieb und das Aftersales-Geschäfts bei einem führenden Hersteller von Asphaltanlagen mit Produktionsstätten weltweit. Zuvor sammelte er breite Vertriebserfahrungen national und international in verschiedenen Führungsfunktionen bei einem namhaften Baumaschinenhersteller.
Info: www.tii-group.com

Veränderungen im Vorstand von Deutz

Der Aufsichtsrat der Deutz AG hat in seiner Sitzung vom 12. Februar 2022 eine personelle Neuaufstellung beschlossen. Dr. Sebastian C. Schulte, bisher Finanzvorstand und Arbeitsdirektor, hat zu sofort den Vorstandsvorsitz der Deutz AG übernommen. Seine bisherigen Verantwortungsbereiche führt er interimsweise weiter. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Frank Hiller wurde vom Aufsichtsrat einstimmig aus dem Vorstand abberufen und schied mit sofortiger Wirkung aus. Der Aufsichtsrat hat zudem beschlossen, wieder eine Frau in den Vorstand zu berufen. Ein entsprechender Prozess dazu ist bereits aufgesetzt. Damit wird das Führungsgremium künftig wieder aus vier Personen bestehen. Zudem hat der Aufsichtsrat Dr. Dietmar Voggenreiter zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Bernd Bohr, hatte den Vorsitz zuvor niedergelegt und wird dem Gremium weiterhin als ordentliches Mitglied zur Verfügung stehen. „Mit Sebastian Schulte übernimmt ein führungsstarker Analytiker und Teamplayer den Vorstandsvorsitz von Deutz AG. Er bringt genau die Kompetenzen mit, die in der nächsten Phase der Unternehmensentwicklung benötigt werden: die profitable Transformation des Deutz-Konzerns hin zu einem führenden Anbieter klimaneutraler Mobilitätslösungen für den Off-Highway-Bereich", so der neue Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Dietmar Voggenreiter. Schulte ist seit Januar 2021 Mitglied des Deutz-Vorstands und dort bisher als Finanzvorstand und Arbeitsdirektor für die Ressorts Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services verantwortlich. Dietmar Voggenreiter ist seit dem 30. April 2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG.
Info: www.deutz.com

Personelle Wechsel bei Zeppelin im Norden und Osten

Eckhard Zinke, langjähriger Leiter des Zeppelin Vertriebs- und Servicezentrums Sachsen und Thüringen, tritt nach einer Übergangsphase seinen geplanten Ruhestand an. Seine Aufgaben übernimmt seit 1. Februar Jörg Kästner, der bislang die Niederlassungen Hamburg und Rendsburg leitete. Die freiwerdende Position wird mit Lars Käselau besetzt – bisher Mietstationsleiter Hamburg-Harburg und stellvertretender Gebietsleiter Nord von Zeppelin Rental. Fred Cordes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH, dankte Zinke für dessen Einsatz in wirtschaftlich florierenden, aber auch herausfordernden Zeiten. Er habe das Geschäft mit Cat-Baumaschinen maßgebend erfolgreich weiterentwickelt. „Sie sind ein gutes Beispiel für die langjährige Verbundenheit vieler Mitarbeiter. Zugleich zeigen sie aber auch unsere stringente Personalentwicklung, wie sich Führungskräfte innerhalb unseres Konzerns weiterentwickeln können und Führungspositionen aus den eigenen Reihen nahtlos besetzt werden", so Cordes. Zinke hatte auch dem internen Gremium der Zeppelin Vertriebsdirektoren angehört und es zeitweilig als deren Sprecher vertreten. Kästner, ein Vertriebsprofi mit über 30 Jahren Erfahrung in der Baumaschinenbranche, wird diesem Gremium nun ebenfalls angehören. „Zusammen mit den Kollegen an den ostdeutschen Standorten will ich noch mehr Kundennähe und eine noch engere Kundenbindung zu Zeppelin aufbauen. Außerdem streben wir an, die Gerätepopulation zu erhöhen", erklärte Kästner. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im Vertrieb und die Chance, die ich bekommen habe, mich mit meinem Team den spannenden Herausforderungen zu stellen, um den erfolgreichen Weg meines Vorgängers als Niederlassungsleiter fortsetzen zu können", sagte Käselau.
Info: www.zeppelin-cat.de ■

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
50. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:
Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de

Redakteur:
David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de

Verlag und Druck:
Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:
Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2022:
15. Februar, 15. April, 15. Juni,
15. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:
Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:
Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:
Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
TiefbauLIVE / RecyclingAKTIV	Karlsruhe	www. www.tiefbaulive.com	05.05. - 07.05.2022
IFAT	München	www.ifat.de	30.05. - 03.06.2022
digitalBAU 2022	Köln	www. digital-bau.com	31.05. - 02.06.2022
50. VDBUM Großseminar	Willingen	www.vdbum.de	19.07. - 22.07.2022
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	07.09. - 11.09.2022
GaLaBau	Nürnberg	www.galabau-messe.com	14.09. - 17.09.2022
bauma 2022	München	www.bauma.de	24.10. - 30.10.2022
Deutscher Abbruchverband	Berlin	www.deutscher-abbruchverband.de	03.03.2023

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort	Termin
VDBUM Partnerveranstaltung „Hydrema"	Weimar	29.04.2022
VDBUM Partnerveranstaltung „Kassecker"	Waldsassen	29.04.2022
VDBUM Branchentreff Spezialtiefbau	Karlsruhe	05.-06.05.2022
VDBUM Stützpunktjubiläum „Freiburg + Stuttgart"	Karlsruhe	06.05.2022
VDBUM TDK-Branchentreff	Berlin	09.-10.05.2022
VDBUM Partnerveranstaltung „Podiumsdiskussion der hbaw"	Hamburg	10.05.2022
VDBUM Fachexkursion „Ammann"	Prag	15.-19.06.2022
VDBUM „Biker-Spezial"	Willingen	23.07.2022
VDBUM Fachexkursion „RSP"	Saalfeld	09.-11.09.2022
VDBUM Stützpunktjubiläum „Hannover"	Hannover	01.10.2022

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO
Ausgabe **3·22**
erscheint am
15.06.2022

Im nächsten Heft:

Abbruch & Recycling

Erdbaumaschinen

VDBUM SEMINARPROGRAMM

Stand 1. April 2022 · Änderungen vorbehalten

50 Jahre VDBUM Großseminar WILLINGEN
Fundament für die Zukunft
19. – 22. Juli 2022
Sauerland Stern-Hotel

DIENSTAG, 19. JULI 2022: 14.00 Uhr: Eröffnung VDBUM Fachausstellung

Ab 18.00 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · **18.30 Uhr:** Abendgala – Eröffnung des 50. VDBUM-Seminars in der Upland-Arena

MITTWOCH, 20. JULI 2022: 08.30 – 10.00 Uhr: VDBUM PODIUMSDISKUSSION im Seminarraum KORBACH

MITTWOCH, 20. JULI 2022

Seminarraum WINTERBERG

Forschung & Entwicklung

10.30 – 11.15 Uhr: W-01
TU Dresden: 1. Automatisiertes Robotersystem zum Abbruch von Kühltürmen
2. Selektiver Rückbau m. dem Elektroimpulsverfahren

11.45 – 12.30 Uhr: W-02
TU München:
Tracking and Tracing von Anbaugeräten, Baugerätschaft und Baumaterialien

14.00 – 14.45 Uhr: W-03
TU Köln: 1. Prozessoptimierung mobile Siebanlage
2. Rückbau und Baustoffrecycling

15.15 – 16.00 Uhr: W-04
Strategische Ausrichtung der DEUTZ AG – Meilensteine, Technologien & Services

16.30 – 17.15 Uhr: W-05
Volvo Baumaschinen:
Nachhaltiger Kundennutzen

Seminarraum KORBACH

Erd- und Tiefbau

10.30 – 11.15 Uhr: K-01
Liebherr:
50 Jahre VDBUM: Starke Partnerschaft zwischen Bauunternehmen und Hersteller

11.45 – 12.30 Uhr: K-02
Zeppelin: Moderne Servicedienstleistungen und autonome Baumaschinen – die Baumaschinentechnik ist bereit für den nächsten großen Schritt

14.00 – 14.45 Uhr: K-03
Komatsu präsentiert Smart Construction

15.15 – 16.00 Uhr: K-04
ELA Container: Digitales Ökosystem für effiziente Baustellenabläufe

16.30 – 17.15 Uhr: K-05
JCB: Die urbane Baustelle von Morgen – effizient und umweltschonend zugleich

Seminarraum BRILON

Werkstatt- und Lagermanagement

10.30 – 11.15 Uhr: B-01
Kleenoil:
Schmierstoffe sind systemrelevant

11.45 – 12.30 Uhr: B-02
IHA/Hansa Flex: Hydraulische Fehlfunktionen an einer Mobilhydraulik mit dem Blutbild der Druckflüssigkeit gelöst!

14.00 – 14.45 Uhr: B-03
Sharemac:
Baubranche nachhaltig digitalisieren

15.15 – 16.00 Uhr: B-04
STIHL connected: Bestandsverwaltung für Ihre handgetragenen Motorgeräte u. noch viel mehr

16.30 – 17.15 Uhr: B-05
Merz: Elektrische Sicherheitsprüfung im Vermietumfeld

Ab 18.30 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · **19.00 Uhr:** Abendgala in der Upland-Arena

DONNERSTAG, 21. JULI 2022:

DONNERSTAG, 21. JULI 2022

Logistik & Vermietung

08.30 – 09.15 Uhr: Merlo: W-06
Die drehbare Teleskopmaschine mit Space-System in Brückenbau und -sanierung

09.30 – 10.15 Uhr: W-07
Sennebogen: Seilbagger und Raupentelekrane – Schlüsselmaschinen im Wasser- und Tiefbau

10.45 – 11.30 Uhr: W-08
Elektrokompressor von Atlas Copco liefert saubere Druckluft für Hightech-Löschanlagen

11.45 – 12.30 Uhr: W-09
Zeppelin Rental: Auf das Umfeld kommt es an – von der wachsenden Bedeutung effizienter und integrierter Construction Support Services für den digital gestützten Baubetrieb der Zukunft

14.00 – 14.45 Uhr: „Der Mercedes-Benz Arocs für den Bau ist nun noch belastbarer". Mercedes-Benz hat sich dem Wunsch der Baukunden nach erhöhter Vorderachslast und Frontabstützung angenommen. W-10

15.15 – 16.00 Uhr: W-11
Palfinger: Nachhaltig arbeiten und Möglichkeiten schaffen

16.30 – 17.15 Uhr: W-12
Liebherr:
Electric Truck Mixer aus Kundensicht

Sicherheit

08.30 – 09.15 Uhr: K-06
Kiesel: Cyberkriminalität macht auch vor der Baubranche nicht Halt

Straßenbau

09.30 – 10.15 Uhr: K-07
Ammann: Maschinentechnologie im Wandel der Digitalisierung

10.45 – 11.30 Uhr: K-08
Bomag:
Durchblick für alle mit Bomap

11.45 – 12.30 Uhr: K-09
Dynapac: Was hat der Neubau der A14 mit einem chinesischen Pferd zu tun? Starke Partnerschaft löst alle Probleme - Partnerschaft GP

14.00 – 14.45 Uhr: K-10
Wirtgen Group: Praxisgerechte, vernetzte Systemlösungen für den Straßenbau

15.15 – 16.00 Uhr: K-11
Wirtgen Group: Bereit für die Herstellung und den Einbau Temperatur abgesenkter Asphalte

16.30 – 17.15 Uhr: Wirtgen Group: K-12
Kaltrecycling als wirtschaftliche und umweltfreundliche Alternative für die strukturelle Instandsetzung von Straßen auch in Deutschland

Kompaktmaschinen und Aufbereitung

08.30 – 09.15 Uhr: B-06
Rototilt: Schwenkrotatoren für alle Unternehmensgruppen

09.30 – 10.15 Uhr: B-07
Augmented Product: Wie digitale Services die Effizienz und Wirtschaftlich der Bergmann Dumper maximieren

10.45 – 11.30 Uhr: B-08
Wacker Neuson:
Rundum grüne Baustelle

11.45 – 12.30 Uhr: B-09
Christophel:
Jahrzehntelange Kooperation sorgt für Erfolg auf ganzer Linie

Maschinensteuerung

14.00 – 14.45 Uhr: B-10
MTS-Pilot: Zukunftsfähige 3D-Steuerungen für nachhaltigen Erfolg – MTS Schrode AG

15.15 – 16.00 Uhr: MOBA: B-11
Digitale Baufortschrittskontrolle und -abrechnung – welche Funktion hat die Baumaschine?

16.30 – 17.15 Uhr: B-12
Topcon: Mittelständischer Landschaftsbau auf dem Weg in die digitale Zukunft

Ab 18.30 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · **19.00 Uhr:** Abendgala in der Upland-Arena

FREITAG, 22. JULI 2022:

FR., 22. JULI 2022

Fachgruppen

08.30 – 09.15 Uhr: W-13
Fachpodium Saugbagger

09.30 – 10.15 Uhr: W-14
TOTAL Deutschland GmbH:
Kraftstoffe – heute und morgen

Datenpool

10.45 – 11.30 Uhr: W-15
Verwendung digitaler Daten
Lectura: Wertsteigerung durch das Teilen und Kombinieren von Daten

Projektanforderungen

08.30 – 09.15 Uhr: Manitou: K-13
Schwing Mobile Diamantseilsäge MDS4030 auf Manitou Teleskoplader MT 1440 HA

09.30 – 10.15 Uhr: Bauer: K-14
Gemeinschaftskraftwerk Inn: Umweltfreundlich, nachhaltig u. grenzüberschreitend, errichtet in schwieriger Umgebung bei herausfordernden Bodenverhältnissen

10.45 – 11.30 Uhr: K-15
Liebherr:
Größter Liebherr-Abbruchbagger für die AWR Abbruch GmbH

Anbaugeräte

08.30 – 09.15 Uhr: ZF: B-13
100% elektrisch: Intelligente Systemlösungen für emissionsfreie Antriebsstränge

09.30 – 10.15 Uhr: B-14
Kramer:
Gelebter Kundenfocus bei Kramer

10.45 – 11.30 Uhr: B-15
Lehnhoff Hartstahl – „The tool connection"
Die "sichere" Verbindung zum Anbaugerät und eine partnerschaftliche zum Handel

11.30 Uhr Seminarabschluss – Fingerfood in der Ausstellung · 13.00 Uhr: VDBUM-Mitgliederversammlung · Ab 18.30 Uhr: VDBUM-Jubiläumsfeier

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO 2·2022

50. Jahrgang

Kontakt für Adressänderungen:
Mail: verlag@vdbum-info.de
Tel. 0421 - 87 85 85 91

Köhler

ISO 9001

Rahmen- und Ausleger-Reparatur
Kabinen Reparatur (ROPS, FOPS)
Zylinder Reparatur

www.k-kran.de

Köhler Kran-Service GmbH
Dieselstrasse 9
64646 Heppenheim

Tel. 06252 9977 0
Fax 06252 9977 55
E-mail info@k-kran.de